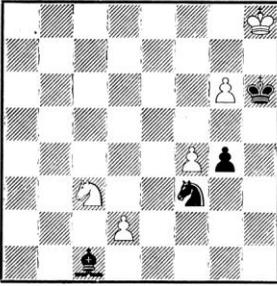


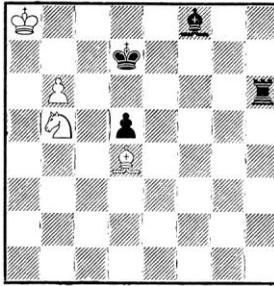
Drei Studien

1 D. Gurgeniş
1. Ehrende Erwähnung
Bulletin des Zentralen
Schachklubs der UdSSR, 1975



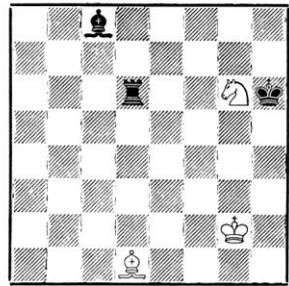
Weiss zieht und gewinnt

2 J. Kopelowitsch
1. Preis
«Ring»-Turnier in Israel 1975



Weiss zieht und gewinnt

3 E. Pogossianz
1. Ehrende Erwähnung
Bulletin Problemistic, 1976



Weiss zieht und hält remis

In der ersten Studie kann Schwarz zwar verhindern, dass Weiss sich eine Dame macht, wird jedoch mattgesetzt. Einen dramatischen Kampf zeigt die zweite Studie, in der die beiden Läufer eine wichtige Rolle spielen und überraschend geopfert werden. Trotz der wenigen Figuren ist die Studie 3 raffiniert aufgebaut und enthält zwei Entfesselungsvarianten.

Büchertisch

Klaus Lindörfer: Grosses Schachlexikon. Geschichte, Theorie und Spielpraxis. 382 Seiten Grossoktav mit zahlreichen Bildern. Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh. Gebunden Fr. 42.40.

Endlich ist das erste Schachlexikon in deutscher Sprache erschienen! Von A bis Z findet der interessierte Leser alles, was im Reiche Caissas vorgekommen und geschehen ist. Über 100 Photos, Diagramme, Tabellen und Zeichnungen lockern den gut lesbaren Text (grosse Schrift!) auf. Ein Nachschlagewerk par excellence, das in keiner Schachbibliothek fehlen sollte.

Harry Golombek: The Encyclopedia of Chess. 360 Seiten im Format 23 x 23 cm. In Leinen gebunden. Zahlreiche Photographien und Diagramme. Verlag Batsford, 4 Fitzhardinge Street, London W1H 0AH. 7.95 Pfund Sterling.

Der Zufall wollte es, dass diese Enzyklopädie in der gleichen Woche auf unseren Schreibtisch gelangte wie diejenige in deutscher Sprache. Es war deshalb gegeben und äusserst reizvoll, Vergleiche anzustellen. Auch dieses Werk ist sehr minuziös bearbeitet worden und versucht ebenfalls, so vollständig wie möglich zu sein, was im beschränkten Rahmen des Umfanges natürlich ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wir nehmen an, dass weitere Auflagen folgen werden, in denen Fehlendes ergänzt und Falsches korrigiert wird.

Viktor Kortschnoi: Chess is My Life. 168 Seiten Oktav mit zahlreichen Diagrammen. Kartoniert 4.95 Pfund Sterling.

Kortschnoi widmet seiner menschlichen und schachlichen Laufbahn nicht weniger als 20 Kapitel. 72 Partien bringen dann dem Leser den Schachmeister Kortschnoi nahe.

T. D. Harding: Spanish (Ruy Lopez), Marshall. 176 Seiten Oktav mit zahlreichen Diagrammen. Kartoniert 5.50 Pfund Sterling.

Selbstverständlich ein Buch für den Spezialisten des Marshall-Gambits, der aber voll auf seine Rechnung kommt, denn nicht weniger als 20 verschiedene Abspiele des reizvollen Gambits werden eingehend durchgenommen.

Theo Schuster: Schach. Das Handbuch für Anfänger und Könner. 360 Seiten im Format 20 x 20 cm. Mit zahlreichen Diagrammen und Photographien. Falken-Verlag, Postfach 1120, D-6272 Niederhausen. Leinen DM 24.80.

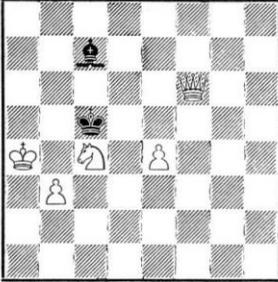
Ein inhaltlich und typographisch grosszügig konzipiertes Buch, das sowohl den Anfänger wie den Fortgeschrittenen anspricht. Im «Pflichtteil» erlernt der Anfänger die Gangart der Figuren und die Regeln; im zweiten Abschnitt, der «Kür», macht man Bekanntschaft mit den Partien grosser Meister aus Vergangenheit und Gegenwart. Schliesslich praktische Hinweise wie «Wie kommt man zum Fernschach?», «Wie finde ich einen Schachverein oder einen Schachpartner?», «Wer gibt Auskunft über strittige Regeln?».

H. Harro Dahlgrün: Königsgambit (Band 2). Verlag das Schach-Archiv, Hamburg. Oktav. 286 Seiten mit zahlreichen Diagrammen. Fr. 19.90.

Weitere Bücher aus dem Batsford-Verlag in London:

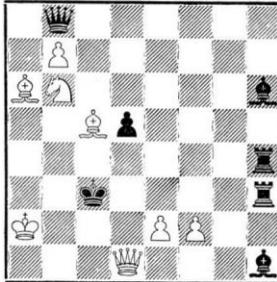
Zwölf Urdrucke

11354 N. Firbás
Budapest



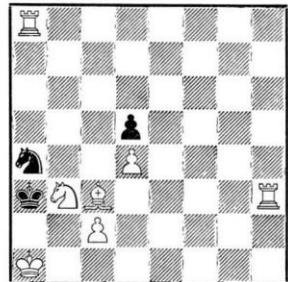
Matt in 2 Zügen

11355 E. Bernard
Vufflens-la-Ville



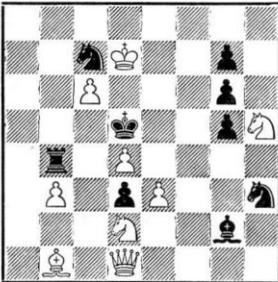
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wBc7 statt b7

11356 T. H. Bwee
Jakarta



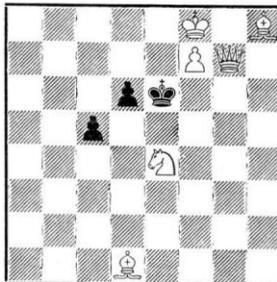
Matt in 2 Zügen

11357 E. Mächler
Zürich



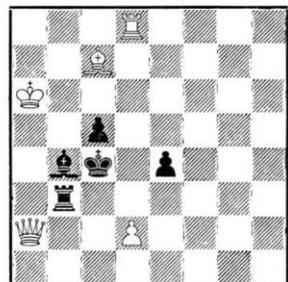
Matt in 3 Zügen

11358 E. Mächler



Matt in 3 Zügen

11359 W. Hess
Luzern



Matt in 3 Zügen

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Lösungen der September-Probleme

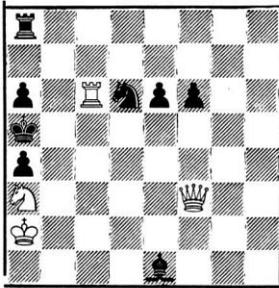
11276 (H. Baumann). Verführungen: 1 Tc6? (2 Sc2 matt) Tf3! — 1 Tc8? Tg3! — **Lösung:** 1 Tc7! Tb3/c3/e3/f3/g3 2 Sxb3/dxc3/dxe3/Dxd5/Dh8 matt. «Turmduell mit 2 Verführungen, die an synchronen Barulinparaden scheitern.» (H. B.)

11277 (V. Lider). 1. Verführung: 1 Txa5? (Zzw.) 1 - Sb~ (a) 2 Sxe5 (A) matt 1 - Se~ (b) 2 Sxb6 (B) matt, aber 1 - Sexc4! — 2. Verführung: 1 Dh8? (Zzw.) 1 - a4 (c) 2 Sxb6 (B) matt, 1 - Sb~ (a) 2 Sxa5 (C) matt, aber 1 - axb4! — **Lösung:** 1 Da7! (Zzw.) 1 - Se~ (b) 2 Sxa5 (C) matt, 1 - a4 (c) 2 Sxe5 (A) matt. (Nebenspiele: 1 - Sexc4 2 Txc4 matt, 1 - Sxc6 2 Sxc6 matt, 1 - ab 2 Da1 matt, 1 - T~ 2 Sf5 matt.) Ein interessanter, aber komplizierter zyklischer Wechsel von Paraden und Mattzügen, der leider von keinem Löser bemerkt worden ist. Der grobe Schlüssel wurde öfters kritisiert.

11278 (Dr. B. Bürgin). 1 Sd6! (2 Db5 matt) Kc6/Kd5 2 Sxe4/Sb7 matt 1 - D(L)c6 2 Dd4 matt. Eleganter Schlüssel mit doppelter Fluchtfeldfreigabe. Wir freuen uns, dass unser Berner Oberländer Schachfreund seine kompositorische Tätigkeit wieder aufgenommen hat.

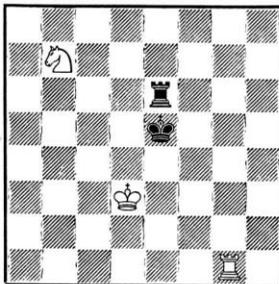
11279 (H. Rosset). 1 Se5! Kxc5 2 Sc6!! Kb6/d6/c4 3 Da7/De7/Dc2 matt 1 - Ke3 2 Dc2! Kd(f)4

11360 B. Tagmann
Thalwil



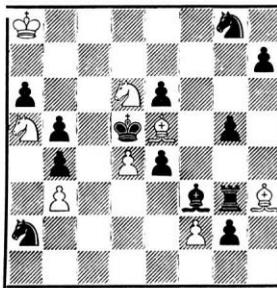
Matt in 4 Zügen

11363 W. Naef
Langenthal



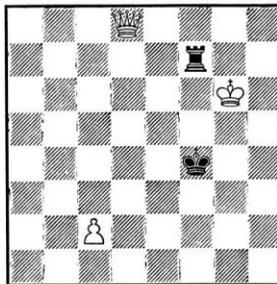
Hilfsmatt in 2 Zügen*
1,2; 1,1

11361 G. Braun
Zürich



Matt in 7 Zügen

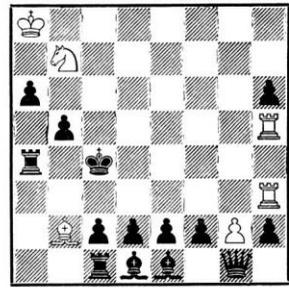
11364 W. Naef



Hilfsmatt in 2 Zügen

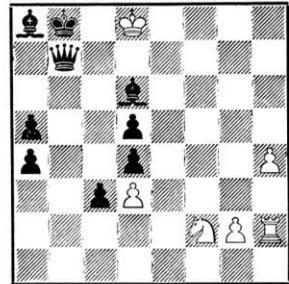
a) Diagr. b) sKd4; sBe7 statt Tf7
c) ferner wDf8; sTe7 statt Be7;

11362 Bernh. Schauer, BRD
Jos. Breuer, Wildbergerhütte
zum 75. Geburtstag gewidmet



Matt in 9 Zügen

11365 V. Pinterics
Budapest



Hilfsmatt in 4 Zügen

d) ferner sKf4; sBd7 statt Te7
je 3 Lösungen

3 Df2 matt. Eine reizende Miniatur. Nicht 1 Ld5 Kxc5? 2 Dd3! Kb4 3 Da3 matt, aber 1 - Kc3! 2 Tb5 Kd4! 3? — Schade nur, dass nach 1 Se5 Ke3 2 Dc2 Kd4 auch 3 Dc3 mattsetzt (also Mattdual in einer Nebenvariante).

11280 (E. Schaer). 1 Lf6! (Zzw.) gx f6 2 Db1! fxg5/f5(Kd6) 3 Dxxg6/Db6 matt 1 - Kf5 2 Dxd5† Kg4 3 Df3 matt 1 - Kd6 2 Da6† Kc7 3 Le5 matt. Eine allgemein gut aufgenommene Kleinigkeit.

11281 (M. Keller). 1 c3! (2 d4† Lxd4 3 cxd4 matt) Sc4 2 Dxe7†! D/Lxe7 3 Tf5/d4 matt (nicht 2 Sf7? Lxf7! 3 Sf3† Kxe4!) 1 - Sg2 2 Sf7†! D/Lxf7 3 Tf5/Sf3 matt (nicht 2 Dxe7? Lxe7! 3 d4† Kxe4!). Eine saubere Darstellung des Java-Themas, eines aus der Zweizügerthematik bekannten Mechanismus mit Dualvermeidungscharakter. — Nebenspiele: 1 - Sc2/f5 2 Sf7† D/Lxf7 3 Tf5/Sf3 matt 1 - Sb8† 2 axb8D† Ld6 3 d4 matt. — Der Fehlversuch 1 Dh6 scheitert an Lb4! (2 Df4† Kd4! 3 e5† De4!)

11282 (G. Braun). 1 Lg4! (2 Lf3 matt) Td3 2 Lf3†! (trotzdem) Txf3 3 Se4! T~ 4 Sg3 bzw. xf2 matt. Eine hübsche Miniatur, leider antizipiert durch folgendes Stück von W. von Holzhausen (DSB 1904): W.Kc1,Ld6,Se2(3), S.Ka1, Te3,Ba2,c2(4). 1 Lb4! 2 Lc3† 3 Sd4.

11283 (A. Arni). Sofortiges 1 exd6 scheitert natürlich an Sxd6 (2 Sd4 Se8 nebst 3 - Sxc7).



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli & Cie Basel

Zürcher Oberländer Einzelmeisterschaft 1978

Kategorien: Meister (ab 450 Punkte SSV), Meisterkandidaten (offen für alle übrigen Spieler, die in der FL aufgeführt sind). In den Kategorien A, B und C nach FL des Zürcher Oberlandes. M und MK 7 Runden, die übrigen 5 Runden. M und MK gewertet für FL/SSV.

Programm

Alle Partien (und Hängepartien) werden im **Hotel Krone, Pfäffikon**, gespielt, Beginn jeweils 19.45 Uhr. — **Spieltermine:** 13., 20., 27. 2., 6., 13., 20. 3., 3. 4. — **Schlussbankett:** 22. 4., 17.00 Uhr, anschliessend Blitzturnier.

Einsatz: Fr. 25.— (inkl. Essen am Bankett und Einsatz Blitzturnier).

Anmeldungen bis 25. Januar an Turnierleiter

**Manfred Gosch Obermattstrasse 72
8330 Pfäffikon Telefon 01 97 21 43**

Daher 1 Sd4! (2 Sb5 nebst 3 Sa7 matt) Sc3 2 exd6! (3 d7 matt) exd6 3 Sf5! nebst 4 Se7 oder Sxd6 matt. Aber nicht 2 Sf5 wegen Sd5! (3 exd6 Sb4†!) — Bei aller Einfachheit der Idee reicht gut konstruiert, da es auf die richtige Reihenfolge der weissen Züge ankommt.

11284 (L. C. Nosanowski). 1 Tc1! (2 Lxb6 matt) d2 2 Tc2 d3 3 Lxb6†! dc 4 Le2! und 5 La6 matt 1 - Tf2 2 Lxb6† Tc2 3 Lxc2! d2 4 Ld3†! dxc1D 3 La6 matt (3 - dxc2? 4 Txc2 matt, 3 - g1D? 4 Ld1 matt). Der Ld1 führt über zwei verschiedene Routen den Todesstoss vom Felde a6 aus.

11285 (Dr. H. Haefele). a) 1 Ta2 Txa2 2 Th1 Tg2 matt b) 1 Te2† Kd1 2 g2 Kxe2 matt c) 1 Tf2 0-0-0† 2 Tf1 Txf1†. Weshalb aber geht die letzte Variante nicht auch in den Diagrammen a und b? Weil Weiss bei blockierter Stellung des Lh3 (sBg4) zuletzt eindeutig entweder mit dem König oder mit dem Turm gezogen haben muss, was die nachherige Rochade verbieten würde. Ein einfaches Beispiel für retroanalytische Überlegungen.

11286 (Dr. H. P. Rehm). 1 Kd4! dxc4† 2 Kc3 cxd3 3 Kd2 dxc2 4 Ke3! exd1S matt 1 - dxe4† 2 Ke3 exd3 3 Td2! dxe2 4 Td3 e1D matt. In der ersten Variante beschreibt der wK einen Rundlauf. In der zweiten scheidet die analoge Fortsetzung 3 Kd2 am Fehlen des wBe4, was im vierten Zuge das Matt mit exd1S verunmöglichlichen würde. — In letzter Stunde vernehmen wir die beiden Nebenlösungen 1 Dg2† KxD 2

Td2, d4 matt 1 - Kh4 2 Df2† Kg4(h3) 3 Td2 d4 matt und 1 Df5† Kg2 2 Td2 d4 matt 1 - Kh4 2 Lg3† Kxg3 3 Td2 d4 matt.

11287 (K. Köchli). Wie man bald erkennt, steht auf alle schwarzen Züge schon ein Matt bereit, z. B. 1 - Sa1~ 2 Txa5 matt: SxT?(Ta1†) 1 - Lb1~ 2 S(x)c2 matt: S(B)xS?(Sb1†) 1 - Lc1~ 2 L(x)b2 matt: KxL?(Lc1†) 1 - Td1~ 2 Da4 matt: KxD?(Dd1†) 1 - Sc6~ 2 Txa5 matt (Ba7) 1 - a4 2 Txa4 matt (Ba7). In den ersten vier Varianten ist das typische Circeselbstschach zu beachten, das wegen der Feldräumung durch die schwarze Figur im 1. Zuge möglich ist und also das Schlagen der weissen Mattfigur verbietet. Es handelt sich also bloss noch darum, einen Wartezug zu finden, der nichts verdirbt. Dass dieser nur 1 f5! lauten kann, ist zum Teil recht fein circemässig begründet: 1 Ta7 (8)? S(x)a7! — 1 Lh8(g7,f6..) Sd4(e5)! — 1 Kb6?! a4! (2 Txa4† [Ba7†!]) — 1 Kxc6?(Sg8) Se7†! — 1 Kd6? Lb2! (2 Lxb2†?[Lf8†]). Sowohl in einzelnen Verführungen wie in der Lösung ist die Circebedingung auf teilweise sehr geistreiche Weise ausgenützt.

11288 (A. Gooderson). Verführung: 1 Te7!? Kxe3/b2/Se4~ 2 Lxc5/Sc2/Sf3 matt (1 - T~/Sc1~ 2 Sxf5/Td3 matt), aber 1 - Sd2! — **Lösung:** 1 Da3! (Zzw.) Lxe3/b2/Se4~ 2 Sc2/Sf3/Lxc5 matt. Hat jemand von den Lösern diesen prächtigen Zyklus der weissen Mattzüge gesehen? Aus den Lösungseinsendungen war es jedenfalls nicht ersichtlich.

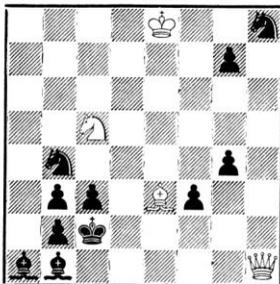
11289 (G. Markowski). 1 Dh4! (2 Df4 matt) Dc4 2 Tf5 matt 1 - Sf5 2 Sf7 matt 1 - Df7 2 De4 matt 1 - Se4 2 Sc4 matt. Das Halbfesselungsthema, hier ebenfalls bereichert durch einen interessanten, leider meist auch übersehenen Zyklus: die Felder, die die schwarzen Figuren in den vier Hauptvarianten besetzen, bilden mit den von den weissen besetzten einen Zyklus der Form AB-BC-CD-DA.

11290 (M. Keller). Mit sBf3. Probespiele: 1 Sg6? (2 De5/f4 matt) Sc4! — 1 Sxe6? (2 Sc5/Df4 matt) Sb3! — 1 Sxd5? (2 Sc3/Df4 matt) Sb1! — **Lösung:** 1 Kd7! (2 Dg6† Ke5 3 Sxd3 matt) Dc4/Db3/Db1 2 Sg6/Sxe6/Sxd5!, und die Doppelrohungen schlagen durch, weil die sD überall dem Springer das entscheidende Feld blockt. Eine überaus feine Darstellung der Münchner Selbstbehinderungsidee. (Natürlich nicht 1 Ke7, weil nach Dc4 oder Db3 auf c5 oder b4 ein störendes Schach droht.)

11291 (A. Kopnin). 1 Lh6! (2 Dg7† Ke8 3 Df8 oder Dd7 matt) Tg4 2 Te1! Zzw. Tg3 3 Te6! Tbf3 4 Te3 matt (2 - Tg5 3 Sf5! und 4 Sd6 matt bzw. nach 3 - Txf5 oder Th5 4 Dg7 matt; 2 - Txd2 3 Sxd2; 2 - f5 3 Te6) 1 - Tg3 2 Te2! Tg4 3 Te6! Tcf4 4 Te4 matt. Zu beachten ist auch die elegante Dualverhinderung 1 - Tg4 2 Te2? Tg3 3 Te6 Txb1†! und 1 - Tg3 2 Te1? Tg4 3

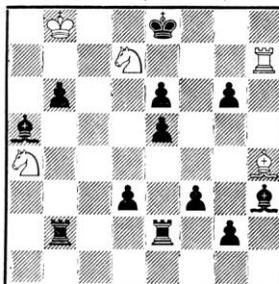
Preisträger und weitere Auszeichnungen des Johner-Memorials

11366 B. Schauer, BRD
1. Preis («Rondo»)



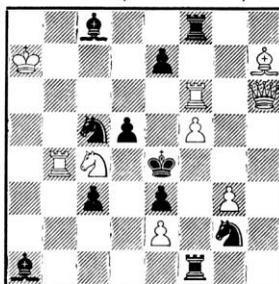
Matt in 21 Zügen
11369 M. Keller, BRD
4. Preis («equulus»)

11367 Dr. B. Kozdon, BRD
2. Preis («Transit»)

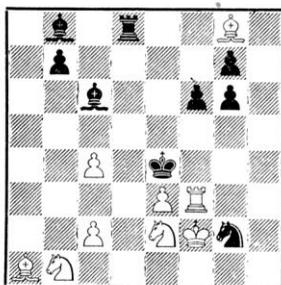


Matt in 7 Zügen
11370 Ing. V. Kos, CSSR
1. Ehrende Erwähnung
(«Wiener Walzer»)

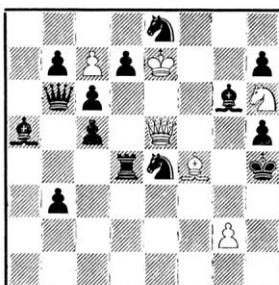
11368 A. Kusowkow, UdSSR
3. Preis («Silberdistel»)



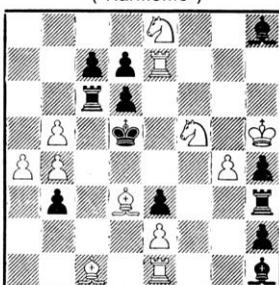
Matt in 4 Zügen
11371 F. Dawidenko., A. Karaniz and V. Rudenko, UdSSR
2. Ehrende Erwähnung
(«Harmonie»)



Matt in 5 Zügen



Matt in 7 Zügen



Matt in 6 Zügen

Te6 Tc1†! — Nebenspiele: 1 - Txc5 2 Te2 Tg5 3 Sf5! 1 - Ke7 2 Sf5† Kd8 3 Se6† Kc(e)8 4 Dxc8 matt. Eine grossangelegte Komposition.

11292 (J. Wladimirow). 1 Sd4! (2 Ta6 3 Tc6 matt) e5 2 Sde2! (3 b3 matt) Sd2 3 Sf5 (4 Sxd6 matt) e4 4 Seg3! T/Lxg3 5 Sxd6/Se3 matt. Ein herrlich dargestellter Platzwechsel der beiden Springer, kulminierend in einem Nowotny auf g3.

11293 (P. Petkov). a) 1 Lg3 Sxh4 2 Kd4 Kg5 3 Te4 Sxf5 matt b) 1 Tg3 Sg5† 2 Kd4 Kxh4 3 Le4 Se6 matt. Eine reizende Komödie von reziproken schwarzen Sperrzügen auf den Grimshaw-Schnittpunkten g3 und e4, die einerseits einen dringend notwendigen weissen Tempozug mit dem König und andererseits den Mattzug ermöglichen.

Hans-Johner-Memorial 1976/77

Urteil und Preisbericht von Alois Johandi

Dem verdienstvollen Schweizer Hans Johner, der die Musik- sowie die Schachwelt gleich reich beschenkte, danken alle Teilnehmer durch einen würdigen Erfolg des ihm gewidmeten Problemtourniers. Mir wurde die hohe Auszeichnung zuteil, von den Schweizer Schachfreunden als Preisrichter gewählt zu werden, bestens unterstützt durch den Turnierleiter H. Henneberger. Die mir von diesem — ohne Verfassernamen — übergebene Problemauswahl (rund 80 Werke) war vielfältig in Stil, Technik und Gestaltung, und es kostete viel Mühe und Zeit, letztlich eine Rangfolge zu finden, die dem Gebotenen möglichst gerecht erscheint. Mir schienen der guten Pro-

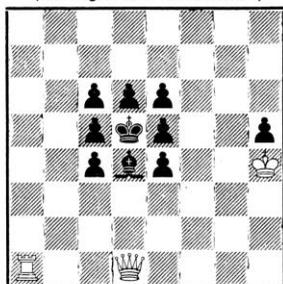
city
sport

... das Sporthaus in Basel

Steinitorstrasse 20, Tel. 22 31 22

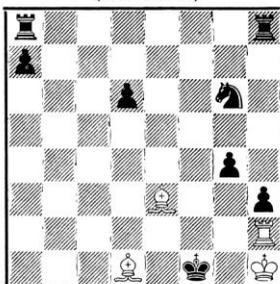
und Filiale Kleinbasel, Rebgasse 6, Tel. 25 21 53

11372 V. Zagoruyko, UdSSR
3. Ehrende Erwähnung
 («König in der Schachtel»)



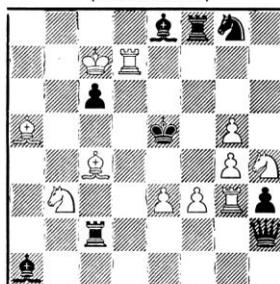
Matt in 4 Zügen

11373 K. Junker, BRD
4. Ehrende Erwähnung
 («Meredith»)



Matt in 7 Zügen

11374 L. Apro, Ungarn
5. Ehrende Erwähnung
 («Matterhorn»)



Matt in 4 Zügen

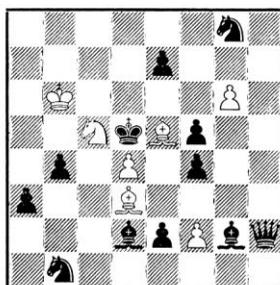
11375 C. Goumondy, Frankreich
6. Ehrende Erwähnung
 («Rundläufe»)



Matt in 5 Zügen

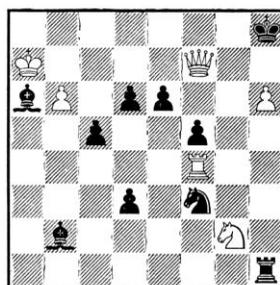
a) Diagramm b) sSf1 statt b1

11376 H. Böttger, DDR
Lob («Nachtigall»)



Matt in 8 Zügen

11377 Dr. J. Fulpius, Schweiz
Lob («Quaerendo»)



Matt in 5 Zügen

bleme zu viel — der Würdigung H. Johners können es nicht zu viel sein.

1. Preis (Fr. 400.—): «Rondo»

Ich habe lange gezögert, den 21-Züger mit Motto «Rondo» voran zu stellen, fand aber letztlich, dass die Vielzügigkeit der einzige Makel des Werkes sei, ansonsten ist dieses «Rondo» eine klassische Sinfonie voll Brisanz und Brillanz. Konzeption und Konstruktion sind gleichermaßen vorzüglich; die hohe Zügezahl geht nicht auf Kosten der Qualität und ist dadurch verzeihlich, weil der lange Weg schön, interessant und geistreich ist.

2. Preis (Fr. 300.—): «Transit»

Das Motto ist ein prosaisches Wort für ein so lyrisches Werk; gedankliche wie gestalterische Schönheit so wohlverreint zu sehen, muss jeden Schachfreund entzücken. Der vorzügliche fluchtfeldgebende Schlüssel ist ein weiteres Plus.

3. Preis (Fr. 200.—): «Silberdistel»

Dieser Vierzüger ist eine edlere Blume, als das Motto ahnen lässt, mit drei gleich gestalteten Blüten. Was Findige noch immer bei Sierschen Rösselsprüngen zeigen, ist erfreulich.

4. Preis (Fr. 100.—): «Equulus»

Eine interessante Verknüpfung von zwei Siers'schen Nowotnyvarianten, gekonnt und nicht gekünstelt.



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

1. Ehrende Erwähnung: «Wiener Walzer»
Etwas zu viele «Noten», die Leichtflüssigkeit
des sonst trefflichen Werkes hemmend, lies-
sen das Stück den undankbaren 5. Rang ein-
nehmen.

2. Ehrende Erwähnung: «Harmonie»
Dieser Sechszüger zeigt gehaltvolles strategi-
sches Variantenspiel, ist schwierig, leider auch
etwas überladen.

3. Ehrende Erwähnung:
«König in der Schachtel»

Der Vergleich zwischen Satz und Lösung gibt
dem witzigen Stück seinen Wert.

4. Ehrende Erwähnung: «Meredith»
Ein ausgezeichnete Vertreter seiner Art.

5. Ehrende Erwähnung: «Matterhorn»
Nowotny vor Nowotny, gut gestaltet.

6. Ehrende Erwähnung: «Rundläufe»
Bereits in ähnlicher Form bekannt, jedoch
sparsame sympathische Form.

Lobe ohne Rangfolge:

«Nachtigall», «Quaerendo», «Samba», «Joker»,
«Ping Pong», «Ars longa, vita brevis» und
«Bethlehem». Alles Stücke, deren Vorzüge die
Mängel weit überwiegen, welche sie nur ein
Lob erringen liessen. Die hohe Qualität der
Lobe adelt das Gesamtniveau des Turniers.
Mödling, im Oktober 1977 gez. Alois Johandi

Die Verfasser der nachstehend in Typenform
wiedergegebenen Lobe mögen es uns verzei-
hen, wenn wir aus Platzgründen darauf ver-
zichten müssen, ihren Problemen ein Dia-
gramm einzuräumen.

Nr. 11378, Dr. B. Kozdon (BRD). Motto: «Sam-
ba». W. Kh5, Tb3, Te4, Lg7, Sc7, Bd3, e3 (7);
S. Kf5, Da8, Tc5, Tf1, Lc8, Sh6, Ba7, b4, b7,
e7, g5, h4 (12). Matt in 9 Zügen.

Nr. 11379, Joseph Th. Breuer (BRD). Motto:
«Joker». W. Ka5, Df2, Td7, Tg6, La1, Sc1, Se7,
Bg4 (8); S. Kc4, Df7, Td2, Tf8, Le2, Se8, Bc2,
c5, c7, d4, f6, g5, g7 (13). Matt in 4 Zügen.

Nr. 11380, J. Rückriem (DDR). Motto: «Ping-
Pong». W. Kd7, Td3, Le2, Lf6, Sa2, Se7, Bd2,

g3, g5 (9); S. Ke4, Td1, La5, Sg2, Sh8, Bb6, c5,
f2, f7 (9). Matt in 7 Zügen.

Nr. 11381, V. Pachman (CSSR). Motto: «Ars
longa, vita brevis». W. Kg2, Dc3, Lf8, Sg4 (4);
S. Kg8, Ta2, Ta6, Lc1, Sh8, Bb6, c2, d6, f6, f7,
g5, g6 (12). Matt in 7 Zügen.

Nr. 11382, A. Grinblatt (Israel). Motto: «Beth-
lehem». W. Kc1, Tc3, Le3, Lh5, Sd4, Sf3, Bb2,
c4, g3, h4 (10); S. Ke4, Dc8, Tb7, Td5, Bf5, g7
(6). Matt in 4 Zügen.



Informalturnier 1978

Hiermit schreibt die Schweizerische Schach-
zeitung ein neues Jahres-Informalturnier aus,
an dem alle im Jahre 1978 darin publizierten
Originalbeiträge (ausgenommen solche mit
Märchenschachfiguren oder -bedingungen) teil-
nehmen werden. Es umfasst wie 1977 die vier
Abteilungen Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger
(vier und mehr Züge) sowie Selbst-, Hilfs- und
Reflex- (oder Semireflex-) matts (in beliebig
vielen Zügen). Für jede dieser vier Sparten
sind je drei Barpreise (Fr. 60.—, 40.— und
20.—) sowie Ehrende Erwähnungen und Lobe
im freien Ermessen der Preisrichter Gerd Rin-
der, BRD (Zweizüger), Giorgio Mirri, Italien
(Dreizüger), Roland Baier, Birsfelden (Vier- und
Mehrzüger) und Tivadar Kardos, Ungarn
(Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts) vorgesehen.
Ausländische Teilnehmer erhalten Belegeex-
emplare und das Urteil zugestellt. Einsendun-
gen sind erbeten an die Problemredaktion der
Schweiz. Schachzeitung: Hans Henneberger,
Landschastr. 18, 6006 Luzern.

(Nachdruck erbeten!)

Ovomaltine

um mehr zu leisten

Um im Alltag und Sport fit zu bleiben, ist eine aus-
gewogene Ernährung besonders wichtig. Ovomaltine
ist die ideale Mischung von all dem, was stärkt und verbrauchte
Energie ersetzt. Darum ist Ovomaltine gut und gibt das Beste zu einem guten Tag.



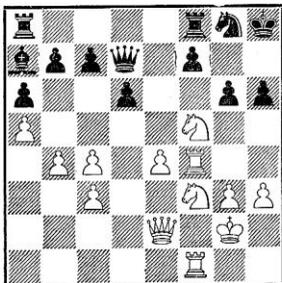
WANDER

Favoriten des achtrundigen Turniers nach Schweizer System. Peter Hammer, Andreas Huss (Sz), Hess, Hoffmann (BRD) und Wagman (USA) werden aber auch ein gewichtiges Wörtchen bei der Vergabe der ersten Preise mitreden.

Championnat de Genève 1977

Espagnole
Bouvier - Manojlovic

1 e4 e5 2 Cf3 Cc6 3 Fb5 Fc5 Le F à c5 doit, selon la théorie, manquer plus tard à la défense. 4 c3 Df6 5 0-0 Cge7 6 b4 Fb6 7 a4 a6 8 Fc4 d6 9 h3 0-0 10 d3 h6 11 De2 Cg6? Fe6 semble meilleur. 12 Rh1 Cf4 13 Fxf4 Dxf4 14 Cbd2 Rh8 15 g3 Df6 16 Rg2 Ce7 17 Ch2 Dg6 18 f4 exf4? «Mano» joue ce coup trop vite. 18 - f5! 19 fxe5 (19 exf5? Cxf5!) 19 - f4, puis dxe5. 19 Txf4 Cg8 20 Cdf3 Fe6 21 Ch4 Dg5 22 C2f3 De7 23 Cf5 Dd7 24 a5 Fa7 25 Tf1 Fxc4 26 dxc4 g6



27 Cxh6! Depuis le 19e coup, les Blancs ont très bien joué et mis toutes leurs pièces en position d'attaque. Le sacrifice est parfaitement justifié! 27 - Cxh6 28 Th4 Rg7 29 Dd2 Cg8? 29 - Th8! 30 Cg5 Cf6 31 Ch7 Ou 31 Ce6† fxe6 32 Dh6† Rf7 33 Txf6† Rxf6 34 Dg7† etc. 31 - Ch5 32 Txx5 gxh5 33 Tf6! Menace Dg5† et Th6†, coups mortels. 33 - Tg8 34 Dh6† Les Noirs abandonnent. (Partie tirée d'«Echecs Information», organe officiel de la Fédération genevoise d'échecs, avec des commentaires de Jean Ribaux).

Stundenturnier «Lago Maggiore»

Der Schachzirkel Locarno führte dieses beliebte Stundenturnier einmal mehr mit Erfolg durch. In einer Kategorie wurden 9 Runden nach Schweizer System ausgetragen, wobei das 42köpfige Feld vom jugoslawischen Meisterkandidaten Vujovic gemeistert wurde.

1. Vujovic (Belgrad) 8; 2. Vulevic (Belgrad) 7; 3. Boschetti (Lugano) 6½ (51,5 Bu); 4. S. Reiss (Erlenbach) 6½ (45,5); 5. Estrugo (Lugano) 6 (48,5); 6. Schneider (Lugano) 6 (48,5); 7. Losa (Locarno) 6 (46,5); 8. Dr. Brun (Wetzikon) 6 (46); 9. Roic (Locarno) 5½ (51); 10. Bornand (Zürich) 5½ (48,5); 11. Malinverno (Chiasso) 5½ (48,5); 12. Krenmayr (Oberrieden) 5½ (45); 13. Weder (Locarno) 5½ (42); 14. Demarchi (Tenero) 5½ (40).

Lösungen der Januar-Studien

1 Gurgendise: 1 g7 Lxd2 2 Se2 Sh4 3 f5 Lg5 4 g8S† Kh5 5 Sg3 matt.

2 Kopelowitsch: 1 b7 Lc5 Auf 1 - Te6 folgt 2 Sc7 und auf 1 Tc6 2 b8S† und gewinnt. 2 Lxc5 Falsch wäre 2 b8D? Ta6† 3 Kb7 Tb6†; oder 2 b8S† Kc8 3 Lxc5 d4; oder 2 Sc7? Lxd4 3 b8D Th8 und remis. 2 - Th8† 3 Ka7 3 b8D? Txb8† 4 Kxb8 Kc6 und remis. 3 - Kc6 4 Ld4 4 Sd6? Kxc5 5 Sc8 Th7 und remis. 4 - Th7 4 - Tf8 5 Ka6; oder 4 - Th2 5 Ka8 und gewinnt. 5 Lg7 Txxg7 6 Sd4† nebst 7 Se6† oder Sf5† und gewinnt.

3 Pogossianz: 1 Se7 Lb7† 1 - Txd1 2 Sxc8 Kg5 gewinnt nicht. 2 Lf3 Td2† 2 - Lxf3 3 Kxf3 nebst 4 Sc8 und remis. 3 Kg3 Td3 4 Sf5† Kg5 5 Sd4 Falsch wäre 5 Sh4? Tb3 und gewinnt. 5 - Ld5 6 Kf2 Txd4 7 Ke3 oder 5 - Le4 6 Kf2 Txd4 7 Ke3 und remis.

Stadtmeisterschaft von Illnau

Senioren (12 Teilnehmer): 1. R. Müller (Effretikon) 4; 2. V. Freidl (Tagelswangen) 4; 3. A. Huber (Illnau) 3½; 4.—8. W. Benz (Illnau), R. Freidl jun. (Tagelswangen), J. Garcia (Effretikon) H. Grimm (Effretikon), H. Rösch (Effretikon) je 2½ P. — Junioren: 1. Harald Bürkler (Illnau) 5 aus 6; 2. Beat Peter (Illnau) 4; 3. Rolf Peter (Illnau) 2 P.



Schach dem Schaden!

Einzel- und Gesamtberatung

Zwölf Urdrucke

11 383 Dr. J. Weber
Zürich



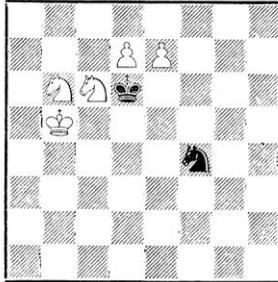
Matt in 2 Zügen

11 386 E. Mächler
Zürich



Matt in 3 Zügen

11 384 Frau I. Müggler
Denens



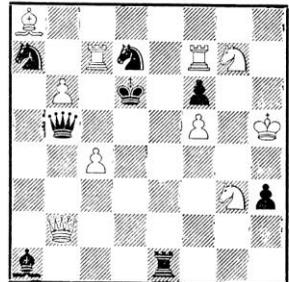
Matt in 2 Zügen

11 387 A. Germiquet
Les Brenets



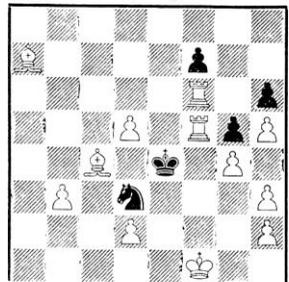
Matt in 3 Zügen

11 385 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



Matt in 2 Zügen

11 388 M. Wettstein
Sydney



Matt in 3 Zügen

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Lösungen der Oktober-Probleme

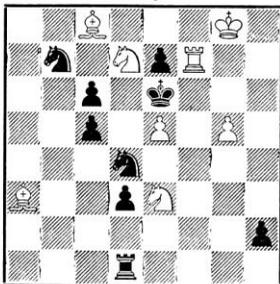
11294 (H. Hermanson). Zunächst die Verführungen: 1 Sg4? (2 Da7 matt) Lxg7 2 Tf3 matt 1 - Txg4 2 Tf4 matt, aber 1 - Sc6! — 1 Tf3? (2 Sf5 matt) Lxg7 2 Sg4 matt 1 - Lxe3 2 Lxe3 matt, aber 1 - Txg7! — 1 Tff4? (2 Sf5 matt) Txg7 2 Sg4 matt 1 - Txe3 2 Lxe3 matt, aber 1 - Lxg7! — **Lösung:** 1 Tf5! (2 Da7 matt) Lxg7 2 Sxg3 matt 1 - Txg7 2 Sg5 matt. Dazu 1 - Lxf5/Sc6/Da3 2 Sxf5/Dd7/c3 matt. Mehrphasenmattwechsel, leider etwas überladen.

11295 (H. H.). Satz: 1 - S~†/Sxe2† 2 e4/Le4 matt. — **Lösung:** 1 De4! (2 De3 matt) S~/Sxe2/Sc2/Sb5 2 Db4/Lxe2/Lxc2/Lxb5 matt. Zweiphasenmattwechsel in gefällig luftiger Form.

11296 (Dr. B. Bürgin). 1 Sf4! (2 Dd3 matt) Ke3/Kxe4 2 Se6/Sxe2 matt 1 - Dxe4/Lc(e)2 2 Dc5/S(x)e2 matt. Ein hübsches Seitenstück zur Nr. 11278 des gleichen Verfassers. — Nicht 1 Sf2 wegen Txd7!

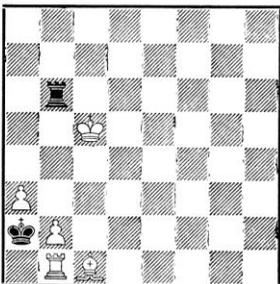
11297 (L. Apró). Satz: 1 - T/Lf3 2 Dc8/Dxc2 matt. — Verführung: 1 Lf3!? TxL/LxL/Lxd4 2 Dc8/Dxc2/Db5 matt, aber 1 - Kc5! — **Lösung:** 1 Sf3! TxS/LxS/Kb3/Lxf4 2 De6/Dd3/Dxc2/Db5 matt. Es handelt sich darum, den richtigen Nowotny-Sperrstein für das Feld f3 zu finden.

11 389 H. Angeli
Bolligen



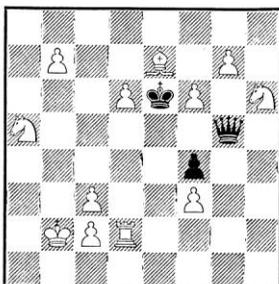
Matt in 4 Zügen

11 392 V. Bunka
CSSR



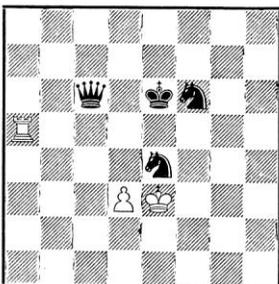
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 390 Frau I. Müggler



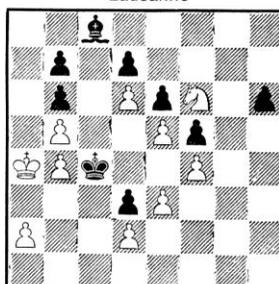
Matt in 4 Zügen

11 393 H. Angeli



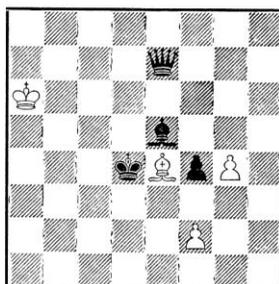
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm b) wBd4 statt d3

11 391 E. Schaar
Lausanne



Matt in 12 Zügen

11 394 H. Angeli



Hilfsmatt in 4 Zügen

11298 (Dr. J. Weber). 1 Tc5! Zw. Kc2 2 Te2† Kd3/Kxb3 3 Dd1/Da2 matt 1 - Kd3 2 Dd1† Kxe4 3 De2 matt 1 - d3 2 Db1! g2/f3/c2 3 Le1/Lg5/De1 matt 1 - c2 2 De1† Kd3 3 De2 matt 1 - g2 2 Da2† Kd1/Kd3/c2 3 Te1/De2/Dxc2 matt 1 - f3 2 Db1 c2 (sonst 3 Lg5 matt) 3 Dxc2 matt. Leider besteht nach 1 - d3 der Dual 2 Te1, was den Verfasser veranlasste, auf d3 einen weisen und auf c7 einen schwarzen Bauern hinzuzufügen. Die Korrektur war bereits auf Seite 380 gedruckt, als sich herausstellte, dass nun statt des Duals mit 1 Da2† c2 2 Tc5 und 3 Dxc2 matt eine ausgewachsene Nebenlösung ins Problem geraten war.

11299 (Dr. J. Fulpius). 1 Df4! (2 Tc3† Kxc3/Kd5 3 Dc1/Le4 matt) Kd5 2 Le4† Kc5/Kc4 3 Dc7/Dc1 matt 1 - e5 2 Dc1† Kd5 3 Dc6 matt 1 - Sf5 ? Dc1†! Kxd3/Kd5 3 Sf4/Dc6 matt (1 - Sh5 2 Dc1† Kd5 3 Dc6 matt; 1 - Kc5 ? 2 Dxd4 matt). — Nicht 1 De4 wegen Sf5! Rühmenswert an diesem Dreizüger ist der grosszügige Schlüssel — weniger schön sind die beiden unterbeschäftigten weissen Steine auf der h-Linie.

11300 (G. Braun). Mit wBa4 und sBa5. 1 Te7! d4 2 Te6 d5 3 Te5 dxe3 4 Td5 matt (2 - dxe3 3 Txd6 matt). In der Miniaturfassung des Diagramms ging leider auch 1 Lf4 oder 1 Lc1 Kd4 2 Kb4 usw. Herr R. Fontana meldet folgenden Vorgänger von C. E. Ranken (Engl. Chess Problem 1876): W. Kg3 Th2 Lh7 Sb3 (4), S. Ke3 Be6 g4 (3). 1 Td2 2 Ld3 3 Td1.



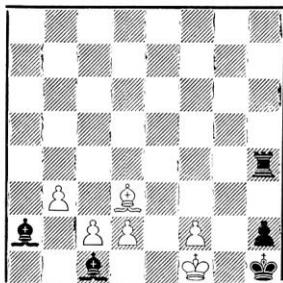
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

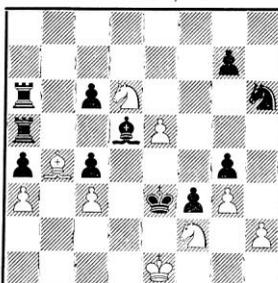
Importeur: Säuberli + Cie Basel

10 849 1. Preis
M. Hoffmann, Zürich



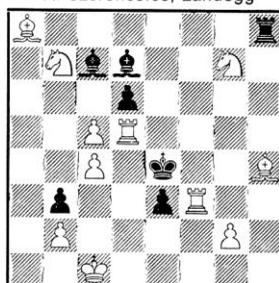
Matt in 10 Zügen

11 116 2. Preis
D. Kutzborski, Berlin



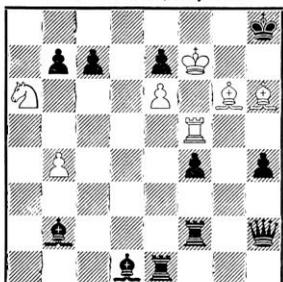
Matt in 5 Zügen

10 944V 3. Preis
A. Szerencsics, Landegg



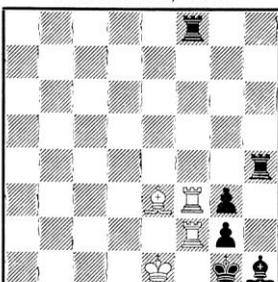
Matt in 4 Zügen

10 897 1. Ehr. Erw.
Dr. B. Kozdon, Bayreuth



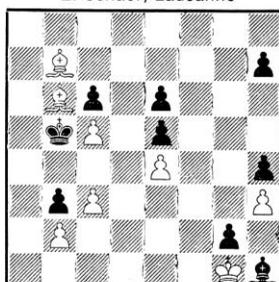
Matt in 9 Zügen

11 026 2. Ehr. Erw.
D. Kutzborski, Berlin



Matt in 7 Zügen

10 997V 3. Ehr. Erw.
E. Schaer, Lausanne



Matt in 8 Zügen

11301 (B. Schauer). 1 Dg6! (2 Dd3 matt) La6 2 De6 (3 Dd5† Ke2 4 Dd1 matt) Lb7 (im Vergleich mit 1 De6? eine Beschäftigungslenkung des sLb7, der eine «Nullserie» zurückgelegt hat) 3 Df5 La6 (2 Df5? zeigt, dass es sich um eine weitere Beschäftigungslenkung handelt) 4 Dd5† Ke2 5 Dd1 matt. Ein sehenswertes Dame-Läufer-Duell.

11302 (W. Naef). Satz: 1 - Lh6 2 Th8 Sf6 matt. — **Lösung:** 1 Th8 Lf8 2 Kh7 Sf6 matt. Im Satz wird also die mattgebende Figur durch eine andere weisse Figur, in der Lösung durch eine schwarze entfesselt.

11303 (W. N.). a) 1 Tb5 Td3 2 Kc6 Ke4 3 cxd3† Kd4 4 Td5 matt b) 1 d4 Td3 2 Kc7 Ke4 3 cxd3† Kd5 4 Td6 matt c) 1 Tb5 Ke4 2 Kb6 Kd4 3 dxc3† Kc4 4 Tc5 matt d) 1 dxc3 Ke3(4) 2 c4 Kd4 3 c3† Kc5 4 Tc6 matt. Prachtvolles vierfaches Echo. Schade nur, dass es anscheinend nicht ohne den Dual in der 4. Zeile zu realisieren war.

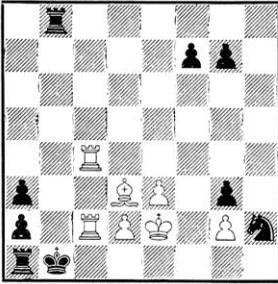
11304 (W. N.). a) 1 Kh1 Lc3 2 bxc3 b4 3 c2 b5 4 c1L b6 5 g1T b7 6 Tg6 b8D 7 Lg5 Dh8 matt. b) 1 Kh4... 6 Tg4... 7 - Dh2 matt. Ebenfalls recht amüsant, aber bestimmt leichter als manches Hilfsmatt mit viel weniger Zügen.

11305 (B. Schauer). Sofortiges 1 Lxa4 ist natürlich wegen Dxa4† (2 Kb7 oder La5) noch

verfrüht. — Daher 1 Lc7 Ke3 2 Lf4† Kd3 3 Lb8 Kc3 4 La7† Kd3 5 Kb6 Ke3 6 Ka5† Kd3, und nun muss nur noch der Lb8 an seinen alten Platz zurückmanövriert werden: 7 Lb8 Ke3 8 Lf4† Kd3 9 Lc7 Ke3 10 Lb6† Kd3. Jetzt steht alles bis auf den WK wieder gleich wie in der Ausgangsposition, so dass 11 Lxa4 Dxa4 matt möglich ist.

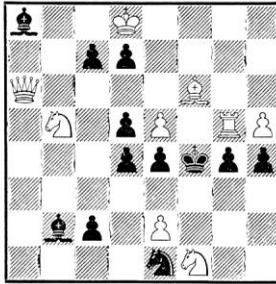
11306 (G. Rinder). Verführungen: 1 Sdxf5? Sxe3! — Tfxf5? Sxf5! — 1 Sexf5? Txd4! — **Lösung:** 1 Tdxf5! Dazu der Preisbericht des Richters E. M. Hassberg: «In drei Verführungen und im Schlüssel schlägt eine weisse Figur auf f5, opfert dem feindlichen König einen der drei Kollegen und sich selbst, und das bei jeweiliger K-Flucht und je einem Switchback in den Verführungen und der Lösung. Ich finde, dass diese einheitlichen vier Schlagzüge einen grossartigen Zyklus darstellen: ein Verführungsproblem von höchstem Grad, bei dem die Widerlegungen nicht zu ersichtlich sind. Für diesen Inhalt, der sehr sparsam und sauber dargestellt ist, gebührt der Aufgabe mit Abstand der erste Platz.» — Dr. J. Fulpius meldet als Vorgänger den folgenden Zweizüger von A. Chéron (Journal de Genève 1974): W.Kb8, Df3, Tc4, Te6, La1, Lg8, Sc5, Sd6, Bb5, d2, f6, f7, g5 (13), S.Kd5, Dh1, La8, Sc8, Bb6, e4 (6). 1 Sdxe4/Scxe4/Texe4? bxc5/Sxd6/Dh3! — 1 Txe4!

11 040 4. Ehr. Erw.
D. Kutzborski, Berlin



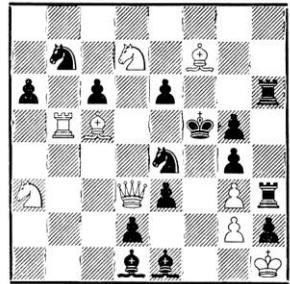
Matt in 5 Zügen

10 896V 5. Ehr. Erw.
M. Terebesi, Wallisellen



Matt in 4 Zügen

11 075V 6. Ehr. Erw.
A. Szerencsics, Landegg



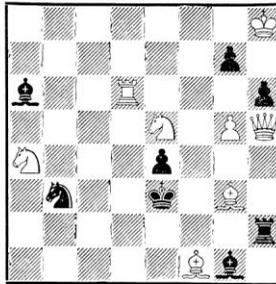
Matt in 5 Zügen

10 864V 7. Ehr. Erw.
A. J. Lobussow, Moskau



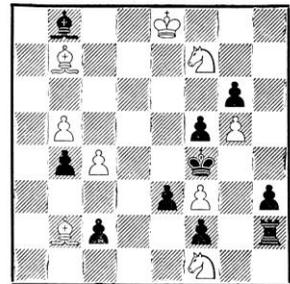
Matt in 7 Zügen

11 025 1. Lob
L. Bühler, Luzern



Matt in 4 Zügen

11 064 2. Lob
B. Schauer, Gummersbach



Matt in 9 Zügen

11307 (G. Maleika). Nicht 1 Lb4? oder 1 Lg5? wegen Te5! — Also 1 Lc5! (2 Td3 matt) Dd1/Ta3/Lxd2/Lxc4†/De5(De2†) 2 Sd5/d5/Sg5/Sxc4/T(x)e2 matt. «Offensichtlich muss der weisse Läufer ziehen, aber die beiden Verführungen liegen ebenso nahe wie der wirkliche Schlüssel. Die verschiedenen Mattzüge in den einzelnen Phasen sind gut ausgearbeitet, aber mich stört die gleiche Wiederholung der zwei thematischen Verführungen und die blasse Wirkung der wD, wodurch die Konstruktionschwierigkeiten des Komponisten verraten werden.» (E. M. H.)

11308 (J. Kricheli). a) 1 Ld6! (2 Dd4 matt) Dc7/Dd8 2 Sf2/Sf4 matt. — b) 1 Le7! Dc7/Dd8 2 Sf4/Sf2 matt. «Die zwei Lösungen mit reziproken Mattzügen sind vorzüglich ausgearbeitet, Konstruktion und Oekonomie sind erstklassig. Von unwichtigen Varianten hat der Komponist richtigerweise abgesehen.» (E. M. H.)

11309 (V. Bartolovic). Verführung: 1 Le5? Tg7! (2 TxT patt) — 1 Lh8! (2 c4†) Tc/d/e3/Tg5/6/7 2 TxT! «Man sieht dieser grossartigen Aufgabe mit ihrem Prachtsschlüssel beim ersten Anblick den Taskcharakter nicht an. Die Stellung sieht so einfach aus, und das Ganze ist mit bestechender Leichtigkeit erreicht worden. Dennoch ist eine Finesse darin enthalten: die subtile Begründung für den weitausholenden Schlüsselzug ist einmalig. Dass alles reibungslos läuft und klappt, zeugt von der grossen

Konstruktionsfertigkeit des Autors.» (Preisrichter Touw H. Bwee)

11310 (M. Myllyniemi). 1 La8? (2 Sd6 3 Sb7 matt und 2 Sxb6 3 Sa4 matt) e3! 2 Sd6/Sxb6 Lg2/Th4! — 1 Lc6/Lc4? e3? 2 Sd6/Sxb6! aber 1 - d5/a4! 2 Txb6/Txa4? — Daher 1 Lxe4! (2 Sd6/Sxb6) Th4/Lg2/d5/a4 2 Sd6/Sxb6/Txb6/Txa4! — «Die Uebertragung des finnischen Nowotnys auf den Dreizüger ist in dieser Form vermutlich zum erstmaligen gelungen. Raffiniert ist hier der vom Autor erfundene Trick, bei dem sT und sL quasi in einer gebrochenen Linie zum Themafeld stehen. Dass der Schlüssel, wie bei Nowotnys dieser Art üblich, auf der Hand liegt, tut m. E. keinen Abbruch an den beiden «obligatorischen» Verführungen des Läufers.» (T. H. B.)

11311 (M. Keller). «Ein kompliziertes Problem mit einem ziemlich seltenen Mechanismus, der eine Art Drohwchsel mit fortgesetztem Angriff zeigt. Die Verführungen 1 Sa4? bzw. 1 Sd7? (drohend 2 Sb2 bzw. 2 Se5) werden mit 1 - Sd1! bzw. 1 - Sg4! widerlegt. Nach 1 Txd5! (2 Td4† SxT 3 Se3 matt) kann Schwarz sich mit 1 - Sd1 bzw. 1 - Sg4 gegen diese Drohung wehren. Dadurch wird aber die Parade 2 - Se4! (gegen 2 Sc5~) ausgeschaltet. Dafür ist eine Ersatzverteidigung eingeschaltet worden: 2 - g1D! Deshalb muss der Sc5 fortgesetzt angreifen, und zwar mit 2 Sd7! bzw. 2 Sa4! (Hier Drohwchsel gegenüber den

Probespielen.) Nun kommen die ursprünglichen Drohmatts doch noch zum Vorschein nach 2 - g1D. — Interessant dürfte hier die Frage sein, welche andern Möglichkeiten dieser Mechanismus noch zu bieten vermag.» (T. H. B.)

Berichtigung

Der Vierzüger 11333 aus dem Dezemberheft 1977 hat sich leider als nebenlösig erwiesen. Obgleich dadurch eine Scheinlösung preisgegeben werden muss, sieht der Autor keine andere Möglichkeit zur Rettung des Problems als die Hinzufügung eines sBe6.

Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde

Am zweiten Novembersonntag, 13. 11. 1977, versammelten sich von 10 Uhr vormittags an eine stattliche Schar von mehr als 20 Kunstschachfreunden im Klubheim des Schachklubs Bern zu einer freien Zusammenkunft. Anwesend waren die Herren H. Angeli (Bolligen), R. Baier (Birsfelden), A. Beutler (Kerzers), G. Braun (Zürich), Dr. B. Bürgin (Spiez), W. van Driel (Kehrsatz), R. Fontana (Zürich), P. Grunder (Bevaix), R. Haas (Bern), H. Henneberger (Luzern), W. Hess (Luzern), M. Hoffmann (Zürich), Dr. W. Issler Rätterschen), M. Klaus (Zürich), W. Kobel (Bern), K. Kummer (Rapperswil), R. List (Arlenheim), J. Maag (Bern), W. Naef (Langenthal), M. Ott (Pfeffingen), R. Steinauer (Bern) und W. Steuri (Steffisburg). Der unterzeichnete Vereinspräsident hatte zunächst etwa ein halbes Dutzend Entschuldigungen bekanntzugeben, bevor er zur Verlesung eines Kurzberichtes von Fr. O. Vollenweider, der Delegierten des SSV beim FIDE-Kongress für Schachkompositionen über die Tagung dieser Körperschaft vom vergangenen Frühherbst in Malinska (Jugoslawien) schritt, wo sich unsere jugendlichen Vertreter Roland Baier, Reto List und Markus Ott am internationalen Lösungsturnier und vor allem auch am Schnellkompositionsturnier erfreulich viele Lorbeeren holten. R. List zeigte sein siegreiches Hilfsmatt am Demonstrationsbrett. — Hierauf kam der Problemwettkampf Schweiz - Österreich zur Sprache, dessen erstes provisorisches Ergebnis (ein überraschendes 62:55 zu unsern Gunsten) bereits in Malinska bekannt geworden war. Nochmals erhielt der begabte Reto List das Wort zur Vorführung seines erstplazierten Hilfsmatts in 3 Zügen (SSZ November Nr. 11320). Inzwischen hatte sich der Stand des Wettkampfes nach Bekanntwerden von Inkorrektheiten bei gut rangierten Schweizer Beiträgen ins Gegenteile verkehrt (54½:62½). Dass aber auch dieses Resultat inzwischen wieder überholt ist, steht an anderer Stelle dieses Heftes zu lesen. — Der Berichterstätter informierte die Versammlung hierauf über den Preisbericht des Joher-Gedenkturniers und führte am Wandbrett die besten Stücke vor.

Leider konnten weder Ort noch Datum der nächsten Generalversammlung der Vereinigung beschlossen werden, weil noch nicht bekannt war, wo und wann das nächste Schweizerische Schachturnier stattfindet.

Jugement des multicoups

(Revue Suisse d'Echecs 1975/76)

Juge:

Bruno Fargette, Le Vésinet (France)

La participation au concours est très importante: 51 problèmes ont été publiés pendant ces deux années (dont il faut exclure un problème, le 11063 de Petrov, qui n'est pas inédit). Ce jugement représente donc un gros travail, mais aussi un réel plaisir car un grand nombre d'oeuvres sont intéressantes. Je regrette cependant qu'il y ait relativement peu d'idées originales; et celles-ci ne sont pas toujours travaillées avec le soin voulu. Prenons par exemple l'idée de Berlin, qui est récente. Trois problèmes l'illustrent: le 10955V (Rosset), schématique, est aussi thématiquement défectueux: 1 Tc1? Fd4†, mais aussi 1 - Fc5! (même après 1 - Fd4† 2 Ff6, il y a 2 - Fc5! à côté de 2 - Fxf6 mat); et dans le jeu réel seul se retrouve le coup d'échec (Fd4†) et non le coup de mat (Fxf6), si bien que l'idée même de mat au Roi blanc est effacée. Une remarque analogue vaut pour le 10933 du Dr. Wenda: Si 1 Dg2? c2† 2 Tb2†, Fxb2 mat ou 2 - Rxa4!, et si 2 Cxe5, c1D mat ou 2 - Dxa4! D'autre part, dans le jeu réel, le coup 3 Dg2 introduit la menace imparable 4 Dc2 mat, si bien que l'échec 3 - c2† n'est plus une défense. Je reviendrai dans le palmarès sur le 11075, qui n'est pas non plus exempt de défaut. — Dans le 10944 (nouvelle version) il faut supprimer le Pg4 blanc. Les oeuvres, beaucoup plus nombreuses, qui illustrent des idées connues, appellent un jugement nuancé. Ainsi par exemple le 10821 (Baumann) est intéressant, mais le 3e Cavalier blanc (qui n'est pas thématiquement justifié) me gêne: sur ce thème des allers-retours de pièces blanches, il faut aujourd'hui un peu d'originalité et beaucoup d'élégance; c'est pourquoi seul le 10864V (Loboussow) peut prétendre à une distinction. Dans le 10935 (Baumann), les deux périformes consécutives par sacrifice des deux Cavaliers blancs (éloignés l'un de l'autre) sont plaisantes, surtout par le motif de la première (garder le Pb2); je regrette un peu que la Tf5 soit initialement «en prise» par la Tb5, et la solution revêt un caractère automatique, si bien que j'ai renoncé à distinguer cette oeuvre. Dans un autre genre, le 10863 (Roth) présente des variantes compliquées d'inégal intérêt; la variante principale 2 - Fxe8 a une suite changée par rapport à l'essai thématique (1 e8C? Fxe8? 2 Fxe8 mat), tandis que la variante

2 - Ce6, qui donne son sens à la clé, est un peu brutale, et que 2 - Fe6 donne lieu à un mat court.

Le 11093 (Rosset) représente probablement une performance technique; mais le caractère un peu «sauvage» de la position et de la solution nuit à la clarté de l'idée et n'est pas de mon goût.

Cette introduction, un peu longue, fera mieux comprendre le palmarès que voici:

1er Prix: 10849 (M. Hoffmann). Le schéma de duel F/T ici utilisé est extrêmement connu; il faut donc d'autant plus féliciter l'auteur d'avoir su y apporter originalité et finesse. Les manœuvres sont passionnantes de bout en bout, et la réfutation 3 - Fb1!! dans l'essai 1 Fb5? est superbe. Notons un premier essai, naturel, qui a été omis dans la solution: 1 Ff5? (men. 2 Fc8 Th7 3 Fg4 Tf7 4 Fe6!) Fb1! (2 Fc8 Fxc2). Etant moi-même amateur de duels, je suis naturellement porté à apprécier ce problème, mais je crois que tout autre juge y verrait comme moi une oeuvre achevée, digne de la plus haute récompense.

2e Prix: 11116 (D. Kutzborski). Voici une idée très originale, que l'auteur a déjà exprimée sous une autre forme: Deutsche Schachblätter 1975/76, 1^o Prix. Re7, Fc5, Cb6 et g3, Pd6, e3 et e4 — Re5, Fc3 et c8, Cb2, Pb3, b4, c4 et d7; 7+8; mat en 5 coups: 1 Cd5 Cd3 2 Fa7 Fa1 3 Cb6 Cb2 4 Cxd7†! Fxd7 5 Fd4 mat. Je préfère cependant la présente version, car

les manœuvres y prennent un tour plus stratégique; en outre 4 Cf5† introduit une variante supplémentaire d'interception, très piquante: 4 - Txf5 5 Fc5 mat, mais 4 - Cxf5 (qui corrige, en quelque sorte, pour empêcher 5 Fc5†? Cd4!) 5 Fg5 mat! Je regrette seulement qu'après 2 - Cf7, à côté de 3 Cc5, soit également possible la même suite que dans la variante principale: 3 Cd6 Tc5 (3 - Fd3/Fd5/Cxd6 ou Cxe5 4 Cd1 ou Cxg4/Cf5/Fg5 mat) 4 Cf5† Fxf5 5 Fxc5 mat.

3e Prix: 10944V (A. Szerencsics). Peut-être inspiré par l'idée de Berlin, l'autre a su composer une oeuvre plaisante et difficile. L'essai 1 Ff6? est réfuté par l'échec 1 - Th1†, mais sans mat: au contraire la parade 2 Td1 existe, introduisant du même coup la menace 3 Cxd6 mat, mais échoue sur 2 - Txd1†! L'idée consiste donc non à introduire cette parade, mais à lui donner plus de force par la vertu d'un échec croisé. La suppression immédiate du C blanc: 1 Cxd6†? Fxd6 2 Ff6 serait satisfaisante si le F noir, ainsi introduit sur la scène, ne venait y semer la perturbation 2 - Fe5! L'objet (au départ caché) de la clé 1 Cf5! est de forcer au préalable l'ouverture de la colonne d5-d8: 1 - Fxf5, permettant après 2 Cxd6† Fxd6 3 Ff6! Fe5 le mat par 4 Td8! Notons que l'on ne peut intervertir les deux premiers coups: 1 Cxd6†? Fxd6 2 Cf5 à cause d'une nouvelle perturbation: 2 - Ff4! L'ensemble des ouvertures de lignes qui composent ce problème est du meilleur effet.

1ère Mention d'Honneur: 10897 (B. Kozdon). A. l'aide d'une matrice qu'il a déjà beaucoup utilisée, l'auteur nous présente ici deux manœuvres péricritiques (romaines) consécutives des deux Fous noirs dans un traitement original. Au départ les Blancs disposent de deux essais: 1 Td5?, qui se heurte à la défense forte 1 - Td2!, et 1 Rxe7? avec la défense forte 1 - Txe6†! Le premier avant-plan élimine à la fois ces deux défenses fortes (car le Fe2 intercepte aussi bien la Tf2 que la Te1) et y substitue deux autres défenses, respectivement Td1! et Fa3†: si bien que cette première manœuvre revêt un caractère de Dresde à un double titre! Mais l'une de ces nouvelles défenses est faible (Fa3†), et le second avant-plan élimine ainsi la défense Td1 et introduit à la place la défense faible Ff6 sur 7 Td5: deuxième Dresde! C'est là un complexe stratégique intéressant, même si ce «double» Dresde initial donne à la solution un tour un peu accidentel qui en atténue le caractère logique: en effet, le point important du premier avant-plan est bien l'élimination de Txe6†, plutôt que le remplacement d'une Tour par l'autre (Td1 au lieu de Td2), les deux Tours jouant en fait à l'égard de Td5? un rôle équivalent (du reste le rejet du Fb2 à d4, s'il était possible dès le début, empêcherait aussi bien Td2 que Td1).



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

*** Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

2e Mention d'Honneur: 11026 (D. Kutzborski). La Tour noire h4 se trouve en butte aux attaques des deux Tours blanches, la première faisant place à la seconde par un bristol-hésitation. Le thème de l'opposition se trouve ainsi doublé de façon originale, et la construction, très légère, est impeccable. Chapeau!

3e Mention d'Honneur: 10997V (E. Schaer). La perte de la 2e variante prévue initialement est bien sûr dommage. Mais le problème reste intéressant dans la mesure où c'est tantôt un Fou, tantôt l'autre qui effectue la manoeuvre principale pour transmettre le trait: dans la 1ère variante (1 - h6) il n'y a pas de Zugzwang réciproque (zz) — sauf bien sûr la position finale —, mais périforme complète du Fb6; dans la seconde variante (1 - Ra4) on a une subtile suite de zz: 2 Fa6 h6 3 Fb7! (men. 4 Fxc6 mat; mais non 3 Fc8? h5! zz, ou — en intervertissant les coups — 3 - Rb5 zz 4 Fb7 h5! zz) Rb5 Fc8! zz Ra4 (4 - h5? 5 Fb7! zz) 5 Fa6 h5 6 Fc8! zz (6 Fb7? Rb5! zz) Rb5 7 Fb7! zz. Intéressant est l'échange d'ordre des coups (3 Fa6-b7 4 Fb7-c8, puis 6 Fa6-c8 7 Fc8-b7). J'aurais toutefois préféré que les trois Pions sur la colonne h soient descendus d'une case: cela éviterait les variantes secondaires à mat court (1 - h5 2 Fb7 zz; et 1 - Ra4 2 Fa6 h5? 3 Fc8! zz).

4e Mention d'Honneur: 11040 (D. Kutzborski). C'est à ma connaissance la première réalisation d'un pébristol complet T/T; comme dans le 11026, l'utilisation de la batterie blanche permet d'y associer le thème des oppositions T/T. Là encore, la perfection formelle de l'oeuvre est impressionnante.

5e Mention d'Honneur: 10896V (M. Terebesi). Une oeuvre très difficile, comme il se doit pour un concours de solutions, mais qui possède une grande clarté thématique. Aux deux sacrifices de Dame très tentants 1 Dd6? et 1 De6?, pour frayer un chemin au Cb5, répondent dans le jeu réel les deux sacrifices 2 Dg3! et 2 De3! qui bloquent les Pions noirs. La clé et la belle variante 1 - Fxa3 font de ce problème un ensemble harmonieux.

6e Mention d'Honneur: 11075V (A. Szerencsics). Un projet ambitieux comportant deux variantes sur le thème de Berlin: les Noirs disposent au départ de deux cases matantes; les Blancs forcent les Noirs à bloquer alternativement l'une des deux cases, et prévoient alors la capture de la pièce matante sur l'autre case. Il y a malheureusement un défaut thématique: 1 Dd4? est réfuté par 1 - Cf2 ou Cxg3 mat, mais aussi par 1 - Fxg3! Certes, après le blocage de l'une ou l'autre case, il n'y a plus que la réfutation de mat: 1 Cc4 Txg3 2 Dd4? Cf2 mat! ou 1 - Ff2 2 Dd4? Cxg3 mat! (2 - Fxg3? 3 Cxe3 mat), mais ce n'est qu'une compensation partielle. D'autre part la position

Bernische Einzelmeisterschaft 1978

Die diesjährige Einzelmeisterschaft wird vom 18. April bis 27. Juni 1978 durchgeführt. Gespielt wird in den Kategorien M, A, B und C im Klubheim SKB sowie einer Gastrunde im Restaurant «Union», Brunn-gasse 36, und in der «Berchtoldstube». Barpreise und Schachuhren.

Einsätze: Kat. M: 20.—, übrige Kategorien: 15.—, Junioren 10.—.

Anmeldungen nimmt der Turnierleiter bis 31. März 1978 entgegen:

**E. Kaenel Friedheimweg 7 3007 Bern
PC-Konto 30 - 457 33
Telefon 45 79 54**

est lourde et la clé évidente; mais cette idée intéressante est probablement difficile à réaliser.

7e Mention d'Honneur: 10864V (A. Lobousov). J'ai dit plus haut mon sentiment sur les allers — retours. Ici la substitution du Fou blanc au Pion blanc c6 pour forcer la prise b7xc6 est spirituelle.

1er Recommandé: 11025 (L. Bühler). Un problème agréable, dont la solution est intéressant de bout en bout, même si les coups «critiques» précédant le Grimshaw noir n'en sont pas réellement, car ils ne reposent sur aucune structure logique (1 Dd1? Fe2? 2 Dxb3† 3 Txd3†; 1 - Te2? 2 Fxe2 ou 2 Dxb3†).

2e Recommandé: 11064 (B. Schauer). Deux périformes consécutives du Fou noir permettant d'approcher le Roi blanc avec gain de temps. L'élément piquant est ici l'ordre dans lequel il faut effectuer ces périformes, qui sont a priori équivalentes (en fait l'inverse n'allant pas à cause de 8 Rxc7 c1D†!).

3e Recommandé: 11013 (K. Junker). Un petit problème agréable et bien construit; mais la nécessité de pourvoir 1 - d3 dicte un peu la solution.

4e Recommandé: 10873V (H. Baumann). Voilà qui m'a bien diverti! Toutes les pièces noires doivent être éliminées. La situation du Roi blanc ne laisse pas de doute sur la solution! La Tf1 doit être prise avant le Cf5, ce qui évite les duals. Le coup final (25 Fa6 mat) ne manque pas d'esprit.

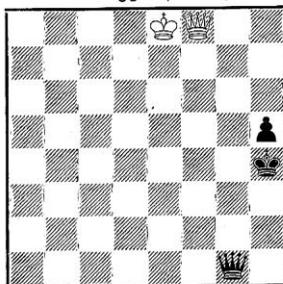
Au Vésinet, le 7 novembre 77 et 15 janvier 78.

Bruno Fargette

4. Teil

Das nachstehende Beispiel aus der kürzlichen Turnierpraxis ist sehr lehrreich:

Bernegger (Zürich)



Jeremic (Berlin)

4-Städte-Wettkampf in Graz, 8. April 1977
Stellung nach dem 58. Zug von Weiss

Dieses Endspiel ist — meinen Regeln gemäss — unentschieden, weil der schwarze Turmbauer erst auf der fünften Reihe steht und zudem noch vom eigenen König blockiert wird. Die schwächere Partei hat deshalb genügend Zeit, um eine auf Dauerschach beruhende Verteidigung vorzubereiten und zu diesem Zweck den König auf ein sicheres

Feld, z. B. c8, zu bringen, wodurch der Bau eines Schlupfwinkels verunmöglicht wird. Trotz dieser Ausgangslage ist es verständlich, wenn Schwarz Gewinnversuche unternimmt, weil er dies gefahrlos tun kann. Zufälligerweise war der Führer der schwarzen Steine mit meinen Forschungen vertraut, während sein Gegner durch schwaches Spiel bald in ernsthafte Schwierigkeiten gerät.

58 - De3†

59 Kd8?

Gestattet das Vorrücken des Bauern. Viel besser wäre daher 59 Kd7.

59 - Kg4!

60 Df1

60 Dg7† Dg5† gewinnt; oder 60 Db4† Df4 und der Bauer marschiert weiter.

60 - h4

61 Dd1†?

61 Dc4† bietet günstigere Verteidigungsmöglichkeiten.

61 - Kf4

62 Dd6† Kg4?

Besser ist sofort De5.

63 Dd1†?

63 Dd7† ist vorzuziehen.

63 - Kf4

64 Dd6† De5

Wohl steht nun die Dame auf ihrem Idealfeld, doch verbürgt das wegen der Begleitumstände noch nicht den Sieg.

65 Dd2† Kg4

66 Dd1†?

66 Dg2† Kh5 67 Df3† Kg6 68 Dh3 macht einen besseren Eindruck.

66 - Kg5

67 Dd2† Kg6

68 Dc2† Df5!

Ein hübsches, auf Kreuzschachs in der Diagonale beruhendes Versteck, das den weiteren Vormarsch des Bauern ermöglicht.

69 Dh2 h3

Nachdem der Bauer die dritte Reihe erreicht hat, besteht für die schwächere Partei Verlustgefahr, die nur noch durch sorgfältige Verteidigung abgewendet werden kann.

70 Ke8?

Im Sinne meiner Richtlinien müssen die e- und f-Linie gemieden werden, weil Königsstellungen in dieser Zone die Konstruktion von Schlupfwinkeln für den gegnerischen König zulassen. Richtig ist daher 70 Kc7.

70 - Kf6

71 Kd8 Ke6

Es droht nun Dd5† usw.

72 De2† Kf7

Frobenius Basel

für

Geschäftsdrucksachen
Etiketten / Prospekte
Plakate sowie
Verpackungen für die
Konsumgüterindustrie



Graphische Anstalt Frobenius AG
4012 Basel, Spalenring 31
Telefon 061 - 43 76 10

Offsetdruck Buchdruck Kartonagen

73 De8†?

Nach 73 Dh2! ist es nicht ersichtlich, wie Schwarz die Blockade überwinden kann, ohne Dauerschach zu gestatten.

73 - Kg7

74 De7† Kg8

75 Dh4 Dd5†

76 Kc8 Dc6†

77 Kd8 Dd6†

78 Ke8?

Angezeigt ist 78 Kc8! h2 79 Dg5 mit Dauerschach.

78 - De5†!

Natürlich nicht 78 - h2? 79 Dg5† Kh7 80 Dg7† Kxg7 patt.

79 Kd8?

Der erneute Bezug dieses Unglücksfeldes räumt dem schwarzen König den vorübergehenden Schlupfwinkel g6 ein. 79 Kd7! h2 80 Dc4† sichert das Unentschieden.

79 - h2

80 Dg4† Kh7

81 Df3

Nach 81 Dh3† Kg6 82 Dd3† Df5 83 Dd1 Da5† gewinnt Schwarz rasch; ebenso nach 81 Dg2 Dh8†!

81 - Kg6

81 - Dh8† gewinnt nur scheinbar wegen 82 Ke7 Dg7† 83 Ke8 (83 Ke6 Dh6† 84 Kf7! remis) Dg8† 84 Ke7 Kh8 85 Dh1 Dg1 86 Da8† Kg7 87 Df8† remis.

82 Dh1

Es ist gar nicht leicht, eine solche Blockade zu brechen, ohne Dauerschach zuzulassen. Man vergleiche die betreffenden Varianten aus den Studien 2, 4, 5 und 6, wo ein Gewinn möglich ist, allerdings bei anderer Aufstellung der Könige.

82 - Df4

In der richtigen Erkenntnis, dass 82 - Dd4† 83 Kc8 Dg1 84 De4†! nichts einträgt, versucht Schwarz, den Gegner in Zugzwang zu bringen.

83 Ke8?

Besiegelt den Verlust. Trotz des vorangehenden schwachen Spiels verfügt Weiss noch immer über eine wirksame Verteidigung, und zwar mit

83 Kc8! Kg5 84 Kb7! Db4† (84 - Kg4 85 Dg2† Kh4 86 Ka6! remis) 85 Ka7 Da3† 86 Kb7 Db2† 87 Ka7 Kf4 88 Df1† remis.

Man vergleiche diese Variante mit den nachher analysierten Gewinnstellungen. Der Grund für das unterschiedliche Ergebnis liegt sowohl in der verminderten Wirksamkeit der schwarzen Dame auf b2, als auch in der günstigeren Stellung des weissen Königs, die den Bau eines gewinnbringenden Schlupfwinkels für den feindlichen König nicht zulässt. — Demgegenüber würden von 83 Kc8 abweichende

Züge des Weissen infolge Überleitung in meine Gewinnstellungen verlieren.

83 - Kf5!

84 Kf7?

Das verliert natürlich sofort. Mit 84 Kd8(d7)! könnte Weiss seinem Gegner eine ausserordentlich schwierige Aufgabe stellen, wie aus meiner anschliessenden Abhandlung ersichtlich ist.

84 - Ke5†!

85 Ke8 Da4†

86 Kf8 Db4†

87 Kf7 Dc4†

88 Ke8 Db5†

Noch schneller gewinnt Dg8†.

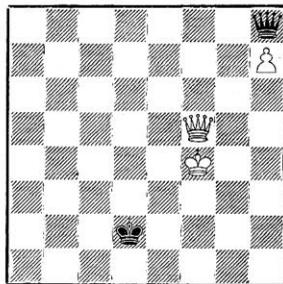
89 Ke7 Dc5†

90 Kc8 Dg1 Weiss gab auf.

Der Theoretiker hat nun die Frage zu beantworten, ob Schwarz den Gewinn auch gegen eine bessere weisse Verteidigung im 83. Zuge erzwingen kann. Im Interesse einer Vereinheitlichung der Darstellung behandle ich die kritische Stellung absichtlich mit vertauschten Farben:

Studie Nr. 7

Robert Fontana
Urdruck



Weiss am Zug gewinnt

Sie schliesst insofern eine Lücke in meinen Untersuchungen, als sich der schwarze König diesmal in der Zone b1, b2, c1, c2, d1, d2, e1, e2 aufhält. Es gilt nun, wiederum die Bauernumwandlung durchzusetzen; und zwar entweder durch Unterstützung des Bauern mit dem König (man vergleiche Studie Nr. 5, SSZ, April 1977) oder durch Platzierung des Königs auf solche Felder, die es der feindlichen Dame nach Dg8 verunmöglichen, schachbietend ins Freie zu gelangen (man vergleiche meine Studie Nr. 6). Die stärkere Partei besitzt in diesem Fall zusätzliche taktische Hilfsmittel: Möglichkeit des Baus von Schlupfwinkeln beim Stande des schwarzen Königs auf e1 und d1 sowie — mit Unterstützung des eigenen Königs — Schachdrohungen auf der achten Reihe, um die auf h8 stehende schwarze Dame zu vertreiben oder abzutauschen.

1 Dd7†

Nutzlos wäre 1 Ke4 De8† 2 De5 (2 Kd4 Da4†) Dg6† 3 Df5 De8† 4 Kf4 Dh8.

1 - Kc1

1 - Ke1(e2) 2 Kf5 Droht Besetzung des Feldes g8 mit Zeitgewinn durch Schachgebote, was Schwarz nicht verhindern kann. 2 - Df8† (oder 2 - Kf1 3 Dd1† Kf2 4 Dd2† Kf1 5 Df4† Kg1 6 Dg4† Kf1 7 Dg8 und gewinnt; oder 2 - Db8 3 De6† Kd1! [3 - Kd2 4 Dh6† respektive 3 - Kf1, f2 4 Df6 und gewinnt] 4 Dd5† Kc2 5 Dg2† Kc1[c3] 6 Dh1[h3] und gewinnt; oder 2 - Da8 3 De6† Kd1! 4 Dd6† Kc2 [4 - Ke1 5 De5† respektive 4 - Kc1 5 Dh6† mit Gewinn] 5 Dh2 und gewinnt) 3 Kg6 Dh8 (3 - Da8 4 De6† Kd1 [d2]! 5 Dd6† Kc1! 6 Dc5† Kb1! 7 Dg1† Kb2 8 Dh2† und gewinnt; oder 3 - Db8 4 De6† mit ähnlichen Varianten, da die weiße Dame immer schachbietend die h-Linie erreicht) 4 De6† Kd1 5 Dg8 und gewinnt.

1 - Kc2 2 Kf5 Dc3 (sonst gelangt die weiße Dame schachbietend auf g8) 3 Da4†! Der Unterschied zur später besprochenen Remisstellung 7a — mit dem schwarzen König auf c1 — zeigt sich nun deutlich. 3 - Kc1! 4 Df4† Kd1 5 Dg4† Kc2 6 Dg2† Kb3 7 Dg8† Kc2 8 h8D und gewinnt, da Schwarz über kein Dauerschach verfügt.

1 - Kc3 2 Ke4 (am einfachsten) Da8† (anders lässt sich die Damenwanderung nach g8 nicht

vermeiden) 3 Ke3! Dh8 4 Dd3† Kb2(b4) 5 Dd4† und gewinnt.

2 Dc7†!

2 Kf5? Dc3! remis; 2 Ke4? Dc3! remis. Siehe Remisstellungen in den Nummern 7a und 7b.

2 - Kd1

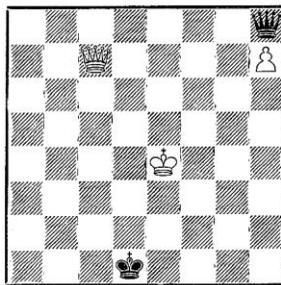
2 - Kb1 3 Kf5 Db2 führt zur Gewinnstellung 7c.

2 - Kb2 3 Kf5 Df8† 4 Kg6 Dh8 (4 - De8† 5 Kg7 und gewinnt) 5 Dg7† und gewinnt.

2 - Kd2 3 Kf5 Dd4 (oder 3 - Df8† 4 Kg6 Dh8 5 Dc6! Dd8 6 Dg2† und gewinnt; oder 3 - Da8 4 Dh2† und gewinnt; oder 3 - Kd1! 4 Dd6† Kc1! 5 Df4† und gewinnt; die weiße Dame erreicht immer g8) 4 Df4† und gewinnt.

3 Ke4

Verhindert einen Damenausfall auf der dunklen Diagonale und droht somit die Besetzung des Feldes g8. Eine andere, jedoch viel kompliziertere Gewinnführung besteht in 3 Kf5 Dd4! 4 Ke6!



Hauptvariante I

3 - Da8†

3 - Df8 4 De5! und gewinnt sofort durch Konstruktion eines Schlupfwinkels.

3 - Kd2(e2) 4 Dh2†; oder 3 - Ke1 4 Dg3† und gewinnt.

4 Ke5

A.

4 - De8†

5 Kf6 Df8(h8)†

5 - Da8 6 Dd6† Kc1 7 Df4† Kb1 8 Df1† Kb2 9 Df2† Kb3 10 Dg3† Kb4 11 Dh4† und gewinnt. Abweichende schwarze Königszüge werden auf ähnliche Weise erledigt.

6 Kg6 Dh8

6 - De8† 7 Kg7 gewinnt; oder 6 - Da8 7 Dd6† und gewinnt durch Besetzung der h-Linie.

7 Dc6!

Diesen nützlichen Damenzug muss man sich merken!

7 - Kd2(e2)

7 - Dame beliebig, 8 Dh1† und gewinnt.

8 Dd5(e6)† K beliebig

9 Dg8 und gewinnt.



Schach dem Schaden!

Einzel- und Gesamtberatung

B.**4 - Kd2****5 Dd6† Ke2!**

5 - Kc3 6 Df6! 5 - Kc1 6 Dh6†; oder 5 - Kc2 6 Dg6† Kb3 (6 - Kc3[b2] 7 Df6!; oder Kc1[d2] 7 Dh6†; oder 6 - Kd1 7 Dh5† und gewinnt) 7 Dg8† und gewinnt.

5 - Ke1 6 Db4† Kd1! 7 Dd4† Kc1! 8 Dg1† Kd2 9 Dh2† und gewinnt.

6 De6!

Droht 7 Dg4† und Besetzung der h-Linie.

6 - Db8†

6 - Kd1(d2, d3) 7 Dd5† und gewinnt.

6 - Kf1(f2, f3) 7 Df6† und gewinnt.

6 - Ke3 7 Dh3† und gewinnt.

6 - Ke1 7 Kd4† Kd1! 8 Dg4† Kd2! 9 Dg5† Kc2!

10 Dg6† Kb2 11 Df6! und gewinnt.

6 - Dh8† 7 Kf5† Kd2 8 Dg8 und gewinnt.

6 - Da1† 7 Kf5† Kf1 (7 - Kd1 8 Dd7† und gewinnt) 8 Df6! und gewinnt.

7 Kd4† Kd1!

7 - Kf1(f2) 8 Df6† und gewinnt.

7 - Kd2 8 Dh6† und gewinnt.

8 Dg4† und gewinnt wie oben gezeigt.

C.**4 - Ke2**

Oder 4 - Ke1 5 Dc3† mit ähnlichen Varianten.

5 Dc4† Ke3

5 - Kd1(d2, f3) 6 Dd5† und gewinnt.

5 - Kf2 6 Dh4† und gewinnt.

6 Dd4† Kc2(f3)

7 De4(d5)† und gewinnt.

D.**4 - Dh8†**

Oder 4 - Df8 5 Dd6† und gewinnt.

5 Ke6 De8†

Andernfalls gelangt die weiße Dame nach g8.

6 Kf6 und gewinnt wie unter 1A.

E.**4 - Da1†****5 Ke6 Da2†**

5 - Dh8 6 Dd6† Kc1 7 Df4† usw.; die weiße Dame gelangt immer nach g8.

5 - Da8 6 Dd6† nebst Besetzung der h-Linie und Bauernumwandlung.

6 Ke7!

Am einfachsten.

6 - De2†**7 Kd8 Dh5(b2)**

8 Kc8 und gewinnt.

Hauptvariante II**3 - De8†****4 Kd5**

4 Kd4 gewinnt ebenfalls, wenn auch auf etwas kompliziertere Art.

A.**4 - Db5†**

4 - Da8† 5 Ke5!; oder 4 - Dh8 5 Ke6! und gewinnt wie unter 1; oder:

4 - Df8 5 Ke5 Da8 (5 - Dh8† 6 Ke6; oder

5 - De8† 6 Kf6 und gewinnt wie unter 1; oder

5 - Ke2 6 Dc4† und gewinnt durch späteres Schach auf der h-Linie) 6 Dd6† Ke2! 7 De6 und gewinnt wie unter 1B.

5 Ke6 De2†

5 - Da6† 6 Dd6† und gewinnt.

5 - De8† 6 Kf6 und gewinnt wie unter 1.

5 - Db3† 6 Ke7 De3† 7 Kd8 Dh6! (7 - Dg5† 8 Kc3 und gewinnt) 8 Kc8 und gewinnt wie in der Studie Nr. 7d.

6 Kd7 Dg4†

6 - Db2 7 Dd8! und gewinnt.

6 - Dd3† 7 Dd6 und gewinnt.

6 - Dh5 7 Kc8 und gewinnt.

7 Kd8 Dh5(g5, h4)†

8 Kc8 und gewinnt.

B.**4 - Dh5†****5 Kc6 Dh1†**

5 - Df3† 6 Kd7 (6 Kb6? Df6!) Df5† (6 - Dh5[f7]

7 Kc8 und gewinnt; oder 6 - Dh1 7 Dd6† Ke1!

8 De5† und gewinnt; oder 6 - Dg4† 7 Kd8 Dg5

[h4, h5]† 8 Kc8 und gewinnt; oder 6 - Dh3† 7

Kd8 Dh6! [7 - Dh1 8 Dd6† und gewinnt wie

unter 7d] 8 Kc8 Da6† 9 Db7 und gewinnt wie

unter 7d) 7 Ke8! De4† (7 - Df6 8 Dd8† und

gewinnt; oder 7 - De6[g6]† 8 Kd8 Df6† 9 Kc8

und gewinnt wie unter 7d) 8 De7 und gewinnt

wie unter 7d.

6 Kb6 Dh6†

6 - Dg1† 7 Kb7 Dg2† 8 Kb8 Db2† 9 Kc8 und gewinnt.

7 Kb7 Df8

7 - Df6 8 Dd7† Ke1(c1) 9 De8(c8)† und gewinnt.

7 - Dh1† 8 Kb8 Dh4 9 Dd7† und gewinnt.

8 Dd7†

Die weiße Dame gelangt nun entweder auf die h-Linie oder auf die dunkle Diagonale.

8 - Ke1!

8 - Kc1 9 Dc8† und gewinnt.

8 - Ke2 9 Dg4† nebst Schach auf der h-Linie.

9 De6† Kf2!

9 - Kd2 10 Dd5† Kc3 (10 - Kc2[e2] 11 Dg2† und gewinnt) 11 De5† und gewinnt.

10 Da2†! Ke3!

10 - Kg1(g3) 11 Dg8† und gewinnt.

10 - Ke1(f1) 11 Da1† und gewinnt.

10 - Kf3 11 Da8! und gewinnt.

11 Db3† Ke4(f4)

11 - Kd2(e2, f2, d4) 12 Db2† und gewinnt.

12 Dc4† Kf5

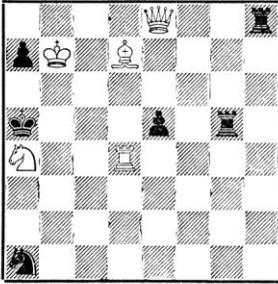
12 - Ke3(f3, e5, g3) 13 Dc3† und gewinnt.

12 - Kg5 13 Dg8† und gewinnt.

13 Df1† und gewinnt.

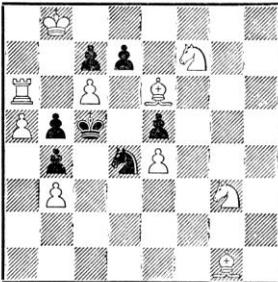
Zwölf Urdrucke

11 398 Th. Ott
Genf



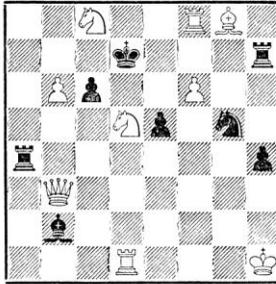
Matt in 2 Zügen

11 401 M. Wettstein
Sydney



Matt in 3 Zügen

11 399 Th. Ott
Genf



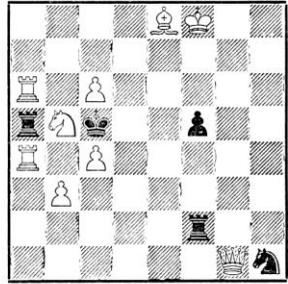
Matt in 2 Zügen

11 402 A. J. Lobussow
Moskau



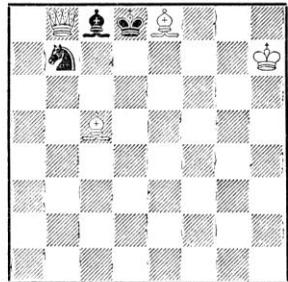
Matt in 3 Zügen

11 400 A. Piatosi
Imola



Matt in 2 Zügen

11 403 V. Pachman
Prag



Matt in 4 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Süberli + Cie Basel

Lösungen der November-Probleme

11312 (N. Firbas). 1 Lf6! (2 De5 matt) Jeder andere Läuferzug würde Dg7(h8) gestatten. 1 - Sg6/Sf5/Sd5/Sc6 2 Sxg5/Tg4/Db1/Sd6 matt. Drei Bivalvevarianten und eine mit Feldblock. 1 - Te6/Lxc3 2 Tg4/Txe3 matt.

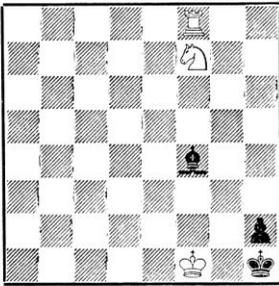
11313 (H. Baumann). Satz: 1 - Le4/Df4 2 Dc3/Dxf4 matt. — Verführung: 1 Sc3? (2 Dd4 matt) Le4/Df4 2 Dxe4/Dxb5 matt, aber 1 - Td6! —

Lösung: 1 Sb6! Le4/Df4 2 Dc7/De6 matt. Unser Mitarbeiter wandelt diesmal auf ziemlich hypermodernen Wegen. Sein Thema lautet: Zyklus schwarzer Schädigungen. Wenn A Block und B Schlagen der Verteidigungsfigur bedeutet, so lautet das Schädigungsschema: Satz AB, Verführung BA, Lösung AA.

11314 (E. Schaer). Verführungen: 1 Lc7 (2 Txd4f exd4 3 Sg5 matt) Ta5! (Aber nicht 1 - Td8, Txd7 oder Kf4, worauf sie gleichen Fortsetzungen kämen wie in der Lösung.) — Oder 1 g3? Txd7 2 Txd7 d3! — Oder 1 Tf7 d3 2 Lb6 Txd7. Die eine oder andere dieser Verführungen forderte in der Tat unter den Lösern ver Einzelte Opfer. — Es geht einzig 1 Ld8! (was 2 Sg5f Kf4 3 g3 matt droht) Txd8 2 g3! Kxf3 (sonst 3 Sg5 matt) 3 Lg2 matt 1 - Txd7 2 Txd7 3 Tg4 matt 1 - Kf4 2 g3f Kxf3/Ke4 3 Lg2/Sg5 matt.

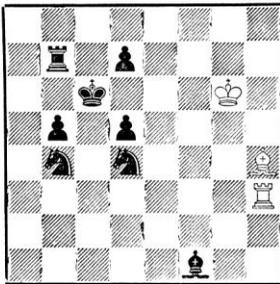
11315 (R. List). Auch hier sind zunächst einige Verführungen zu erwähnen: 1 Te8? Ld4? 2

11 404 G. Braun
Zürich



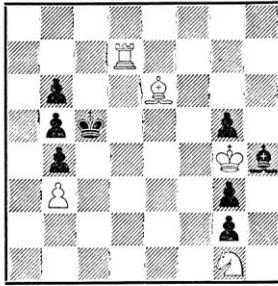
Matt in 5 Zügen
a) Diagramm b) wLf8 statt T

11 407 K. Kummer
Rapperswil



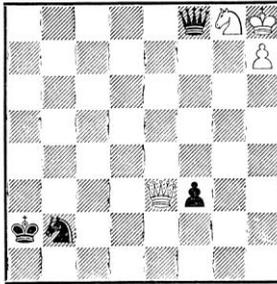
Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

11 405 Dr. J. Fulpius
Genf



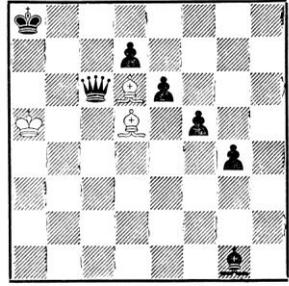
Matt in 8 Zügen

11 408 A. Beutler
Bern



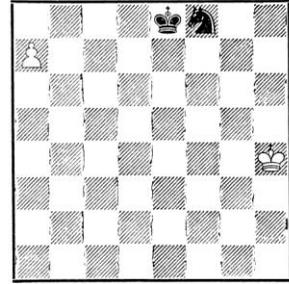
Selbstmatt in 9 Zügen
Gleichlangzüger

11 406 F. Hoffmann
DDR



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 409 T. Kardos
Budapest



Weiss und Schwarz nehmen je
1 Zug zurück, dann Hilfsmatt in
1 Zug
a) Diagramm b) wBh7 statt a7

Tg8! Lf2 3 Tg2 Lg1(3) 4 T(x)g3 matt 2 - Le5
3 Tg4 Lf6(g3) 4 T(x)g3 matt, aber 1 - Sf8!
(2 Txf8 Ld4 3 Tg8 Lg7!). — 1 Te7? Sf8? 2 Txa7
Sd7 3 Ta4/a2 4 Th4/h2 matt, aber 1 - Sf6!
(2 Txa7 Sh5! 3 Kg1 Sg7!). — 1 Te6? Le3?
2 Tg6! (nicht 2 Txe3 Sf6!) Lf4 3 Tg4! bzw. 2 -
Lf2 3 Tg2!, aber 1 - Sf6! (2 Txf6 Le3 3 Tg6
Lg5!) — Das Probespiel zur Lösung lautet:
1 Te4!? Lf2! (2 Te2 Sf6! 3 Txf2 Sg4!). Aus all
dem wird nun die **Lösung** klar: 1 Te2! Lb8
2 Te4! (aber nicht 2 Tg2 wegen Sf6!) Lg3
3 Tg4! Lf2(e1) 4 Tg2 Lg3(1) 5 Tg3 matt 1 - Lg1?
2 Tg2 Lf2(h2) 3 Th2 matt (sonst 3 Tg3 matt).
Es ist, wie man sieht, gar nicht so leicht für
den wT, den sL zu über«list»en.

11316 (W. Naef). a) 1 f1T Lg3 2 Tf3 Te8 matt;
b) 1 f1L Tf4 2 Le2 Ld2 matt. Die mattgebende
weisse Figur entspricht also beidemal der
schwarzen Umwandlungsfigur. — Schade, dass
nur das Mattbild a) ein Mustermatt ist.

11317 (G. Braun). 1 Se5 Lh1 2 Lf5 Tg2 3 Kd5
Kd2 4 Ke4 Tg4 matt. — Komponist und Redak-
tor atmeten auf, als sich die Stellung nach
vielen Geburtswehen endlich (offenbar) als
korrekt herausstellte. Jedenfalls erhielten wir
keine Schadenmeldung mehr (allerdings auch
nicht sehr viele Meldungen der recht versteckt
liegenden Lösung).

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Redaktionelle Vorbemerkung zu den Lösungen der Wettkampfaufgaben. Wir erteilen den drei Preisrichtern hier das Wort und gruppieren daher die Lösungen nach Kategorien um.

A Zweizüger

Der Ländervergleich Austria - Helvetia fand von seiner Ankündigung an mein nach beiden Seiten freundschaftlich motiviertes Interesse, stehe ich doch schon seit Jahren in briefschachlicher Verbindung mit Komponisten und Problemredakteuren dieser Alpenländer. So war mir die Einladung zum Mittun in einer neutralen Funktion eine Ehre, das Studium des dargebotenen Materials eine Freude und der Entscheid bei dem eingeschränkten Teilnehmerfeld keine Mühe.

Glückwunsch den Erfolgreichen, Trost den Enttäuschten! — Und vielen Dank für das Vertrauen und das spannende Schachvergnügen!

Weissenfels, 10. Juli 1977

Fritz Hoffmann
(Internationaler Preisrichter
der FIDE für Schachkompositionen)

11318 (K. Müllner †), 1. Platz.

Satz: 1 - Dxb8/Tb5/Td5/c5 2 Dd3/Dd4/Dxd5/Sd6 matt.

Verführungen: 1 Sc2? (2 Dd4/Tb4 matt) c5! — 1 Sc6? Dh8!

Lösung: 1 Sd5! (2 Tb4 matt) Dxb8/Tb5/Td5/c5 2 Se3/Dxb5/Dxa4/Sxb6 matt.

Nach Drohreduktion im fortgesetzten Angriff erscheinen im Vergleich von Satz- und Lösungsspiel vier interessante Mattwechsel: zwei nach den beiden Turmparaden in der Art des kürzlich von unseren griechischen Freunden definierten Bikos-Themas (Reziprokwechsel zwischen Blocknutzungs- und Schlagmatt) und zwei nach Paraden, die auch widerlegend (gegen Doppeldrohungen in thematischen Alternativversuchen) eingesetzt werden. Die Stellung ist bei 19 Steinen gefällig aufgelockert, die Oekonomie auf weisse Sparsamkeit ausgerichtet. Bauweise und Spiellogik lassen den Eindruck gewinnen, es seien Ideale der neu-deutschen Schule ins Zweizügerrevier verpflanzt worden. — Ein souveräner Sieger!

11321 (R. Baier), 2. Platz.

Verführung: 1 Lxg4? (2 Dc6 matt) Dc4/Td7/Sd7/(Ke4) 2 Sx7/Lxf3/Le6(De6?)/(Lxf3) matt, aber 1 - Tf5!

Lösung: 1 Sxg4! (2 Dc6 matt) Dc4/Td7/Sd7/(Kc4/Lxg4) 2 Le4/Ld3/De6(Le6?)/(Sxe3/De4) matt.

Die alternative Auflösung der Halbbatterie nebst Errichtung je einer direkten und einer indirekten Batterie wirkt mit Flucht- und dreifachem Mattwechsel ebenso originär wie turbulent. Ein sehr gehaltvoller und instruktiver Beitrag zur Darstellung von linienparallelem

Batteriespiel! — Den Punkt aufs i setzt die Dualvermeidung nach Freigabe von e6. Trotz dem nicht unbeträchtlichen Aufwand an Material erscheint das Brett nicht überladen.

11324 (Dr. W. Issler), 3. Platz.

Lösung: 1 Sg3! (2 Tf5 matt) Ld3/Sd6/Sd4/Tf8/Lxd5 2 Sf3/Lc3/Lc7/Dxh5/Dxd5 matt Verführungen: 1 Se7?/Sd4?/Sd6?/Sh4? Ld3/Sd6!/Sd4!/Tf8!

Das Fünfphasenspiel mit fortgesetztem Angriff zur Durchsetzung von Barulins Thema B (weisse Selbstverstellung im Matt nach Öffnung einer Kompensationslinie durch schwarze Verteidigung) gemaht mit weisser Selbstbehinderung bei dreimaliger Vorausverstellung an bestimmte Ahues'sche Vorhaben, ist jedoch eine selbständige und eigenverdienstliche Konzeption.

11327 (H. Baumann), 4. Platz.

Verführungen:

1 Sed7? Lb6?, Te5?, aber 1 - d3! (A?, B?, C!)
1 Sc4? Lb6, d3?, aber 1 - Te5! (A?, B!, C?)
1 Sg4? Te5?, d3?, aber 1 - Lb6! (A!, B?, C?)

Lösung: 1 Sd3! (Threat correction).

Fortgesetzter Angriff in einem Dreierzyklus und wiederkehrende Varianten nach Drohwechsel ergeben ein anregendes Spielquadrupel. Die lebendige Behandlung der Thematik ist anzuerkennen. Da kann man vielleicht den Eckensteher auf a1 vergessen.

B Drei- und Mehrzüger

In dieser Abteilung des Wettkampfes Österreich - Schweiz wurden mir vom Vertrauensmann, Herrn Bernd Ellinghoven, 23 Bewerbungen in neutralen Ausfertigungen vorgelegt mit der Auflage, davon 8 und 4 Ersatzaufgaben in eine Rangordnung zu bringen. Dies fiel mir ab Rang 2 nicht ganz leicht, nur der Sieger stand schnell fest.

Berlin 21, 7. 7. 1977

Herbert Grasemann

11319 (St. Schneider), 1. Platz.

1 Ka8! (2 Th7 Db2 3 Txb2 4 Sg2 matt) Th8† 2 De8! Th2 3 Te7 4 Txe2† Lxe2 5 Dxe2 matt (nach 2 - Txe8† folgt 3 Ka7!, nicht 3 Kb7? Tb8†! 4 Kxb8 Lh2!) Fehlversuche: 1 Kb8? Th8† 2 De8 Lh2! — 1 Kc8? 2 Th7 Db2 3 Txb2 c1D†! Den Loyd-Turton unter Beschäftigung des Schwarzen zu vollziehen, ist eine famose Idee, die der Autor in sehr eindrucksvoller Weise verwirklichen konnte: mit idealem Schlußsel und feiner Königszug-Auswahl noch im Nebenspiel. — Das Glanzstück des Wettkampfes!

11322 (A. Johandi), 2. Platz.

1 Dh3! Dd5/Ld5 2 Dxb2† Lxb2 3 Tf1† Sxf1 4 Sdf2†/Sgt2† Kg1 5 Sh3† Kh1 6 Sg2/Sdf2 matt.

Ein wuchtiges Problem modernen Zuschnitts mit klarer strategischer Differenzierung der beiden Parallelvarianten. Die technische Ausführung ist makellos.

11325 (H. Baumann), 3. Platz.

1 Td3 Taxb6† 2 Td6 (2 Tc6? Td8!) Sf5/Se6 3 Tc1/
Td1 matt 1 - Tbx6† 2 Tc6 (2 Td6? Ta3!) Sf5/
Se6 3 Td1/Tc1 matt

Ein Dreizüger hat es in der Konkurrenz von Langzügern naturgemäss schwer, gute Figur zu machen. Der vorliegende schafft dieses Kunststück dank seiner erfrischend neuartig wirkenden Verbindung von Selbstfesselungen und Entfesselungen.

11328 (St. Schneider), vorgesehener 4. Platz.

Autorabsicht: 1 Sd5† Kf3 2 Sc3† Kf4 3 Lb7 e2
4 Sd5† Kf3 5 Sc7† Kf4 6 Lc6 Zzw. Te ~
7 Sd5† 8 Sc3† 9 Sxe2 matt 6 - Thh ~ 7 Sd5†
8 Sxe7† 6 - Thg6 7 Sd5† 8 Sf6†/Sxe7†. Leider
geht im 4. Zuge auch 4 Tg7(8) Txe6 (anderes
noch kürzer) 5 Sd5† Kf3 6 Se3† Tc6 7 Lxc6†
Kf2/Kf4 8 Tg2/Sg2 matt. Infolge dieses Duals
scheidet das Problem leider aus dem Wett-
kampf aus, und die nachfolgenden Stücke
rücken je um einen Platz nach.

C Selbstmatts und Hilfsmatts

In diesem Preisbericht werden Sie eine sonderbare Mischung aus kurzzügigen Hilfsmatts und langzügigen Selbstmatts finden. Ich hoffe, keiner der Autoren fühle sich benachteiligt, denn es war nicht einfach, die verschiedenartigen Aufgaben gegeneinander abzuwägen.

Malinska (Krk), im September 1977

Bedrich Formanek
(Internationaler Preisrichter der
FIDE für Schachkompositionen)

11320 (R. List), 1. Platz.

1 Te8 Sg4 2 Ke6 Kc6 3 Tee7 Sd4 matt
1 Td7 Se1 2 Kd4† Kb4 3 Tdd5 Sd3 matt
1 Te4 Sd4 2 Ke5 Kc5 3 Tf6 Sd3 matt
1 Te3 Sd3 2 Ke4 Kc4 3 Tf5 Sd2 matt
1 Tef5 Sg5 2 Ke5 Kc5 3 T7f6 Sd3 matt
1 Tf4 Sg4 2 Ke4† Kc4 3 Tef5 Sd2 matt
Eine klassische böhmische Hilfsmatt-Aufgabe mit drei Echomattpaaren. Das Material ist aussergewöhnlich gut genutzt.

11323 (Dr. K. Wenda), vorgesehener 2. Platz.

Autorabsicht: 1 Td1 Zzw. Txh6 2 Le6 3 Lg4
1 - gxh6 2 Tf4 3 Tf7 1 Le6? Tf8 2 Lg4 Tf3! —
1 Tf4? Txh6 2 Tf7 Th3! Leider geht 1 Le6 doch
wegen Tf8 2 Sf7 Tx7† 3 Lxf7 Lxb5 matt 2 - and-
ers 3 Lg4. Eine weitere Nebenlösung ist 1 Sf5.
Die Folgen dieser Inkorrektheiten sind bereits
im Dezember-Heft geschildert worden.

11326 (St. Schneider), vorgesehener 3. Platz,
jetzt 2. Platz.

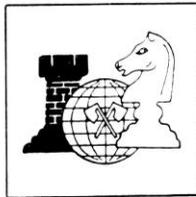
1 Tb6 Th7 2 d8T Th8 3 Td7 Th7 4 Td5 Th8
5 Dd7 Th7 6 Df5†! Kxf5 7 Le6† Kg6 8 Ld7 Th8
matt.

Die vier Blockaden auf d7 sind sehr eindrucks-
voll.

11329 (F. Chlubna/Dr. K. Wenda), vorgesehener
4./5. Platz.

Autorabsicht: 1 Td1 Kf3 2 Td3† 3 Td8 4 Tf8†
5 Lf7 6 Lc4† 7 Td8 8 Td3† 9 Td1 10 Tf1† 11

Internationales Schachfestival Biel 17. bis 29. Juli 1978



16. 7. **Blitzturnier**
17.—29. **Meisterturnier**
(11 Runden)
18.—29. **Hauptturnier**
(10 Runden)
20.—29. **Allgemeines Turnier**
(9 Runden)
22.—29. **Jugendturnier**
22./23. **Presseturnier**

Weitere Einzelheiten sind erhältlich durch
Verkehrsbüro CH - 2501 Biel-Bienne

Lf2 Kf3 12 Ld4† Ke4 13 b3 exd4 matt. Leider
wurde auch dieser Preisträger gekocht wie
folgt: NL 1 Ld1(a4) Kd5 2 Tf6 Ke4 3 Le2(b5)
4 b3 5 Lf1 6 Lc4† Ke4 7 Ld4 exd4 matt.

Turnierausschreibungen

Mémorial Camil Seneca

Afin d'honorer la mémoire de son Rédacteur en Chef récemment disparu, la revue Thèmes-64 organise un grand concours international de Composition ouvert (à thème libre) et comportant 5 sections dont les Juges sont: L. Lindner (2 mat); A. Grunenwald (3 mat); F. et B. Fargette (n mat); M. Milescu et H. Aloni (Etu- des); C. E. Kemp (Inverses).

Pour cette dernière section, les conditions Maximum, Réflexe ainsi que les pièces Sauterelles et Cavaliers de la nuit seront accep- tées. Pour toutes les sections, les jumeaux sont admis.

La date de clôture est fixée au 31 Décembre 1978. Tous les compositeurs peuvent partici- per à une ou plusieurs sections, mais le nom- bre maximal d'oeuvres par auteur et par sec- tion est fixé à 3 (les oeuvres en collaboration comptent pour une par auteur).

Les envois comportant très lisiblement nom, adresse, diagramme, énoncé et solution claire et détaillée sont à adresser au: Directeur du

Concours C. Boy, Concours Spécial n° 14, La Grave-Izon, 33450 Saint-Loubes.

Tous les diagrammes seront envoyés sous forme anonyme aux Juges. Le jugement sera publié dans Thèmes-64. Envoyé à titre de justificatif à tous les participants, il deviendra définitif 6 mois après.

Les prix seront constitués de Livres d'Echecs.

4e Concours thématique de Composition organisé par «Diagrammes»

On demande des problèmes en 2 coups avec mat aidé et un ou plusieurs essais consistant en tentatives de mat réfutées par manque de coup d'attente, de case d'arrivée ou de promotion adéquate et dont le mat est différent de celui de la solution. Pas d'analyses rétrogrades, partielles ou complètes, ni de conditions ou pièces féeriques.

Envois sur diagrammes en double exemplaire avec solutions à Jean Zeller, 6 rue de Sundgau, 68100 Mulhouse.

Date limite de réception: 31 août 1978. Juge: Toma Garai.

Bemerkungen zu unserer Nachdruckserie

Diese ist dem Andenken des vor einiger Zeit verstorbenen australischen Problemmeisters **William Whyatt** gewidmet. Der zuletzt sehr zurückgezogen lebende Aufgabenverfasser ist vielleicht einigen unserer Löser noch bekannt als phantasievoller Schöpfer recht eigenwillig konzipierter orthodoxer Drei- und Mehrzüger, von denen ab und zu auch in der Schweiz. Schachzeitung welche zu finden waren. Die ausgewählten Nachdrucke entnahmen wir den FIDE-Alben der Jahre seit 1959.

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

Berichtigungen

Ein Löser meldet uns, dass der Vierzüger 11283 vom Septemberheft 1977 kein Udruck mehr ist, weil er bereits 1972 steingetreut im Berner Tagblatt publiziert wurde.

Der Dreizüger 11357 aus dem Januarheft erwies sich im Hauptspiel als dualistisch, weshalb der Verfasser die Stellung wie folgt ändert: sBg7 nach h7, sBg5 nach h4, wBh6 statt wSh5.

Bericht vom

20. FIDE-Kongress für Schachkompositionen in Malinska (Jugoslawien) vom 5. bis 12. September 1977

Der Kongress fand vom 5. bis 12. September auf der pittoresken Insel Krk statt. 85 Problemlisten aus 17 Ländern waren zugereist, zu welchen sich 40 Kollegen aus dem Gastland gesellten.

18 Nationen waren durch Delegierte vertreten, nur die DDR, die USA und Rumänien hatten keinen Delegierten entsandt.

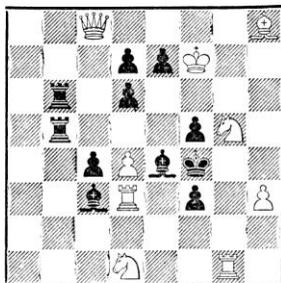
Neben den Sitzungen der permanenten FIDE-Kommission haben 3 Turniere diesem Kongress zusätzliche Anziehungskraft verliehen. Das Schweizerteam, das die jüngsten Teilnehmer für diese Wettbewerbe aufwies — Roland Baier 23 Jahre, Reto List und Markus Ott je 17 Jahre alt — genoss denn auch die spezielle Sympathie der Kongressteilnehmer und erhielt ganz besonders herzlichen Applaus für seine erstaunlichen Leistungen.

Weltlösungsturnier. Es waren Mannschaften zu 2 Personen zugelassen, und 9 Teams haben an diesem wichtigen Concours teilgenommen. An 2 Tagen waren innert limitierter Zeit Zwei-, Drei- und Mehrzüger, Hilfs- und Selbstmatts sowie Studien zu lösen. Es siegten die Finnländer Perkonoja und Tanner, gefolgt von Israel und Jugoslawien. Die Schweizermannschaft, bestehend aus R. Baier und M. Ott, belegte den 6. Rang mit 81 Punkten gegenüber 100 Punkten der Finnen. Hier ist zu bemerken, dass zwischen dem 2. und dem 6. Platz lediglich 7 Punkte Unterschied liegen. In der Einzelwertung hat **Roland Baier** sogar den fabelhaften **2. Rang** nach dem Finnländer Perkonoja belegt! Ferner nahmen alle 3 jungen Schweizer am **Internationalen Einzellösungsturnier** teil, das von der jugoslawischen Problemvereinigung veranstaltet worden ist. Erneut setzte sich der hervorragende Löser der Finnen, Perkonoja, an die Spitze — und wiederum konnte Roland Baier den ausgezeichneten 2. Platz erringen.

Der dritte Wettbewerb war ein **Schnell-Kompositionsturnier** für Zweizüger mit Thema Fleck in mindestens 2 Phasen bzw. für Hilfsmatts mit vorbeugender Entfesselung oder Maskierung. Auf dem Sektor des direkten Zweizügers lautete die Reihenfolge: 1. V. Bartolovic, Jugo-

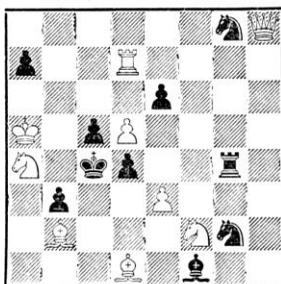
Sechs Nachdrucke zum Andenken an William Whyatt †

10 410 Chess Life 1959



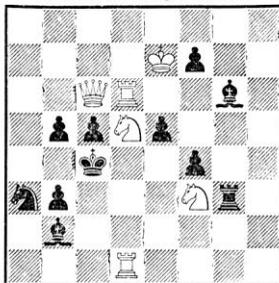
Matt in 3 Zügen

10 413 3. Preis
«The Problemist» 1965



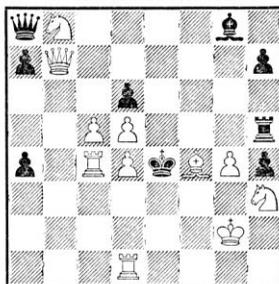
Matt in 3 Zügen

10 411 2. Preis
Brit. Chess Magazine 1962



Matt in 3 Zügen

10 414 5. Preis
«The Problemist» 1967



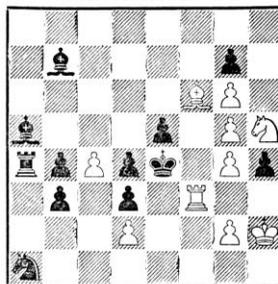
Matt in 3 Zügen

10 412 1. Preis
«The Problemist» 1962



Matt in 3 Zügen

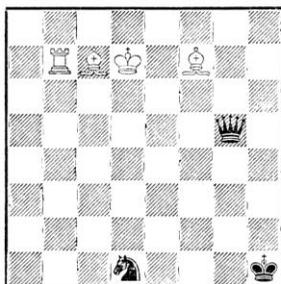
10 415 2. Preis
«The Problemist» 1966



Matt in 4 Zügen

slawien, 2. F. Salazar, Spanien und 3. A. Piateti, Italien. Bei den Hilfsmatts freute es mich sehr zu vernehmen, dass **Reto List** mit einer wunderschönen Arbeit den **1. Rang** belegen konnte vor den Jugoslawen Klasinc/Ostruh und dem Holländer ten Cate.

10 416 Reto List
1. Rang Kompositionswettbewerb 1977 Malinska



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sSe4 statt d1

Die Resultate der Besprechungen der permanenten FIDE-Kommission will ich hier gefasst wiedergeben: Die Riesenarbeit der Organisation und Administration des nächsten Weltkompositionsturniers (WCCT) werden vermut-

lich Westdeutschland und die Tschechoslowakei zwischen sich aufteilen, und ich freue mich mitteilen zu können, dass die **Schweiz in diesem Grosswettbewerb das Zweizügerthema angeben und auch den Richter stellen darf.** (Das gewählte Thema ist dem Präsidenten der FIDE-Kommission, J. Hannelius, bis 30. Juni 1978 anzugeben.) Ich hatte vorgängig zum Kongress den Antrag mit den erforderlichen Unterlagen eingereicht, die zur **Verleihung des Titels eines Internationalen FIDE-Richters an Dr. W. Issler** geführt haben. Er ist somit der erste Richter des Weltschachbundes, Abteilung Probleme (Zweizüger) in unserem Land, und ich hoffe, dass er das Richteramt im kommenden Weltkompositionsturnier übernehmen wird.

Weitere Problemisten, die zu internationalen FIDE-Richtern ernannt worden sind: W. Alaikov und P. Petkov (Bulgarien), T. H. Bwee (Indonesien), G. Hadzi-Vaskov, M. Klasinc, L. Ugren und M. Velimirovic (alle Jugoslawien). — Den Titel eines Internationalen Problemmeisters erhielten die nachstehenden sechs Komponisten: J. Hannelius (Finnland), T. H. Bwee (Indonesien), V. Gebelt (UdSSR), E. Holladay (USA), P. Petkov (Bulgarien) und A. Hildebrand (Schweden).

Das FIDE-Album 1971—73 wird gegenwärtig gedruckt. Für den Band 1962—64 soll dem-

**Einladung zur
ordentlichen Generalversammlung 1978**

Der Vorstand der Vereinigung hat beschlossen, die diesjährige ordentliche Generalversammlung auf Samstag, den 22. Juli 1978 ins Kongresshaus nach Biel einzuberufen (Beginn 10.00 Uhr). Das vom 17. bis 29. Juli daselbst stattfindende Internationale Schachfestival wird einen spektakulären Rahmen unserer Versammlung bilden. Wir hoffen sehr auf eine rege Beteiligung aus der ganzen Schweiz (trotz der Ferienzeit!), speziell auch was unsere welschen Freunde betrifft. Anmeldungen sind erbeten an die Adresse des Präsidenten, ebenso die Anzeige allfälliger Referate. H. H.



nächst ein Themenregister herauskommen. Für das Album 1974—76 müssen die Einsendungen bis zum 30. Juni 1978 erfolgen. Die spezielle Ausschreibung folgt weiter unten.

Anschliessend an die Sitzungen der FIDE-Kommission in Malinska wurden jeweils auch kunstschachliche Vorträge gehalten, so u. a. von H. Klüver über «Sperrzug als Kritikus», von M. Velimirovic über «Anfang oder Ende» (bezüglich ein Zweizügerthema), von L. Lindner über «Moderne Tendenzen im Hilfsmatt». Die Berichterstatteerin hielt ein Referat unter dem Titel «Schach dem König — Schach der körperlichen Behinderung» — praktische Hinweise, wie wir betagten und körperlich behinderten Schachfreunden beistehen können.

Der nächste FIDE-Kongress für Schachkompositionen wird vom 30. August bis 6. September dieses Jahres im englischen Canterbury stattfinden.

Der einladenden jugoslawischen Problemisten-Vereinigung mit ihrem Präsidenten Z. Tomic, dem vielbeschäftigten Organisator J. Prokop und seinen Helfern, u. a. Herrn M. Tomasevic, recht herzlichen Dank für die liebenswürdige Gastfreundschaft und die vorzügliche Gestaltung dieser vielseitigen Tagung.

(Odette Vollenweider)

**FIDE-Album
Announcement of 1974—1976 FIDE-Album**

Tourney Album Director

Ing. Nenad Petrovic, Marulicev trg 15,
41000 ZAGREB (YU)

Section Directors

2-movers	Dr. N. Guttman, 916 60th Place, Downers Grove, Ill. 60515 (US)
3-movers	F. Chlubna, 1120 Wien, Wilhelmstr. 37 (A)
n-movers	G. Murkisch, 34 Göttingen, Herbartweg 3 (D)
Selfmate	Dr. K. Wenda, 1030 Wien, Rasumofskygasse 28 (A)
Helpmate	Dr. L. Lindner, H-1061 Budapest, Nepkötársasag utja 54 (H)
Fairies	A. S. M. Dickens, 6a Royal Parade, Kew, Surrey TW9 3QD (GB)
Endings	J. Roycroft, 17 New Road, London NW 9 (GB)

A

Judges

2-movers	L. Larsen (DK)
3-movers	R. Kofman (SU)
n-movers	J. Wladimirov (SU)
Selfmate	L. Szwedowski (PL)
Helpmate	F. Abdurahmanovic (YU)
Fairies	A. Chicco (I)
Endings	A. Dunder (SF)

B

2-movers	C. Goldschmeding (NL)
3-movers	H. P. Rehm (D)
n-movers	M. Zucker (DDR)
Selfmate	Z. Hashavit (IL)
Helpmate	E. Rusenescu (R)
Fairies	J. P. Boyer (F)
Endings	G. Nadareishwili (SU)

C

2-movers	F. Salazar (E)
3-movers	J. Knöppel (S)
n-movers	E. Visserman (NL)
Selfmate	W. Jörgensen (DK)
Helpmate	J. Niemann (D)
Fairies	B. Lindgren (S)
Endings	J. Fritz (CS)

Terms

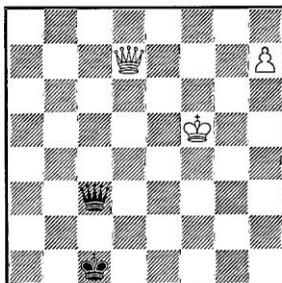
The compositions are to be sent to the respective Section Directors not later than on June 30, 1978.

The right of sending in compositions for the Album is restricted to 25 points for a single composer in one section and to 75 points in all.

The compositions are to be sent in 5 copies on separate sheets, containing full name and address, place of original publication (including possible dedication and award), the position stamped or clearly drawn, the stipulation, full and clear solution on the first page of the paper (if necessary, the continuation may be written on one side of a second sheet attached to the first.

(5. Teil)

Studie Nr. 7a

Robert Fontana
Urdruck

Weiss am Zug kann nicht gewinnen

Der schwarze König steht auf c1 verhältnismässig günstig, weil die Vorbereitung eines Schlupfwinkels für den weissen König auf b8 die nachteilige Abseitsstellung der Dame auf b7 mit sich bringt. Auf dem Feld c3 beherrscht die schwarze Dame die dunkle Diagonale und verhindert Schachgebote auf der Senkrechten. Es überrascht daher nicht, dass Schwarz alle Gewinnversuche abwehren kann.

1 Dd5 Dc2!

Der einzige Zug, der das Unentschieden sichert.

1 - Dh3? 2 Kg6 Dc3 (2 - Dg4? 3 Dg5? und gewinnt) 3 Dh1? und gewinnt.

1 - Dh8? 2 Dg8 und gewinnt.

1 - Dc8? 2 Kg5! Dh8 3 Dc6! K beliebig 4 Kg6 und gewinnt wie in Nr. 7, Variante IA.

2 De4 Dc5!

2 - Df2? 3 Df4? und gewinnt; oder

2 - Dc8? 3 Kg6 Da6? (3 - Dh8 4 Dc6? und gewinnt) 4 Kg5 Da5? (4 - Db5? 5 Df5 De8 6 Df1? Kc2 7 Dg2? Kc1 8 Dh1? und gewinnt) 5 Kg4! Dc3(d8) 6 Dh1? und gewinnt.

3 Kg4

Oder 3 Ke6 Db6? 4 Kd7 Da7? 5 Kc8 Dc5! 6 Kb8 Dd6? remis.

3 - Dg1? remis.

Oder

1 Db7

Droht Königsmarsch nach b8.

1 - Dh3?**2 Kf6 Dh4?****3 Ke6 Dg4?****4 Kd6 Dg6?****5 Kc5 Df5?****6 Kb6 Df2?****7 Ka6**

7 Kc7 Df4? remis.

7 - Da2? remis.

Oder

1 Ke6 De3?

1 - Dh3? führt zu ähnlichen Remiswendungen.

2 Kd6 Dd4?**3 Kc7**

3 Ke7 Dg7? 4 Kd8 (4 Ke6 Dg4?) Dh8? 5 Kc7 De5? und remis wie unten.

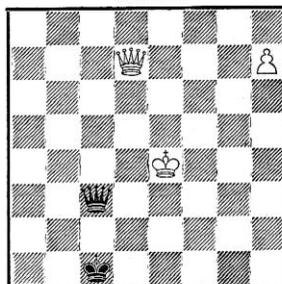
3 - De5?**4 Kc8**

Oder 4 Kb6 Db2? 5 Db5 Dh8! remis.

4 - Dh8?

5 Kb7 Db2? remis.

Studie Nr. 7b

Robert Fontana
Urdruck

Weiss am Zug kann nicht gewinnen

Die allgemeinen Bemerkungen zur vorangehenden Studie gelten auch hier, wobei allerdings zu beachten ist, dass die Stellung des weissen Königs auf e4 andere Gewinnversuche erlaubt:

1 Da4 Dg7!

Der einzige Zug.

1 - Dh8 2 Dc4? Kb1 3 Dg8 und gewinnt.

1 - De1? 2 Kf5! Dc3 3 Df4? Kd1 4 Df1? Kc2 5 Dg2? Kb3 6 Dg8? und gewinnt, weil Schwarz nach 6 - Kc2 7 h8D kein Dauerschach zur Verfügung hat.

2 Dc4? Kb1**3 Db5? Ka2****4 Dd5? Kb1****5 Df5 Ka2! remis.**

Die Abzugsstellung hat hier nicht die gleiche Kraft wie in der Gewinnstudie 7c, weil die Dame auf g7 unbehelligt bleibt. Die weisse Stellung lässt sich nicht weiter verstärken; und es sei in Erinnerung gerufen, dass die Damenstellung auf g7 äusserst wirksam ist, wenn die weisse Dame — wie in diesem Falle — weder schachbietend auf die h-Linie noch auf die achte Reihe gelangen kann. Man vergleiche meine Remisstudie aus dem Schachmatny Bulletin 1970: Kc1, Db1, Bh7; Ka3, Dg7.

Oder

1 **Db7 De1†** remis.

Der weisse König kann b8 nicht erreichen.

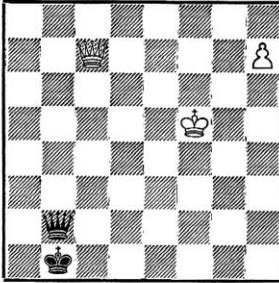
Oder

1 **Dd4 Dc2†**

2 **Dd3 Dc6†** remis.

Studie Nr. 7c

Robert Fontana
Urdruck



Weiss am Zug gewinnt

1 Dc5!

Weiss macht sich das Beherrschungsmotiv zu-
nutze.

1 - Dg7!

1 - Ka2 2 Dd5† Kb1 3 Dh1† und gewinnt.

1 - Dh8 2 Dg1† Kc2 3 Dg8 und gewinnt.

1 - Db8 2 Dg1† Kc2 3 Dg2† Kb3 4 Dh3† und
gewinnt.

2 Db6† Ka2!

2 - Ka1 3 Df6† und gewinnt.

2 - Kc2 3 Dg6 Dc3 (3 - Dh8 4 Dg8 und ge-
winnt; 3 - Df8† 4 Ke6† Kb3 5 Dg8 und gewinnt;

3 - Dd7† 4 Ke5† und gewinnt) 4 Ke6† Kb3

(4 - Kb2 5 Df6 und gewinnt; 4 - Kc1[c2] 5

Dh6 und gewinnt; 4 - Kd1 5 Dh5† und gewinnt)

5 Dg8! und gewinnt.

2 - Kc1 3 Dc6†! Kd2 (Kb1[d1] 4 Dh1† und ge-
winnt; oder 3 - Kb2 4 Df6† und gewinnt) 4

Dd6† Kc1! (4 - Kc3[e3, e2, e1] 5 De5† und ge-
winnt; oder 4 - Kc2 5 Dg6 und gewinnt wie

oben) 5 Df4† Kc2(b2) (5 - Kb1 6 Db8† und ge-
winnt; oder 5 - Kd1 6 Dg4† und gewinnt) 6

Dh2† und gewinnt.

3 Da6†!

Wie die Folge zeigt, ist es unerlässlich, den
schwarzen König auf die dritte Reihe zu len-
ken, weshalb sofort 3 Dg6 verfrüht wäre.

3 - Kb3

3 - Kb1 4 Dg6 und gewinnt, ähnlich wie schon
gesehen; oder 3 - Kb2 4 Df6† und gewinnt.

4 Dg6! Df8†

4 - Dd7† 5 De6† und gewinnt; oder 4 - Dh8
(d4) 5 Dg8† und gewinnt.

5 Kg4!

Der verlockende Zug 5 Df6 scheidet an Dc5†
usw.

5 - Dc8†

5 - Db4† 6 Kh3 Dc3† 7 Dg3 gewinnt.

5 - Ka4(b4) 6 De4† nebst Damentausch auf f5
(f3).

5 - Ka2(c4) 6 Dg8† und gewinnt.

5 - Ka3(c3) 6 Dg8 Db4† 7 Kh3 Dc8† 8 Dg3
und gewinnt.

5 - Kb2 6 Db6† Ka2 (6 - Ka1[c1] 7 Dg1† und
gewinnt; oder 6 - Ka3 7 Da5† Kb3! 8 Dd5† Ka4,

b4, b2 [oder 8 - Ka3, c3 9 Df3† und gewinnt;

8 - Kc2 9 Df5† und gewinnt) 9 Dd4† und ge-
winnt; oder 6 - Kc3 7 De3† Kc2! 8 De4† Kb3,

c3, d1 [oder 8 - Kc1, d2 9 Df4† und gewinnt;

8 - Kb2 9 De5† und gewinnt) 9 Df3† und ge-
winnt; oder 6 - Kc2 7 Dc6† Kb2 [oder 7 - Kb1

8 Dh1† und gewinnt; 7 - Kb3, d3 8 Df3 und

gewinnt] 8 Dg2† Kb1 [8 - Kb3, c3, d3 9 Df3†

und gewinnt] 9 Dh1† und gewinnt) 7 Da5†

Kb3! (7 - Kb2 8 De5† und gewinnt; oder 7 -

Kb1 8 Df5† und gewinnt) 8 Dd5† und gewinnt

wie oben.

6 Kg3 Dc7†

6 - Db8† 7 Kh3 Dc8† 8 Dg4 Dh8 9 Dg8† und
gewinnt.

6 - Dc3† 7 Kh2 Kb2! (7 - Dd2† 8 Dg2 und ge-
winnt).

8 Dg2† Kc1! (8 - Ka1, a3 9 Da8† und gewinnt).

9 Dg1† Kd2 10 Kh1 Dh8! 11 Dg8 Da1† 12 Kg2!

und gewinnt.

6 - Ka3 7 Dg7! Db8† 8 Kg2 Da8† 9 Kg1 und

gewinnt.

BASEL BERN GRENCHEN THUN

**BEI MÖBEL LANG KANN MAN EIN- UND AUS-
GEHEN WIE AN EINER ÖFFENTLICHEN MESSE!**

**DIE GROSSE SCHAU DER WOHNIDEEN!
700 MUSTERZIMMER GESAMTAUSWAHL!**

**BEI MÖBEL-LANG KANN MAN EIN- UND AUS-
GEHEN WIE AN EINER ÖFFENTLICHEN MESSE!**

Möbel Lang OLTEN

7 Kh3 Dd7†

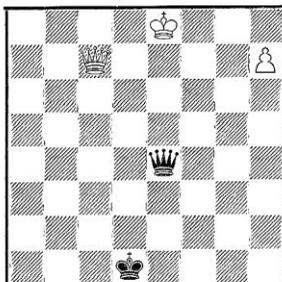
7 - Dc8† 8 Dg4 Dc3† 9 Dg3 und gewinnt.

8 Kh2 Dd2†

8 - Dc7† 9 Dg3† und gewinnt.

9 Dg2 und gewinnt.

Studie Nr. 7d Robert Fontana Urdruck



Weiss am Zug gewinnt

1 De7!

Nutzlos wäre 1 Kd8 Da8† 2 Kd7 Da4†.

Variante A

1 - Dh1

1 - Da8†(d4) 2 Dd8 und gewinnt; 1 - Dc6† 2 Dd7† und gewinnt.

2 Dd6†

Zur Durchsetzung der Bauernverwandlung muss Weiss diesmal versuchen, mit der Dame schachbietend auf die dunkle Diagonale zu gelangen, nachdem die h-Linie nicht verfügbar und die achte Reihe durch den König versperrt ist. Trotz geschickter Königsbewegungen kann Schwarz den Verlust nicht abwenden.

2 - Kc2!

2 - Ke1(e2) 3 De5† und gewinnt.

2 - Kc1 3 Dc5† verkürzt die Gewinnführung.

3 Dc5† Kd3

3 - Kb2(d2, d1) 4 Dd4† und gewinnt.

3 - Kb1 4 Db4† Ka2(c2)! (4 - Ka1[c1] 5 Dc3† und gewinnt) 5 Dc4† Kb1! 6 Db3† Ka1(c1) 7 Dc3† und gewinnt.

3 - Kb3 4 Db5† Ka3 (4 - Ka2[c2] 5 Dc4† und gewinnt wie oben; oder 4 - Kc3 5 De5† und gewinnt).

5 Dd3† Ka2 (5 - Ka4[b4, b2] 6 Dd4† und gewinnt).

6 Dc2† Ka3(a1) 7 Dc3† und gewinnt.

4 Db5† Kc2

4 - Kc3(e3) 5 De5† und gewinnt.

4 - Kd2(d4) 5 Db2† und gewinnt.

4 - Ke4 5 Dc6(b7) und gewinnt.

5 Dc4† und gewinnt wie oben gezeigt.

Variante B

1 - Dg6†

2 Kd8 Db6†

2 - Dh6 3 Kc7 Dc1† (3 - Kc1 4 Dc5† Kb1[d1] 5 Db6[d6]† und gewinnt) 4 Kd7 Dc3 5 Dd8! und gewinnt.

2 - Dh5 3 Kc8 Kc2! (3 - Kc1 4 Da3† und gewinnt) 4 Kb8 Kb3! 5 Ka8 und gewinnt wie unter B.

3 Dc7 Dh6(f6)

3 - Db2 4 Kc8 und gewinnt.

4 Kc8 Da6†

5 Db7 Dc4†

5 - Df6 6 Dh1† und gewinnt.

6 Kd8 Dh4†

7 Dc7 Dh5

7 - Dh1 8 Kc7 (auch 8 Dd6† gewinnt wie unter A), Kc1(c2) 9 Dc5† Kb1 (9 - Kd3 10 Dd6† und gewinnt) 10 Db6† Ka2 11 Da6† Kb1 12 Db7† und gewinnt.

7 - Dh2 8 Dd7† Ke1! 9 De8† und gewinnt.

7 - Dh3 8 Dd7† und gewinnt.

7 - Dh6 8 Kc7 und gewinnt wie oben.

8 Kc8 Kc2!

8 - Kc1 9 Da3† Kb1 10 Db3† Ka1(c1) 11 Dc3† und gewinnt.

9 Kb8 Kb3!

9 - Kb1(b2) 10 Db4† und gewinnt.

9 - Db5† 10 Dd7 und gewinnt.

10 Ka8 Ka4!

10 - Kc4 11 Dc7† Kb5! 12 Dd7†! (12 Db8†? Ka6) Kc4 (12 - Ka6 13 Dc6† Ka5 14 Dc3† Kb6 15 Df6† und gewinnt; oder 12 - Kb6[a5] 13 Dd8† Ka6 14 Df6† und gewinnt; oder 12 - Kb4 13 Dd4† und gewinnt) 13 Da4†(c8) und gewinnt.

11 Dd7†! Ka5

11 - Kb4 12 Dd4† und gewinnt.

11 - Ka3(b3) 12 Dd3† Ka2 13 Dc2† Ka3 14 Dc3† und gewinnt.

12 Dd8† Ka6

13 Df6† und gewinnt.

Schweizerischer Schachverband

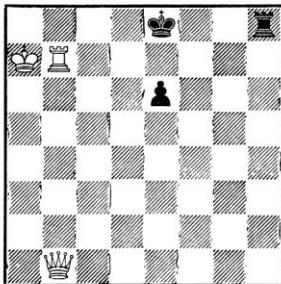
Stiftung Schweizer Schachhilfe

Zu den in der Dezember-Nummer 1977 (Seite 351) publizierten Mitgliedern dieser Supportervereinigung ist seither neu hinzugekommen: Dr. Ernst Böhlen (Langenthal).

Mit der Anmeldung beim Zentralkassier Arturo Zahner, Lauriedhofweg 2b, 6300 Zug (Postkarte genügt) oder durch Einzahlung von Fr. 500.— direkt bei der Schweizerischen Kreditanstalt Zug (Postcheckkonto 80 - 5522 zugunsten PK 30442/10 «Stiftung Schweizer Schachhilfe») kann man ohne weitere Formalitäten die Mitgliedschaft erwerben.

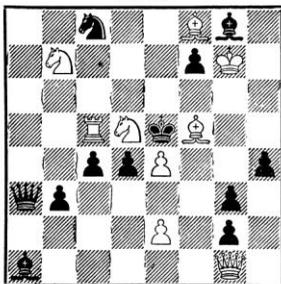
Zwölf Urdrucke

11 417 T. Kardos
Budapest



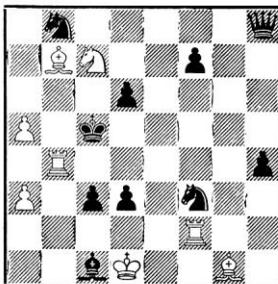
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sBb6 statt e6

11 420 Dr. J. Weber
Zürich



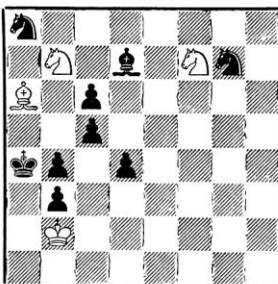
Matt in 3 Zügen

11 418 F. Hoffmann
DDR



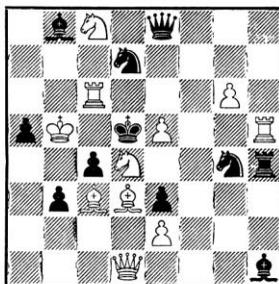
Matt in 2 Zügen

11 421 H. Baumann
Urdorf



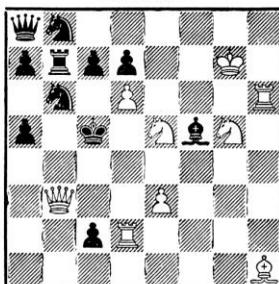
Matt in 3 Zügen

11 419 E. Mächler
Zürich



Matt in 2 Zügen

11 422 Dr. H. P. Rehm
Wöschbach



Matt in 3 Zügen

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Lösungen der Dezember-Probleme

11330 (E. Bernard). Verführung: 1 Dc5? T/Lxc5 2 Sd4/Sg5 matt, aber 1 - Sxe6! — **Lösung:** 1 Sc5! T/Lxc5 2 Te3/Df5 matt 1 - Se6 2 Dc6 matt. Zweiphasenmattwechsel mit bekanntem Nowotnyschema.

11331 (E. Gross). Verführung: 1 Th5!? (2 Df5 matt) Sd6/Le6/Txf6/Dc8 2 Te5/Sgf2/Sxf6/Dxd5 matt, aber 1 - Tg5! — **Lösung:** 1 Tf3! Sd6/Le6/Txf6/Tg5/Dc8 2 Tf4/Shf2/Sxg5/Sxg5/cxd3 matt. Noch ein gefälliges Mattwechselstück.

11332 (A. Piatési). 1 Lxb4! (2 Dd7+ Kxe4 3 Dxd3 oder Lf5 matt) Sc4 2 Sa3 S~/b5 3 Lc5/Sxc6 matt (Hier geht leider auch 2 b3.) 1 - Sb5 2 cxb5 (3 Lc5 matt) b6 3 Sxc6 matt 1 - Lxh3 2 Df3 (3 Dxd3 matt) Lf1 3 Sf5 matt 1 - Lxe4 2 Lg2! (3 Dxe4 matt) Lxf5/Lxg2 3 Sxf5/Dxd3 matt 1 - Lf1 2 Df3. Da in der Diagrammstellung bxc3 droht, wirkt der Schlagschlüssel in diesem Problem eher störend.

11333 (E. Schaer). Mit sBe6. 1 Tb1! (2 Txb3 3 Lxb7 matt) b2 2 Sb3! (3 Sxa5 4 Lxb7 matt) h5 3 Sa1! bxa1 (erzwungen) 4 Lxb7 matt 1 - h5 2 Sc2! b2 (2 - bxc2? 3 Lxb7 matt) 3 Sa1! Interessant, dass der wS die Ecke auf zwei Wegen erreicht. — In der Diagrammstellung ging auch 1 Sxb3 h5 2 e6! fxe6 3 Sxa5 e5

4 Lxb7 matt. Mit dem Einbau des Bremsklotzes auf e6 musste der Verfasser schweren Herzens auch auf die Verführung 1 Sf5 b2! 2 Tb1 h5! (3 Sd6 patt) bzw. 2 Tg1 h5 3 Sd6 b1D! verzichten.

11334 (G. Braun). 1 Lf5! (2 Lxc2 matt) Lh7 2 Tg6! Lxg6 3 Le6! (4 Td4† Kc3 5 Sb5 oder Lb2 matt) Lf7 4 Td4† Lxe6 5 Td3† Kxb4 6 Lxa3 matt 3 - Ld3 4 Td4† Kc3 5 Sb5†! Lxb5 6 Lb2 matt 3 - Te7 4 Sb7! (5 Sxa5 matt) Txb7 5 Td4† Kc3 6 Lb2 matt. Vollständige Perilenkung des sL.

11335 (T. Kardos). a) 1 Kb6 c8D 2 Ka7 Lf2 matt b) 1 Kb5 Kb2 2 Ka4 Ld7 matt. Echomatts im Wenigsteiner-Hilfsmatt.

11336 (A. Nagler). 1 c4! (2 Dxd5 matt) T/Le4 2 Dd2/Dg7 matt 1 - T/Bxc4 2 Sb3/Sc6 matt 1 - Te5 2 Lb6 matt. Fünfmaliger Selbstblock, zudem wechselseitiger schwarzer Grimshaw in den beiden ersten Varianten.

11337 (A. N.). Bevor die wD zum entscheidenden Mattschlag (2 Dh1 und 3 Dg2) ausholen kann, muss noch etwas gegen d1D† vorgekehrt werden. Da jedoch 1 Ka5 oder Kb5 an Te7 (drohend Txe5†) und 1 Kb4 an c3 (2 Sfg1† Kxh4 3 ?) scheitert, geht nur 1 Ka3! Das Gegenrezept von Schwarz besteht darin, die Unterbrechung der Läuferschrägen b1 bis f5 vorzubereiten, um dem Kg4 das Fluchtfeld f5 zu verschaffen. 1 - c3 (2 Dh1? c2!) 2 Sfg1†! Kxh4 3 Da4 matt! 1 - fxe5 (2 Dh1? e4!) 2 Sxe5†† Kh4 (Kxh3 3 Dh1 matt) 3 Dg4 matt, beidemal mit überraschender Läuferfesselung. Besonders stark beeindruckte mich seit jeher auch das verblüffende Fernmatt Da4. Ein selten schöner Dreizüger.

11338 (A. N.). Sofortiges 1 Kxa7 (2 Txa6† Kb5 3 Sd4 matt) scheitert vorerst noch an Tf7†. Daher 1 Sd4! (2 Lxb3 matt). Dadurch erzwingt Weiss den kritischen Zug Lxg8. Nun schlägt 2 Kxa7! überraschenderweise durch, denn 2 - Tf7† erweist sich wegen 3 Le7 matt als entscheidende Sperrschädigung (Lxa2?). Nebenpiel: 1 - Lxa2 2 Lxa2 3 Lb3 matt.

11339 (A. N.). 1 Ka1! (droht 2 Le8! Lxb3 — sonst 3 Da2 matt, auch auf Kxb3 — 3 Lxg6 matt, der sogenannte amerikanische Inder) Df5/e4/d3 oder anders 2 Ld7/c6/b5! Lxb3 3 LxD (bzw. Ld3) matt 1 - Lxb3 2 Lxb3† Kxb3 3 Da2 matt. Ein gediegenes Widmungsstück.

11340 (A. N.). 1 Tc3! (2 Td7† Kc6 3 Se5 matt) Lxc3 2 Sf4† Kd4 3 e3 matt 1 - Le5 2 Se3† Kd6 3 T3c6 matt. Zwei ansprechende Blockvarianten. 1 - e3 2 Td7† Ke4 3 Txe3 matt 1 - b5 2 Tc5 matt.

11341 (A. N.). 1 Lf2! Der Läufer nimmt — durch drei schwarze Bauern hindurch — den Punkt a7 aufs Korn! 1 - d3 2 b4! cxb4 3 Ta5†! bxa5 (Kxa5) 4 Txa7 matt. So schnell ist die Läuferschräge vom Bauernschutz freigelegt worden. — Ein trotz seinem Alter noch immer jugendlich frische geliebener Vierzüger.

11342 (H. Baumann). Satz: 1 - Lxe4†/Le2†/Kxe4 2 Sbd4/Sxd2/Da8 matt. — **Lösung:** 1 Df8! (2 Sg3 matt) Lxe4†/Le2†/Kxe4/Ke2 2 Sfd4/Sd6/Lg2/Lg4 matt. «Der Mechanismus mit Batterie- und dreifachem Mattwechsel, gezündet mit einem weitschrittigen Schlüssel, den die Stellung nur entfernt im voraus andeutet, liefert einen modernen Beleg zum immer wieder beliebten Kreuzschach.» (F. Hoffmann, Preisrichter). Nachträglich musste der Zweizüger leider disqualifiziert werden, weil folgende zwei Vorgänger zum Vorschein kamen: R. Kofman (Tijdschrift v. d. KNSB 1928, 5. ehr. Erw.): W. Ke7, Dh3, La3, La6, Sc5, Sg3, Ba2, d4 (8), S. Kc3, Dc1, Te1, Tf2, Le3, Sd1, Bb2, c2, d5, f4, g5 (11). 1 Dc8! Ferner I. Kisis (Schachmatna Misl 1971, 3. Preis): W. Kd8, Da3, Lh3, Lh6, Sb3, Sf5, Be4, h2, h4 (9), S. Kf3, Td2, Tf1, Ld3, Le1, Bb5, c2, c4, e5, f2 (10). 1 Df8!

11343 (St. Schneider). 1 Lxa5! Ta2 (sonst 2 Ld8 matt) 2 Sa3! Txa3 3 La4! Txa4 4 Ta7 Txa5 5 Sh7† Kg6 6 f5 matt. «Lustig, wenn auch nicht neu, wie hier das Feld h7 entblockt wird: durch Beschäftigungs-Opfer dreier weisser Figuren.» (H. Grasemann)

11344 (F. Chlubna). a) 1 Sd5 Tf1 2 Td8 Df7 matt b) 1 Ld3 Te1 2 Dd7 Dxc8 matt c) 1 Ld4 Tb1 2 0-0 Db7 matt. «Kein sehr kompliziertes, doch originelles Hilfsmatt: drei schwarze Präventivstellungen schwarzer Schachlinien und drei Modellmatts.» (B. Formanek)

11345 (A. Schönholzer). Verführungen: 1 Le4? Sf-! — 1 Lg2? Sf-? 2 Dxe5 matt, aber 1 - Sg5! — 1 Lc6? Sf-?/Sg5? 2 Dxe5/Sg2 matt, aber 1 - Sd6! — **Lösung:** 1 Lb7! (2 Sd5 matt) Sf-/Sg5!/Sd6!/(Lf3/exf4) 2 Dxe5/Sg2/Dxc5/(Tx3/Dxf4) matt. «Fortgesetzte Verteidigungen mit

Jetzt mit wertvollem
Coupon!

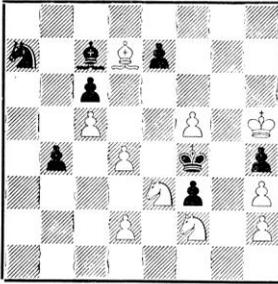


HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

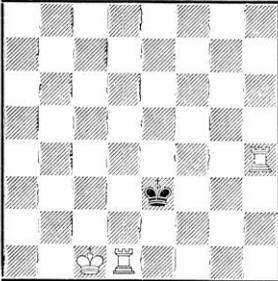
Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

11 423 K. Junker Neuenrade



Matt in 4 Zügen

11 426 T. Kardos



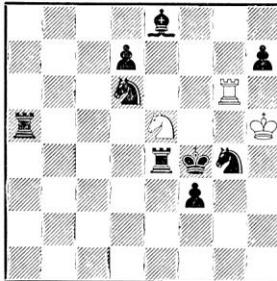
Weiss nimmt einen Zug zurück, dann Matt in 1 Zug

11 424 G. Braun Zürich

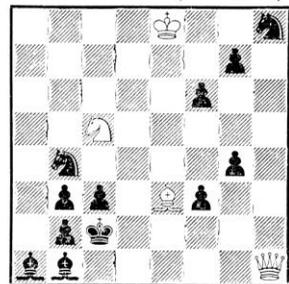


Matt in 7 Zügen

11 427 K. Kummer Rapperswil

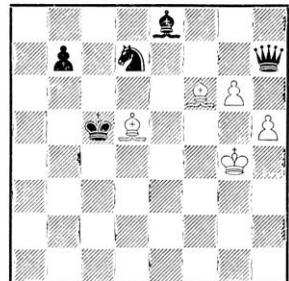
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

11 425 B. Schauer (= 11 366 V.)



Matt in 21 Zügen

11 428 W. Naef (= 11 267 V.)

Hilfsmatt in 3 Zügen
1,2; 1,1; 1,1

Nutzung weisser Selbstbehinderung — mal als Linienverbau, mal als Feldblockade erscheinend — werden hier mit gutem Blick für die Thematik u. Ökonomie einsichtig vorgestellt.» (F.H.)

11346 (A. Sch.) Probespiele: 1 Tg1? Ta4! (2 Tf1† Tf4 3 Txf4† Kxe5 4 d4† Kd6!) — 1 Tg7? Sd6? 2 Tg1!, aber 1 - Ta7! — **Lösung:** 1 Tg8! (2 Tf8† Lf6 3 Txf6 matt) Le7 2 Tg7! Sd6 3 Tg1! (3 Tg2? Se4!) Ta4 4 Tf1† Tf4 5 Txf4† Ke5 6 d4 Mustermatt! «Erfreulich ökonomischer und elegant konstruierter Schaltkomplex, der einen Vorausblock ergibt.» (H. G.)

11347 (W. Naef). a) 1 Sd4† Ke3 2 e5 Le7 3 Sc6 Lf7 matt b) 1 Kd6 La5 2 Sc7 Ke4 3 e6 Lb4 matt. «Ein feines Echo». (B. F.)

11348 (A. Szerencsics). 1 Dc6! (2 Dxd5 matt) Ta4/Tf4/Lb7/Sf4/Da1 2 Dc3/Te3/Dxb5/Lxf5/Dxc2 matt (1 - d4 2 Dxf3 matt) — Verführung: 1 - De6? Ta4/Tf4/Lb7/Sf4/Da1 2 Tc3/De3/Lxb5/Dxf5/Dxe2 matt, aber 1 - d4! — Ferner 1 Dd6? d4 2 Dxa3 matt, aber 1 - Da1! «Fünf Mattwechsel bedeuten in diesem Ländertreffen Rekord. Er wird «spielend» mit alternativer Damenvorstellung erzielt. Ihre konsequente Demonstration verhilft dem Schematismus zur Daseinsberechtigung.» (F. H.)

11349 (M. Wettstein). 1 Te1! L- 2 e4 Lxe4 3 Te2! f/dxe2 4 f/d4 matt 2 - Lb5 3 Te3 Zzw. L- 4 Sd3/Sc6 matt. «Von vergleichsweise bescheidenem Format, aber voller Witz.» (H. G.)

11350 (K. Kummer). a) 1 Lg4 Lf5 2 Sc5 Se2 matt b) 1 Tb4 La6 2 c3 Sb3 matt. Zweimaliger

Fesselungswechsel und Öffnung weisser Läufferlinien.

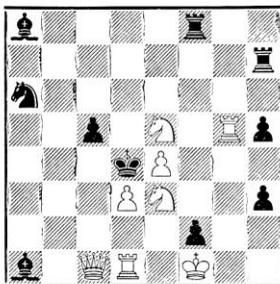
11351 (H. Baumann). Verführungen: 1 S5g4? (2 Tf2 matt) Df3 2 Tfe1 (A) matt, aber 1 - Df4! — 1 S3g4? (2 Tfe1 (A) matt), aber 1 - Db4! — 1 S5c4? (2 Td2 matt) Dd3 2 Tde1(B) matt, aber 1 - Dd4! — **Lösung:** 1 S3c4! (2 Tde1(B)matt) Dh4/Db1/Dxc4/Dxe5 2 Sg4/Sd3/Sxc4/Dxe5 matt. «Das Vierphasenspiel in Meredithformat wirkt mit symmetrischem Batteriespiel, mehrfacher Drohrückkehr und differenzierter Widerlegung frisch und munter. Deshalb Pardon für den Fluchtfeldraub!» (F. H.) — Leider teilt dieser Zweizüger das Schicksal desjenigen auf dem 5. Platz des nämlichen Verfassers: auch er musste wegen eines Vorgängers disqualifiziert werden, und zwar A. Pituk (B. Ch. F. 1966, 4. Lob): W. Kc8, De7, Td1, Tf1, Se3, Se5 (6), S. Ke2, De4, Ba2, c5, c6, d7, g5 (7). 1 S3g4! (1 S3c4? a1D! 1 S5c4? Dd4! 1 S5g4? Df4!)

11352 (Dr. H. Lepuschütz). Probespiel: 1 Lb3? Lc4! — Daher der Vorplan: 1 Kb2!(2 Tc1) Lxf1 2 Se6! (3 Sf8 matt) Kg3 3 Ld1! e2 4 Sf4† Kh7 5 Lb3 und 6 Lg8 matt. «Wie hier kritische und sperrende Lenkung bewirkt werden, ist logisch wie technisch gleichermaßen überzeugend.» (H. G.)

11353 (K. Müllner †). a) 1 Txxg4 Ld3 2 De4 Sd5† 3 Kf5 Sd4 matt b) 1 Lf7 Lc8 2 Dd7 Se4† 3 Ke6 Sc7 matt. Ein ebenso schönes wie schwierigeres Hilfsmatt, das viele unserer Löser wie weiterer vorne erwartet hätten.

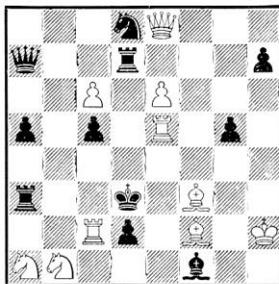
Zum Problemwettkampf Österreich - Schweiz

11 429 A. Schönholzer (Sz)
7. Platz



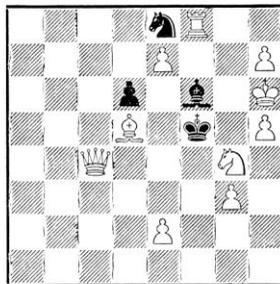
Matt in 2 Zügen

11 430 A. Szerencsics (Oe)
8. Platz



Matt in 2 Zügen

11 431 K. Tiefenbrunner (Oe)
8. Platz



Selbstmatt in 10 Zügen

In der Zweizügerkategorie rückt nun also die Nr. 11345 von A. Schönholzer auf den 5. Platz vor und die Nr. 11348 von A. Szerencsics auf den 6. Die heutige Nr. 11429 von A. Schönholzer (bisher 1. Reservestück auf dem 9. Platz) stösst vor auf den 7. Platz und die Nr. 11430 von A. Szerencsics (bisher 2. Reservestück auf dem 10. Platz) erhält den 8. Platz. — Auch in der Kategorie der Hilfs- und Selbstmatts ist nochmals eine kleine Verschiebung eingetreten, weil in der Nr. 11396 (7. Platz, H. Bernleitner) in Position a eine Nebenlösung entdeckt wurde. Nach Disqualifikation der Aufgabe rückt Schönholzers Nr. 11397 auf den

7. Platz vor, während die heutige Nr. 11431 (K. Tiefenbrunner) den 8. Platz einnimmt. Der Lösungswettbewerb erstreckt sich natürlich auch noch auf die neuen Nummern 11429 bis 31.

Neuer Stand des Wettkampfes

		1	2	3	4	5	6	7	8	Oe Sz
2 matt	Oe							3	1	14
	Sz	10							2	25
3/n matt	Oe				5			2	1	26
	Sz	10	8			4	3			13
h/s matt	Oe						3		1	18
	Sz	10	8	6	5	4		2		21
										Total
										58 59

Liste der Dauerlöser

(Stand am 14. März 1978)

H. Angeli 382 + 317 = P + 249; P. Angst 6;
A. Arni 303; * K. Bänninger 236 + 127 = P + 63;
R. Baier 448 + 10 = P + 8; G. Barré 11 + 48 = 59; H. Bieber 33 + 249 = 282; A. Bieri 189 + 217 = 406; N. Biveroni 328 + 416 = P + 294;
F. Borsdorff 427 + 147 = P + 124; Dr. U. P. Buxtorf 32 + 283 = 315; Dr. J. Fulpius 371 + 396 = P + 317; Ph. Girardier 341 + 305 = P + 196; J. P. Gruet 282 + 146 = 428; P. Grunder 322 + 578 = P + P; * A. Häusler 81 + 92 = 173; R. Hochspach 372 + 312 = P + 234; H. Känzig 1 + 330 = 331; * P. Knobel 29; K. Köchli 367 + 170 = P + 87; * R. List 146 + 96 = 242; F. Lustenberger 449 + 56 = P + 55; W. Maeschli 34 + 318 = 352; Ch.-H. Matile 126 + 82 = 208; * M. Ott 147; Th. Ott 8; A. Peter 19; P. Rossel 442 + 104 = P + 96; H. Rosset 186 + 60 = 246; A. Schriber 123 + 173 = 296; Dr. H. Schudel 275 + 399 = P + 224; H. P. Schürmann 367 + 79 = 446; R. Steinauer 51 + 177 = 228; * A. Vögtlin 33; S. Widmer 137; * St. Wisner 124 + 230 = P + 54; G. Yacoubian 394 + 369 = P + 313.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Dauerlöser begrüßen wir Herrn

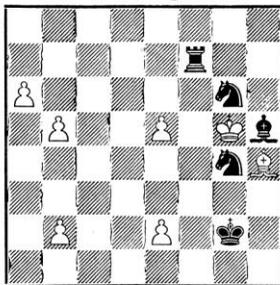


Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

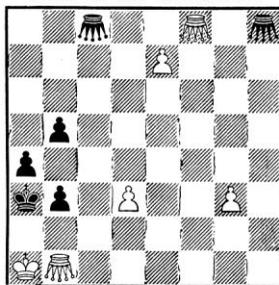
Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

11 432 «Thèmes 64» 1972
Lob J. Bertin gewidmet



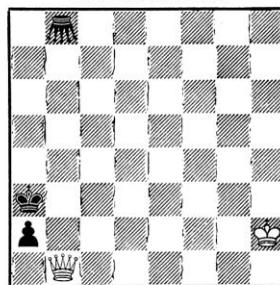
Selbstmatt in 7 Zügen
Längstzuger

11 433 Probleemblad 1969
3. Lob im 122. Thematurier



Selbstmatt in 3 Zügen
Grashüpfer b1, f8; c8, h8

11 434 Ergänzungsheft
zu «Problem» 1969

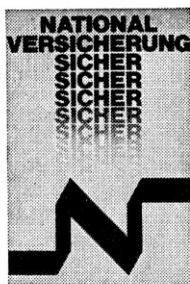


Hilfsmatt in 3 Zügen
Grashüpfer b8

P. Knobel, Siebten. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir 15 Löser, nämlich die Herren H. Angeli, K. Bänninger, R. Baier, N. Biveroni, F. Borsdorff, Dr. Fulpius, Ph. Girardier, P. Grunder (zweifach!), R. Hochspach, K. Köchli, F. Lustenberger, P. Rossel, Dr. H. Schudel, St. Wisser und G. Yacoubian. — Unsere Liste umfasst zur Zeit 37 Löser.

Zu unserer neuen Nachdruckserie

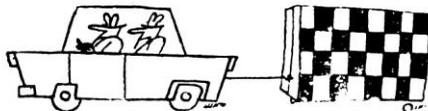
Dr. Fulpius ermöglicht uns mit den heutigen Nachdrucken einen kleinen Einblick ins Reich



Schach dem Schaden!

Einzel- und Gesamtberatung

des Märchenschachs. Im Selbstmatt-Längstzuger 11432 ist Schwarz gezwungen, in jeder Spielphase den geometrisch längsten Zug auszuführen. Weiss hat also so zu spielen, dass Schwarz unter Einhaltung dieser Bedingung den wK im 7. Zuge mattsetzen muss. — Die beiden Probleme 11433 und 34 enthalten eine typische Sorte von Märchenschachfiguren, nämlich den Grashüpfer, abgekürzt G (frz. S = sauterelle), in Diagrammen als auf dem Kopf stehende Dame dargestellt. Diese Figur zieht wie eine Dame, muss aber über einen gleich- oder andersfarbigen Stein der Zuglinie hüpfen und das diesem Stein in Zugrichtung folgende Feld besetzen. Ist dieses Feld von einem feindlichen Stein besetzt, wird dieser geschlagen. Steht der gegnerische König auf diesem Feld, ist er einem Schachgebot ausgesetzt. In Nr. 11433 kann z. B. Gf8 nach b8 oder d6 ziehen, Gc8 nach g8 oder Gh8 nach e8. — Ein Umwandlungsbauer kann in einen G verwandelt werden, sofern die Aufgabe bereits einen G aufweist. (Diese Bestimmung gilt ganz allgemein entsprechend für alle Märchenschachfiguren.)

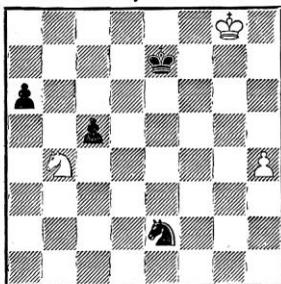


Berichtigung

Bernhard Schauer, der Pechvogel des Frühjahrs, muss seinen so gerühmten 1. Preis «Rondo» des Johner-Memorials wegen eines Duals im 7. Zuge zurückziehen und lässt ihn nun als Nr. 11425 in korrigierter Form am Informalturnier der Schweiz. Schachzeitung konkurrieren. — Die übrigen Preisträger und alle Probleme mit Ehrenden Erwähnungen rücken um je einen Rang vor, und die Anzahl der Ehrenden Erwähnungen reduziert sich somit auf 5.

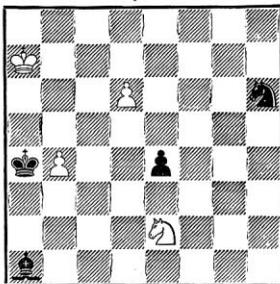
Drei Studien

1 A. Melnikow
«Schachmaty w SSSR» 1976



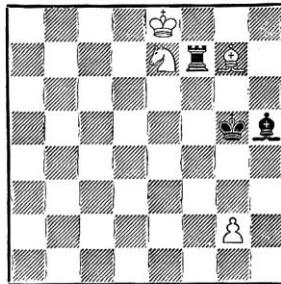
Weiss zieht und gewinnt

2 N. Manssarlijskij
«Schachmaty w SSSR» 1976



Weiss zieht und hält remis

3 M. Bordeniuk u. A. Kusnezov
«Schachmaty w SSSR» 1977



Weiss zieht und hält remis

Die drei heutigen Studien sind als Udrucke in der bekannten russischen Schach-Zeitschrift erschienen. Die erste zeigt im Hauptspiel und den Nebenvarianten vier verschiedene Springer-gabeln. Der zweiten Studie ist es wohl kaum anzusehen, dass sich Weiss mit einem Patt retten kann. Eine einfache aber elegante Kombination führt in der dritten Studie zum Unentschieden.

(Wetzikon) 3 1/2/5; 2. Hämmig (Pfäffikon) 3 (13); 3. F. Altermatt (Pfäffikon) 3 (12,5); 4. Schoch (Rüti) 3 (10,5); 5. Suter (Wald) 2 1/2; 6. App (Pfäffikon) 2 (14); 7. Mayrhofer (Pfäffikon) 2 (12); 8. Brunner (Rüti) 1 P. — Kategorie B: 1. Bouclainville (Wetzikon) 4 1/2; 2. Prosser (Pfäffikon) 4 (12); 3. Freidl (Illnau) 4 (11,5); 4. B. Altermatt (Uster) 3; 5. Frei jun. (Wetzikon) 2 (15); 6. Metzger (Wald) 2 (14); 7. Costa (Uster) 2 (12,5); 8. Eigenheer (Illnau) 1 1/2 (10); 10. Jach (Pfäffikon) 1 1/2 P. — Kategorie C: 1. Kälin (Wetzikon) 4; 2. Näpfli (Illnau) 3 1/2; 3. Urech (Rüti) 3 1/2; 4. Sauvin (Pfäffikon) 2; 5. Langenecker (Hinwil) 1 1/2; 6. Weber (Hinwil) 1/2 P.

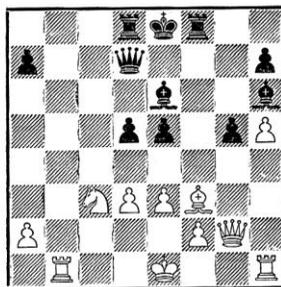
Das Blitzturnier nach der Preisverteilung: 1. Gosch 9 1/2; 2. B. Huss 7 1/2; 3. Glur 7; 4. Hertli 7; 5. Crisovan 6; 6. Martinel 5 1/2; 7. Bänninger 5 1/2; 8. Trachslar 5 1/2; 9. Fritz Keller 5; 10. E. Seiler 4; 11. Kündig 3; 12. Török 1 P.

Englisch

B. Huss - Gosch

1 c4 e5 Die klassische Erwidern. Andere Antworten: 1 - c5, 1 - Sf6, 1 - e6, 1 - g6.
2 Sc3 Sc6 3 g3 Beliebt ist das Vierspringer-spiel: 3 Sf3 Sf6 4 d4 exd4 5 Sxd4 Lb4. 3 - g6
4 Lg2 Lg7 5 Tb1 Sh6 Eine Empfehlung von Grossmeister Taimanov. Der Springer kann von f5 aus das Feld d4 untere stärkere Kontrolle nehmen. Unbekümmert um die Vorbereitung eines weissen Gegenspiels am Damenflügel wird die Entwicklung am Königsflügel beendet. 6 h4?! Nicht ganz folgerichtig; man erwartet hier eher 6 b4. 6 - d6 7 d3 Sd4 8 Lg5 f6 9 Lxh6?! Überlässt dem Gegner das Läuferpaar. Gegeben war 9 Ld2. 9 - Lxh6 10 e3 Se6 11 h5 Der Kampf beginnt; Weiss hofft, den schwarzen Läufer einengen zu können. 11 - g5 12 g4 c6 13 Sge2? Eine schwerwiegende Unterlassung. Es musste 13 e4 gesehen, um f5 zu verhindern. 13 - Sg7 14 Sg3 f5 15 gxf5 Sxf5 16 Sxf5 Lxf5 17 Le4 Le6

18 Df3 Tf8 19 Dg2 Dd7 20 b4 Zu spät. 20 - Td8 21 b5? Sieht stark aus, verliert jedoch in Wirklichkeit die Partie. 21 - d5! 22 bxc6 bxc6 23 cxd5 cxd5 24 Lf3



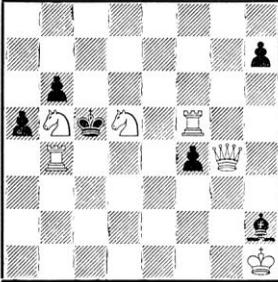
24 - Dc7! Ein stiller Gewinnzug, der nicht leicht zu sehen war. 25 Tc1 25 Sd1 verliert nach 25 - Da5† den wichtigen a-Bauern. 25 - g4! Aktiviert den andern Läufer. 26 Lxg4 Tg8. 26 Ld1 Nicht 26 Le2 wegen 26 - d4 mit Zusammenbruch der weissen Stellung. 26 - d4 27 La4† Verliert eine Figur. 27 - Kf7 28 De4 Kg8 29 Se2 Da5† 30 Kf1 Dxa4 31 Dxe5 Dxa2 Weiss gab auf.

2e Mémorial Crastan

Pour rehausser l'intérêt de leur compétition, les organisateurs du Cercle de l'Echiquier de Lausanne avaient invité le MI Partos et le maître Prahov. Si à l'issue des 9 rondes selon le système suisse ces deux invités se retrouvent en tête du peloton des 18 concurrents, ils ont choisi des chemins différents pour y arriver. Partos débuta très fort, avec 5 points en 5 parties, puis assura sa première place en concédant 3 nullités lors des 4 dernières rondes. Prahov débuta plus modestement, avec 3 parties nulles, puis éclata littéralement, ne concédant plus qu'un demi-point

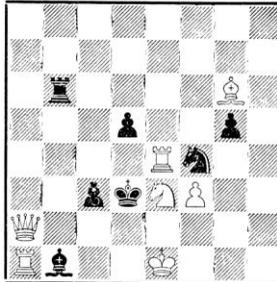
12 Urdrucke (davon 1 Verbesserung eines früheren)

11435 K. Junker
Neuenrade



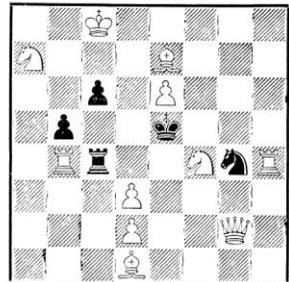
Matt in 2 Zügen

11436 J. Haring
Den Haag



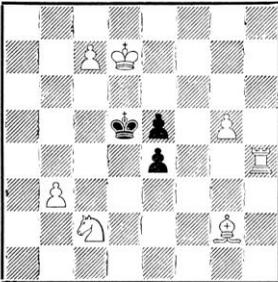
Matt in 2 Zügen

11437 K. Kummer
Rapperswil



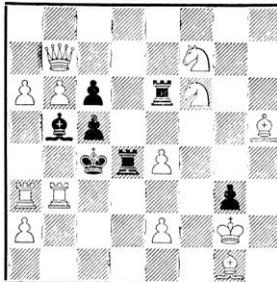
Matt in 2 Zügen

11438 J. Reichmann
Genf



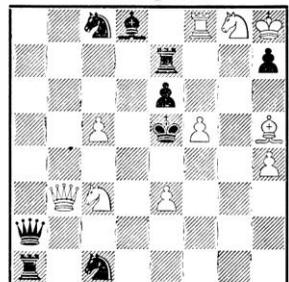
Matt in 3 Zügen

11439 J. Mettler
Bürglen UR



Matt in 3 Zügen

11440 M. Keller
Freiburg i. Br.



Matt in 4 Zügen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

Lösungen der Januar-Probleme

11354 (N. Firbas). Satz: 1 - L~ 2 Dd6 oder b6 matt. — Lösung: 1 Dh6! Zzw. Kd4/L~ 2 De3/Dd(b)6 matt. White-to-play-Miniatur mit Neumatt.

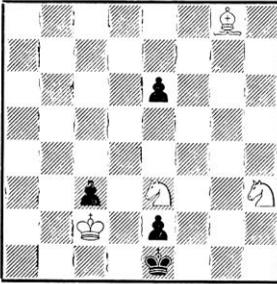
11355 (E. Bernard). Für beide Zwillinge gilt: 1 Ld3? Da8(7)†! — 1 e3? T/Lxe3? 2 Dc1/Dd3 (A/B), aber 1 - Tc4! — 1 f3? L/Txf3? 2 Dd3/Sxd5 (B/C), aber 1 - Td4! — Für Zwilling a): Verführung 1 f4? Dx4! — Lösung: 1 e4! T/Lxe4 2 Sxd5/Sa4 (C/D). — Für Zwilling b): Verführung 1 e4? Dxb6! — Lösung: 1 f4! L/Txf4 2 Sa4/Dc1 (D/A). Vier zyklische Nowotny-Paare, verwicklicht mit dem bekannten Loyd'schen Orgelpfeifenschema.

11356 (T. H. Bwee). Verführung: 1 La5? S~/Sc3 2 Sc5/Lxc3 matt, aber 1 - Sb2! — Lösung: 1 Sa5! S~/Sxc3 2 Sc4/Sc6 matt. Ein einfach gebauter Zweiphasenmattwechsel.

11357 (E. Mächler). Wir machen nochmals aufmerksam auf die Verbesserung dieses Dreizügers auf Seite 106 des Märzheftes und verschieben die Publikation der Lösung um zwei Monate.

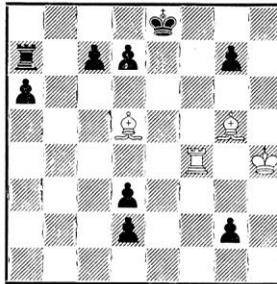
11358 (E. M.). 1 Db2! Zzw. Kd5 2 Db7† Kc4/Kc6 3 Db3/Lg4 matt 1 - Kf5 2 Df6† Kxe4 3 Df3 matt 1 - Kd7 2 Db7† Kd8/Ke6 3 Lf6/La4

11441 F. Lustenberger
Zürich



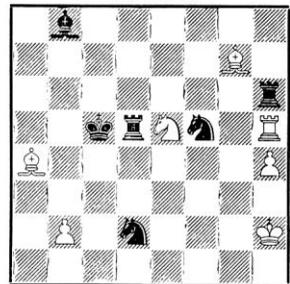
Matt in 6 Zügen

10776 Verb. D. Kutzborski
1. Pr. Mehrzüger-Inf. T. 1973/74



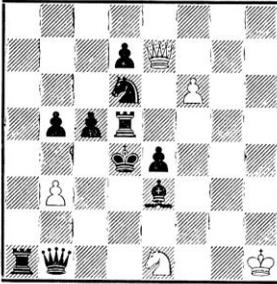
Matt in 9 Zügen

11442 G. Szondy
Rumänien



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

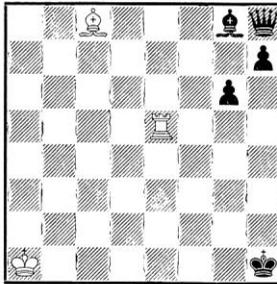
11443 G. Szondy und J. Bajtaz
Rumänien bzw. Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen

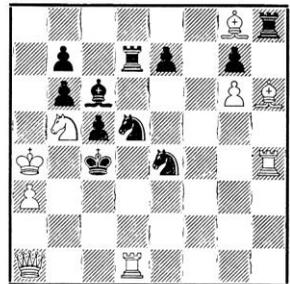
a) Diagramm, b) sSe4 matt B

11444 G. Braun
Zürich



Hilfsmatt in 3 Zügen

11445 Dr. K. Wenda
Wien (= 11323 Verb.)



Selbstmatt in 4 Zügen

matt 1 - c4 2 Lg4† Kd5 3 Db7 matt 1 - d5 2 Lg4 matt. Dieser Meredith blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück, indem er mehrmals vom Computer gekocht worden ist, bevor er seine endgültige korrekte Fassung fand.

11359 (W. Hess). 1 La5! Zzw. Lxa5 2 Da4† T/Lb4 3 Dc2/Db5 matt 1 - Lxd2 2 Dc2† Tc3/Lc3 3 Da4/De2 matt. Spiegelbildlich gesetzter doppelwendiger Grimshaw. — Nebenvarianten: 1 - e3 2 Dc2† T(L)c3 3 d3 matt 1 -, Lc3 2 dxc3 e3 3 De2 matt 1 - La3 2 Dc2† Tc3 3 Dxc3 matt.

11360 (B. Tagmann). 1 De2! (2 Dxe1 matt). Da nach Lh4 (g3, f2, d2) einfach 2 Dd2 folgt, bleiben dem angegriffenen Läufer nur die beiden Fluchtfelder b4 und c3, wo er jedoch den sK bei der Flucht behindert. 1 - Lb4 2 Txa6†! Txa6 3 Db5†! Sxb5 4 Sc4 matt — also wieder mal die altbekannte Stickmattkombination. 1 - Lc3 2 Txd6! (3 Txa6† Txa6 4 Db5 matt) Kb4 3 Dc4† Ka5 4 Dc5 oder xc3 matt 2 - Tc8 3 T(D)xa6† Kb4 4 Db5 matt 1 - Tb8 2 Dxa6† Kb4 3 Sc2 matt. — Noch einige Verführungen: 1 Dd3 (2 Dxd6 3 Dc5 matt) Lb4? 2 Txa6† wie in der Lösung, aber 1 - Sb5! (2 Db1 Sc3†! 3 Txc3 Tc8! oder 2 Sc4† Kb4 3 Db1† Kc3!) 1 Df1? Ld(f)2! 2 Dd3 Lb4(c5) bzw. 2 Txd6 Tc8! (3 Txa6† Kb4!) — 1 De3? Tb8! 2 Dxe1† Tb4 3 Sc2 Kb5! bzw. 2 Dc5† Tb5! bzw. 2 Txd6 Lb4(f2)!



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

11361 (G. Braun). 1 Kb7! (2 Sac4! bxc4/~ 3 bxc4/Sb6(e3) matt) Le2 2 Sac4! bxc4 3 bxc4† Lxc4 4 Sc8! (5 Sb6 matt) e3 5 Lxg2†! Txg2 6 f3!, und wenn nun Lc4 wegzieht (um allenfalls Kc4 zu ermöglichen), so folgt das reine Matt 7 Sb6. (Für solche Fälle ist das Fachwort «Gnadenmatt» gebräuchlich.) Einige Löser versuchten in der Hauptvariante 2 Lxg2. Das scheidet aber an 2 - Tf3! 3 Sc8 Tf7† 4 Ka(b)8 Tf8!

11362 (B. Schauer). Auch diese Lösung legen wir vorläufig noch auf das Eis, da unsere Löser bis dahin höchstens die mit 1 Tc3† Kd4 2 Th4† Kd(e5) 3 Tc5† oder 2 Sd6 beginnenden Nebenlösungen gefunden haben. Korrekturvorschlag des Verfassers: sBh2 nach h4, sBh6 nach h7, neu wBh6.

11363 (W. Naef). Satz: 1 - Tc1 2 Kd5 Tc5 matt. **Lösung:** 1 Kd5 Sd8 2 Td6 Tg5 matt bzw. 1 - Tg6 2 Te5 Td6 matt.

11364 (W. N.) a 1) 1 Ke3 Kg5 2 Tf2 Dd3 matt 2) 1 Ke4 c3 2 Tf3 Dd4 matt 3) 1 Ke5 c4 2 Tf4 Dd5 matt b 1) 1 Ke4 Kg5 2 e5 Dd3 matt 2) 1 Ke5 c3 2 e6 Dd4 matt 3) 1 Ke5 e4 2 Ke6 Dd5 matt c 1) 1 Te2 Kg5 2 Ke3 Df4 matt 2) 1 Te3 c3† 2 Ke4 Df5 matt 3) 1 Te4 c4 2 Ke5 Df6 matt d 1) 1 Ke4 Kg5 2 d5 Df4 matt 2) 1 Ke5 c3 2 d6 Df5 matt 3) 1 Ke5 c4 2 Ke6 Df6 matt. Vier ansprechende Hilfspatt-Dreiergruppen. In der Hälfte der Fälle konnte die Reihenfolge der schwarzen Züge offenbar nur durch den Notbehelf der Schachposition des sK im Diagramm eindeutig gemacht werden.

11365 (V. Pintarics). Gemeint war der amüsante Damenrundlauf 1 Db2 Sg4 2 Dxd2 Se5 3 Dg7 Tb2† 4 Db7 Sc6 matt. Leider nebenlöslich mit 1 Lc7† Kd7 2 Ld8† Kd6 3 Lxh4 Txh4 4 Kc8 Th8 matt. Der Verfasser ersetzt den sLd6 durch einen sB und versetzt den sBa4 nach a3.

Vorbemerkungen zu den Problemen des Johnner-Memorials

Leider wurde zur Nr. 11366 (Erstpreisträger von B. Schauer) im 7. Zug ein fataler Dual gemeldet, der die Disqualifikation des Mehrzügers zur Folge hat. Er nimmt nun als Nr. 11425 (siehe Aprilheft) in korrigierter Form (zusätzlicher sBf6) am Mehrzüger-Infomaltturnier 1978 der SSZ teil. — Die nachfolgenden Preisträger und Ehrenden Erwähnungen rücken alle um einen Rang vor.

Wir haben noch die angenehme Pflicht mitzuteilen, dass Herr A. Johandl, der Preisrichter des Turniers, für den Verfasser der 1. Ehrenden Erwähnung (Sechszüger 11371 «Harmonie») einen Buchpreis gestiftet hat. Diese noble Geste sei hiermit herzlich verdankt.

11367 (Dr. B. Kozdon). Wenn sofort 1 Sf6†, so nicht Kd8 wegen 2 Td7 matt, sondern Kf8! (2 Lg5 Ld2!). Auch 1 Lg5 scheidet an Ld2. —

Daher 1 Ld8! (2 Sf6† Kd8/Kf8 3 Td7/Le7 matt) Lb4. Noch immer scheidet 2 Lg5 an Ld2. Aber nach 2 Sac5! Lxc5 dringt nun 3 Lg5 durch: Le3 4 Te7†! Kd8 5 Sxe5! Lf4 (sonst 6 Sc6 oder Sf7 matt) 6 Td7† Ke8 7 Td8 matt. — Wenn statt dessen 3 - Ld6†, so 4 Kb7 Le7 5 Txe7† Kd8 6 Sb8 g1D/Tc2 7 Sc6/Txe6 matt, oder 3 - Le7 4 Txe7† Kd8 5 Th7† Ke8 6 Sf6† Kd8/Kf8 7 Td7/Lh6 matt. In der Hauptvariante liegt also ein hocheleganter Sperr-Löser des sL vor.

11368 (A. Kusowkow). 1 Tc6! (2 Sd6†† Ke5 3 Dg7† Tf6 4 Sf7 matt) T8xf5 2 Df6! (3 De5 matt) exf6 3 Sd6†† Ke6 4 Sf7 matt 1 - T1xf5 2 Df4†! Sxf4 3 Sd2†† Ke5 4 Sf3 matt 1 - Lxf5 2 De6†! Sxe6 3 Sb6† Ke5 4 Sd7 matt (3 - Sd4 4 Te6 matt). Dreimal wird eine schwarze Figur zu einem kritischen Zug gezwungen. Im Zusammenhang mit klugem Siers'schem Batteriespiel (Tb4/Sc4) nützt Weiss die Situation jedesmal durch ein schönes Damenopfer aus.

11369 (M. Keller). Verführungen: 1 Sbc3†? Ke5 2 Sb5† Ke4 3 Sd6† Lxd6! — 1 Sec3†? Ke5 2 Sb5† Ke4 3 Sd6† Txd6! — **Lösung:** 1 Lf7! (2 Lxg6† f5 3 Lxf5 matt) Le8 2 Sbc3†! Ke5 3 Sb5† Ke4 4 Sd6†! T/Lxd6 5 Sg3/Ld5 matt 1 - Sh4 2 Sec3†! Ke5 3 Sb5† Ke4 4 Sd6†! T/Lxd6 5 Tf4/Sd2 matt. 1 - f5 2 Lxg7 usw. — Sehr interessante Verknüpfung der Idee der Siers'schen Batterie mit wechselnd ausgenutzten Nowotnysperschäden.

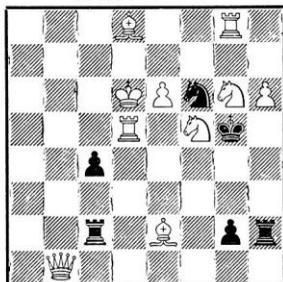
11370 (Ing. V. Kos). Probespiel: 1 Kf8? (2 Lg3† Sxg3 3 De7†) Ld2! (aber nicht 1 - Le1 wegen 2 Lg5† 3 Dxe1 matt). — Daher 1 Sf5†! Kg4 (1 - Lxf5? 2 Dxf5 und 3 Dh3 matt oder 3 Lg5† Sxg5 4 Df4 matt oder 3 g3† Sxg3 4 Lg5 matt) 2 Se3† Kh4 3 Kf8! Nun ist die gute Parade Ld2 dank der weissen Vorplanführung ausgeschaltet und nur noch die schlechte Le1 möglich, deren Ausnutzung aber zunächst noch die Wiederherstellung der Grundposition erfordert: 4 Sf5† Kg4 (4 - Lxf5 5 Dxf5 Td3 6 Le3! Txe3 7 Df4 matt) 5 Sh6† Kh4 6 Lg5† Sxg5 7 Dxe1 matt. Die Beugungsidee in interessanter moderner Gestalt.

11371 (F. Dawidenko, A. Karamaniz und V. Rudenko). 1 La3 (2 Tc1 und 3 Txc6 nebst 4 Lc4 matt; 2 - Txc1 3 Lxc1 4 Lc4 matt; 2 - Lc3 3 Sf6† Lxf6 4 Txc6) Tf3 2 Le4† Kc4 3 Tc1†! Lc3 4 Ld3† Kd5 5 Sf6†! Lxf6 6 Le4 matt 1 - Lf3 2 Sxe3† Kd4 3 Lb2†! Tc3 4 Sf5† Kd5 5 Sxc7†! Txc7 6 Se3 matt. Die beiden geistreichen Hauptvarianten. — Nebenspiele: 1 - Lc3 2 Tc1 Lf3 3 Sf6† Lxf6 4 Sxe3† Kd4 5 Lb2† Tc3 6 Lxc3 matt 1 - b2 2 Td1 Le4 3 Txe4 Le5 4 Lb1(c2)† Ke6 5 Kg6 ~ 6 Seg7 matt (2 - T oder Lf3 3 exf3 b1D 4 Sxe3† Kd4 5 Lxb1† Kc3 6 Td3 matt).

11372 (V. Zagoruyko). Satz: 1 - c3 2 Db3† c4 3 Ta5† c5 4 Db7 matt (3 - Lc5 4 Dd1 matt) 1 - e3 2 Df3† e4 3 Dh5† e5 4 Df7 matt (3 - Le5 4 Td1 matt). — Lösung: 1 Dd2! Zzw. c3 2

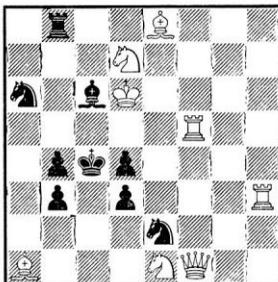
Sechs Nachdrucke

11446 T. H. Bwee
Schach-Echo 1978



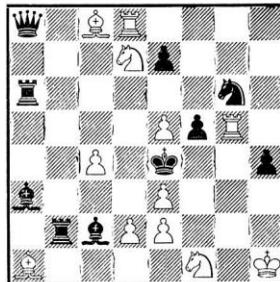
Matt in 2 Zügen

11447 H. Ahues
Schach-Echo 1978



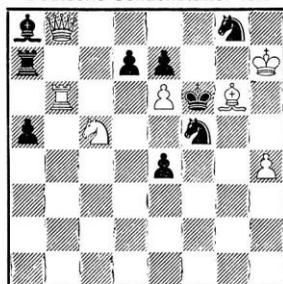
Matt in 2 Zügen

11448 M. Keller
Deutsche Schachblätter 1977



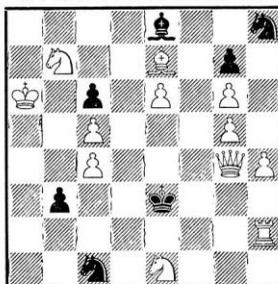
Matt in 3 Zügen

11449 D. Kutzborski
Deutsche Schachblätter 1977



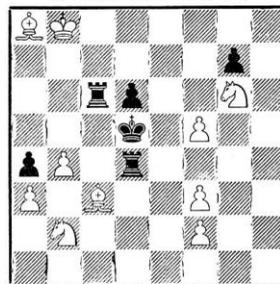
Matt in 3 Zügen

11 450 K. Junker / Dr. H. Pruscha
2. Preis D. Schachblätter 1975



Matt in 3 Zügen

11451 K. Junker
2. Preis Main-Post 1976



Matt in 8 Zügen

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Da2† c4 3 Da5† c5/Lc5 4 Da8/Td1 matt 1 - e3
2 Dg2† e4 3 Dg5† e5/Le5 4 Dg8/Td1 matt. —
Fehlversuche: 1 Ta2? e3! — 1 Kxh5? e3! — 1
Kg(h)3? h4(†)! — 1 Tb1? c3!

11373 (K. Junker). 1 Le2† Ke1 2 Lb5! (3 Ld2†
Kd1 4 La4 matt) Tc8 3 Ta2! Kd1 4 Le2† Ke1 5
Ld3! Tc1 (sonst 6 Ta1†) 6 Lf2† Kd1 7 Le2 matt.

11374 (L. Apro). 1 Lf7! (2 Sg6 matt) Lxf7 2
Lc3†! Lxc3/Txc3 3 f4† Ke4(6) 4 Sc5 matt/Td4
bzw. Sd4 matt 1 - Txf7 2 Lc3†! Lxc3/Txc3 3
Sg6† Ke6 4 Sc5/Sd4 matt. Weshalb aber nicht
umgekehrt 1 Lc3†? Wegen Lxc3 2 Lf7 La5†! —
Interessante Hintereinanderschaltung zweier
Nowotnykombinationen.

11375 (C. Goumondy). a) Verführung: 1 Lf5? (2
Le4 matt) Sc3! 2 Ld3 Tc6 3 Lb5 Sxb5! — Da-
her andersherum: 1 Lb5! (2 Lc4 matt) Sa3 2
Ld3 Te6 3 Lf5! Te~ 4 Ld7! ~ (Te6) 5 Lc(e)6
matt. b) Verführung: 1 Lb5? Se3! 2 Ld3 Te6
3 Lf5 Sxf5! — Also 1 Lf5! Sg3 2 Ld3 Tc6 3
Lb5 Tc~ 4 Ld7! 5 Le(c)6 matt. Die Verfüh-
rung von a ist die Lösung von b und umge-
kehrt. Eine lustige Rundlaufkomödie in Dop-
pelsetzung.

11376 (H. Böttger). 1 Lc2! (2 Lb3 matt) Kc4
2 Lb3† Kc3 3 d5 matt, aber 1 -, Dh3! (nicht
1 - Dg3? 2 fxc3!) — **Autorlösung:** 1 Sa6! Ke6
2 Lb5 Kd5 3 f3! Lxf3 4 Ld3 Ke6 5 Sc5† Kd5

**Lieber reich und gesund,
als arm und krank —**

das sagen wir uns auch. Wenn Sie ein redefreudiger Schachspieler sind, haben wir für Sie einen sehr guten Nebenverdienst. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung:

**usus-verlag, Postfach, 8762 Schwanden
oder Telefon 058 81 34 88**

6 Lc2! Kc4 7 Lb3† Kc3 8 d5 matt. Leider wurde auch in diesem Mehrzüger ein zerstörender Dual entdeckt: 1 Sa6 Ke6 2 Lc4† Kd7 3 Sc5† Kc8/Kd8/Ke8 4 Le6/Lc7/Lf7†. Somit scheidet auch dieses Problem aus.

11377 (Dr. J. Fulpius). 1. Probespiel: 1 h7? (2 Dg8 matt) Txh7! mit Fesselung der wD. — 2. Probespiel: 1 Sh4? (2 Sg6 matt) Txh4 2 b7 (3 b8D†) Lxb7 3 h7 Tg4 4 Tg4 und 5 Dg8 matt, 1 - Sxh4 2 Tg4! (2 h7? Tg1!) Sg6/fg4 3 D(T) xS/h7!, aber 1 - Tg1! — 3. Probespiel: 1 b7! (2 b8D†) Lxb7 2 h7 Txh7 3 Df8 matt 2 - Ta1† 3 Kxb7 Ta7† (Ta8) 4 KxT und 5 Dg8 matt, aber 1 - Ta1!! (2 h7 Lc4† 3 Kb8 e5!, nicht 3 - Ta8† 4 bxa8D; oder 2 b8D† Lc8†!). — **Lösung:** 1 Tg4! (2 D oder Tg8 matt) fxg4 2 Sh4!

(3 Sg6 matt) Txh4 3 b7! Lxb7 4 h7! Txh7 5 Df8 matt. Ein geistreiches Opferminimal mit raffinierten Pointen auf beiden Seiten.

11378 (Dr. B. Kozdon). Sofortige Ausführung des Hauptplanes 1 Tbx4? (2 Tf4† Tx4 3 Txf4† gx4 4 e4 matt) scheidet an b6(5)! — Daher vorerst 1 Tb1! (2 Txf1†) Tf3! (1 - Txb1? 2 Tf4†) gx4 3 e4 matt) 2 Tc1! (nicht sogleich 2 Tg1? Sf7 3 Teg4 Txc7! bzw. 3 Tgg4 Txe3!) Ta5! (2 - Tb5 oder Td5? 3 SxT!) 3 Tg1! (4 Tg5 matt) g4! (3 - Sf7? 4 Teg4! 5 Tg5 matt Sxg5 6 Tg5 matt) 4 Ta1! Tc5 5 Tc1! (6 Txc5 matt) Ta5 6 Tc4! (endlich kann der Hauptplan verwirklicht werden) e5 7 Tf4†! Txf4 8 Txf4† exf4 9 e4 matt. Weglenkung des sBg5 vermittelt vierfacher Turmopposition.

11379 (J. Th. Breuer). Hier eine interessante Mischung von Drohung und Zugzwang. Zunächst wird mit dem Schlüssel 1 Df5! eine elegante zweizügige Drohung (2 Txd4† T/Bxd4 3 Dxc2/Db5 matt) erstellt, dann wird nach Ld1 mit der stillen Fortsetzung 2 Lb2! Zugzwang ausgelöst, der eine Reihe von Opferspielen zur Folge hat: 2 - L~ 3 Txd4† usw. 2 - Td~ 3 Dd3 matt 2 - d3 3 De4 matt 2 - c6 3 Sc8! und 4 Sb6 matt 2 - Sd6 3 Dxc5†! Kxc5 4 Txc7 matt 2 - Tf~ 3 Tg5! fxg5 (sonst 4 Dxc5 matt) 4 Dxf7 matt 2 - Dg8 3 Td5! Dxd5 4 Dxd5 matt (weil hier nun 3 - Dxe7 nicht mehr geht).

11380 (J. Rückriem). Sofortiges 1 Sc1 (2 Lf3 matt) scheidet nicht an Txc1 (wegen 2 Te3† Sxe3 3 d3 matt), sondern an Se1(h4)! — Vorerst muss Weiss mit Hilfe einer Systemverlagerung dafür sorgen, dass der Zug Sc1 eine nur durch Txc1 zu deckende Drohung erhält: 1 Sc8! (2 Sd6 matt) Kf5 2 Lh5! (erneuert die obige Drohung) Ke4 3 Sc1! Nun droht tatsächlich nochmals das lästige Sd6 matt, das jetzt nicht mehr anders zu parieren ist als mit Txc1. Auch hier braucht Weiss nun bloss noch zurückzuschalten: 4 Le2 Kf5 5 Se7† Ke4, um zum Schluss mit dem Manöver 6 Te3† Sxe3 7 d3 matt die Ablenkung des Td1 auszunützen.

11381 (V. Pachman). Hier scheidet 1 Sh6† nicht an Kxf8 (2 Dc8† Kg7/Ke7 3 Dg8†/Sg8 matt), sondern natürlich an Kh7! — Und nach 1 Dc8 (2 Sxf6 matt) Lb2 2 Sh6† Kh7 3 Lg7 hat Schwarz noch die Ausrede Ta8! — **Lösung:** 1 Lh6! (2 Sxf6 matt) Kh7 2 Dh3! Lb2 3 Lf8†! Kg8 4 Sh6†! Kxf8 (4 - Kh7 5 Sf5† Kg8 6 Dh6~ 7 Dg7 matt) 5 Dc8†! Kg7/Ke7 6 Dg8†/Sg8 matt.

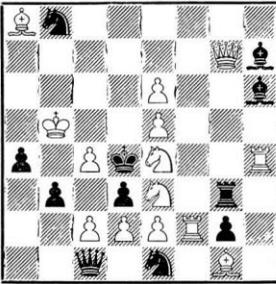
11382 (A. Grinblatt). Satz: 1 - Tb3 2 Sg5† Ke5 3 Sf7† 1 - Dxc4 2 Sd2† Ke5 3 Sxc4†. — **Lösung:** 1 Lf4! (2 Te3 matt) Tb3 2 Sd2† Kd4 3 Sxb3† 1 - Dxc4 2 Sg5† Kxd4 3 Se6†. Reziproker Wechsel der zweiten weissen Züge zwischen Satz und Lösung in sehr luftiger, unverkrampfter Stellung.



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

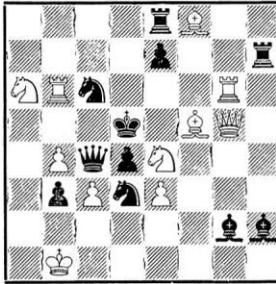
macht Menschen sicher

11294 1. Preis
H. Hermanson, Schweden



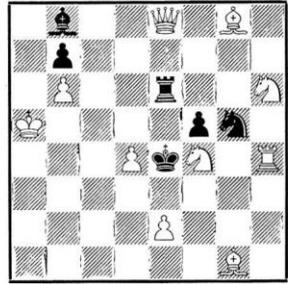
Matt in 2 Zügen

11259 2. Preis
A. Piatési: Imola



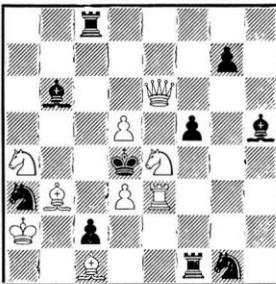
Matt in 2 Zügen

11218 3. Preis
H. Baumann, Urdorf



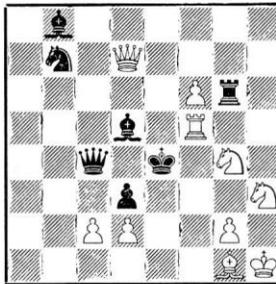
Matt in 2 Zügen

11145 1. Ehrende Erwähnung
O. Wielgos, Gelsenkirchen



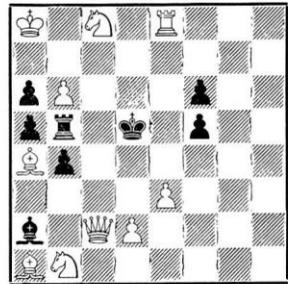
Matt in 2 Zügen

11331 2. Ehrende Erwähnung
E. Gross, Bamberg



Matt in 2 Zügen

11143 3. Ehrende Erwähnung
V. Lider, Moskau



Matt in 2 Zügen

Preisbericht der Zweizügerabteilung

Preisrichter:

Dieter Müller, Reichenbach i. V. (DDR)

Dem Preisrichter lagen 37 Aufgaben zur Beurteilung vor, die maschinell auf Korrektheit und auf algebraische Strukturen geprüft wurden.

1. Preis

Nr. 11294 von H. Hermanson, Schweden

Eine Aufgabe mit modernem Zuschnitt. Das zugrundeliegende Schema
1 V1? x/b 2 X/Y, aber 1 - a!
1 V2? y/a 2 X/Y, aber 1 - b!
1 L! a/b 2 A/B

ist meisterlich gestaltet. Beachtenswert sind auch die Zusammenhänge zwischen den Feldern e3 und g7.

(V1: Tf3 V2: Tf4 L: Tf5

x: Lxe3 y: Txe3 a: Tgx7 b: Lxg7

X: Lxe3 Y: Sg4 A: Sxg3 B: Sxg3 Red.)

2. Preis

Nr. 11259 von A. Piatési, Imola

Ein Stocchi-Block ganz besonderer Art, bei dem durch Linienspiel (Linienöffnung, -sperung, -deckung) eine sukzessive Steigerung der Anzahl der Verteidigungsmotive höherer Ordnung (VMHO) zu beachten ist. Ist bei al-

len vier Abspielen die Liniensperung d5-g5 das Primärverteidigungsmotiv, so werden mit 1 - Le5 kein VMWO, mit 1 - Sde5 ein VMWO (Liniendeckung), mit 1 - Sce5 zwei VMHO (Liniendeckung und -öffnung) und mit 1 - e5 gar drei VMWO (Liniendeckung und 2x -öffnung) realisiert.

3. Preis

Nr. 11218 von H. Baumann, Urdorf

Dreimal Matt- und dreimal Paradenwechsel, das wäre nichts Neues, aber die Kombination mit dem Effekt, dass auf 1 - Te5 alle Matts durch Züge auf das Feld d5 geschehen, ist preiswürdig.

1. Ehrende Erwähnung

Nr. 11145 von O. Wielgos, Gelsenkirchen

Klare Darstellung von Mattwechsel- (in den Phasen 1 Sec3 und 1 Sd6) und Dual-Thematik (in der Phase 1 Sg3).

2. Ehrende Erwähnung

Nr. 11331 von E. Gross, Bamberg

Vier schöne Mattwechsel.

3. Ehrende Erwähnung

Nr. 11143 von V. Lider, Moskau

Doppelt gesetzter Vierphasen-Mattwechsel. Dual in 1 d3 Lb1 2 Dc4/Lb3 hat mich wenig gestört.

4. Ehrende Erwähnung

Nr. 11200 von H. Ahues, Bremen

Halbfessel-Thematik und Grimshaws, aber eine wenig beschäftigte weisse Dame.

1. Lob

Nr. 11181 von F. Hoffmann

Tausch von Drohung und Spiel in Verbindung mit Dual-Thematik.

2. Lob

Nr. 11277 von V. Lider

Fesselungswechsel mit daraus resultierenden Mattwechseln. Die virtuelle Phase 1 Ta5 wirkt gewaltsam in die Thematik eingebracht; nur so entstehen letztlich zwei Zyklen.

Reichenbach, den 20. Januar 1978

Preisbericht der Dreizügerabteilung

Preisrichter:

Karl Junker, Neuenrade,
Internationaler Schiedsrichter

Probleme zu richten ist Lust und Last in einem. Ein Pläsier, wenn der (Auf-)Gaben-tisch so interessant gedeckt ist wie heuer in der SSZ. Eine Last, weil schwerlich alles Vortreffliche gehörig einzustufen ist. Und während die Öffentlichkeit Erwähnungen und Lobe zunächst gern ins Halbdunkel stellt, ziehen manche nach Jahr und Tag mit Glanz und Glorie in die Anthologien ein. So prägt die Zeit und nicht der Richter das letzte Gütesiegel. Mit diesen Einschränkungen der Entscheid:

1. Preis

Nr. 11148 von H. Ahues, Bremen

Klarheit und vorbildliche Ökonomie in diesem Holzhausen mit den kritischen Verführungen, die der früher auf den Zweizüger spezialisierte Autor anno 49 publik machte. Als der unvergessene Friedr. Val. Schulz in den 50er Jahren das Westfalen-Team zu Länderkämpfen führte, wies ich Alb. Volkmann, den damaligen «Kopiloten» von H. Ahues, auf die Chance hin, die kritischen Läuferzüge in den Mehrzüger einzubauen, wobei ich an eine Nacheinanderschaltung dachte, wie sie später Lew Loschinski in einem Vierzüger zeigte. Frühere dreizügige Darstellungen kritischer Verführungen, die das Siers-Rössel verwenden (vgl. H. Pruscha, Nr. 170/171 der Problemjuwelen»), haben sich noch nicht so stark vom Zweizüger gelöst wie die obige vollblütige Dreizügerkonzeption.

2. und 3. Preis geteilt

Nr. 11185 von D. Kutzborski, Berlin

Manche würden von der Thematik her hier die Nr. 11203 des Autors einordnen. Aber das obige Stück (Nr. 11185) ist schön und

einprägsam durch den Paradeschlüssel und die lustige schwarze Bauertreppe. Der vom Komponisten genannte Vorläufer (D. K./«Berliner Morgenpost» 1971) kann mich in der Auffassung nur bestärken, dass die neue Zugwechsel- und Letztform ein entscheidender Gewinn ist.

2. und 3. Preis geteilt

Nr. 11260 von M. Keller, Freiburg i. Br.

Dualvermeidungs-Thematik vom Typ Mari, hier mit Hilfe eines Nowotnys auf b3 in den Bezirk des Dreizügers übertragen, wozu gut jeweils die Öffnung einer weissen Turm/Läufer-Linie passt.

1. Ehrende Erwähnung

Nr. 11203 von D. Kutzborski, Berlin

Dem Nowotny auf c6 folgen wechselnde Antworten auf den Grimshaw (e3) bei eleganten weissen Linienöffnungen. Neben dem thematischen Hauptspiel bewirkt 1 Sc6 leider noch Nebendrohungen.

2. Ehrende Erwähnung

Nr. 11165 von L. Makaronez, Lwow

Das adrette Fesselungsspiel, die doppelte Beseitigung schädlicher Masse und die stille Drohung harmonisieren gut.

3. Ehrende Erwähnung

Nr. 11281 von M. Keller, Freiburg i. Br.

Dualvermeidung vom Typ Java, die mit Hilfe einer Weglenkung schwarzer Läufer auf den Dreizüger übertragen wird. Unvorteilhafte Kräfteballung (wD, sD, Tf1).

4. Ehrende Erwähnung

Nr. 11221 von D. Kutzborski, Berlin

Die wechselseitige weisse Selbstverstellung auf b4 ist mit einem Plachutta verknüpft. Auch hier befriedigt die technische Seite (viel Material, wDe8!) weniger.

Lobe (ohne Reihenfolge)

H. Baumann (Nr. 11219): Zweimal Umwandlungs-Inder.

M. Keller (Nr. 11146): Die weisse Halbbatterie wird erst nach schwarzen Voraus-Linienverstellungen aktiv.

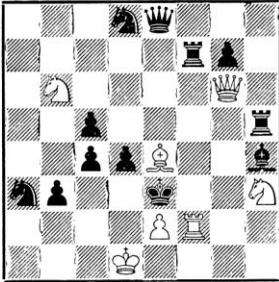
B. Kozdon (Nr. 11202): Vollständiges weisses Springerrad bei unterschiedlichen strategischen Elementen.

D. Kutzborski (Nr. 11254): Bahnungsschlüssel mit zwei Folge-Nowotnys. Eleganter vom gleichen Verfasser der Dreizüger in DSB vom Mai 1977, dessen Thematik verwandt ist. (Man sehe unsere heutige Nr. 11449.)

A. Piatesi (Nr. 11332): Umnov-Thema mit Nachlauf der gleichen Figuren. — Den Dual 2 b3 nach 1 - Sxc4 beseitigt ein zusätzlicher s Sa1. Neuenrade, im März 1978 (K. J., N.)

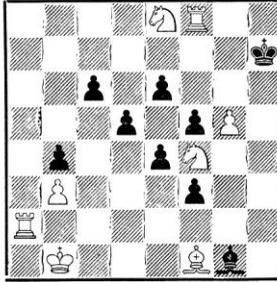
Informalturnier der SSZ 1977: Dreizüger

11148 1. Preis
H. Ahues, Bremen



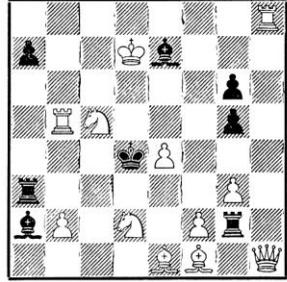
Matt in 3 Zügen

11185 2./3. Preis
D. Kutzborski, Berlin



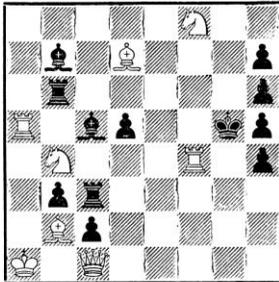
Matt in 3 Zügen

11260 2./3. Preis
M. Keller, Freiburg i. Br.



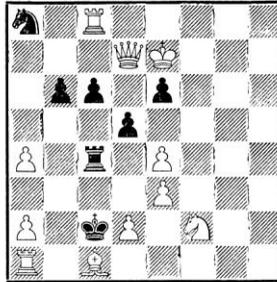
Matt in 3 Zügen

11203 1. Ehrende Erwähnung
D. Kutzborski, Berlin



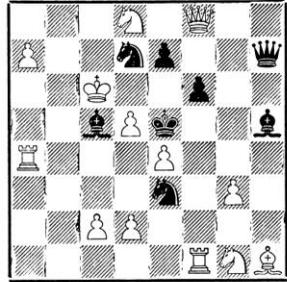
Matt in 3 Zügen

11165 2. Ehrende Erwähnung
L. Makaronez, Lwow



Matt in 3 Zügen

11281 3. Ehrende Erwähnung
M. Keller, Freiburg i. Br.



Matt in 3 Zügen

Lösungen (kurz gefasst)

Zweizüger

11294. 1 Tf3? Lxe3/Lxg7 2 Lxe3/Sg4, aber 1 - Txg7!
1 Tff4? Txe3/Txg7 2 Lxe3/Sg4, aber 1 - Lxg7!
1 Tf5! Txg7/Lxg7 2 Sg5/Sxg3 matt.

11259. 1 Sd2! (2 Le4 matt) Le5/Sde5/Sce5/e5
2 Dxd2/Sc7/Le6/Td6 matt.

11218. Satz: 1 - Te5† 2 Ld5 matt. Verf.: 1 Da4
(2 Dc2 matt) Te5†/Tc6 2 d5/Ld5 matt, aber 1 - Lxf4!
Lösung: 1 Dg6! (2 Dxf5 matt) Te5†/Txg6
2 Sd5/Ld5 matt.

11145. 1. Verf. 1 Sg3 (2 De5 matt) Sf3 2 Se2
(Sxf5)† 1 - Te8 2 Dxb6(Lb2) matt, aber 1 - Sc4!
— 2. Verf. 1 Sec3 Sf3 2 Se2 matt 1 - Te8 2
Dxb6 matt, aber 1 - Lc7! — **Lösung:** 1 Sd6!
Sf3/Te8/Sc4 2 Sxf5/Lb2/Sb5 matt.

11331. Verf. 1 Th5 Sd6/Le6/Txf6/Dc8 2 Te5/
Sgf2/Sxf6/Dxd5 matt, aber 1 - Tg5! — **Lösung:**
1 Tf3! — 2 Tf4/Shf2/Sg5/cxd3 matt.

11143. 1 Kb7? b3 oder Txb6†! — 1 d3? Txb6!
— 1 d4? b3! — 1 Dc7!

Dreizüger

11148. 1 La8? Tff5! — 1 Lh1? Thf5! — 1 Lb1!
Tff5/Thf5 2 Sd5/Tf3†.

11185. Satz: 1 - c5(d4, e3, f2)/e5 2 Ta7 matt/
Lh3 — 1 La6! c5/d4/e3/f2/e5 2 Lc4/Ld3/Le2/
Lf1/Lc8!

11260. 1 Scb3†? Lxb3! — 1 Sdb3? Txb3! — 1
Te8! Lf6/Th2 2 Sc/Sdb3†.

11203. 1 Sc6 T/Lxc6 2 Tf3† T/Le3 3 Dg1/Td5
bzw. 2 Tf2† T/Le3 3 Lf6/Dg1 matt.

11165. 1 De8 (2 Dh5) Txa4/Txe4 2 Dxc6†/
Txc6†.

11281. 1 c3 Sc4 2 Dxe7† 1 - Sg2 2 Sf7†.

Appell an unsere Problem- und Studienkomponisten

Wir möchten im Namen der Vereinigung der schweizerischen Kunstschachfreunde nochmals angelegentlich unsere Problem- und Studienverfasser daran erinnern, dass am 30. Juni 1978 die Frist abläuft für die Einsendung von Bewerbungen für das FIDE-Album 1974—1976, d. h. von Problemen und Studien, die in diesem Zeitraum publiziert wurden und einigermaßen Aussicht bieten auf Berücksichtigung. Wir denken da vor allem an Kompositionen der Jahre 1974 bis 1976, die für die in Vorbereitung stehende Anthologie vorgesehen sind. Unsere lieben Problem- und Studienverfasser sind herzlich eingeladen, ihre

Fernschach

Anmeldungen zu Fernturnieren: **W. A. Stilling, «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheckkonto 69 - 9196 Lugano, «Schweizer Fernschach»**

Resultate aus Fernturnieren

- 103 A 19. Himmelberger 0 Gaudard.
105 A 7. Jotterand 1 Blanc.
106 A 6. Jotterand 0 Maurer. 7 Jotterand 1
Glauser. 8. Maurer 1 Rickli.
107 A 3. Burla 1/2 Gaudard.
200 B 5. Dubois 1 Grossmann.
201 B 1. Grossmann 0 Weltli. 2. Guye 1 Gross-
mann.
205 B 2. Reich 1 Guye. 3. Sanchez 0 Reich.
4. Reich 1 Maurer. 5. Sanchez 0 Mau-
rer.

Schweizerische Fernschachmeisterschaft (Vorrunde)

5: 19. Stojanovic 1 Borsdorff.

IX. Fernschach-Olympiade

Brett 1: Murray (Irl) 1/2 X. Steiner; Beyen (Be)
0 X. Steiner. — Brett 3: Dr. Christoffel 1 Sa-
rosy (Ka); Kaunonen (Fi) 1 Dr. Christoffel. —
Brett 5: Kotka (Fi) 1 Cornu. — Brett 6: Pu-
lieri (It) 1 Blattner; Blattner 1/2 Pettersson (Sd).

Schweiz - Frankreich

Brett 1: U. Baumgartner 0 Lecroq (Fr). —
Brett 15: Giraudet (Fr) 0 B. Abegg.

III. Goldener Springer (Final)

Locher 1 U. Baumgartner, Muheim 0 Locher.

II. Europa-Mannschaftsmeisterschaft

Die Schweiz spielt in der Vorgruppe 3 gegen
folgende Mannschaften: Ungarn, Portugal, Is-
land, Österreich, Tschechoslowakei, Nieder-
lande und Dänemark. Das Turnier hat am
1. Mai 1978 begonnen.

Lösungen der April-Studien

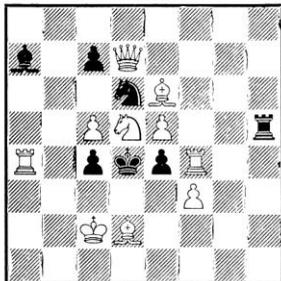
- 1 A. Melnikow: **1 Sd5† Ke8 2 h5 Sg3 3 h6 Sf5
4 h7 Sh6† 5 Kg7 Sf7 6 Sc7†** Die erste Gabel.
6 - Ke7 7 Sxa6 c4 8 Sc7! Sh8! 8 - c3 9 Sd5 —
die zweite Gabel. **9 Sb5! Sf7 9 - Ke6 10 Sa3
c3 11 Sb5 c2 12 Sd5†** — die dritte Gabel.
10 Sd6! Die vierte Gabel. **10 - c3 11 Sxf7 c2
12 h8D c1D 13 Dd8†** Hier ist auch **13 Df8†**
möglich. **13 - Ke6 14 Dd6† Kf5 15 Dg6†** nebst
16 Dh6† und gewinnt.
2 Manssarlijskij: **1 d7!** Verfrüht wäre **1 Sg3?**
e3 2 d7 Lf6! **1 - Sf7 1 - Lf6 2 Sc3†! 2 Ka6!
Kxb4** Sonst folgt **3 b5. 3 Sg3 e3 4 Sf5 e2 5
Sd4!** Falsch wäre **5 d8D?** Sxd8 6 Sd4 e1S!
5 - Lxd4 6 d8D Sxd8 patt.
3 Bordenink/Kusnezow: **1 g4! Kxg4** Sperrt
dem Läufer das Feld **g4. 2 Lh8! Th7† 3 Kf8
Txh8† 4 Sg8! Le8 4 - Th7 5 Sf6†. 5 Kg7 Th1
6 Sf6†** nebst **7 Sxe8** und remis.

Etwas im Schatten seines Bruders, des Fern-
schachgrossmeisters Josef Steiner, steht Xaver
Steiner aus Boswil. Auch er ist ein erfahrener
und guter Fernschachspieler, wie die folgende
Partie zeigt. Sie wurde anlässlich der 9. Fern-
schacholympiade gespielt im Wettkampf
Schweiz - Belgien.

Königsindisch
Beyen - X. Steiner

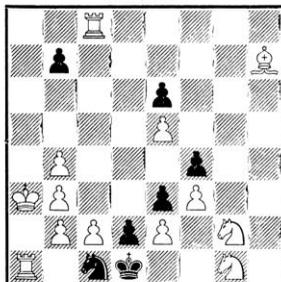
**1 d4 Sf6 2 c4 g6 3 Sc3 Lg7 4 e4 0-0 5 f4 d6
6 Sf3 c5 7 d5 e6 8 Le2 exd5 9 e5** Das soge-
nannte Vierbauernspiel-Gambit von Gunderam.
9 - Se4 Gunderam untersucht hauptsächlich
die Fortsetzungen nach **9 - dxe5 10 fxe5**. Ich
halte diese Spielweise als riskanter, da dem
Gegner sowohl die f-Linie wie die Diagonale
h6 geöffnet wird. Eine gute Fortsetzung scheint
auch **9 - Se8** nebst **10 - Sc7** zu sein, um die
wichtigen Felder **d5** und **e6** zu überdecken.
10 Sxd5 Möglicherweise ist **10 cxd5** stärker.
10 - Sc6 11 Dc2 f5 Nicht **11 - Lf5** wegen **12
Ld3** und Weiss gewinnt eine Figur, da der
Springer kein Rückzugfeld mehr hat. **12 exf6
Sxf6 13 0-0** Falls **13 Sxf6†** so **13 - Dxf6** nebst
Le6, Tad8 und Schwarz setzt **d5** mit gutem
Spiel durch, eventuell unter Einschaltung von
Sd4. 13 - Sxd5 14 cxd5 Sd4 Schon übernimmt
Schwarz die Initiative. **15 Sxd4 Lxd4† 16 Kh1
Lf5 17 Db3 De7 18 Lf3 18 Tfe1** verliert nach
18 - Lf2 die Qualität. Vielleicht war **18 Ld3**
etwas besser. **18 - Tae8 19 Ld2 Dd7** Bereitet
b5 vor, um die Bauernmehrheit am Damenflü-
gel zu verwerten. **20 Tae1** Auf **20 a4** folgt **a6
21 a5 Db5** mit überlegenem Spiel für Schwarz.
20 - b5 21 Txe8 Txe8 22 Lc1 Auch **22 Tfe1** ist
kaum besser, weil nach **22 - Txe1† 23 Lxe1 De8**
Schwarz die einzig offene Linie beherrscht
und in Verbindung mit der Bauernmehrheit am
Damenflügel über verschiedene Drohungen
verfügt. **22 - h5** Damit wird der Gegner auch
am Königsflügel beschäftigt. Es droht eventuell
Lg4 und Abtausch des **Lf3** mit Eindringen auf
e2. 23 Dd1 Dg7 Erzwingt eine Schwächung
am Damenflügel. **24 b3 Lc3** Weiss ist syste-
matisch eingeengt worden. So kann die weisse
Dame keinen Zug tun. **25 h3** Droht mit **26 g4**
einen Verzweiflungsangriff einzuleiten. **25 - Dd4**
Nimmt dem Anziehenden den Wind aus den
Segeln. Weiss darf die Dame nicht tauschen,
da nach **26 Dxd4 cxd4** der Bauer durchzu-
laufen droht. Ausserdem wird nun das Feld
d3 für den Läufer erobert. **26 g4 hxg4 27 hxg4
27 Lxg4** geht nicht, weil nach **Le4†** zumindest
der Bauer **d5** verloren ginge; **28 Lf3** scheidet
an **28 - Dxd1. 27 - Ld3 28 Tg1 c4 28 Kg2 Lb4**
Weiss gab auf. Es drohte sowohl **30 - Lc5** wie
auch **30 - c3** nebst **31 - c2.** (X. Steiner)

11 452 A. Piatasi
Imola



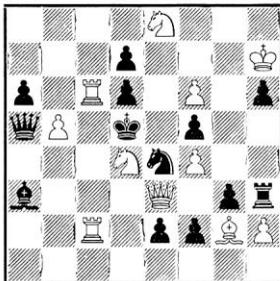
Matt in 2 Zügen

11 455 E. Schaar
Lausanne



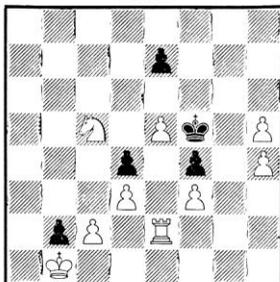
Matt in 4 Zügen

11 453 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



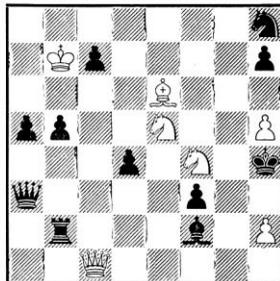
Matt in 2 Zügen

11 456 G. Braun
Zürich



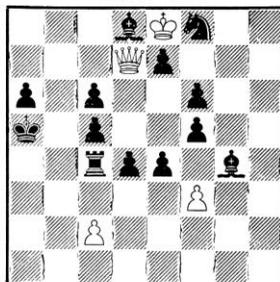
Matt in 6 Zügen

11 454 K. Junker und H. Rosset
Neuenrade bzw. Rheinfelden



Matt in 3 Zügen

11 457 A. Beutler †
«BUND» 1978



Selbstmatt in 8 Zügen
Längstzuger

Lösungen der Februar-Probleme

11383 (Dr. J. Weber). Satz: 1 - Dxe4†/Dxc4†/cxb4 2 Dxe4/Txc4/Da7 matt, 1 - Dxe7 2 e5 matt. — Lösung: 1 Dd8! (2 Sf5 matt) Dxe4†/Dxc4†/cxb4 2 Sxe4/Sxc4/Db6 matt. Mattwechsel. 1 - Dd5/Dd7/Dxd6/c2 2 exd5/Dxf6/Dxd6/Lb2 matt. Verführungen: 1 b6 (2 Sb5 matt) cxb4! — 1 Lc1? (2 Le3 matt) Sf5! — 1 Th1? (2 Td1 matt) a1D!

11384 (Frau Müggler). 1 d8S! Kc7 oder S~ 2 e8S matt. «Vierspringerspiel» in Miniaturform.

11385 (Dr. H. Haefele). 1 Dh2! (2 Se4 matt) Ke5/De5/Te5/Le5/Se5 2 Se2/Tfxd7/Se4/Se8/Txf6 matt. Der Konflikt auf und um das Feld e5 findet elegante Lösungen. — 1 - Dxf5† 2 S3xf5 matt.

11386 (E. Mächler). Zunächst die Probespiele: 1 Lf3 (2 Lg4 matt) Sd3†! — 1 Ld5 (2 Le6 matt) La3†! — Lösung: 1 d3! (2 Le4 matt) Lxd3 2 Lf3! Le2/~ 3 Le4/Lg4 matt 1 - Tb4 2 Ld5! Te4/~ 3 Lxe4/Le6 matt. Doppelsetzung einer Idee von D. Przepiorka.

11387 (A. Germiquet). 1 Da1! (2 Da4 nebst 3 De8 oder Dc6 matt) Se4 2 Dh1! ~ 3 Dh8 matt 1 - e1D 2 Da4 De4(h1)/Dd1(2) 3 De8/Dc6 matt. — Schade nur, dass sich die Dame im Schlüssel einem Schlagfall entzieht.

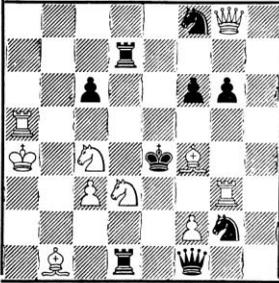
Jeden Tag eine mutige, eine konsumentenfreundliche, eine sportliche



für 50 Rappen.

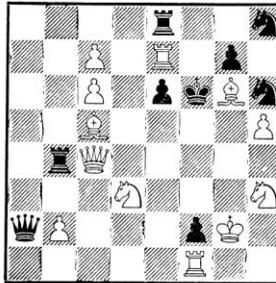
Sechs Nachdrucke von E. Visserman †

11 458 «Schwalbe» 1952
2. Preis



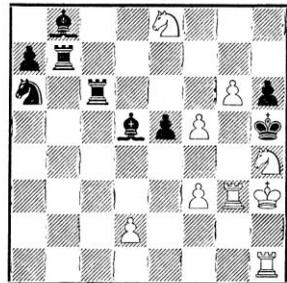
Matt in 2 Zügen

11 459 «Problembiad» 1968
1. Preis



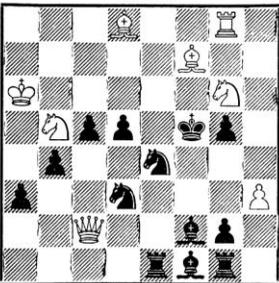
Matt in 2 Zügen

11 460 «Jubil. NBVP» 1952
3. Preis



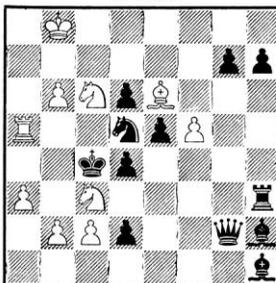
Matt in 3 Zügen

11 461 «L'Italia Scacchistica» 66
2. Preis



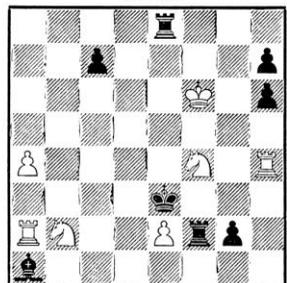
Matt in 3 Zügen

11 462 «Nat. T. NBVP» 1942
2. Preis



Matt in 4 Zügen

11 463 «SAHS» 1965
2. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

11388 (M. Wettstein). Wenn 1 d6, so nicht 1 - Sf4 (2 Lb6 oder c5 oder g1, S~/Sd3/Kf3 3 d3/Ld5/Ld5 matt), sondern 1 - Sc5! (2 Lxc5 patt). — Also 1 Lg1! Zzw. Sf2 2 Kxf2! Kd4 3 Kf3 matt 1 - Sf4 2 d6! S~/Sd3(Kf3) 3 d3/Ld5 matt 1 - Se5 2 Le2 S~/Sd3(Kxd5) 3 d3/Lf3 matt. — Dieser Dreizüger und die Zweizüger unserer Serie sind uns als nicht benötigte oder abgelehnte Ableger des Problemwettkampfes gegen Österreich für das Informaltourier der SSZ zur Verfügung gestellt worden, während der nachfolgende Vierzüger seine endgültige korrekte Fassung Ende Februar 1977 leider noch nicht gefunden hatte und daher die gleiche Verwendungsumstellung erfuhr.

11389 (H. Angeli). Nicht sofort 1 Tf4 (mit Drohung 2 Te4 und 3 Sd~ matt) wegen h1D! — Daher 1 Kf8! (2 Txe7 matt) Tf1 2 Tf4!! (3 Sxc5† Kxe5 4 Sxd3 matt) Txf4† 3 Sf6†! Kxe5 4 Sc4 matt 2 - Td1 3 Te4! Tf1† oder anders 4 Sf6 matt. Eine überraschende Blocklenkung nach schier halsbrecherischem Spiel mit der Schachgefahr. — Wenig Löser.

11390 (Frau Müggler). Fehlversuche: 1 Te2† Kd7! 2 b8D Dxa5! 2 b8S† Kc8! — 1 c4? De5†! — 1 Td5 Kxd5! — 1 Sf5? Kxf5! — 1 Sb3 Kd7! — 1 b8D? Db5† 2 Dxb5 patt! — **Lösung:** 1 b8T! (2 Te2† Kd5/Kd7 3 Tb5†/Td8 matt 2 - De5 3

g8D† Kd7 4 Dc8 matt) Db5† 2 Txb5! Kd7 3 g8L! Kc8/Ke8 4 Le6/d7 matt 1 - Dg2 2 Te2† Dxe2 (2 - Kd5/Kd7 3 Tb5/Td8 matt) 3 g8D† Ke5/Kd7 4 Sc6/Dc8 matt 1 - Kd7 2 Tb7† Ke6 (2 - Kc8 oder e8 3 d7 matt) 3 Te2† Kd5/De5 4 Tb5/g8D matt 1 - Dxa5 2 g8D† usw. Ein bemerkenswerter Vierzüger mit guten Unterverwandlungen zwecks Pattvermeidung.

11391 (E. Schaer). 1 a3! h5 2 Sh7! Der überraschende Witz dieses Mehrzügers besteht darin, dass der schwarze h-Bauer weder auf h5 noch zwei Züge später auf h3 geschlagen werden darf, sondern erst auf h2 — nur weil sonst Weiss einen Zug mit 8 a4 verliert und auf diese Weise erst im 13. Zuge zum Mattsetzen kommt: 2 Sxh5? Kd5 3 Sg3 (sonst 3 - Ke4 und 4 - Kf3) Kc4 4 Sf1 Kd5 5 Kb3 Ke4 6 Sh2 Kd5 7 Kc3 Ke4 8 a4 (was sonst?) Kd5 9 Sf3 Ke4 10 Sg5† Kd5 11 e4† fxe4 12 Sh7 13 Sf6 matt. 2 - h4 (2 - Kd5 3 Kb3 Ke4 4 Sg5† 5 Kc3 6 e4† kürzt stark ab) 3 Sg5 h3 4 Sf3! (4 Sxh3? 5 Kb3 6 Sg1 7 Kc3 Ke4! und wiederum muss Weiss mit 8 a4 ein entscheidendes Tempo verlieren) h2 (4 - Kd5 5 Kb3 Ke4 6 Sg5† Kd5 7 Kc3 h2 8 e4† 9 Sh7 10 Sf6 matt oder 5 - h2 6 Sxh2 wie in der Hauptvariante) 5 Sxh2! Kd5 6 Kb3 Ke4 7 Kc3! Kd5 8 Sf3! Hier erkennt man den Unterschied: Weiss spart den Zug a4 ein. 8 - Ke4 9 Sg5† Kd5 10 e4† fxe4 11 Sh7 e3 12 Sf6 matt.

11392 (V. Bunka). a) 1 Kb3 Kxb6 2 Ka4 b3 matt b) 1 Txb2 Kc4 2 Kxa3 Ta1 matt. Zwei etwas ungleiche Brüder.

11393 (H. Angeli). a) 1 Sd6 Ta7 2 De4† dxe4 3 Ke5 Te7 matt b) 1 Dd6 Th5 2 Sg5 d5 3 Ke5 Txg5 matt. Zweimal das bekannte Epaulettenmatt — einmal vollkommen symmetrisch, das andere Mal dafür als Modellmatt.

11394 (H. A.). 1 Dh7 La8 2 Dd3† Kb7 3 Ke4 Kc6 4 Ld4 Kd6 matt. Nochmals ein eleganter Abschluss mit Mustermatt.

11395 (H. Zajic). Satz: 1 - Sa~ 2 c4† dxc4 3 Lc6 matt 1 - f4 2 Le4! dxe4 3 c4 matt 2 - Sb(f)2 sonst 3 Ld3 matt) 3 c4† S(B)xc4 4 Sc3 matt. Auf einen beliebigen weissen Wartezug folgt 1 - a2! — Falls aber 1 Tb4†, so nicht Kxa6? wegen 2 Ta4† Kb5 3 c4† dxc4 4 Lb7 und 5 La6 matt, sondern 1 - Ka5! — Die Lösung beginnt mit dem überraschenden 1 Tg2! Zzw. Sa~ 2 c4† dxc4 3 Sc3† Sxc3 4 Tb2†! axb2 5 Lc6 matt 1 - f4 2 Tg1! hxg1D 3 Le4! Sb(f)2 4 c4† dxc4 5 Sc3 matt 2 - f3 3 Txd1 a2 4 c4† dxc4 5 Sc3 matt. — Ein schöner Fünfzüger, der in den Augen vieler Löser einen besseren Platz verdient hätte.

11396 (H. Bernleitner). a) 1 bxc1T! g7 2 Txc2 g8D 3 Tb2 Db8 matt b) 1 f2 c3 2 f1T d4 3 Tf3 Se2 matt. Zweimal Unterverwandlung eines sB in einen Turm mit Rückkehr der Umwandlungs-

1. Siebenländer-Turnier der Damen in Luzern

24. bis 30. Juni 1978
im Grand Hotel National Luzern

Programm

24. Juni	10.00	Begrüßung, Auslosung, Apéritif
	15.00	Beginn 1. Runde
25. Juni	08.00	Hängepartien
	15.00	Beginn 2. Runde
26. Juni	08.00	Beginn 3. Runde
		Ausflug oder Ruhenachmittag
27. Juni	08.00	Hängepartien
	15.00	Beginn 4. Runde
28. Juni	08.00	Hängepartien
	15.00	Beginn 5. Runde
29. Juni	08.00	Hängepartien
	15.00	Beginn 6. Runde
30. Juni	08.00	Beginn 7. Runde
	15.00	Hängepartien
	20.00	Schlussfeier, Preisverteilung

Es nehmen teil Viererteams von Bayern, BRD, England, Frankreich, Holland, Österreich und Schweiz.

figur auf das ursprüngliche Standfeld des Bauern, jedesmal mit Mustermatt. Leider in a nebenlösig durch 1 Kf5 g7 2 Kg6 Lxa2 3 Kh7 g8D matt, weshalb das elegante Stück ebenfalls ausscheidet.

11397 (A. Schönholzer). a) 1 Se5 Td4 2 Lb5 Ld8 matt b) 1 Tb5 Le3 2 Sb4 Ta3 matt. Funktionswechsel der weissen, Verstellwechsel der schwarzen Figuren. Schade, dass nur a in ein Modellmatt mündet.

Korrekturen

Die sechs Nachdrucke von W. Whyatt im Märzheft sind falsch nummeriert. Die Nummern sollten natürlich 11 410 bis 11 415 lauten. — Wegen einer Nebenlösung in Position b ersetzt der Autor in Nr. 11 409 den sSf8 durch einen sL. — Wie uns der Verfasser der Nr. 11 423 mitteilt, ist sein Vierzüger in der Fassung des Aprilheftes unlösbar. Auf a5 ist ein sB zu ergänzen. — In Nr. 11437 fehlt ein sBf5.

Nachruf

Die Vereinigung der schweizerischen Kunstschachfreunde trauert um ein eifriges und vielversprechendes junges Mitglied, den erst 23jährigen

Adrian Beutler

aus Bern, der in der Nacht zum Auffahrtstage, 4. Mai 1978, ganz unerwartet gestorben ist. — Im freiburgischen Kerzers in einer Arztfamilie mit drei Brüdern aufgewachsen, verlor Adrian schon ziemlich früh seinen Vater. Nach bestandener Maturität ergriff er das Chemiestudium, das er mit Begabung und Fleiss bis kurz vor Abschluss seiner Diplomarbeit fortsetzte.

Im Problemschach trat er erstmals mit etwa 18 Jahren mit eigenen Kompositionen, vor

Wir möchten unsere Mitglieder nochmals an die auf Samstag, 22. Juli 1978, vormittags 10.00, nach Biel (Kongresshaus) anberaumte Generalversammlung erinnern und sie bitten, sich rechtzeitig bei Hans Henneberger, Landschustraße 18, 6006 Luzern, anzumelden.

allem Mehrzügern, an die Öffentlichkeit und erzielte in der Schweizerischen Schachzeitung schon von Anfang an beachtliche Erfolge. Wir erinnern nur an seine Nr. 10500 (1. Lob im Dreizüger-Infomaltturnier 1970—72), 10542 (3. Ehrende Erwähnung im Mehrzügerturnier 1970—72) und 10636 (Lob im Mehrzügerturnier 1973—74). Seine letzten Untersuchungen im Problemschach galten der Darstellung in sich geschlossener sternförmiger Figurenbahnen im Selbstmatt mit Spezialbedingungen wie Längst- oder Gleichlangzüger (siehe Märzheft Nr. 11408 oder die heutige Nr. 11457). Bei weiteren Figurenarten wie Springer- und Nachtreitersternen (der Nachtreiter ist eine typische Märchenschachfigur, ein langschrittiger Springer) blieb es beim Versuchsstadium, ohne dass ihm leider eine korrekte Fassung gelang. — Wir werden das Andenken an unseren lieben, immer bescheidenen und frohmütigen jungen Freund stets in Ehren halten. H. H.

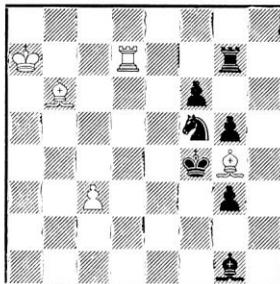
Anfängerkurs

(44. Folge)

Wir verlassen nun das weite Gebiet der orthodoxen oder direkten Mattprobleme und wenden uns dem heterodoxen Schach zu. Darunter versteht man vor allem Aufgabenarten wie Hilfsmatt, Selbstmatt oder Reflexmatt, für die ja in der Schweizerischen Schachzeitung seit 1975 ebenfalls Infomaltturniere durchgeführt werden.

Im sogenannten **Hilfsmatt** wird — wie im orthodoxen Problem — ein Matt des schwarzen Königs angestrebt, wobei sich aber die schwarze Partei nicht gegen die Mattführung wehrt, sondern sie im Gegenteil nach Kräften unterstützt. Im allgemeinen wird der Weisse daher mit viel weniger Steinen auskommen als im direkten Mattproblem. Ferner fallen Verzweigungen in mehrere Varianten weg, es sei denn, der Verfasser gebe sie in der Problemforderung an. Auch das Vorhandensein mehrerer Lösungen muss angegeben sein. Man spricht in diesem Falle von Mehrspännern. Die verschiedenen Lösungen müssen aber unbedingt thematisch miteinander verwandt sein. Ein Beispiel für einen Zweispänner mag die Sache näher beleuchten. Wo nichts anderes angegeben ist, beginnt im Hilfsmatt immer Schwarz.

M. Persson
Schach-Echo 1976



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

Eine genauere Betrachtung des Stellungsbildes zeigt, dass zwei weisse Figuren, die offenbar zum Mattsetzen bestimmt wären, gefesselt sind und innert kürzester Frist also entfesselt werden müssen. Die Erkenntnis, wie dies zu bewerkstelligen ist, entbehrt nicht des Reizes. Die eine Lösung lautet: 1 Se7 Td4† 2 Ke5 Lc7 matt; und die zweite heisst: 1 Se3 Lc7† 2 Ke4 Td4 matt. Beidemal entfesselt der erste Zug des Schwarzen, ein Springerzug, die eine weisse Figur, die ihrerseits im ersten Zuge ihren Kollegen entfesselt, der nach einem Fluchtzug des schwarzen Königs mattsetzt. Dass in beiden Varianten zudem die nämlichen weissen Züge, aber in reziproker Reihenfolge vorkommen, erhöht den ästhetischen Reiz des Problems.

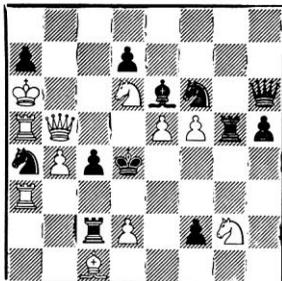
In der nächsten Folge soll ein Beispiel gezeigt werden, in dem eine kleine Stellungsveränderung im Diagramm zwei analoge Mattführungen bewirkt.

Eeltje Visserman †

Aus den Niederlanden ereilt uns eine weitere Trauerbotschaft: Am 23. März 1978 starb in Den Haag nach längerem schwerem Leiden der weltbekannte Problemgrossmeister Eeltje Visserman im Alter von erst 56 Jahren. Die Problemwelt verliert in ihm einen ihrer bedeutendsten und vielseitigsten Meister, der schon früh auch als Publizist, Problemredaktor und Preisrichter mit sehr beachtlichen Leistungen hervorgetreten ist. — Auch die Schweizerische Schachzeitung zählte ihn zu ihren geschätztesten Mitarbeitern. Seinen letzten Erfolg verzeichnete der Verstorbene bei uns mit seiner 1. Ehrenden Erwähnung im Dreizüger-Infomaltturnier 1973/74, der Nr. 10665V, einem Kreuzschachstück mit überraschender Drohung. — Die sechs Probleme unserer heutigen Nachdruckserie sind alle den bisher erschienenen FIDE-Alben entnommen. Die Wahl unter den vielen grossartigen Werken dieses Problemkünstlers fiel uns nicht leicht. — Wir werden sein Andenken ebenfalls in hohen Ehren halten.

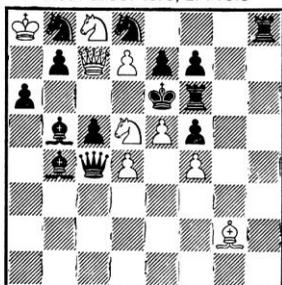
Sechs Nachdrucke zum Umnov-Thema

11 470 P. Moutecidis
1. Platz Holland - Griechenland
1974



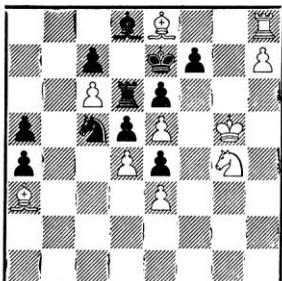
Matt in 3 Zügen

11 473 J. van Gool
Het Parool 1975, 2. Preis



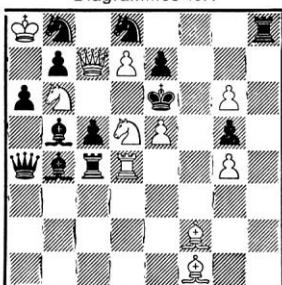
Matt in 3 Zügen

11 471 J. Albarda
2. Platz H. - Gr. 1974



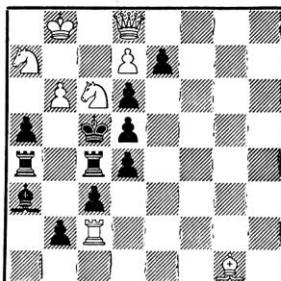
Matt in 3 Zügen

11 474 J. van Gool
Diagrammes 1977



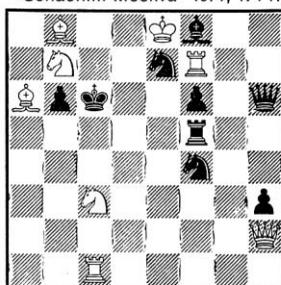
Matt in 3 Zügen

11 472 J. van Gool
3. Platz H. - Gr. 1974



Matt in 3 Zügen

11 475 J. P. Ursegow
«Schachm. Moskva» 1971, 1. Pr.



Matt in 2 Zügen

3 Dc5 matt (B) 1 - Lg6 2 Dc5† (B) d4 3 Sc4 matt (C) 1 - Le6 2 Sc4† (C) dxc4 3 Txe4 matt (A). Ein schöner Zyklus der 2. und 3. weissen Züge. — Zugaben: 1 - Lxe5 2 Kd1! Tg8 3 T2f3 matt 1 - Kd4 2 Txf1† Kxe5 3 Tf5 matt 1 - Sh2 2 T2f3† Ke2 3 Te3 matt.

11403 (V. Pachman). 1 Kg6! Zw. Kxe8 2 Dxc8† Sd8 3 Lf8! Kxf8 4 Dxd8 matt 1 - Sxc5 2 Kf7! Sb7 3 Kf8! S ~ 4 Db6 matt 2 - Sd7 3 Dd6! L ~ 4 Dxd7 matt. Eine reizende Miniatur im böhmischen Stil.

11404 (G. Braun). a) 1 Tg8! L ~ 2 Sd6(g5) L ~ 3 Se4! Lh4(e1) 4 Tg3! nebst 5 S matt b) 1 Lc5! L ~ 2 Sd6(g5) L ~ 3 Se4! 4 Lf2! Zwei gefällige Zwillinge.

11405 (Dr. J. Fulpius). Mit sBg6. Satz: 1 - Kc6 2 Sf3! und 3 Se5(†) 4 Td5 matt. — Lösung: 1 Lf7! Kc6 2 Le8! Kc5 3 Lxg6 Kc6 4 Lf5! Kc5 5 Le6! womit Weiss die Zugspflicht auf Schwarz abgewälzt hat: 5 - Kc6 6 Sf3! wie im Satz. Ein interessanter mehrzügiger White-to-play. (Ohne den sBg6 bestand der Dual 3 Kf5 und 4 Ke5, es ging aber auch nebenläsig 1 Kh5 usw.)

11406 (F. Hoffmann). Autorlösungen: a) 1 Lb6† Ka6 2 Db7† Lxb7 matt b) 1 La7 Lh1 2 Dg2 Lxg2 Mattfolgen möglich: 1 La7 Lc7 2 d6 Lxc6 matt und 1 La7 Lxe6 2 Dd5† Lxd5 matt. Der Verfas-



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Der Jugend gehört die Zukunft

Deshalb unterstützt jedes Mitglied des SSV
den Fonds zur Förderung des Jugend-
schachs in der Schweiz, Zürich, mit einer

Einzahlung auf PC
80 - 422 58 Zürich

ser versetzt den wLd6 nach c7 und fügt einen wBd6 sowie einen sLg8 hinzu.

11407 (K. Kummer). a) 1 Kd6 Le7† 2 Ke6 Te3 matt b) 1 Kc5 Le1 2 Kc4 Tc3 matt c) 1 Kb6 Ld8† 2 Ka6 Ta3 matt d) 1 Kc7 Lg3† 2 Kc8 Th8 matt. Ein sehenswertes Königskreuz. — Der Statist auf b7 wurde nur deshalb einem sB vorgezogen, weil sonst der Lf1 nur durch Bauernumwandlung zu begründen wäre.

11408 (A. Beutler †). Die spektakuläre Autorlösung lautet: 1 Dh6 Dc5 2 Dc6 Dh5 3 Dxf3 De8 4 Df8 De3 5 Sh6 S ~ 6 Dc5 Dxh6 7 Dh5 Dc6 8 De8 Df3 9 De3 Df8 matt. Eine prächtige Damenstern-Darstellung — ein von unserm verstorbenen Freund zuletzt sehr intensiv bearbeitetes Thema. — Leider wurde uns folgende dualistische Abkürzung gemeldet: 4 Db7 Da4 5 Dg7 Df4 6 Sf6 S ~ 7 Se4 S ~ 8 Dc7 Df8 matt. Sehr schade.

11409 (T. Kardos). Mit sLf8. a) zurück 1 b6xTa7 Ta8xDa7, vorwärts 1 0-0-0 Dc7 matt. — b) zurück 1 g6xTh7 Td7xDh7, vorwärts 1 Td8 Df7 matt. Mit sSf8 ging in b) fatalerweise auch: zurück 1 Kg4-h4 Kf7xDe8, vorwärts 1 Kf6 h8D(L) matt. — Wir waren recht angenehm überrascht ob der guten Aufnahme, die dieses Rücknahmeproblem in der Löserschar gefunden hat.

11410 (W. Whyatt). 1 Df8! (2 Se6† dxe6 3 Dh6 matt) Ld5† (2 Kxe7! Lf7/~ 3 Txf3/Tg4 matt 1 - Lc6 2 Kg6! 1 - Lb7 2 Ke8! 1 - Lxd3 2 Kg8! 1 - Te5 2 Kg7! (1 - La8 2 Dxa8 ~ 3 Txf3 matt) Fünfmal macht der wK die f-Linie frei für die entscheidende Drohung Tg4 matt, wobei er immer wieder ein anderes Feld betreten muss.

11411 (W. W.). 1 Td7! (2 Dxc5†! Kxc5 3 Tc7 matt) Ld3 2 Tc7! (3 Dxc5 matt) Ld4 3 Sd2 matt 1 - b4 2 Tb7! (3 Txb4 matt) Lc3 3 Sb6 matt. Doppelter Fluchtfeldverbau ermöglicht zweimal ein Springer matt. — 1 Td8? Lf5!

11412 (W. W.). 1 De3! (2 Dc5† Kxe4 3 Dc6 matt) Txd6 2 Dxc1! (3 Dc4 matt) Sxc1/Kxe4 3 Sc3/Dh1 matt (2 - Sc3†/Tc6 3 Sxc3/Dxc6 matt) 1 - Lxd6 2 Dc3! (3 Dc4 matt) Sxc3†/Kxe4 3 Sxc3/Dc6 matt 1 cxd6 2 Dxh6! (3 Lb7 matt) gxh6/Kxe4 3 Sf6/Dh1 matt. Drei überraschende, geistreich begründete Damenopfer.

11413 (W. W.). 1 Dh1! (2 Dxf1† d3 3 Dxd3 matt) Sf4/Se3/Se1 2 Tb7/Tc7/Txa7! ~ 3 Lxb3/Txc5/

Sb6 matt. Mit jedem Springerzug verschafft Schwarz dem wBd5 eine zweite Deckung (Dh1), wodurch Td7 frei wird. Dass aber jedesmal nur eine einzige der drei möglichen Fortsetzungen Erfolg hat, zeugt vom grossen Konstruktionsgeschick des australischen Problemlösers. — Nicht 1 De5 oder Sc3 wegen Se7! 2 Dd6 bzw. Sb1 Sc6†!

11414 (W. W.). 1 Dg7! (2 De5†! T oder Bxe5 3 dxe5 matt) Kxd5 2 Dxcg8†! Ke4 3 d5 matt 1 - Dxd5 2 Db7! (3 Db1 matt) Dxb7 3 d5 matt 1 - Txd5 2 Dg5! (3 Sf2 matt) Txcg5 3 d5 matt 1 - Lxd5 2 Df7! (3 Sf2 matt) Lxf7 3 d5 matt (2 - Tf5 3 Dxf5 matt). Die verschiedenen Damenopfer haben alle den einzigen Zweck, den wBd4 beweglich zu machen. Ebenfalls ein überaus geistreich ersonnener Dreizüger.

11415 (W. W.). Probespiele: 1 Lxg7? (2 Sf6 matt) Ld8! 2 Tf5 (3 Txe5 matt) Ta5! und 1 Tf5? Lc7! 2 Lxg7 Ta6! — **Lösung:** 1 Kh3! (2 Kxh4 und 3 Sg3 matt) Ld5 (um durch Schlagen des Bc4 dem sK das Fluchtfeld d5 zu verschaffen) 2 Lxg7! Ld8 3 Tf5 ~ 4 Txe5 matt 1 - La6 2 Tf5! Lb6 3 Lxg7 ~ 4 Sf6 matt. Zuerst also Vorrangstellung einer schwarzen Turmlinie, dann Feldblock durch den sL.

11416 (R. List). a) 1 Dg1 Tb1 2 Sb2! Ld5 matt b) 1 Dg2 Ld5 2 Sg5! Tb1 matt. Zweimal baut Weiss mit Hilfe des Schwarzen eine Halbfesselung auf, wobei dem sS die nicht leichte Aufgabe zufällt, durch geeigneten Abzug eine Fesselung herbeizuführen, die der andern weissen Figur einen ungestörten Mattzug ermöglicht. Dass beidemal die nämlichen weissen Züge, nur in reziproker Reihenfolge auf-tauchen, erhöht natürlich die Einheitlichkeit der prächtigen Hilfsmattminiatur.

Nachträge aus dem Januarheft

11357 (E. Mächler). Mit sBh7, g6, h4, wBh6, ohne Sh5. 1 Dg4! (2 Dxc2 matt) Lh1 2 La2! Damit geht Weiss überraschend zum Zugzwang über: 2 - Tb5(6,7,8)/Ta4/Tc4/Txd4/Txb3 3 b4/bxa4/bxc4/Dxd4/Lxb3 matt 2 - L~/Sh~/g5/Sc ~ 3 DxL/Dg5/Df5/De6 matt. In der Diagrammfassung liess sich das Hauptspiel mehrfach (z. B. mit 2 Dxcg5† SxD 3 Sf4 matt) umgehen.

11362 (B. Schauer). Mit wBh6, sBh4 und h7. — Hauptplan: 1 Tc5† Kb4 2 Td5? f1D!! — Also 1 Tc3† Kd4 2 Te3†? Kc4? 3 Tc5† Kb4 4 Td5! 5 Td4 matt, aber 2 - Kxe3! — Also 1 Tc5† Kb4 2 Te5? Kc4? 3 Tc3†! Kd4 4 Tce3† usw., aber 2 - Dxc2! — Also endlich 1 Tc3† Kd4 2 Tf3†! Kc4 (2 - Ke4 3 Te5 matt) 3 Tc5† Kb4 4 Te5! Kc4 (3 - Dxc2 nützt ja nun nichts mehr) 5 Tc3† Kd4 6 Tce3†! Kc4 (6 - Kxe3 ist nun nicht mehr möglich!) 7 Tc5† Kb4 8 Td5 Kc4 (8 - f1D nützt nichts mehr) 9 Td4 matt. Sehr geistreiche vierfache Staffelung von Vorplänen. Eine harte Nuss, die nur von sehr wenigen Lösern geknackt wurde.

Preisbericht der Mehrzügerabteilung

Preisrichter: Dr. Hans Peter Rehm, BRD

Von den dreissig Bewerbungen erscheinen mir drei ebenso elegant wie originell: sie sollen mit Preisen ausgezeichnet werden. Ansonsten halte ich das Niveau für durchschnittlich. Es war keine Aufgabe darunter, die «Grosses gewollt» hat, daran aber (z. B. in der Form) gescheitert ist. Dagegen fehlte es nicht an adretten Stücken, die in netter Form einen kleinen, meist nicht besonders neuartigen Gedanken aussprechen, was ja kein Tadel ist — sie eignen sich besonders gut als «Löserfütter», erscheinen aber natürlich nicht unter den Auszeichnungen. Ich komme zu folgender Reihung:

1. Preis

Nr. 11223 von V. Pachman, Prag

Diese Aufgabe ist ansprechender, als die Inhaltsangabe (Farbwechselecho) vermuten lässt: die Mattbilder sind selten und kostbar, die Figuren wirken gut zusammen, die Stellungsbilder entwickeln sich ästhetisch, und der Schlüssel ist unauffällig.

2. Preis

Nr. 11315 von Reto List, Arlesheim

Schlagrömer als Turm-Läufer-Duell gibt es viele, auch in Miniatur. Selten, wenn überhaupt, im römischen Zusammenhang dargestellt ist jedoch die Pointe: die Hinlenkung zum Schlag wird nicht unmittelbar genutzt, sondern Schwarz kann noch flüchten, geht aber an der störungsfrei erreichten Stellungsverbesserung zu Grunde (1 Tg4 würde, falls möglich, sofort Erfolg haben, aber nach 1 Te4? Lf2 2 Tg4 stört der herbeigeführte Lf2; Schwarz hat ein entscheidendes Tempo zum Heranziehen des Springers, das ihm bei der Stellung Lg3 wegen der Notwendigkeit zur Flucht fehlt). Konstruktiv hochkarätig ist auch die Beherrschung der Versuche auf der 6. und 8. Reihe durch Sd7; viele knapp scheiternde, zwar logisch belanglose Verführungen, aus denen sich aber die tiefer angelegte Lösung schön heraushebt.

3. Preis

Nr. 11264 von D. Kutzborski, Berlin

Der furchtlose Läufer tanzt dem Turm so lange vor der Nase herum, bis dieser ihn nehmen muss und sein Mattpotential verliert. Diese Form des Duells ist zugleich unverbraucht und reizvoll. (Ich würde übrigens wBa2 durch sBb4 ersetzen, da Ba2 offensichtlich nicht ins Spiel kommt und Lb3 bei ungedecktem Läufer optisch mehr beeindruckt.)

Ehrende Erwähnung

Nr. 11301 von B. Schauer, Gummersbach

Zwei Beschäftigungslenkungen sind in origineller Weise ineinander verzahnt.

1. Lob

Nr. 11151 V. von E. Schaeer, Lausanne

Saubere Darstellung des Themas. Die Folge a7 mit Mustermatt überrascht. Die Wichtigkeit des Probespiels (1 Sd3?), das einzig und allein an der schwarzen Verteidigungskombination scheitert, kann gar nicht genug betont werden.

2. Lob

Nr. 11206 von B. Schauer, Gummersbach

Pendelei zwecks Beugung. Gute Handwerksarbeit, doch weniger inspiriert als die andern Auszeichnungen.

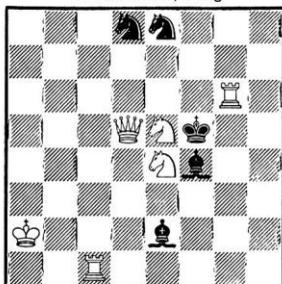
Der geschätzte Leser wird vielleicht die Nr. 11255 von T. Amirow unter den Preisen vermissen: die Vorgänge auf den beiden Nowotnyfeldern sind wirklich reizend und preiswürdig. Doch man vergleiche dazu untenstehen-

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

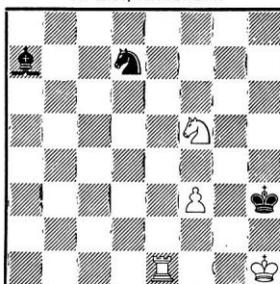
Informalturnier der SSZ 1977: Mehrzuger

11 223 1. Preis
V. Pachman, Prag



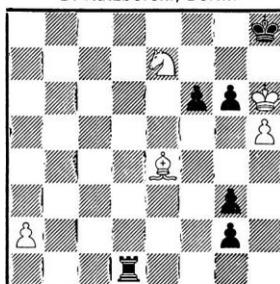
Matt in 4 Zügen

11 315 2. Preis
R. List, Arlesheim



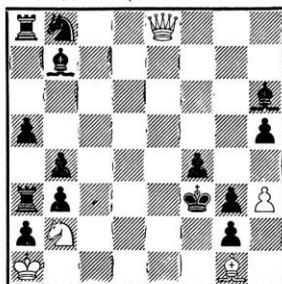
Matt in 5 Zügen

11 264 3. Preis
D. Kutzborski, Berlin



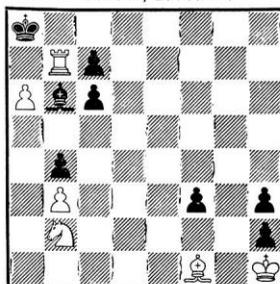
Matt in 5 Zügen

11 301 Ehrende Erwähnung
B. Schauer, Gummersbach



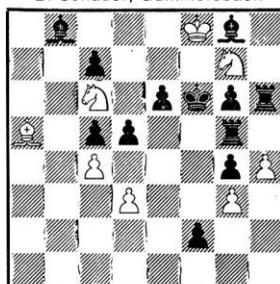
Matt in 5 Zügen

11 151 V. 1. Lob
E. Schaer, Lausanne



Matt in 5 Zügen

11 206 2. Lob
B. Schauer, Gummersbach

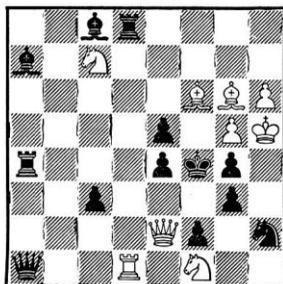


Matt in 9 Zügen

des Diagramm. Amirow hat zwar den schwarzen König eleganter eingebaut. Dafür aber ist der Schlüssel nunmehr zweckunrein und darüber hinaus wegen 1 - Txd5 mit Fluchtfeld sofort ersichtlich. Da die Themamatrix im übrigen dieselbe ist, muss 11255 ohne Auszeichnung bleiben, auch wenn die einheitlicheren Verteidigungszüge eine Veröffentlichung als Konstruktionsstudie rechtfertigen mögen.

Wöschbach, den 19. Mai 1978

J. Wladimirow und L. Loschinski
The Problemist 1975/76
1./2. Preis



Matt in 4 Zügen

Lösungen in Kurzfassung

11223 1 Te1 Zzw. Lxe5 2 Tg5† Kf4 3 Dxe5† Ke3 4 Tg3 matt 1 - Sd~ 2 De6† Kxe4 3 Txe2† Le3 4 Tg4 matt (1 - Lc4† 2 Dxc4 usw.)

11315 1 Te4? Lf2! (2 Te2 Sf6! 3 Tx† Sg4!) — 1 Te2! Lb8 2 Te4! Lg3 3 Tg4! Lf2(e1) 4 Tg2 1 - Lg1 2 Tg2 3 Th2(g3) matt

11264 1 hxg6? Th1 matt. — 1 Ld5? Txd5 2 hxg6 Th5†! — 1 Ld3! (2 Sxg6†) Tc1 2 Lc2! Tb1 3 Lb3! Txb3 4 hxg6 und 5 g7 matt

11301 1 Dg6! La6 2 De6 (3 Dd5†) Lb7 3 Df5 La6 4 Dd5† — 2 Df5? — 1 De6?

11151 V 1 Sd3? Lg1! 2 Se5 oder xb4 f2 3 Sxc6 patt. — 1 Sc4! (2 Se5 3 Sxc6) Lg1 2 Sa5! (3 Sxc6) f2 3 a7! c5 4 Tb8†! Kxa7 5 Sc6 matt

11206 1 Ld2? Tg(h)5! 2 Se8† 3 Se7† 4 Lf4† Kd4! — 1 Lc3†? e5! (1 - d4? 2 Ld2!) — 1 Se8† Kf5 2 Se7† Ke5 3 Lc3† d4 4 Sc6† Kf5 5 Sg7† Kf6 6 Ld2! Th5 7 Se8† 8 Se7† 9 Lf4 matt

1./2. Preis Problemist 1 Td5! (2 Lxe5) c2 2 Td7! Da2 3 Td4! (2 Td4? De1! 3 Td7 Dxe2) 1 - Sf3 2 Td4! De1 3 Td7! (2 Td7? Da2! 3 Td4 Dxe2)

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Coupe Suisse 1978/79

Die Coupe Suisse 1978/79 wird versuchsweise zweigeteilt durchgeführt. Die ersten 3 bis 4 Runden werden regional durch die Regionalverbände zentral, die letzten 7 Runden durch den SSV organisiert.

Die offizielle Ausschreibung und das Reglement werden in der SSZ vom August publiziert.

Der Anmeldeschluss wurde entgegen der Publikation im Informativ auf den **1. Oktober 1978** vorverlegt.

Der Leiter Coupe Suisse

Paul Bütkofer
Reinacherstrasse 29 4106 Therwil

Bemerkungen zu den heutigen Problemen

Unser Mitarbeiter H. Rosset arbeitete schon seit bald anderthalb Jahren an seiner Nr. 11466, die er eigentlich als Widmungsstück zum 10. Todestage Hans Otts auf Juni 1977 zu publizieren gedachte. Leider erwiesen sich seine Entwürfe immer wieder als inkorrekt. Nun erscheint die schöne Widmungsaufgabe, nachdem sie der Computer endlich als korrekt befunden hat, um ein gutes Jahr verspätet; wir hoffen, dass sie unsern Lesern gefallen wird.

Im Serienzugshilfsmatt 11469 zieht Schwarz in ununterbrochener Serie 55mal, und zwar so, dass Weiss daraufhin in 1 Zug mattsetzen kann.

Auf die Dreizüger unserer Nachdruckserie hat uns Herr J. van Gool in Enschede (Holland) aufmerksam gemacht, nachdem er unsere Ausführungen zum Umnov-Thema in der 40. bis 42. Folge des Anfängerkurses gelesen hatte. Sein Interesse dafür ist durchaus begrifflich, bildete doch das Umnov-Thema 1974/75 den Gegenstand eines Länderwettkampfes zwischen Holland und Griechenland, dessen drei erste Plätze heute gezeigt werden. — Zu den beiden nachfolgenden Dreizüglern 11473 und 11474 führte ihr Verfasser in seinem Briefe noch aus: «Je demande aussi votre attention pour mes problèmes parus dans 'Het Parool 1975' et 'Diagrammes 1977'. C. Goumondy qui était l'arbitre du tournoi 1977 de 'Diagrammes' m'accusait que j'avais anticipé mon propre problème, tandis que j'ai été environ 20 heures pour y ajouter une troisième variante thématique.» — Der Zweizüger zeigt, dass das Umnov-Thema, wenigstens was seine Form B (Verteidigung auf dem Drohfeld) betrifft, auch bereits in zwei Zügen darstellbar ist.

Termine, Turniere . . .

Juli

19. **SGM** (6. Runde)
23.—28. **Verona. Internationales Turnier.** 8 Runden, Turnierlokal Istituto Liceo Artistico «M. Buonarroti», strada Scipione Maffei 14 (hinter Rathaus). Drei Kategorien. Preise jeweils von 110 000 bis 20 000 Lire. Spezialarrangements für Dauer des Turniers (Privat, Übernachten/Frühstück) 20 000 bis 30 000 Lire. Anmeldungen an Prof. Virgilio Montagna, Via A. Provolo 16, I-37100 Verona.

27. **SMM** (5. Runde)

August

- 2.—12. **Velp (Holland),** Reinbouw-Kongress. Offene holländische Meisterschaft (für starke Spieler). 2000 bis 100 Gulden Preise. Gruppe B (Mittelklasse): Turniere mit 10er-, 8er-, 6er- und 4er-Gruppen. Camping-Möglichkeit. Hotel-Reservierungen durch VVV Arnhem, Hoofdstraat 106, NL-6200 Velp. Anmeldungen: Bondsbüro K.N.S.B., Passeerdersgracht 32, NL-Amsterdam (Erwähnung: Reinbouw-Kongress 78).
6.—12. **Stresa,** 1. Open Isola Bella, Regina Palace Hotel und Speranza Hotel du Lac. 7 Runden SS, 50 DM Einsatz. Anmeldungen: Hoffmann, D-6622 Hostenbach, Amelschlag 1, Telefon-Nr. 0 68 34 / 4 16 72.
20.—26. **Maintal-Bischofshelm,** Bürgerhaus (östl. Stadtrand von Frankfurt Richtung Hanau), Dörnigheimer Weg, Tel. 06194 - 63684 (Restaurant). Internationales Open, 9 Runden SS, 50 DM Einsatz, 1000 bis 250 DM Preise. Anmeldungen/Auskünfte Hoffmann.
20. **Mühlheim/Donau.** 3. Sommerblitzturnier. 250 DM 1. Preis. Festhalle Mühlheim ab 9.00 Uhr. Anmeldungen bis 18. August: Herbert Nufer, Postfach 6, D-7202 Mühlheim/Donau, Tel. 0 74 63 / 563.

September

- 2.—10. **Schiltighelm bei Strasbourg:** Open (9 Runden SS, Einsatz 100 fFr., unter 20 70; Anmeldungen, Einzelheiten: Jean Paul, 5 rue Kirschleger, F-67000 Strasbourg)
2.—10. **München, «Pfanni»-Turnier** (Einzelturnier für Spieler mit Elo, teilnahmeberechtigt 30 Spieler, 9 Runden SS, 700, 500, 300, 250, 150, 100 DM an Preisen, Einsatz DM 30. Anmeldungen bis 10. August an Christian Krause, Parksiedlung 10, D-8011 Poing).
30. **Reichensteiner Turnier** (Mannschaft): Preissumme 1500. Einzelheiten im August-Heft.
30.—7.10. **Weggis,** Mannschaftsturnier. Preissumme 4000 Fr. Einzelheiten, Anmeldungen bis 31. August: Kurverein (Herrn Gerry Bösch), CH-6535 Weggis, Tel. 041 93 11 55.
16.—24. **Graz (Ö):** 7 Runden SS («Hoffmann»)
23.—30. **Monaco:** Grosses Open (8 Runden SS, 1. Preis 7000 fFr., Einsatz 200, unter 18 150; Anmeldungen, Einzelheiten: Cercle d'Echecs de Monte-Carlo, 25, boulevard des Moulins, Principauté de Monaco)

Miniaturensammlung des SSV

(Stand am 21. Mai 1978)

Auf Ende 1977 übergab M. Hoffmann, der bisherige Betreuer der Miniaturensammlung des SSV, weil er sich aus beruflichen Gründen zu entlasten wünschte, das ganze Material der Sammlung (mit einziger Ausnahme der Achtsteinersammlung) seinem Nachfolger, Herrn Franz Lustenberger, Zürich. Von diesem erhielten wir den nachfolgenden Bericht über den gegenwärtigen Stand der Sammlung (also ohne Angabe des Standes der Achtsteinersammlung). Das bemerkenswerteste Fazit des Berichtes ist die hochehrfreuliche Meldung, dass die 10 000-Grenze nun schon kräftig überschritten ist, beträgt doch der heutige Stand insgesamt 10 767 Miniaturen. Zuwachs seit 1. 5. 1976 (dem Datum der letzten Meldung): 1061. — Es folgt die Verteilung auf einzelne Sorten; Zweizüger: 2795 (+ 609), Dreizüger: 5219 (+ 255), Vierzüger: 1981 (+ 96), Fünfzüger: 455 (+ 52), Sechszüger: 151 (+ 15), Siebenzüger: 81 (+ 15), Vielzüger: 85 (+ 19). Wie wir hörten, plant Herr Lustenberger eine thematische Klassifikation der Miniaturen seiner Sammlung. Ausserdem will er in nächster Zeit Kontakt aufnehmen mit den Betreuern der norddeutschen Miniaturensammlung in Kiel. Für beide Vorhaben wünschen wir ihm viel Erfolg und die nötige Musse.



Gibson's
WHISKY IS IN



Abel Lepitre
CHAMPAGNE, REIMS

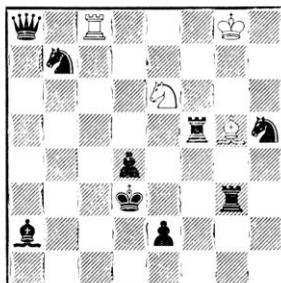
RENÉ WENGER IMPORT
4009 BASEL TEL. 061/38 90 04

Anfängerkurs

(45. Folge)

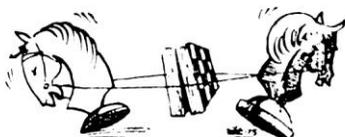
In der vorigen Kursfolge führten wir erstmals ein Hilfsmatt vor, und zwar ein solches mit zwei Lösungen, die miteinander in enger thematischer Beziehung stehen. — Eine andere Möglichkeit, solche Wechselbeziehungen darzustellen, besteht darin, die Diagrammstellung leicht zu verändern, wodurch Zwillingssprobleme entstehen.

F. Pachl
Schach-Echo 1977



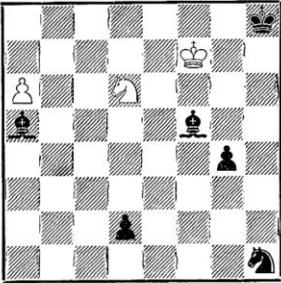
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sBe4 statt e2

Im umstehenden Hilfsmatt beachte man, dass alle drei weissen Akteure gefesselt sind. In der Diagrammposition (mit sBe2) ist unschwer das Feld c5 als voraussichtliches Mattfeld des Se6 zu erkennen. Damit aber der sK nicht über die c-Linie entweicht, muss der Tc8 zuerst dieses Feld antikritisch überschreiten. Da ausserdem zwei schwarze Figuren das Feld c5 decken, müssen diese zuerst den Tc8 und hierauf auch den Se6 entfesseln. Die Lösung a) sieht also wie folgt aus: 1 Sd8 Tc1 2 Tf7 (Td5?) Sc5 matt. — In der Zwillingstellung (mit sBe4 statt e2) muss natürlich der Mattzug Sf4 heissen, was entsprechend die antikritische Vorbereitung Lc1 erfordert. Wieder wie in a) decken zwei schwarze Figuren vorerst noch das Mattfeld und müssen also in der richtigen Reihenfolge die weissen Akteure (Läufer und Springer) entfesseln: b) 1 Sg7 Lc1 2 Td5 (Tf7?) Sf4 matt. — Der ästhetische Reiz dieses Hilfsmattpaars wird dadurch erhöht, dass die weissen Vorbereitungszüge beidemal das gleiche Zielfeld (c1) haben. Schade nur, dass auf dem Schachbrett kein Feld f9 existiert, von wo aus ein einziger sS in beiden Positionen die Rolle des ersten Entfesselungssteines übernehmen könnte.



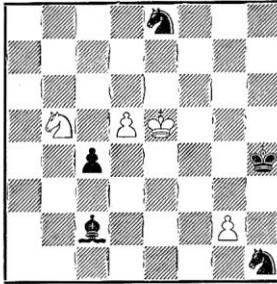
Drei Studien

1 L. Mitrofanow u. E. Pogossianz
Kasanzew-Jubiläums-Turnier 1975
Preis



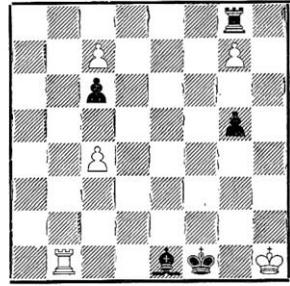
Weiss zieht und gewinnt

2 J. Selman und J. Marwitz
Olympiade-Turnier 1976
3. Ehrende Erwähnung



Weiss zieht und hält remis

3 A. Kotow und L. Mitrofanow
Leninska Smena (Charkow) 1976



Weiss zieht und hält remis

Die heutigen Studien sind je von zwei Autoren in Gemeinschaftsarbeit komponiert worden. In der ersten Studie gelingt es zwar dem schwarzen König, aus seiner Ecke zu fliehen, doch geht darauf die schwarze Dame verloren. In der zweiten Aufgabe opfert Schwarz zwei Figuren, um die Umwandlung seines Bauern zu erzwingen. Weiss hält jedoch trotzdem unentschieden. Bei der dritten Studie muss Weiss sehr genau spielen, um das rettende Patt zu erzielen.

ters); 11. Bucher (Luzern), 12. Muheim (Altdorf), 13. Studer (Emmenbrücke), 14. Boner (Luzern) alle 3.

Englisches Vierspringerspiel Kaufmann - Schilliger

1 c4 e5 2 Sc3 Sf6 3 Sf3 Sc6 4 g3 d6! Viktor Kortschnoi spielte drei Tage später gegen Peter Hammer 4 d3 d5 5 cxd5 Sxd5 6 g3 Le7 7 Lg2 Sb6 8 a3 0-0 9 b4 a6 10 0-0 usf. 5 Lg2 Le7 6 0-0 0-0 7 d4 Lg4 8 d5! Lxf3 9 exf3! Sb3 10 f4! exf4 11 Lxf4 Sbd7 12 Sb5! Te8 13 Te1 a6 14 Sd4 Sb6 15 Sf5! Ein elegantes Bauernopfer, das trotz seines überraschenden Effektes nicht ganz «stubenrein» erscheint. 15 - Sxc4 16 Dd4 Se5 17! Nach 17 Lxe5 dxe5 18 Txe5 Txe5 19 Dxe5 «riecht» die Partie nach Remis. 17 - Lf8 18 Te4! h6 19 Lxf6 Dxf6 20 Se3 Sf3† 21 Lxf3 Dxf3 22 Tf4 Dh5 23 Tc1 Tec8 24 Tf5 Dg6 25 h4! c5 26 Df4 Tc7 27 h5 Dh7 28 Sg4 Le7 29 Te1! Lg5



30 Txc5! (hxc5 31 Dxc5 Kf8 Es drohte 32 Sf6† mit Damenverlust. 32 Df4! Td8 33 h6 gxh6 34 Te6! Te7 35 Txb6 Te1† 36 Kh2 De4 37 Th8† Schwarz gab auf. (G. Rüttimann, LNN)

Volksturnier in Emmenbrücke

Organisiert vom Schachklub Pilatus Luzern, finanziert vom Shopping Center Emmen, wurde das diesjährige Volksturnier (7 Runden, 20 Minuten Bedenkzeit für jeden Spieler) zu einem vollen Erfolg.

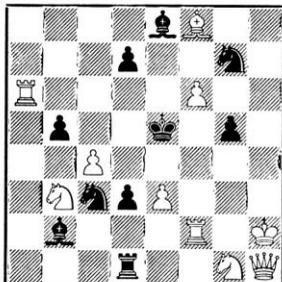
Turnierspieler: 1. Gosch (Pfäffikon ZH) 6½; 2. Giordanengo (Oberdürnten) 5½ (31,5); 3. Egli (Zürich) 5½ (25,5); 4. Kakoczki (Ennetbaden) 5 (31); 5. Krenmayr (Oberrieden) 5 (25); 6. Wüest (Meggen) 5 (24); 7. Karl (Kindhausen) 4½ (32); 8. Valencak (Baden) 4½ (25); 9. Nikolic (Sursee) 4½ (22); 10. Arambasic (Baden) 4 (31,5). — Nichtturnierspieler: 1. Müller (Ebikon) 6½; 2. Schneider (Reussbühl) 6 (32); 3. Vogt (Hergiswil) 6 (27).

Simultanvorstellungen in Elm

Grossmeister Viktor Kortschnoi hielt sich in der zweiten Junihälfte mit zwei seiner Sekundanten, dem britischen Grossmeister Stean und dem Internationalen Meister Murey (Israel) zur Vorbereitung auf den Weltmeisterschaftskampf in seinem Glarner Trainingszentrum, im Hotel Sardona in Elm, auf. Der Initiative von Yves Kraushaar hatten es der Schachklub Glarus und weitere geladene Spieler der Schachklubs March, Kaltbrunn, Thalwil, Rapperswil und Langnau am Albis zu verdanken, unentgeltlich gegen diese beiden Meister simultan spielen zu können. Von dieser für das Sernftal wohl erstmaligen Gelegenheit machten 42 Spieler Gebrauch. Der Anlass stiess in Elm und der näheren Umgebung auf einiges Interesse und wickelte sich vor einer stattlichen Zuschauerkulisse ab. Stean stellten sich 22 Spieler zum Kampf. Der Brite gewann 17 Partien, spielte einmal unentschie-

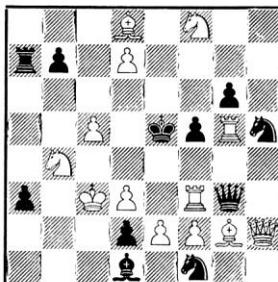
Die sechs Urdrucke des St. Moritzer Lösungsturniers

11 476 H. Ahues u. M. Schneider
Bremen bzw. Schweinfurt



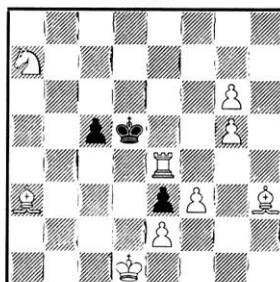
Matt in 2 Zügen

11 477 J. C. van Gool
Enschede



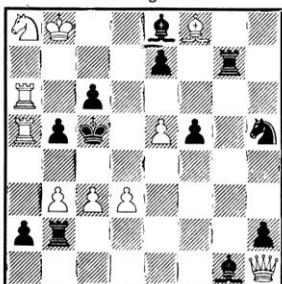
Matt in 2 Zügen

11 478 J. Th. Breuer
Essen



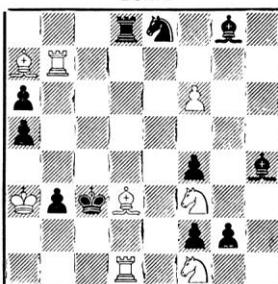
Matt in 3 Zügen

11 479 M. Keller
Freiburg i. Br.



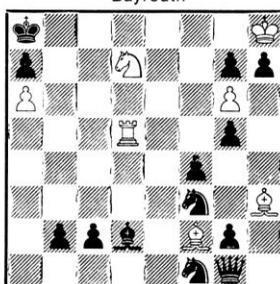
Matt in 3 Zügen

11 480 D. Kutzborski
Berlin



Matt in 4 Zügen

11 481 Dr. B. Kozdon
Bayreuth



Matt in 7 Zügen



«Dir!»
«Wär?»
«Dir!»
«Ig?»
«Ja.»
«Was?»
«Was läset Dir da!»
«Wär?»
«Dir!»
«Ig?»
«Ja!»
«dr Bärner Tägü!»



Ein Berner Kontakt-
gespräch entnommen
aus «Dr Bärner Witz»,
Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

Lösungen der April-Probleme

11417 (T. Kardos). a) 1 Tc7 (2 Db8 matt) 0-0 2 Dh7 matt; b) 1 Df5 (2 Dc8 matt) Kd8 2 Dd7 matt.

11418 (F. Hoffmann). 1 Ld5! (2 Tc4 matt) Sd2/Se5 2 Tf6/Td2 matt. Nebenspiele: 1 - Dd4 2 Tb5 matt 1 - c2† 2 Txc2 matt. «Spiel einer Batterie (Lg1-Tf2), die ursprünglich von drei Verteidigern beherrscht wird, nach wechselseitigem Ausschluss zweier schwarzen Langschrittler.» (F. H.)

11419 (E. Mächler). Verführungen: 1 Sf5!? (2 Lb1 matt) Lxe5! — 1 Sf3 oder Se6? Sf2! — **Lösung:** 1 Sc2! (2 Lf5 matt) D/Lxe5 2 Se7/Td6 matt. Schiffmannparaden. 1 - Sd7/Sg4xe5 2 Sb6/Sxe3 matt. Leider wird in diesen beiden Varianten nur die Ablenkung der beiden schwarzen Springer, aber nicht ihre Fesselung ausgenützt; sie stellen also nur scheinbar auch Schiffmannparaden dar. 1 - Le4/bxc2/cxd3 2 Lxc4/Lxc2/Dxd3 matt (Satz: 1 - cxd3 2 Dxb3 matt).

11420 (Dr. J. Weber). 1 Kh6! (2 Lg7† f6 3 Lxf6 matt) Da6† 2 Sb6†! Kf6/Kf4 3 Sd7/Dc1 matt 1 - Dc1† 2 Se3†! Kf4/Kf6 3 Sxg2/e5 matt (aber nicht 2 Dxc1? d3! 3 ?). Zweimal Kreuzschach mit nachfolgender Entfesselung des dazwischengesetzten Springers durch den sK. — 1 - f6 2 Se7† Dxc5 (Ld5, Kf4) 3 Sg6 matt. —

Nicht 1 Kh8 wegen Da6† (2 Sb6† Kf6! 3 Sd7† Kg5).

11421 (H. Baumann). 1 Sfd6! (2 Sxc5† Ka5 3 Sc4 matt) Sb6 2 Sxc5† Ka5 3 Sb7 matt 1 - Se6 2 Lc4! und 3 Lxb3 matt (weil die Abwehr Le6 nicht mehr möglich ist) 1 - Le6 2 Se4! und 3 Sxc5 matt (weil Se6 blockiert ist). Münchner Thema mit mehreren Mustermattbildern.

11422 (H. P. Rehm). 1 Th5! (2 Sxd7†! ~ 3 Se6 matt). Schwarz kann dies nur durch Züge des Bc7 abwehren, wonach der Tb7 mit Schach eingriffe. Dadurch ergeben sich aber Blockschäden auf c6 bzw. d6, die Weiss wieder durch Flottmachen der maskierten Turmbatterie ausnützt: 1 - c6 2 Se4†! Lxe4 3 Sxd7 matt (Sd3?) 1 - cxd6 2 Sd3†! Lxd3 3 Se6 matt (Se4?). Der schwarze Figurenklumpen in der linken obern Ecke ergab sich sukzessive notwendigerweise, da im Versuchsstadium immer wieder neue Nebenlösungen zu beseitigen waren.

11423 (K. Junker). Mit sBa5. Das Problem stellt die anscheinend geglückte Neudarstellung einer früheren im Schach-Echo publizierten inkorrekten Fassung dar. — Wenn sofort 1 f6 (2 Lf5 3 Sd3 matt) oder 1 Sed1 (2 Sb2 3 Sbd3 matt), so stört 1 - e5! (2 Lf5 bzw. 2 Sb2 e4!). Daher vorbeugend 1 Le6! (was zweifach, nämlich 2 f6 3 Lf5 und 2 Sed1 3 Sb2 droht) Le5 2 f6! Lxd4 3 Sd3†! Ke4 4 Lf5 matt 1 - Sb5 2 Sed1! Sxd4 3 Sd3†! Ke4 4 S1f2 matt. Also zweifacher Fernblock auf d4 mit Mustermatt. Ohne den sBa5 würde die Sache durch 1 - La5 und 2 - b3 (oder umgekehrt) wegen der Drohung Lxd2 unlösbar.

11424 (G. Braun). 1 Le6! (2 Lxc4 matt) Dg8 2 Lf5! (2 Lxc2 matt) Dh7 3 g6! Dxc6 4 Le6! Df7 5 Sd7! (weil nun die Parade Txd7 verstellt ist) Dxd7 6 Lxc4† Ka4 7 b3 matt. Perilenkung der schwarzen Dame zum Zwecke einer Holzhausenverstellung. 3 - e4 4 Lxe4 Dxc6 5 Lxc6 De8 6 Txe8 ~ 7 La4 matt.

11425 (B. Schauer). Nach 1 Dh2† Kd1 2 Dg1† Kc(e)2 3 Df2† Kd1 bildet 4 Sa4? den Hauptplan, wogegen zwar Sd5(a2)? nichts hilft wegen 5 Sxc3† Sxc3 6 Dd2 matt, aber 4 - Lg6†! 5 Kf8 b1D. Zur Vermeidung des L-Schachs bietet sich 1 Dh7† an: 1 - g6? 2 Dh2† usw. wie oben, aber 1 - Kd1 2 Dxb1† Ke2! Weiss muss also zuerst das Feld e2 unbetretbar machen durch 1 Dh2† Kd1 2 Dg1† Kc(e)2 3 Df2† Kd1 4 Df1† Kc2 5 Se6! Sc6 6 Sf4 Sb4 (6 - Se5? ist kürzer). Nun liegt der Weg frei für die Ausschaltung des L-Schachs auf g6: 7 Df2† Kd1 8 Dg1† Kc2 9 Dh2† Kd1 10 Dh1† Kc2 11 Dh7†! g6 (11 - Kd1? 12 Dxb1 matt). Nun müssen Dame und Springer von Weiss nur noch auf ihre ursprünglichen Stellungen f2 bzw. c5 zurückkehren: 12 Dh2† Kd1 13 Dg1† Kc2 14 Df2† Kd1 (stünde der sS auf e5, so käme hier bereits 15 Sd5 mit undeckbarem

Das Problemlösungsturnier in St. Moritz

Wie üblich fand am 15. Juli, dem Schlusstag des Nationalturniers von St. Moritz, unter der Leitung des Problemredaktors der SZ, das Problemlösungsturnier statt. Die neun Teilnehmer fanden einen geräumigen und ruhigen Saal des Kulm-Hotels vor, der beste Vorbereitungen bot für einen reibungslosen, erfreulichen Verlauf. In der leichten Kategorie, wo sich 6 Teilnehmer eingeschrieben hatten, waren zwei Zweizüger und ein einfacherer Dreizüger (unsere heutigen Nr. 11476 bis 11478) und in der schweren (mit drei Teilnehmern) ein Drei-, ein Vier- und ein Seibenzüger (unsere Nr. 11479 bis 11481) zu lösen.

Leichte Kategorie: 1. Fabian Mäser (Binningen) 8 1/2 P. Ein grosses Bravo für den begabten Schüler! 2. Heinz Vifian (Frauenfeld) 8 P. 3. Franz Borsdorff (Oberrieden) 8 P., aber 20 Minuten mehr Zeitverbrauch. 4. Hans Müller (Andelfingen) 4 1/2 P.

Schwere Kategorie: 1. Dr. Hans Schudel (Oberwil BL) 13 P. 2. Konrad Kummer (Rapperswil) 8 P. 3. Rolf Mäser (Binningen) 5 P.

Preis-Problemlösungsturnier

(ausgeschrieben im Programmheft des Nationalturniers St. Moritz)

Zu lösen gab es vier Probleme — unsere heutigen Nr. 11482 bis 11485. Wir erhielten die Lösungen von 11 Problemfreunden, die alle (mit Ausnahme von zweien) die richtigen Lösungen fanden. Unterschiede ergaben sich erst in der verschieden genauen und ausführlichen Angabe der Probespiele, Verführungen und Satzspiele.

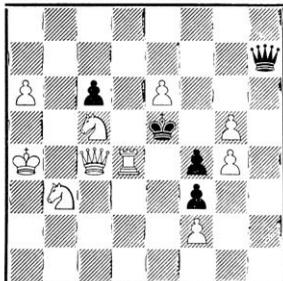
Folgende sechs Teilnehmer erhalten je einen Buchpreis: 1. Hans Rosset (Rheinfelden) 21 P. 2. Rolf und Fabian Mäser (Binningen) 20 P. 3.—6. Peter Grunder (Bevaix), R. Mesmer (Muttenz), M. Rüfenacht (Basel) und P. Widmer (Basel) je 19 P.

Matt 16 Sxc3 matt) 15 Df1† Kc2 16 Se6 Sc6 17 Sc5 Sb4 18 Df2† Kd1 19 Sa4! Sd5(a2) 20 Sxc3† Sxc3 21 Dd2 matt. Ein raffiniert konzipiertes vielzügiges Vorplanproblem, dem eine hohe Auszeichnung zu gönnen gewesen wäre. Wie Stefan Eisert (BRD) feststellte, war leider die ursprüngliche Fassung (also ohne den sBf6) im 7. Zuge der obigen Lösung (also mit wDf1, wSf4 und sSb4) durch den versteckten Dual 7 Sg2 (mit der Drohung 8 Se1† Kd1 9 Sd3† Kc2 10 Sxb4 matt) fxg2? 8 De2 matt bzw. 7 - Sd3 8 Lg5 (9 Se3† Kd2 10 Dd1 matt) Sf4 9 Lxf4 ~ 10 Se3† Kd2 11 Dd1 matt demoliert.

11426 (T. Kardos). Nach Rücknahme der grossen Rochade (Ke1, Ta1) setzt Ta3 matt. «Na also ... Wenn das noch nie gezeigt wurde, so wohl nur deshalb, weil noch kein Verfasser

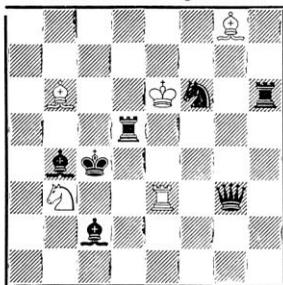
4 Originale aus dem St. Moritzer Turnierprogramm und 2 weitere Originale

11 482 R. List, Arlesheim
Den Teilnehmern des Schweiz.
Nationalturniers 1978 gewidmet



Matt in 2 Zügen

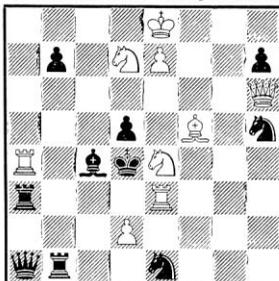
11 485 R. Baier, R. List, M. Ott
Paul Müller-Breil gewidmet



Hilfsmatt in 2 Zügen

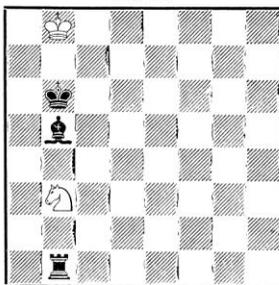
a) Diagramm; b) wSa1 statt b3

11 483 M. Ott, Pfeffingen
Den Teilnehmern des Schweiz.
Nationalturniers 1978 gewidmet



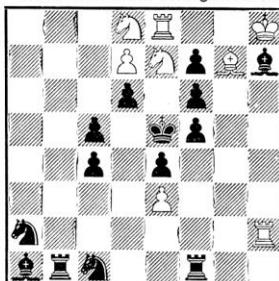
Matt in 3 Zügen

11 486 G. Braun
Zürich



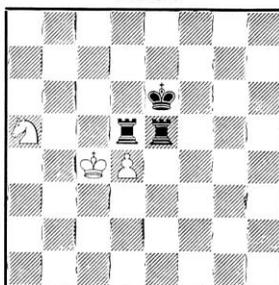
Hilfsmatt in 3 Zügen

11 484 R. Baier, Birsfelden
Den Teilnehmern des Schweiz.
Nationalturniers 1978 gewidmet



Matt in 3 Zügen

11 487 L. Riczu
Miskolc



Hilfsmatt in 3 Zügen

a) Diagramm; b) wSc3 statt a5

den «Mut» aufgebracht hat, eine so platte Elementarübung als Schachproblem auszugeben, nicht einmal im Narrenmonat ...», schreibt dazu ein Löser, u. E. völlig zu recht.

11427 (K. Kummer). a) 1 Sf5 Sf7 2 Te3 Tg4 matt b) 1 Sf7 Tg5 2 Se3 Sd5 matt c) 1 Kf5 Sxg4 2 Sf7 Tf6 matt. Dreimalige Entfesselung der beiden weissen Figuren.

11428 (W. Naef). Weil inzwischen auch bei dieser Neufassung Nebenlösungen gemeldet wurden, war der Verfasser nochmals gezwungen, das Problem umzubauen. Wir publizieren die neue Fassung später.

11429 (A. Schönholzer). Verführung: 1 S3c4!? (2 Dxa1 matt) Lc3/Tb7/Tb8 2 De3/Sc6/Sf3 matt, aber 1 - Lxe4! — **Lösung:** 1 S5c4! (2 Dxa1 matt) Lc3/Tb7/Tb8 2 Sc2/Td5/Sf5 matt. Hiezu der Preisrichter: «Drei interessante Mattwechsel in solider, aber bekannter Manier — eine flott inszenierte Alternative!»

11430 (A. Szerencsics). Verführung: 1 Dh8!? (2 Te3 matt) Tg7/c4/d1S 2 Td5/Txd2/Le4 matt, aber 1 - Dc7(b8)! — **Lösung:** 1 Dh5! (2 Le4 matt) g4/Ta4/Td4 2 Df5/Tc3/Te3 matt 1 - Lg2 2 Le2 matt. «Verstellungsvorbereitungen nach Art von Lewman und Barulin mit unterschiedlichem Spiel und Drohrückkehr — recht gefällig!»

11431 (K. Tiefenbrunner). 1 Da4! Sc(g)7 2 Dd7† Se6 3 Lf3! d5 4 e8S d4 5 e4†! dxe3 (e.p.) 6 Sxe3† Ke5 7 Sc4† Kf5 8 Sd6† Ke5 9 Sf7† Kf5 10 Sg7† Lxg7 matt. Dieses schöne, aber schwierige Selbstmatt wurde nur von 4 Lösern bewältigt.

11432 (Dr. J. Fulpius). Der Löser erkennt bald, dass es gilt, den sT in die 5. Reihe zu lenken. Das geschieht mit Hilfe der Längstzügerbedingung (der sT muss ja immer den längstmöglichen Zug wählen) wie folgt: 1 e6 Tf1 2 Lf2 Ta1 3 Le1 Txa6 4 La5 Txe6 5 Lb6 Txe2 6 Le3 Txb2 7 Ld2 Txb5 matt. Interessante Darstellung einer Turmspirale. — Die Zugfolge 1 b6 Te1 2 Lf2 Ta1 3 Le1 Txa6 4 La5 Ta8 5 b7 Th8 6 e6 Ta8 7 b8S Txa5 wäre falsch, weil im 4. Zuge ein schwarzer S-Zug länger ist als Ta6-a8.

11433 (Dr. J. F.). 1 e8G! Gxf8 2 Gg8 b4 3 g4 (d4? Gc3!) b2 matt 1 - Gxe8 2 Gd8 b4 3 d4 (g4? Gh3!) b2 matt. Das 122. Thematurier der holländischen Zeitschrift Problembled verlangte Selbstmatts, die nur Grashüpfer und Bauern aufwiesen.

11434 (Dr. J. F.). Autorlösung: 1 a1L Kg3 2 Gh2 Dc2 3 Gb2 Dc4 matt. Indessen fanden einige Löser auch folgende Nebenlösung: 1 a1S Db5 2 Gb4 Df5 (c6, c5, c4, e2) 3 Sc2 Dxc2 patt. Der Verfasser korrigiert die Stellung durch Versetzen des Gb8 nach c7.

Schlussbericht zum Problemwettkampf Schweiz - Österreich

Nachdem für alle in den Heften 11 und 12 (1977) bzw. 2 und 4 (1978) publizierten Probleme des Wettkampfes einschliesslich aller infolge Ausscheidens inkorrekt oder antizipierter Beiträge nachrückender Ersatzstücke die Einsprachefrist von 3 Monaten abgelaufen ist, kann der in Heft 4 (1978) angegebene Wettkampfstand als definitiv bekanntgegeben werden. Die Schweiz gewann den Wettkampf äusserst knapp, aber überraschend mit 59:58 Punkten. Einzelergebnisse in den drei Abteilungen:

Zweizüger	25:14
Drei- und Mehrzüger	13:26
Hilfs- und Selbstmatts	21:18

Plazierung der Komponisten

Schweiz		Österreich	
A. Schönholzer	12 aus 4	St. Schneider	23 aus 3
H. Baumann	11 aus 2	K. Müllner †	13 aus 2
R. List	10 aus 1	A. Johandl	8 aus 1
R. Baier	8 aus 1	F. Chlubna	6 aus 1
W. Issler	6 aus 1	A. Szerencsics	4 aus 2
W. Naef	5 aus 1	H. Lepuschütz	2 aus 1
K. Kummer	4 aus 1	Tiefenbrunner	1 aus 1
M. Wettstein	3 aus 1	H. Zajc	1 aus 1
	59 aus 12		58 aus 12

Speziell hervorzuheben ist das grossartige Abschneiden des erfolgreichsten österreichischen Komponisten Stefan Schneider und der schöne zweite Rang des allzufrüh verstorbenen K. Müllner, die beide noch den erfolgreichsten Schweizer A. Schönholzer überflügeln. Vielleicht war die Leistung der Schweizer, wie die Tabelle andeutet, gerade eine Spur geschlossener.

Interessant ist auch ein Rückblick auf die Anzahl der ausgeschiedenen Stücke und die Gründe ihres Ausscheidens.

Bei den Zweizüglern schieden einzig zwei Beiträge des Schweizers H. Baumann infolge Antizipation aus. Von den 4 Reservestücken blieben also zwei unplaziert.

In der Gruppe Drei- und Mehrzüger schied einzig ein Mehrzüger von St. Schneider (Österreich) wegen eines Duals im 4. Zuge aus. Von den 4 Reservestücken blieben sogar drei ohne Plazierung.

In der Abteilung Hilfs- und Selbstmatts schieden 8 Probleme infolge Inkorrektheiten (Nebenlösungen oder Duale) im Laufe des Wettkampfes aus, und zwar betraf dies je 4 Beiträge aus beiden Ländern oder 3 Hilfs- und 5 Selbstmattaufgaben. Für 5 dieser Probleme wurde der Schaden noch vor ihrer Publikation entdeckt. — Infolge des grossen «Verschleisses» an Material genügte die Zahl der zu Beginn gereihten Probleme (12) bei weitem nicht, so dass der Richter nachträglich auch die übrigen, noch nicht anderweitig publizier-

Fédération Suisse des Echecs

Cours I de Directeur de Tournoi

La Commission Technique de la FSE a élaboré un programme à trois degrés de cours pour directeurs de tournoi:

Directeur de tournoi FSE I

Il doit être capable d'assurer les activités de jeu au sein de la section et de diriger une équipe (CSE, par ex.).

Directeur de tournoi FSE II

Il doit être capable de fonctionner sur le plan régional et d'apporter son aide dans les tournois nationaux.

Directeur de tournoi FSE III

Il doit être capable de fonctionner sur le plan national et d'apporter son aide dans les tournois internationaux.

Il a en général rang d'expert et assiste les organes de la section dans tous les domaines d'ordre technique.

L'examen réussi au terme de chacun de ces cours donne droit à un certificat pour directeurs de tournoi de la FSE du degré correspondant.

Un premier cours du degré I a été organisé l'automne dernier à Berne et, vu le succès rencontré, la CT a décidé de mettre sur pied un cours similaire en français.

Durée et dates du cours: 2 fins de semaine, le 28/29 octobre et 4/5 novembre 1978.

Lieu du cours: Lausanne.

Matériel du cours: Mis gratuitement à disposition des participants.

Programme:

Règles de jeu FIDE, interprétations et étude de cas pratiques.

Le tournoi et ses exigences.

Direction d'une équipe CSE, position du chef d'équipe, cas pratiques.

Systèmes de tirage au sort et d'appariement pour tournois, le système suisse, compétitions par élimination.

Systèmes de classement pour tournois individuels et par équipes, systèmes de départage Buchholz et Sonneborn-Berger, liste de classement suisse.

Recours et tribunal arbitral FSE.

Participation: Sont autorisés à participer les membres de la FSE et de la FOSE, âgés de plus de 18 ans. L'inscription contiendra une lettre de recommandation de la part d'une section, d'une association régionale ou du CC FSE/FOSE. Le nombre des participants est limité (maximum 25). Les inscriptions sont prises en considération dans l'ordre de leur arrivée, compte tenu d'une judicieuse répartition régionale.

Déai d'inscription: 30 septembre 1978 à Jean Muller, Avant-Poste 25, 1005 Lausanne.

Direction du cours: CT, subcommission nationale.

Frais du cours: Matériel, conférenciers, etc. sont à la charge de la FSE.

Logement: Logement et subsistance à la charge du participant.

Endgültige Plazierung der Wettkampfprobleme

		a) Zweizüger		b) Drei- und Mehrzüger					c) Hilfs- und Selbstmatts			
1. Platz		K. Müllner † (Oe)		St. Schneider (Oe)					R. List (Sz)			
2. Platz		R. Baier (Sz)		A. Johandl (Oe)					St. Schneider (Oe)			
3. Platz		W. Issler (Sz)		H. Baumann (Sz)					F. Chlubna (Oe)			
4. Platz		H. Baumann (Sz)		St. Schneider (Oe)					W. Naef (Sz)			
5. Platz		A. Schönholzer (Sz)		A. Schönholzer (Sz)					K. Kummer (Sz)			
6. Platz		A. Szerencsics (Oe)		M. Wettstein (Sz)					K. Müllner † (Oe)			
7. Platz		A. Schönholzer (Sz)		H. Lepuschütz (Oe)					A. Schönholzer (Sz)			
8. Platz		A. Szerencsics (Oe)		H. Zajc (Oe)					K. Tiefenbrunner (Oe)			
			1	2	3	4	5	6	7	8	Sz	Oe
2 matt	Sz			8	6	5	4		2		25	
	Oe	10						3		1		14
3/n matt	Sz				6		4	3			13	
	Oe	10	8			5			2	1		26
h/s matt	Sz	10				5	4		2		21	
	Oe		8	6				3		1		18
											59	58

ten Stücke des Wettkampfes beiziehen und in eine wertmässige Reihenfolge bringen musste. Dadurch schlich sich leider ein Element des Zufalls in die Auseinandersetzung ein.

Lösungswettbewerb

Die 30 in der SSZ publizierte Probleme des Länderwettkampfes bildeten den Gegenstand eines bereits im Reglement vom Juli 1976 vorgesehenen Speziallösungswettbewerbs für die Abonnenten der Schweizerischen Schachzeitung. Es beteiligten sich daran total 22 Löser aus allen Teilen der Schweiz. Zweck des Wettbewerbs war die nochmalige Prüfung der Aufgaben auf Korrektheit und Vorgänger — wie oben geschildert durchaus keine überflüssige Vorsichtsmassnahme! — Hier die Reihenfolge der 7 erfolgreichsten Löser: 1. Peter Grunder (Bevaix) 170; 2. Dr. Hans Schudel (Oberwil) 144; 3. Herbert Angeli (Bolligen) 133; Reto List (Arlesheim) 133; 5. Nuot Biveroni (Effretikon) 131; 6. Garen Yacoubian (Gent) 129; 7. Walter Maeschli (Riehen) 109 Punkte. Die ersten vier erhalten je einen Buchpreis, wovon der erste von unsern österreichischen Freunden gestiftet werden soll, eine Geste, die nachträglich herzlich verdankt sei.



Korrektur

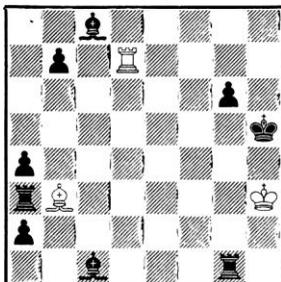
Da sich die Nr. 11443 vom Maiheft in der Fassung b als nebenlöslich erwiesen hat, verbessern die Verfasser die Grundposition durch Versetzen des sLe3 nach f4.



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

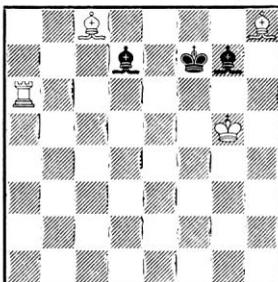
macht Menschen sicher

11 094 1. Preis
A. Schönholzer, Zollikofen



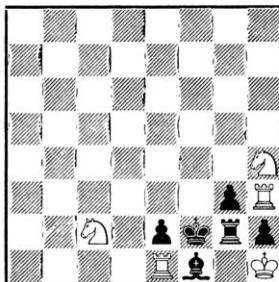
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) sBh6 statt g5

11 117 2. Preis
D. Müller und K. Pohlheim, DDR



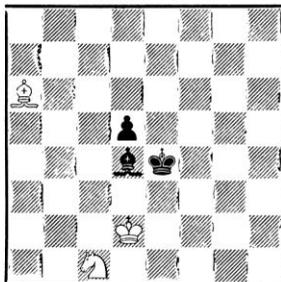
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) sKe7 statt f7

10 983 3. Preis
W. Weber, DDR



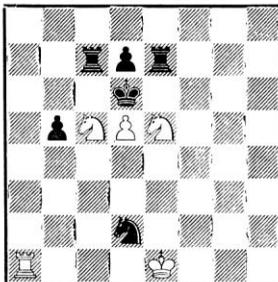
Selbstmatt in 3 Zügen

10 998 1. Ehrende Erwähnung
M. Terebesi, Wallisellen



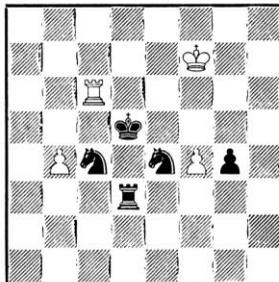
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) Ld5 statt sB c) sDd5 statt sB

10 937 2. Ehrende Erwähnung
G. Yacoubian, Genf



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) sBf5 statt b5

10 938 3. Ehrende Erwähnung
M. Zucker, DDR



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

**Preisbericht des Richters
(Hannes Baumann, Urdorf)**

Zur Beurteilung lagen 22 Probleme vor: 14 Hilfsmatts, 7 Selbstmatts und ein Hilfsmatt mit Circe-Bedingung.

Die 5 ausländischen und 10 schweizerischen Komponisten schufen Probleme von zum Teil beachtlichem Niveau.

1. Preis

Nr. 11094 von A. Schönholzer, Zollikofen

Schwarz entfesselt jeweils einen weissen Stein. Der befreite Stein entfesselt nachträglich seinen gleichfarbigen Kollegen, der anschliessend mattsetzen kann. Diese hochoriginelle Thematik wird noch ergänzt durch einen wechselweisen Grimshaw auf g5. Die weissen und die schwarzen Funktionen sind in den beiden Diagrammen zyklisch vertauscht. — Ein hervorragendes Meisterwerk.

2. Preis

Nr. 11117 von D. Müller und K. Pohlheim, DDR
Vertauschung der weissen und schwarzen Zugspare in den beiden Diagrammen führen

**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**

AMPHORA
Extra Mild Cavendish

HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

zu zwei sehr schönen Mustermatts. — Eine Miniatur von hohem ästhetischem Reiz.

3. Preis

Nr. 10983 von W. Weber, DDR

Originelles Zugwechselproblem mit überraschendem Schlagschlüssel. Das beste Selbstmatt der Serie.

1. Ehrende Erwähnung

Nr. 10998 von M. Terebesi, Wallisellen

Hilfsmatt-Miniatur mit schönen Mustermatts. Schönes Zusammenspiel zwischen Läufer und Springer.

2. Ehrende Erwähnung

Nr. 10937 von G. Yacoubian, Genf

Humorvoller Lösungsablauf mit subtiler Begründung für die Rochade.

3. Ehrende Erwähnung

Nr. 10938 von M. Zucker, DDR

Witziger Platztausch der Türme, mal rechts, mal links herum.

4. Ehrende Erwähnung

Nr. 11058 von D. Müller, DDR

Zweimalige Beseitigung von weisser Masse mit anschliessender Grimshawverstellung. Sehr originell.

**Lobe (ohne Reihenfolge)
Nr. 11027 von B. Schauer, Gummersbach**

Schönes Echospiele der schwarzen Türme.

Nr. 11130 von E. Bernard, Vufflens-la-Ville

Selbstmatt mit zwei reinen Mattbildern. Leider etwas wenig Strategie.

Nr. 11015 V. von Dr. K. Wenda, Wien

Originelle Ausnutzung der Circe-Bedingung.

Lösungen

11094 a) 1 Le3 Le6 2 Tg5 Th7 matt; b) 1 Tg4 Td3 2 Lg5 Lf7 matt.

11117 a) 1 Lf8 Lf6 2 Le8 Le6 matt; b) 1 Le8 Le6 2 Lf8 Lf6 matt.

10983 Satz: 1 - Tg1 matt **Lösung:** 1 Sxg2 Kf3 2 Th4 Kf2 3 Sd4 Lxg2 matt.

10998 a) 1 Le5 Ld3† 2 Kd4 Sb3 matt; b) 1 Le6 Sd3 2 Lf5 Lb7 matt; c) 1 Df5 Se2 2 Le5 Lb7 matt.

10937 a) 1 Sc4 Td1 2 Sxe5 Se4 matt; b) 1 Se4 0-0-0 2 Sxe5 Sc4 matt.

10938 a) 1 Ta3 Th6 2 Ta6 Th3 3 Tc6 Td3 matt; b) 1 Th3 Ta6 2 Th6 Ta3 3 Tc6 Td3 matt.

Wer die Welt verstehen will,
braucht die

Neue Zürcher Zeitung

Eine gute Zeitung liest man bekanntlich nicht nur, um Neuigkeiten zu erfahren, sondern um sie zu verstehen. Unsere Redaktoren melden dem Leser nicht nur Neuigkeiten, sie erklären die Ereignisse, schildern die Zusammenhänge, analysieren und kommentieren, kurz, sie informieren gründlich, sachlich und kompetent.

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit* der Neuen Zürcher Zeitung überzeugen, verlangen Sie kostenlos und unverbindlich ein zweiwöchiges Probeabonnement.

* Apropos Vielseitigkeit: Die Schachspalte finden Sie jede Woche in der Freitagausgabe!

COUPON

Senden Sie mir während 2 Wochen die Neue Zürcher Zeitung kostenlos und unverbindlich zur Probe.

Name und Vorname _____

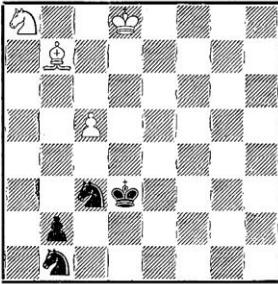
Heimadresse _____

PLZ/Ort _____

An die Werbeabteilung der NZZ, Postfach, 8021 Zürich.

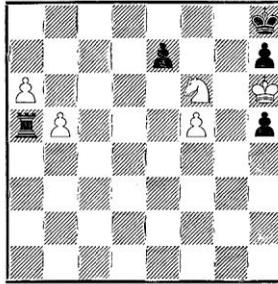
Drei Studien

A. Makssimomskich
Thèmes-64 1975
1. Ehrende Erwähnung



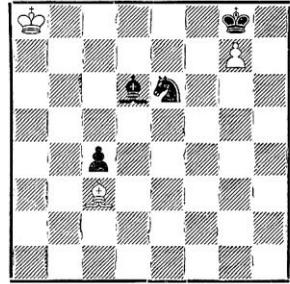
Weiss zieht und hält remis

T. Gorgijew
Tidskrift för Schack 1975
Lob



Weiss zieht und hält remis

A. Koranyi
Magyar Sakkéset 1976
1. Preis



Weiss zieht und hält remis

In der ersten Studie folgen auf eine mit Opfern verbundene Einführung zwei Echo-Varianten. Die zweite Studie zeigt eine nicht besonders komplizierte Pattwendung. Bei der dritten Studie führt ein langer und präziser Lösungsablauf zu einem positionellen Unentschieden.

24 Lxe7 Thc8 25 Kb1 dxc4 26 Dd6 Ta6 27 Lxf6†
Kg6 28 Dd7 Te8 29 Lc3 Se6 30 g4 f4 31 h4 Tf8
32 Dc7 Tc6 33 Df6† Kh7 34 Td7 Schwarz gab
auf.

Gambit dame
Ormond - Eckmar (DDR)

1 Cf3 d5 2 d4 c6 3 c4 Cf6 4 Cc3 e6 5 cxd5
Avec e3, on avait la variante Méran, ce qui
était certainement le but des Noirs. En vieil
habitué de la compétition, Ormond cherche
à contrarier son adversaire et adopte, par in-
terversion de coups, la variante d'échange
du gambit dame. 5 - exd5 6 Dc2 Possible est
également 6 Ff4 comme dans la partie Gheor-
ghiu - Pomar, Nice 1974. 6 - Cbd7 7 Fg5 Fe7
8 e3 h6 9 Fh4 0-0 10 Fd3 Te8 11 0-0 a6 11 - Ce4
assure l'égalité, et il est bizarre que les Noirs
y renoncent. Peut-être avaient-ils peur d'une
variante «maison». 12 a3 12 a4! 12 - b5 13 Ca2
Fb7 14 b4 a5 15 Db3 axb4 16 Cxb4 Db6 17 Cc2
Ta4 18 Fg3 Da5 19 Ta2 Te8 20 Tfa1 Da7 21
Ce5 Cxe5 22 Fxe5 Cd7 23 Ff4 Cb6 24 e4 b4
25 Fc1 c5 26 dxc5 Fxc5 27 Fb5 dxe4 28 Fxa4
Fd5



29 axb4 Fxb3 30 Fxb3 Dd7 Les Noirs cherchent
à profiter de la faiblesse de la première

Lösungen der August-Studien

Mitrofanow/Pogossianz: 1 a7 Le4 1 - d1D 2
a8D† Kh7 3 Dg8† Kh6 4 Sxf5† Kh5 5 Dg6 matt.
2 Sxe4 d1D 3 Sd2! (3 a8D†? Dd8! und remis.
3 - Kh7 3 - Dxd2 wegen 4 a8D† nebst 5 Dxh1†
und gewinnt. 4 a8D Kh6 5 Dh8† Kg5 6 De5†
Kh4 7 Dh2† Kg5 8 Se4† Kf5 9 Sd6† Kg5 10
De5† Kh4 11 Sf5† Kh3 11 - Kg5 12 Se3† und
gewinnt. 12 Dh8† Kg2 13 Se3† nebst 14 Sxd1
und gewinnt.

Selman/Marwitz: 1 d6 Lf5 2 Kxf5 Sxd6† 3 Sxd6
c3 4 Kg6 4 Kf6? Sg3 und Schwarz gewinnt.
4 - Sg3 4 - c2 5 Sf5† Kg4 6 Se3† und remis.
5 Sb5 5 Sc4? c2 6 Se5 Se2 7 Sd3 Sf4† 8 Sxf4
c1D 9 g3† Kg4; oder 6 Sd2 Kg4 7 Sb3 Kf4
8 Kf6 Ke4 9 Kg5 Se2 jeweils mit Gewinn für
Schwarz. 5 - c2 6 Sd4 c1D 7 Sf3† Kg4 8 Se5†
Kh4 9 Sf3† remis.

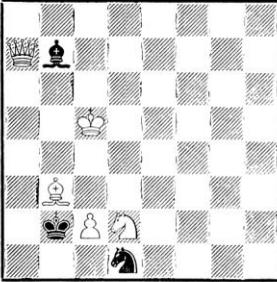
Kotow/Mitrofanow: 1 Tb7 g4 2 c8D Txc8 3 Tf7†
Lf2 4 Tf8 g3 5 g8D Txf8 6 c5! Tf7 7 Dg7 Tf6
8 Dg6 Tf5 9 Dg5 Tf4 Oder 9 - Txc5 10 Dd5!
10 Dg4 Txg4 patt.

rangée, mais la recette n'est pas correcte. Le
sacrifice de Dame des Blancs pouvait être
réfuté par 30 - Db7 31 Txa8† Cxa8 32 bxc5
Dxb3 33 Txa8† Rh7 34 Ce3 Db1 ou 34 Ce1 Dd1
avec récupération d'une pièce (34 Ta1! Dxc2
35 Fe3 et Tc1!). 31 Txa8† Cxa8 32 Txa8† Rh7
33 Ce3 Fxb4 34 Fd5 Fc5 35 Fxe4† g6 36 Fb2
Fd4 Feule façon de parer le mat, mais main-
tenant la Dame noire va se trouver isolée face
aux trois pièces blanches. 37 Fxd4 Dxd4 38
Ff3 Dd7 39 g3 Dc7 40 Fd5 Dc1† L'échec de
consolation 41 Rg2 Les Noirs abandonnent.

(J. A. Cornu)

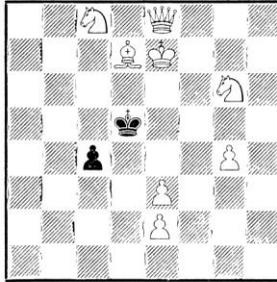
18 Urdrucke (davon 1 Verbesserung eines früheren)

11 488 G. F. Myhre
Norwegen



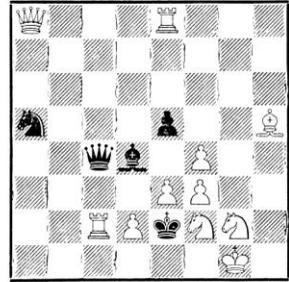
Matt in 2 Zügen

11 489 E. Gross
Bamberg



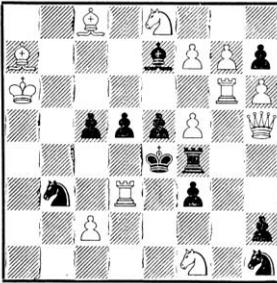
Matt in 2 Zügen

11 490 V. Lider
Moskau



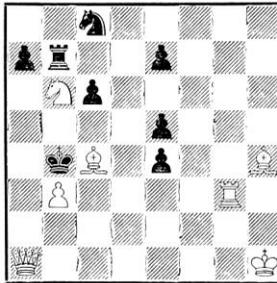
Matt in 2 Zügen

11 491 Dr. J. Fulpius
Genf



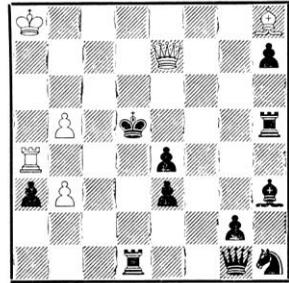
Matt in 2 Zügen

11 492 T. Ch. Amirov
Nachodka (UdSSR)



Matt in 3 Zügen

11 493 H. Rossset, Rheinfelden
nach L. Szwedowski



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Mai-Probleme

11435 (K. Junker). Verführungen: 1 Dg8? axb4 2 Se7 matt 1 - Kc6 2 Dc8 matt, aber 1 - f3! — 1 Dg2? axb4 2 Se3 matt 1 - f3 2 Dc2 matt, aber 1 - Kc6! (2 Sf6† f3!) — **Lösung:** 1 Df3! (2 Dc3 matt) axb4/Kc6 2 Se3/Sf6 matt. Diese an sich interessante Mattwechsellaufgabe krankt etwas an der Abseitsstellung der wD.

11436 (J. Haring). Autorabsicht: 1 Sxd5 Lxa2 2 0-0-0 matt, leider aber unlösbar nach 1 - Sg2†. Obwohl vielleicht zur Not zu retten mit +wLg1, +sBg2, zog es der Verfasser vor, den Zweizüger überhaupt aus dem Informalturnier zurückzuziehen.

11437 (K. Kummer). Mit sBf5. Satz: 1 - Kxf4/Kd4 2 Dh2/Sxc6 matt. — **Lösung:** 1 Dxc6! Zzw. Kxf4/Kd4 2 Dc7/Dc5 matt. Mattbilder, entstanden durch Bewegung der mattsetzenden Figur auf der Fesselungslinie, sind immer recht sehenswert. 1 - Txc6† 2 Sxc6 matt 1 - S~/T~ 2 Sg6/Dd6(Sg6) matt. Das Problem nahm auch am Wettkampf Schweiz - Österreich teil, wurde aber vom Preisrichter wegen der Duale nach Tc3/Tc5 (2 DxT oder Sg6 matt) bzw. dem Trial nach Te4 (2 Dc7/Dd6/Sg6 matt) abgelehnt. Wir bedauern diesen Entscheid nachdrücklich, gestützt auf die Auffassung, dass Duale oder Triale in ausgesprochenen Nebenvarianten die Qualität eines Stückes keines-



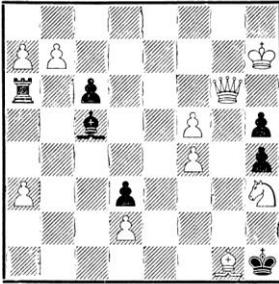
Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

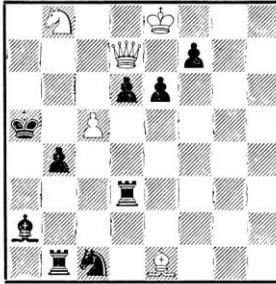
Importeur: Säuberli + Cie Basel

11 494 D. Kutzborski
Berlin



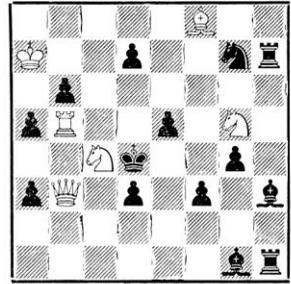
Matt in 3 Zügen

11 495 D. Kutzborski



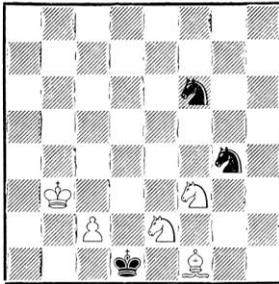
Matt in 4 Zügen

11 496 F. Chlubna
Wien



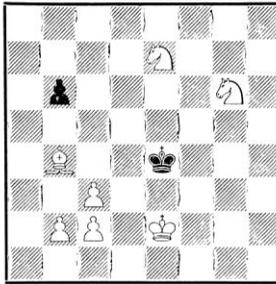
Matt in 4 Zügen

11 497 Dr. J. Fulpius
Genf



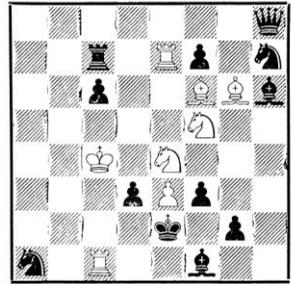
Matt in 5 Zügen

11 498 F. Lustenberger
Zürich



Matt in 5 Zügen

11 499 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



Matt in 6 Zügen

wegs schmälern. Ein Problemfreund formulierte den Sachverhalt etwas überspitzt folgendermassen: Was kann Weiss denn dafür, wenn Schwarz schlechte Züge macht?

11438 (J. Reichtannen). 1 Th8! Kc5 2 Tb8 Kd5/ e4-e3 3 Tb5/c8D matt. Obgleich es etwas verblüfft, dass sich der c-Bauer einzig in einer Nebenvariante umwandelt, mutet die Lösung mit der Inbesitznahme der b-Linie durch den wT doch reichlich partienmässig an. — Der Verfasser streicht nachträglich den überflüssigen wBg5.

11439 (J. Mettler). 1 Db8! (2 Dxxg3 und 3 Dc3 matt) Td5 2 Dg8! Tdd~/Td~/5/Te~/Te~/6 3 Se5/Sd6/Sd6/Se5 matt 1 - Texe4 2 Df4! (3 Dc1 matt) Tdd~/Te3/Txf4/Txe2† 3 Se5/Sd6/Se5/Lxe2 matt. Gemäss Verfasser eine Sonderform der doppelt gesetzten Halbesselung, in der die gleichen schwarzen Themafiguren in zwei verschiedene Halbesselungspositionen gelenkt werden. — Nebenvarianten: 1 - Tdd1 (xe4) 2 Tc3† Kb4 3 Lxc5 matt 1 - Texf6(d6) 2 Se5 matt 1 - Td3 2 exd3 matt. Eine grosse Zahl von Verführungen vervollständigen den Inhalt des prachtvollen Dreizügers: 1 Dc7? Td5! 2 Dxxg3/exd5 Tg5/Txf6! — 1 Sd7(5) oder Sg4? oder a7? Texe4! (drohend Txe2†) — 1 Dc8(d7)? Texe4! 2 Dg4 Td5(Te6)! — 1 e3? Td2†!

11440 (M. Keller). 1 Sh6! (2 Sg4 matt) Dg2 2 Sf7† Kxf5/f6 3 Sd6†! Tf7/Ke5 4 Dxe6/Sc4 matt

1 - De2 2 Sf7† Kxf5/f6 3 Sxd8†! Tf7/Ke5 4 Dxe6/Sc6 matt 1 - Da4 2 Sf7† Kf5/f6 3 Sg5†! Tf7/Ke5 4 Dxe6/Sf3 matt. Thema: Rehrösselsprünge verbunden mit Trialvermeidung. (Falls Tg7, so 2 Db8† Lc7 3 Dxc7†; 1 - Tf7 2 Sg4† Kxf5 3 Txf7 matt.)

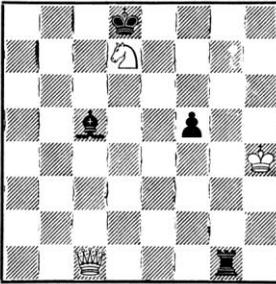
11441 (F. Lustenberger). 1 Lf7! e5 2 Lh5 e4 3 Lf3 exf3 4 Kxc3 f2 5 Sf4 f1 6 Sd3 matt. Sechszügige Blocklenkung des sBe6, gemäss Verfasser die Weiterentwicklung eines in der Basellandschaftlichen Zeitung 1977 erschienenen Vierzügers (W. Ke1, Le5, Le8, Be2, g2; S. Ke3, Be4, e7): 1 Lc6 2 Ld5 3 g3.

10776V. (D. Kutzborski). 1 Tb4 Ta8 2 Te4† 3 Tf4† 4 Lf7† 5 Lb3† 6 Ld1 g6 7 Lb3 8 Te4† 9 Lh6 matt 7 - d6 8 La4†. Die alte Fassung war durch 1 Te1† 2 Tb1 g6 (sonst wie Lösung) 3 Tb8† Kg7 4 Tg8† Kh7 5 Lf6 g5 6 Lf7 Ta8 7 Txa8 g4† 8 Kxh4 9 Th8 matt nebenlöslich.

11442 (G. Szondy). a) 1 Tb6 b3 2 Sd6 Sd3 matt b) 1 Sd6 Sc6 2 S2c4 Ld4 matt. Zwei saubere Modellmatts. Sonst jedoch fehlen jegliche Parallelen zwischen den beiden Lösungen.

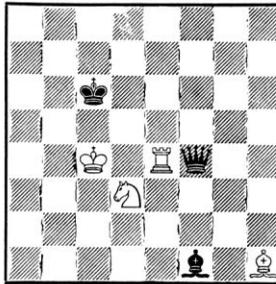
11443 (G. Sz. und J. Bajtay). Mit sLf4. a) 1 Tg5 b4 2 Sf5 Dxc5 matt b) 1 Lc1 Sg2 2 Sd2 De3 matt. Zweimal kritischer Zug und Sperrzug bei Schwarz. — In der Diagrammstellung ging in Pos. b) auch 1 Dd3(Sc3) Kg(h)2 2 Sc3(Dd3) Sf3 matt.

11 500 F. Chlubna



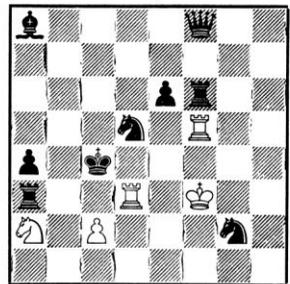
Hilfsmatt in 2 Zügen
Duplex

11 501 M. La Rosa
La Spezia



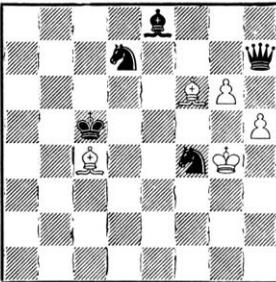
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 502 Dr. G. Németh
Budapest



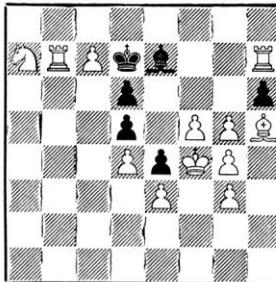
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wSf5 statt T

11 428 V. W. Naef
Langenthal



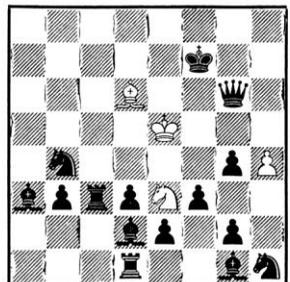
Hilfsmatt in 3 Zügen
1,2; 1,1; 1,1

11 503 W. Weber
DDR



Selbstmatt in 4 Zügen

11 504 Jürg Henneberger
Luzern und Basel



Serienzughilfsmatt in 20 Zügen



Ein Berner Kontakt-
gespräch entnommen
aus «Dr Bärner Witz»,
Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 222191

11444 (G. Braun). 1 Ld5 Lb7 2 Db8 Txd5 3 Dh2 Td1 matt. Eine zwar bekannte Mattstellung, aber die Vorgeschichte muss doch auch gefunden werden.

11445 (Dr. K. Wenda). Probespiele: 1 Tf4? Txb6! 2 Tf7 Th3! — 1 Le6? Tf8! 2 Lg4 Tf3! — **Lösung** - 1 Td2! (droht 2 Tc2† Kd3 3 Dd1† Sd2 4 Tc3†! Sxc3 matt) gxh6 2 Tf4! ~ 3 Tf7 S~ 4 Dc3† Sxc3 matt 1 - Txb6 2 Le6! ~ 3 Lg4! S~ 4 Dc3†. — Diese Doppelsetzung der doppelten Springerentfesselung scheint nun — verbunden mit einem raffinierten Drohspiel — in sehr guter korrekter Darstellung gelungen zu sein. Jedenfalls wurden nun keine Schäden mehr gemeldet.

11446 (T. H. Bwee). Verführung: 1 Td4? (2 Sgh4 matt) Kxf5/Txe2 2 Sge7/Sf4 matt, aber 1 - Txb6! — **Lösung**: 1 Th8! (2 Sfh4 matt) Kxg6/Txe2/Td2 2 Sfe7/Se3/Sd4 matt. Interessanter Batterieabbau in zwei Phasen. Dass die wD nur mit ihrer Läufereffektivität wirkt, ist wohl die einzige, aber unvermeidbare Schwäche des vorzüglichen Stückes.

11447 (H. Ahues). 1 Sxd3! (2 Sb2 matt) Sg3/Lf3 2 S3e5/S7e5 matt. Je zweimal Lewman und Anti-Lewman. Eine arge Schwäche ist allerdings das Fehlen eines Satzmatts auf 1 - b2.

11448 (M. Keller). 1 Th5! (2 Txb4† Sxb4 3 Sg3 matt) f4 2 Sf6† 3 Td4 matt 1 - Tb1 2 Sc5†! 3 Lxf5 matt. Interessante Dualverhütungen.

11449 (D. Kutzborski). Verfrüht wäre natürlich das sofortige 1 Tb7? T/Lxb7 2 Sxe4/Sxd7† Kxe3! — Daher zuerst 1 Tb1! (2 Db2†) dxe6 2 Tb7! T/Lxb7 3 Sxe4/Sd7 matt 1 - T/Lb7 2 Tf1! (3 Txf5 matt) dxe6 3 Sxe4/Sd7 matt (2 - Sh6 3 Dh8 matt) 1 - Sd4 2 Tf1† Sf3 3 Df4 matt 1 - d5 2 Tf1. Bahnung als Vorbereitung eines Nowotnys (bzw. Grimshaws). — Ein vorzüglicher Dreizüger, der allgemeine Begeisterung auslöste.

11450 (K. Junker/H. Pruscha). Wenn 1 Ld6 (2 Df4 matt), so Sxg6! Und wenn 1 Sd6 (2 De4 matt), so Lxg6! — Daher zunächst 1 Ld3! (2 La5 und 3 Ld2 matt) Lxg6 2 Lc7! (3 Df4 matt) Le4 3 Dg1 matt 1 - Sxg6 2 Sd6! (3 De4 matt) Sf4 3 Dg1 matt. Doppelt gesetzter Brunner-Blockredener, realisiert mittels weisser bzw. schwarzer Selbstbehinderung (Münchener-Idee). Ein prächtiger Preisträger. — Verführungen: 1 Lf8? Sf7! — 1 h5? Lf7!

11451 (K. Junker). 1 Ka7! Te4 (sonst 2 Se7 matt) 2 Lxg7! Te5 (sonst 3 Se7 oder Sf4 matt) 3 Sf4† Kd4 4 Se2† Kd5 5 Sc3† Kd4 6 Sb5† Kd5 7 Lb7! Das verhindert Te7† und erzwingt die Wiederöffnung der Diagonalen, worauf Sc3 oder Sc7 matt folgt. Ebenfalls ein sehr gehaltvolles Problem.



Bemerkungen zur neuen Udruckserie

Infolge grossen Stoffandranges überschreiten wir für einmal die sonst übliche Dutzendgrenze für Originalaufgaben. — Die Nummern 11491, 97 und 99 sind nochmals drei nicht berücksichtigte Beiträge zum Wettkampf Schweiz gegen Österreich. — In 11492 ist ein schöner weisser Zyklus zu finden. — Die Bemerkung «Duplex» in 11500 bedeutet das Vorliegen einer zweiten Lösung mit vertauschten Farben, in welcher Weiss beginnt und dem Schwarzen hilft, in zwei Zügen den weissen König mattzusetzen. — Wir hoffen sehr, dass nun das Hilfsmatt unseres lieben Redaktionskollegen W. Naef in der dritten Fassung endlich tatsächlich korrekt ist. Die Geheimsprache 1,2; 1,1; 1,1 bedeutet das Vorhandensein von zwei Lösungen, die zwar im ersten schwarzen Zuge übereinstimmen, dann aber voneinander verschieden sind. — Die Nr. 11504 unseres Sohnes Jürg stellt ein Kuriosum dar; die Problemforderung besagt folgendes: Schwarz zieht 20mal hintereinander in ununterbrochener Serie so, dass Weiss daraufhin in einem Zuge pattzusetzen in der Lage ist. Man stosse sich bitte nicht an den drei dunkelfeldrigen schwarzen Läufern (von denen zwei durch Bauernumwandlung entstanden sein müssen).

Termine, Turniere . . .

September

- 30.—7. 10. **Schachferien in Weggis!** Preissumme Fr. 4 000.—. Es werden 24 Vier-er-Mannschaften berücksichtigt (Reihenfolge des Poststempels), 7 Runden Schweizer System, 40 Züge 2 Stunden, 20 Züge 1 Stunde. 1. Preis 2 000.—, 2. Preis 1 200.—, 3. Preis Fr. 800.—. Günstige Arrangements. Anmeldung an Kurverein Weggis (Herrn. Gerry Bösch), CH-6353 Weggis.

30. **Reichensteiner Turnier.**

Oktober

1. **Coupe Suisse 1979:** Anmeldeschluss. **Teamcup 1979,** 3. Runde
8. **14. Züsä-Blitzturnier in Oerlikon.** Stadthof 11, Beginn 09.00 Uhr, drei Kategorien: M (19 Runden), A und B mit Vor- und Finalgruppen (18 Runden), 5 Minuten Bedenkzeit, Einsatz 30.— (M), 25.— (A), 20.— (B), Jugendliche überall 10.—; Anmeldungen (Name, Vorname, genaue Adresse, Spielstärke) bis 7. Oktober an: Paul Steinacher, Schwamendingenstrasse 85, 8050 Zürich, Telefon 01 48 59 63.
- 15.—21. **4th International Festival of Chess in Guernsey** (Hotel Royal, 7 Runden Schweizer System, 1250 Pfund Sterling Preisfonds). Anmeldungen bis 9. Oktober; Sekretariat International Chess Festival, P. O. Box 23, Guernsey, Ile de la Manche.
21. **Blitzturnier in Elm.** Hotel Sardona, Beginn 22.00 Uhr (11 Runden). Einzelheiten siehe Seite 312 dieses Heftes.
22. **SMM,** 7. Runde.
25. **Olympiade,** Buenos Aires.

November

5. **Weltwoche-Blitz Zürich.** Theatersaal Kaufleuten, Beginn 13.00 Uhr. Anmeldungen für die M-Klasse (16—20 Spieler, vollrundig) bis 30. Oktober mit Einzahlung des Einsatzes von Fr. 15.— an den Schachklub KV Zürich, PC 80 - 18007.
5. **Internationales Mannschafts-Blitzturnier in Riehen.** Einzelheiten siehe Seite 303 dieses Heftes.
- 11./12. **Morat, Hôtel de la Croix-Blanche:** Tournoi international par équipes (Tournoi d'invitation). Renseignements: Eugène Gaehwiler, Fribourg, tél. 037 22 32 10.

Dezember

- 26.—30. **Zürich, Hotel Nova-Park: 2. Weihnachts-Open** (Patronat: Schweizerische Volksbank): Preise 2 000, 1 500, 1 000, 700, 600, 500, 450, 400, 350, 300 Fr. Einsatz 90.— (inkl. Bankett). Anmeldungen bis 15. Dezember: Inter Schach Zürich, Badenerstrasse 414, CH-8004 Zürich, Tel. 01 54 22 21.
- 26.—1. 1. **Köln: Weihnachtsturnier des Kölner Schachzentrums** (7 Runden SS, Preisfonds 4 000 DM, 1. Preis 1 000 DM, 36 Teilnehmer, davon 16 aus dem Kölner Raum, 12 aus der BRD, 8 aus dem Ausland). Anmeldungen bis 15. November: Kölner Schachzentrum, Lütlichstrasse 44, D-5000 Köln 1, Tel. (0221) 52 69 34.

E. Visserman-Gedenktournier

Zur Erinnerung an E. Visserman (24. 1. 1922—22. 3. 1978) schreibt der holländische Bund von Problemfreunden die folgenden drei Turniere aus:

1. Zweizüger. Thema frei. Richter: C. Goldschmeding und H. Le Grand.
2. Dreizüger mit Fesselungs- und/oder Entfesselungseffekten. Richter: J. J. Burbach und P. Le Grand.
3. Märchenschach. Verlangt werden Circe-Probleme mit der Forderung Matt in 2, 3 oder mehr Zügen. Richter: A. M. Koldijk und P. B. van Dalfsen.

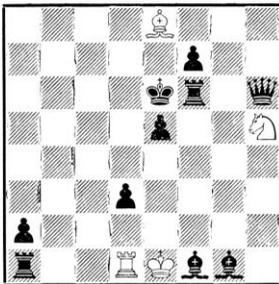
Ausgerichtet werden Preise im Werte von total Dfl 300.—. Einsendungen sind zu richten bis 1. 3. 1979 an Ir. W. Hoek, Sonderdankstr. 34, Den Haag, Niederlande. Alle Einsender erhalten einen Preisbericht.

Anfängerkurs

(46. Folge)

Nach den beiden zweizügigen Hilfsmatts, die in den letzten zwei Folgen unseres Kurses gezeigt wurden, kommen diesmal zwei Hilfsmatts in 3 Zügen an die Reihe. Zunächst eines mit zwei Lösungen.

P. A. Petkov
Schach-Echo 1978



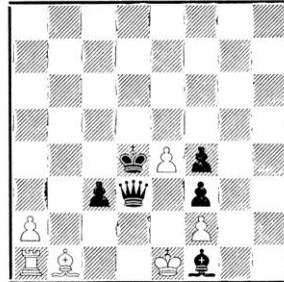
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

Die Nationalmannschaft

ist das Aushängeschild unseres Verbandes. Ihre Erfolge hängen teilweise davon ab, ob wir in der Lage sind, unsere Spitzenspieler zu unterstützen. Sei es durch Kurse, Teilnahme an internationalen Turnieren, Wettkämpfen u. a. Dazu gehört nun einmal Geld, Geld und noch einmal Geld. Mit einer Einzahlung von Fr. 500.— (Kreditanstalt Zug, PC 80 - 5522 zugunsten PK 30442/10 «Stiftung Schweizer Schachhilfe») wird man ohne weiteres Mitglied der Stiftung Schweizer Schachhilfe und unterstützt damit die Bestrebungen der Verbandsführung.

Weiss hat nur drei Figuren, davon einen gefesselten, also praktisch toten Turm. Der schwarze König geniesst relativ grosse Freiheit in Form von drei Fluchtfeldern. Wenn nur der sBd3 nicht im Wege stünde! Um diesen aus der d-Linie fortzubringen, bleibt Weiss nichts übrig als das Opfer einer der beiden beweglichen Figuren. Unterdessen stopft Schwarz das Feld e7. Die beiden Lösungen lauten somit: a) 1 Lc5 Sg3 (Sf4?) 2 Le7 Se2 3 dxe2 Ld7 matt b) 1 Df8 La4 2 De7 Lc2 3 dxc2 Sg7 matt. Wenn also der sL auf die Reise geschickt wird, muss sich der wS opfern (g7 bleibt von der sD gedeckt), und wenn die sD nach e7 wandert, muss der wL als Opferlamm dienen (d7 ist ja nun als Mattfeld unbrauchbar). Ein sehr schöner Funktionswechsel der beiden weissen Figuren.

P. Wiedermann
Schach-Echo 1978



Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm, b) +sBc2

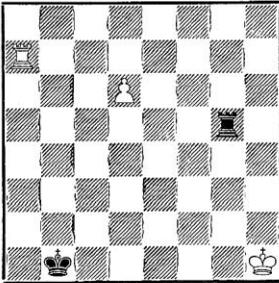
Als zweites Beispiel wählen wir ein Hilfsmatt mit zwei Zwillingenpositionen.

Dass in mindestens einem Falle die lange weisse Rochade eine Rolle spielen dürfte, leuchtet ein. In der Tat bildet sie den Mattzug in Position a. Die Lösung lautet hier: 1 Dxe4 Lxe4 2 Lc4 Lxf3 3 Kd3 0-0-0 matt. Wird auf c2 ein sB hinzugefügt (Position b), so muss ein anderer Weg gewählt werden. Eine nähere Betrachtung der Position b ergibt, dass Weiss zuletzt einzig den Doppelschritt des e-Bauern ausgeführt haben kann. Also ist als erster schwarzer Zug der En-passant-Schlag fxe3 legal. Die Lösung lautet nun: 1 fxe3 (e. p.) Lxc2 2 De4 (wegen des ersten schwarzen Zuges nun kein Schach mehr!) Lb3 3 Kd3 Td1 matt. Diesmal muss nämlich der wK auf e1 stehen bleiben, damit das Feld e2 bewacht bleibt.

Beim Vergleich der beiden Mattbilder fällt angenehm auf, dass der wL das eine Mal die beiden weissen Nachbarfelder rechts, das andere Mal diejenigen links von d3 bestreicht, während eine schwarze Blockfigur und der wK die zwei ändern übernehmen. Etwas bedauerlich ist einzig die Überdeckung des Feldes e3 im Mattbild b.

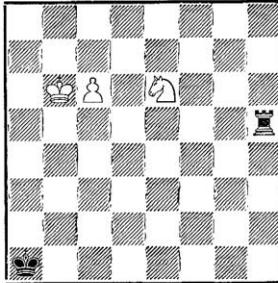
Nicht nur in der praktischen Partie, auch in der Endspielstudie dreht sich das Geschehen oft um den Freibauern. Kann Weiss die Bauernumwandlung durchsetzen? Kann er dies schneller tun als sein Gegner? Kann er die scheinbar unabwendbare Umwandlung des schwarzen Bauern vermeiden? Kann er sie zwar nicht vermeiden, sich aber inzwischen positionelle Vorteile sichern? Die folgenden Beispiele geben Einblick in die Vielzahl der taktischen Möglichkeiten. Sie sind so gewählt, dass auch der Praktiker daraus Nutzen ziehen kann.

1 H. Weenink
Tidschrift v. d. N.S.B. 1925



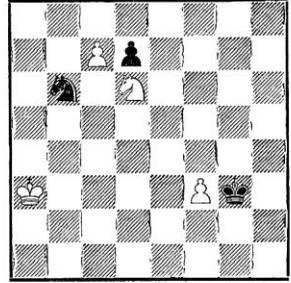
Weiss zieht und gewinnt

2 M. Karstedt
Deutsches Wochenschach 1911



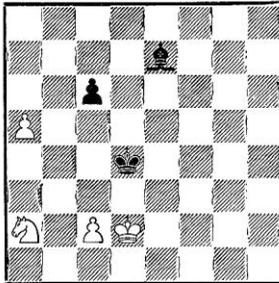
Weiss zieht und gewinnt

3 V. Halberstadt
Ceskoslovensky Sach 1930
4. Preis



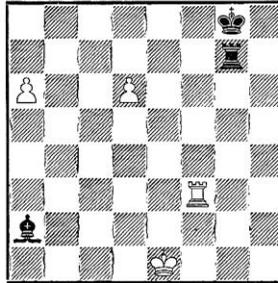
Weiss zieht und gewinnt

4 K. Moberg
S. D. Snallposten 1928



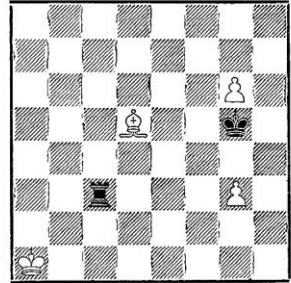
Weiss zieht und gewinnt

5 Edv. af Hällström
Snomen Shakki 1946



Weiss zieht und gewinnt

6 V. Kiri
Tidskrift för Schack 1945
1. Preis



Weiss zieht und gewinnt

Internationales Turnier in Malaga

Das Turnier an der Costa del Sol brachte dem spanischen Meister Bellon einen grossen Erfolg: Erster Preis und zweite Grossmeister-norm.

1. Bellon (Sp) 9; 2./3. Andersson (Sd), J. Sanz (Sp) je 7½; 4. Tarjan (USA) 7; 5./6. Pavlov (Ru), Rivas (Sp) je 6; 7. Piasetski (Ka) 5½; 8./9. Damjanovic (Jug), Diesen (USA) je 5; 10. Durao (Por) 3½; 11./12. Duran, Ruiz (Sp) je 2 P.

Schachfestival in Fredrikstad

Polnischer Sieg im norwegischen Schachfestival (24 Teilnehmer, 9 Runden): 1. Pytel (Pol) 6½; 2.—5. Doda (Pol), Schüssler, Wedberg (Sd), B. Stein (BRD) je 6; 6.—8. Helmers, Wiedeneller (No), Niklasson (Sd) je 5½; 9.—12. Ekström, Kaiszauri, Rörvall (Sd), Johannessen (No) je 5; 13. Gulbrandsen (No) 4½; 14.—17. Haugli, Poulsson, Ulrichsen (No), Lundin (Sd) je 4; 18.—21. Gereben (Sz), Hau-

ge, Liabötrö, Ofstad (No) je 3½; 22./23. Hansson (Sd), Zakariassen (No) je 2½; 24. van Selen (Dä) 1½ P.

Internationales Turnier in Sao Paulo

In Abwesenheit von Grossmeister Mecking kam es zu einem sowjetischen Doppelerfolg. 1. Smyslow (SU) 9½; 2. Dorfman (SU) 9; 3./4. Ivkov (Jug), Quinteros (Ar) je 8½; 5. Sosonko (Ho) 7½; 6. Castro (Kol) 7; 7./8. Evans (USA), Najdorf (Ar) je 6½; 9. Van Riemsdyk (Br) 6; 10./11. Segal, Sjunj (Br) je 5; 12. Filguth (Br) 4½; 13. Camara (Br) 4; 14. D. Van Riemsdyk (Br) 3½ P.

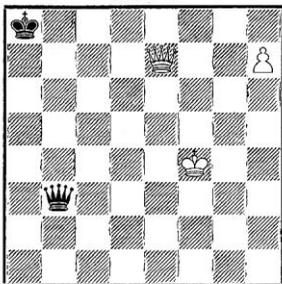
Europa-Mannschaftsmeisterschaft

In Stockholm siegte Ungarn (mit Sax, Adorjan, Csom, Vadasz, Farago, Barczay, F. Portisch, Pinter) mit 9½ vor Schweden 8½ und Rumänien 6 und qualifizierte sich damit für den Final.

6. Teil (Schluss)

Wer meine bisherigen Arbeiten verfolgt hat, weiss, dass die Stellung des schwarzen Königs innerhalb seiner vier Grundreihen unter gewissen Voraussetzungen verliert, weil Weiss einen auf Kreuzschachs auf der Waagrechten basierenden Schlupfwinkel errichten kann. Diese Gewinnmethode ist in den nachfolgenden Beispielen nicht anwendbar, **weil Schwarz am Zuge ist** und Weiss somit keine Möglichkeit hat, den schwarzen König von der achten Reihe (die an sich ein solches Versteck nicht zulässt) auf die verlustbringende siebte, sechste oder fünfte Reihe zu treiben. Wenn nun Weiss trotzdem gewinnt, ist das nur dem Umstand zuzuschreiben, dass die Stellung des schwarzen Königs auf den Feldern a8-d8 unter für Weiss günstigen Verhältnissen den Bezug eines auf Kreuzschachs in der Diagonale beruhenden Schlupfwinkels ermöglicht.

Studie Nr. 8

Robert Fontana
Urdruck

Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

1 - Db8†

1 - Dc4(a4)† 2 De4† und gewinnt.

2 De5 Df8†

3 Ke4!

3 Kg5? Dd8†.

3 - Db4†

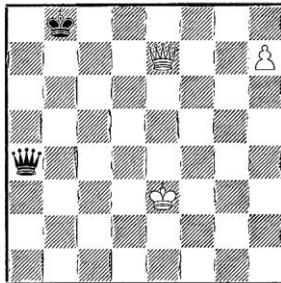
4 Kf5 Df8†

4 - Db1† 5 De4† und gewinnt.

5 Kg6

und gewinnt durch Beherrschung der schwarzen Dame.

Studie Nr. 9

Robert Fontana
Urdruck

Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

1 - Db3†

2 Kf4! Dc4†

2 - Da4† 3 De4 Da1 4 De8† und gewinnt.

3 De4 Dc1†

3 - Df1† 4 Kg5 Dg1† (4 - Db5† 5 Kh4 Db2 6 De8† und gewinnt) 5 Kf5 und gewinnt.

3 - Df7† 4 Df5 Dc4† 5 Kg5 Dc3 6 Df8† und gewinnt.

4 Kf5 Dc8†

4 - Df1(c5)† 5 Df4(e5)† und gewinnt.

5 Kg6 Da6†

5 - Dh8 6 Kf7 und gewinnt.

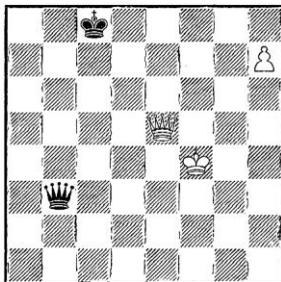
6 Kh5(g5) Da5†

6 - Db5† 7 Kh4 und gewinnt.

7 Kg4 Dc3(d8)

8 De8(e5)† und gewinnt.

Studie Nr. 10

Robert Fontana
Urdruck

Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

Schweizerischer Schachverband

Stiftung Schweizer Schachhilfe

Zu den in der Dezember-Nummer 1977 (Seite 351) publizierten Mitgliedern dieser Supportervereinigung ist seither neu hinzugekommen: Peter Voegtlin, Bottmingen.

Mit der Anmeldung beim Zentralkassier Arturo Zahner, Lauriedhofweg 2b, 6300 Zug (Postkarte genügt) oder durch Einzahlung von Fr. 500.— direkt bei der Schweizerischen Kreditanstalt Zug (Postcheckkonto 80 - 5522 zugunsten PK 30442/10 «Stiftung Schweizer Schachhilfe») kann man ohne weitere Formalitäten die Mitgliedschaft erwerben.

1 - Db4†

1 - Da4† 2 De4 und gewinnt.

1 - Dc4† 2 Kg5 Dc1† 3 Df4 gewinnt.

2 Kf5!

Falsch wäre 2 Kg5? Dd2† 3 Df4 Dd8† 4 Df6 Dd2† 5 Kg6 Dg2† 6 Kf7 Db7† 7 Kg8 Dd5† usw.

2 - Db1†

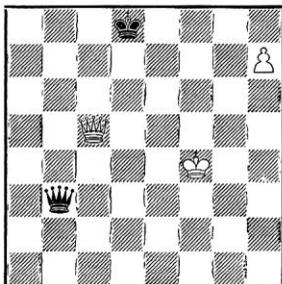
2 - Df8† 4 Kg6 und gewinnt.

3 De4 Df1†

3 - Db5† 4 Kf6 Db2† 5 De5 und gewinnt.

4 Kg5 Dc1†**5 Df4**

und gewinnt, denn jetzt, nachdem der schwarzen Dame das Feld d8 nicht mehr zugänglich ist, funktioniert der Schlupfwinkel, was in der Verführung 2 Kg5? nicht der Fall ist.

Studie Nr. 11Robert Fontana
Urdruck

Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

1 - Df7†

1 - Da4† 2 Kg5 De8 3 Dd4† und gewinnt.

1 - Db8† 2 Kg4 Db2 3 Df8† und gewinnt; oder
2 - Kd7 3 Dd4† und gewinnt.**2 Df5 Dc4†**

2 - Dg7 3 Dg5† und gewinnt.

2 - Dc7† 3 Kg4 Dc4† 4 Kg5 usw. wie im Hauptspiel.

3 Kg5 Dc1†**4 Kg6 Dg1(c6)†****5 Dg5(f6)†** und gewinnt.

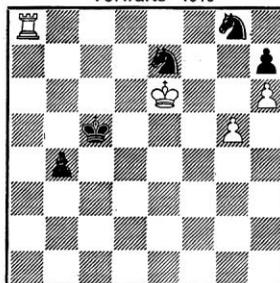
Abschliessend folgt ein kurzer Rückblick auf Damenendspiele mit dem Randbauern, auf die ich im Verlaufe meiner Untersuchungen gestossen bin. Das Schlusspiel der Partie Czerniak - Ivkov, Belgrad 1954, ist, entgegen einer verschiedentlich geäusserten Vermutung, nicht das erste Beispiel seiner Art. Dieses Material ist schon in früheren Partien (tatsächlich oder als Eventualwendung) aufgetaucht, so zum Beispiel in der Partie Tartakower gegen Paul Johner (Teplitz - Schönau, 1922), die unentschieden endete. Schwarz unterliess es dort, in ein Damenendspiel mit einem Mehrbauern am Rande, das ihm Gewinnaussichten geboten hätte, überzuleiten. Die folgende Stellung basiert auf einer in München 1910 gespielten Partie.

Willkommen im SSV! Bienvenu en FSE!

Folgende neue Sektion hat den Eintritt
in den SSV gegeben:

Schachklub Swissair Zürich

David Przepiorka
«Vorwärts» 1910

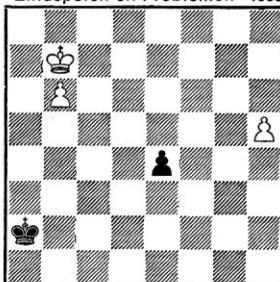


Weiss am Zuge gewinnt

1 Tb8 Kc4 2 Txg8 Sxg8 3 g6 b3 4 gxh7 b2 5 hxg8 b1D 6 h7 und gewinnt. Die hübsche Lenkung des schwarzen Königs nach c4 führt zu einer gewinnbringenden Abzugsstellung. Wenn auch der Inhalt für die Theorie nicht bedeutsam ist (das Motiv des Hinterhaltes findet man in meinen Lehrendspielen oft in gehäufte Form im Rahmen eines grossen Variantengefüges), hat dieses frühe Beispiel doch den Vorzug, korrekt zu sein, was bei den folgenden Stellungen nicht der Fall ist.

T. C. L. Kok
«Maasbode» 1933

(nachgedruckt in
«Eindspelen en Problemen» 1938)



Weiss am Zuge gewinnt (?)

Beabsichtigte Lösung:

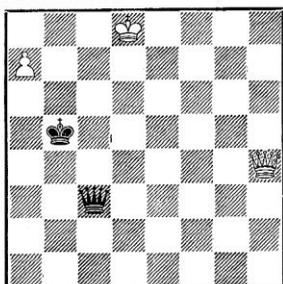
1 Ka8 e3 2 b7 e2 3 b8D e1D 4 Da7† Kb3 5 h6 Kc2 6 Dc7† Kd3 (falls Kb3 7 h7 Da1† 8 Da7 gewinnt) **7 Dd7† Kc2 8 h7 Da5† 9 Kb8 Db4† 10 Db7 Dd4 11 Dc8†** nebst **12 h8D** und gewinnt. Wie ich festgestellt habe, **scheltert** diese Lösung an zwei Verteidigungen:

5 - **Kc4!** 6 Dc7† Kb5! 7 h7 Da1† 8 Da7 Dc3(f6)!
 Diese Remisstellung ist bereits bekannt aus der Studie Fontana/Roycroft 1957 (siehe SSZ, September 1958), wo sie als Verführung auftritt. Wie sich nachprüfen lässt, kommt Weiss nicht mehr weiter, z. B. 9 Db7† (oder 9 Db8† Ka6! remis) Ka5 10 Dd5† Ka6 11 Dd6† Kb5 12 Kb7 Dg7† 13 Dc7 Dh8 remis.

5 - **Dc3!** 6 h7 Kc2! 7 Dd7 Dh8† 8 Kb7 Kb1 9 Df7 Kc2 10 Dg8 Db2† unentschieden, da der weisse König keinen Schlupfwinkel findet. Aus diesem Grunde misslingen auch andere Gewinnversuche.

Vielleicht kann aber Weiss die Ausgangsstellung auf eine ganz andere — vom Autor nicht beabsichtigte Art — doch noch gewinnen und zwar durch 1 h6 e3 2 h7 e2 3 h8D e1D usw. Die neuesten Forschungen haben nämlich gezeigt, dass ein vorgerückter Springerbauer sehr gute Gewinnaussichten beinhaltet und ein Unentschieden eigentlich die Ausnahme darstellt.

Dr. Hans Staudte
 Spez. Hm. «Schackbulletinen» 1963
 (siehe FIDE-Album 1962—64, Seite 161)



Weiss am Zuge gewinnt

Verfasserlösung:

1 De7 Df3 2 **Dd6** Ka5 3 Dc5† Ka4 4 Dc4† Ka5 5 Da2† Kb6 6 a8D und gewinnt.

Die folgende **Nebenlösung** ist den Preisrichtern und FIDE-Experten wahrscheinlich entgangen.

1 a8T!

1 a8D? Dd4† 2 Dxd4 patt.

1 - **Dd3†**

1 - Dd2† 2 Ke8 De2† (2 - De3† 3 De7 und gewinnt) 3 De7 Dh5† 4 Kd8 Dd5† (4 - Dh8† 5 De8† und gewinnt) 5 Dd7† Kb6 6 Ta6(b8)† und gewinnt.

2 **Ke8 Dg6†**

Oder 2 - De2(e3)† 3 De7 wie oben gezeigt.

3 **Kf8 Dd6†**

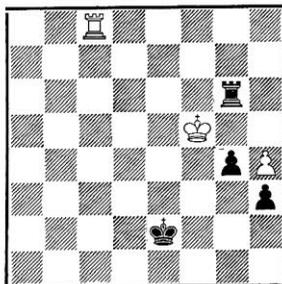
3 - Df5† 4 Kg7 De5† (4 - Dd7† 5 Kh8 und gewinnt) 5 Kg6 De6(d6)† 6 Df6 De4(g4)† 7 Df5(g5)† und gewinnt.

4 **Kg7 Dc7†**

4 - Dd7† 5 Kh8 oder 4 - De5† 5 Kg6 und gewinnt wie oben.

5 **Kg8** und gewinnt.

V. Kovalenko
 2. Hon. Men. Armenian
 Chess Federation 1967



Weiss am Zuge
 hält unentschieden (?)

Beabsichtigte Lösung:

1 h5 Tg5† 2 Kxg5 g3 3 h6 g2 4 h7 g1D 5 Kh5 h2 6 Te8† Kf3 7 Tf8† Kg2 8 Tg8† Kf3 9 Tf8† Ke4 10 Te8† Kf5 11 Tf8† Ke6 12 Te8† **Kd7** 13 Td8† remis.

Wie ich bereits in der Endspielzeitung EG nachgewiesen habe, kann Schwarz das Damenendspiel **gewinnen**, und zwar durch 12 - **Kf7!** 13 Tf8† Kxf8 14 h8D† Dg8! 15 Dh6† Dg7 16 Dd6† De7 17 Dh6† Kg8 18 Dg6† Kh8 19 Dh6† Dh7.

Damit schliesse ich meine Arbeiten vorläufig ab. Auf Grund meiner eingehenden Untersuchungen sollte dieses Endspiel nunmehr keine besonderen Schwierigkeiten mehr bereiten.

BASEL BERN GRENCHEN THUN

BEI MÖBEL-LANG KANN MAN EIN- UND AUS-GEHEN WIE AN EINER ÖFFENTLICHEN MESSE!

DIE GROSSE SCHAU DER WOHNIDEEN!
700 MUSTERZIMMER GESAMTAUSWAHL!

BEI MÖBEL-LANG KANN MAN EIN- UND AUS-GEHEN WIE AN EINER ÖFFENTLICHEN MESSE!

Möbel-Lang OLTEN

Der Freibauer

1. Teil

(Auflösungen von Seite 343)

In **Nr. 1** (Weenink) streben beide Könige möglichst günstige Positionen in der Mitte an: **1 d7 Td5 1** - Tg8 ist schlecht wegen 2 Tc7 Td8 3 Kg2 usw. **2 Kg2 Kc2 3 Kf3 Kd3 4 Kf4 Kd4** Weniger gut ist 4 - Kc4 5 Ke4 Td1 6 Ke5 Kc5 7 Ke6 Kc6 8 Ke7! Te1† 9 Kd8 und gewinnt. **5 Tc7!** Ein wichtiger Sperrzug. 5 Ta1? gäbe den Vorteil sofort aus der Hand wegen 5 - Kc4! 6 Ta7 Kb5! **5 - Kd3** Auf 5 - Td6 kommt das Umgehungsmanöver 6 Tc1! nebst 7 Td1†! **6 Tb7 Kd4 7 Ta7 Td6** Nach Kd3 8 Tc7 Kd4 9 Tc1! haben wir schon die zweite Umgehung vor uns. **8 Kf5 Kd5 9 Tc7 Kd4 10 Tc1!** Nochmals eine Umgehung, und diesmal ist sie entscheidend. **10 - Txd7 11 Td1†** und gewinnt. Auch 10 - Ke3 hätte nichts mehr geholfen. 11 Te1† Kf3 12 Te7 nebst Ke5-e6 mit leichtem Gewinn.

Wieviele gute Turnierspieler würden in **Nr. 2** (Karstedt) vergeblich den Gewinnweg suchen? Dabei geht es lediglich darum, nach den Einleitungszügen **1 c7 Th8 2 Sd8 Th6†** die richtige Gewinnmethode zu erkennen: **3 Kb5!** Nur nicht 3 - Kc5? Th1! nebst Tc1(!). **3 - Th5† 4 Kb4 Th4† 5 Kb3 Th3† 6 Kc2!** Erst jetzt, da Th1 nichts mehr nützt. **6 - Th2† 7 Kd3 Th3† 8 Kd4 Th4 9 Kd5 Th5† 10 Kd6 Th6† 11 Ke7! Th7† 12 Sf7** und der Bauer geht zur Dame.

Schwieriger wird es im Springerendspiel **Nr. 3** (Halberstadt). Es ist klar, dass der wK den sSb6 vertreiben muss, doch nur über das Feld d3. Kb4 bzw. Kc3 verbieten sich wegen Sd5† nebst Sxc7; Kb3 würde dem Schwarzen nach Kxf3 sofort die Opposition erlauben. Nur der unwahrscheinlich feine Zug **1 Kb2!** führt zum Erfolg. Nach 1 Ka2 wäre schon alles verdorben: 1 - Kxf3 2 Kb1 Kf2! 3 Kb2 Ke3! Remis. **1 - Kxf3 2 Kc1!** Ein sensationelles Manöver. 2 Kc2 wäre ein Fehler wegen Ke2!, wonach dem wK der Weg zu seinem Bauer endgültig verwahrt ist. **2 - Kf4** In der Einsicht, dass Ke2 3 Kc2! dem Weissen den Vorteil der Opposition verschafft, schreitet der sK persönlich zum Gegenangriff. 3 - Ke3 verbietet sich natürlich wegen 4 Sc4†! **3 Kc2!** Nochmals ein Glanzzug. 3 Kd2? Ke5 4 Sc4†? Sxc4 mit Schach! **3 - Kg5** Hier wäre hingegen Ke5 nicht erlaubt wegen 4 Sc4†! **4 Kd3 Kf6 5 Kd4 Ke6 6 Kc5** und gewinnt. Ein Meisterwerk!

Wie Weiss in **Nr. 4** (Moberg) seinen Freibauern zur Dame führt, ist recht amüsant: **1 a6 Lc5 2 Sb4 Lxb4† 3 c3† Lxc3† 4 Kc2** und der sL ist auf ein so ungünstiges Feld gelenkt wor-

den, dass er den Bauern nicht mehr aufhalten kann.

In **Nr. 5** (Hällström) wird vorerst der sT von der 7. Reihe weggelenkt: **1 Tg3!** Weder 1 Tc3 noch 1 Te3 führen zum Ziel: 1 - Td7! 2 Tc(e)8† Kf7 nebst Ke6 und remis. Auch 1 Ta3 wäre ein Fehler wegen 1 - Ld5! 2 Ta5 Lh1 3 Th5 Td7 und remis. **1 - Tg3 2 d7!** Und nicht 2 a7? Ta3! 3 d7 Txa7 4 d8D† Kf7! gefolgt von Te7† nebst Le6 und remis. **2 - Td3 3 a7 Ld5** Wieder einmal das altbekannte Schnittpunkthema. **4 d8D†** und gewinnt.

Eine tolle Sache spielt sich in **Nr. 6** (Kivi) ab: **1 g7 Tc8 2 g4!** Dieser hübsche Zug ist unentbehrlich, weil das sofortige 2 Le6? an folgender Möglichkeit scheitert: 2 - Ta8† 3 Kb2 Kf6 4 g8D Tg8 5 Lxg8 Kf5 nebst Kg4, und es fällt der letzte Bauer. **2 - Tb8 3 Le6 Kf4 4 Ka2 Kg5** Wie leicht ersichtlich, kann der sK nur zwischen f4 und g5 pendeln, während sein Gegenspieler zielstrebig auf den Feind losmarschiert. **5 Ka3 Kf4 6 Ka4 Kg5 7 Ka5 Kf4 8 Ka6 Kg5 9 Ka7 Te8 10 Lf7! Td8 11 Kb6!** Ein Reinfall wäre 11 Kb7? wegen 11 - Kh6! 12 g8T (12 g8D Td7† mit Dauerschach) Td7† nebst Txf7 und remis. **11 - Kh6! 12 Tg8T!** und gewinnt. 10 - Te7† (statt Td8) böte Gelegenheit für eine zweite Unterverwandlung: 11 Kb6 Kh6 12 g8S†! Eine Prachtsstudie!

Lösungen der September-Studien

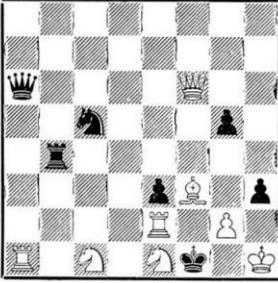
Maksimomskich: **1 c6 Sd5 1** - Sa3(d2) 2 c7 b1D 3 c8D; oder 1 - Sb5 2 La6 und remis. **2 c7 Sxc7 3 Le4† 3 Lc8? Sc3(d2)** und gewinnt. **3 - Kxe4 4 Sb6 Se6† 5 Ke7 5 Kc8(e8)? Sd2 6 Sa4 b1S; oder 5 Kd7? Sc5†** und gewinnt. **5 - Sc3 6 Sc4 b1D 7 Sd2†; oder 5 - Sa3(d2) 6 Sa4 b1D 7 Sc3†** und remis.

Gorgijew: **1 b6** Sonst folgt 1 - Txb5. **1 - Txa6 2 Sd7 2 Sd5? h4 3 f6 Ta8 4 b7 Tb8 5 fxe7 h3 6 Sf6 h2 7 e8D† Txe8 8 Sxe8 h1D†** und gewinnt. **2 - h4 3 f6 Txb6 4 Sxb6 exf6 5 Sd5 h3 6 Sf4 h2 7 Sh5 h1D** patt.

Koanyi: **1 Kb7 Lc5** Falls 1 - Sc5† 2 Kc6 Se4 (2 - Sa4 3 Kxd6) 3 Ld4 Lc5 4 Le5 Ld6 5 Ld4 und remis. **2 Kc6 Ld4 3 Lb4 3 Le1? c3 4 Kd5 c2 5 Ld2 Lc3 6 Lc1 Sd4 7 Kc4 La1 8 Kd3 Kxg7** und gewinnt. **3 - c3 4 Kd5 c2 5 La3** Nicht 5 Ld2? wegen 5 - Lc3. **5 - Sc7† 5 - Lc5 6 Lc1 Sd4 7 Kxc5 Sb3† 8 Kc4 Sxc1 9 Kc3** und remis. **6 Ke4 6 Kxd4? Sb5†; oder 6 Kc4? Le3; oder 6 Kc6 Se8 7 Lc1 Lxg7** und gewinnt. **6 - La1 6 - Lc5 7 Lc1 Sa6 8 Kd3 Sb4† 9 Kc3 Kxg7 10 Kb2 Le7 11 Ld2** und remis. **7 Kd3 7 Lc1? Sa6 8 Kd3 Sb4† 9 Kd2 Lxg7 10 La3 Lh6† 11 Kc3 c1D 12 Lxc1 Sa2†** und gewinnt. **7 - Sb5 8 Lc1 Sd4 9 Le3 9 Lh6? Lb2 10 Le3 Kh7 11 Lh6 Kxh6 12 g8D c1D; oder 9 Kd2? Kxg7** und gewinnt. **9 - Kh7 10 Kd2 Lb2 11 Kd3 Kg8 12 Lh6 Kh7 13 Le3 La1 14 Kd2** remis.

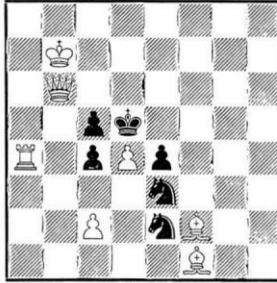
Zwölf Urdrucke

11 505 H. Hermanson
Unbyn



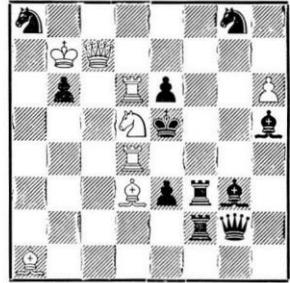
Matt in 2 Zügen

11 506 H. Hermanson



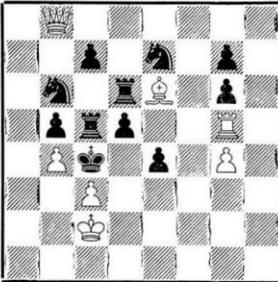
Matt in 2 Zügen

11 507 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



Matt in 2 Zügen

11 508 A. Piatasi
Imola



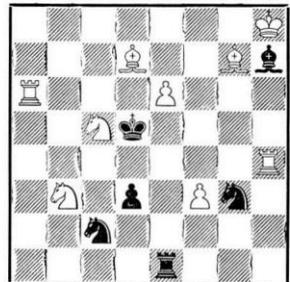
Matt in 3 Zügen

11 509 K. Junker und H. Rosset
Neuenrade bzw. Rheinfelden



Matt in 3 Zügen

11 510 K. Junker und H. Pruscha
Neuenrade bzw. München



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Juni-Probleme

11452 (A. Piatasi). Satz: 1 - Txe5/Lxc5 2 Le3/Lc3 matt. — **Lösung:** 1 Sxc7! (2 Dxd6 matt) Txe5/Lxc5 2 Txc4/Txe4 matt. Zwei gefällige Mattwechsel. 1 - Kxc5/Kxe5 2 Le3/Dg7 matt. Nur schade, dass hier beidemal auch 2 Dxd6 zum Matt führt. Zudem wird der Schlüssel als zu brutal kritisiert.

11453 (Dr. H. Haefele). Versuche wie 1 Sxf5 (2 Dxe4 matt) oder 1 Sxe2(e6) scheitern an Ke6! bzw. gxh2! — Daher 1 Sf3! (2 Db3 matt) Sg5†/Sxf6†/Sc5/Sc3/Sd2 2 Sxg5/Sxf6/Txd6/Td2/Sxd2 matt. Fünf hübsche Springerentfesselungsvarianten. 1 - Dxb5(a4,b4,c3)/Ke6 2 Sc7/Db3 matt. — Der wBh2 wurde mehrfach als Lösungsverräter bezeichnet. — Nicht 1 f7 wegen Dd8. Auch nicht 1 Dd3 wegen axb5.

11454 (K. Junker und H. Rosset). 1 Dc5! (2 De7†! Dxe7 3 Sxf3 matt) c6 2 Sxf3†! Dxf3 3 De7 matt. Reziproke Dualverhütung, verursacht durch den unscheinbaren Zug eines sB. 1 - Tb3 2 Sxf3† Txf3 3 Sg2 matt 1 - Sf7(g6) 2 Seg6† hxg6 3 Sxg6 matt 1 - Kg5 2 Sf7†† Kxf4/Kf6(h4) 3 De5/Dg5 matt. Eine gediegene Gemeinschaftsproduktion.

11455 (E. Schaer). Probespiele: 1 Tf8? b6? 2 Txf4 b5 3 Te4! Kxc2 4 Sxe3 matt, aber 1 - b5! (2 Txf4 patt) — 1 Le4? b5? 2 Lc6! Kxc2 3

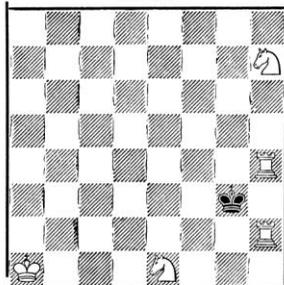


Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

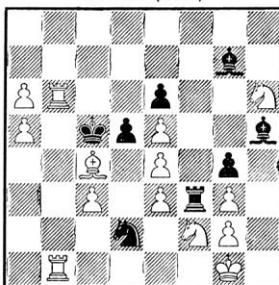
Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

11 511 F. Lustenberger
Zürich



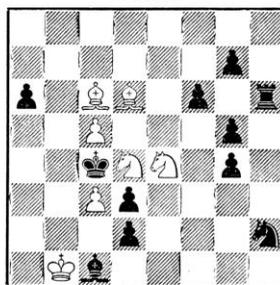
Matt in 4 Zügen

11 512 Dr. St. Eisert
Salach (BRD)



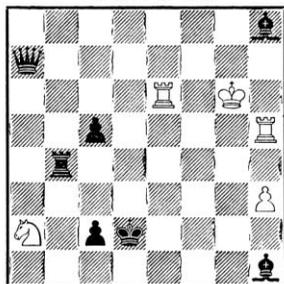
Matt in 5 Zügen

11 513 D. Kutzborski
Berlin



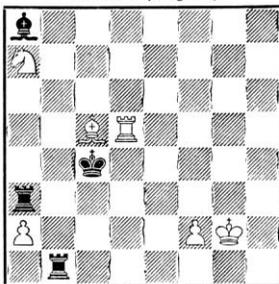
Matt in 16 Zügen

11 514 E. Bernard
Vufflens-la-Ville



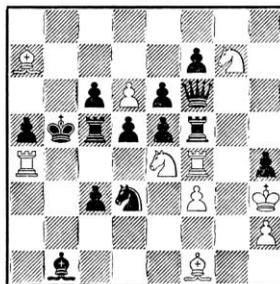
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 515 L. Apro
Miskolc (Ungarn)



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wSe1 statt a7

11 516 Dr. J. Fulpius
Genf



Reflexmatt in 2 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

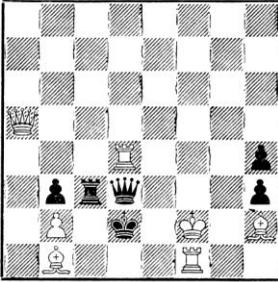
Importeur: Süberli + Cie Basel

Le4†† Kd1 4 Lc2 matt, aber 1 - b6! (2 Lc6 b5!) — **Lösung:** 1 Tc4 Zzw. b5 2 Te4 Kxc2 3 Tc4† Kd1 4 Lc2 matt 1 - b6 2 Txf4 b5 3 Te4! Kxc2 4 Sxe3 matt. So weit, so gut. Leider geht statt 3 Te4 auch 3 Lg8, aber auch bereits nach 1 - b6 statt 2 Txf4 2 Lg8 b5 3 Txf4. Als Korrektur fand der Verfasser nur die Versetzung des wLh7 nach g6 unter Hinzufügung eines sBg7, was leider das Probeispiel 1 Le4 zum Verschwinden bringt. (Zusammen mit 11453 nahm auch dieses Problem seinerzeit am Ländertreffen mit Österreich teil, allerdings ohne Platzierung.)

11456 (G. Braun). 1 Te1! e6 2 Ka2 b1D† 3 Txb1 Kxe5 4 Se4 Kd(f)5 5 Tb6! e5/Ke5 6 Tb5/Td(f)6 matt. Dieses Stück wurde trotz den 6 Zügen als nicht allzu schwer beurteilt.

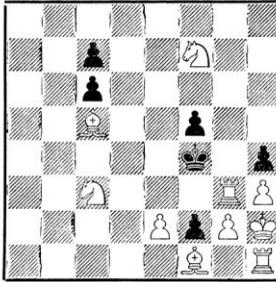
11457 (A. Beutler †). Autorabsicht war die Darstellung des folgenden amüsanten Damensterns: 1 Dxd4 Lb6 2 Dxf6 Ld8 3 Dxc6 Lb6 4 Dxe4 Ld8 5 Dxe7 Tf4 6 Dxc5† Ka4 7 Dxf5 Lh4 8 Dd7† Lxd7 matt. — Leider wurden mehrere Nebenlösungen gefunden, z. B. 1 Kf7 Lb6 2 Kg7 Ld8 3 Kh6 Lb6 4 Dxe7 Ld8 5 Dg7 Lb6 6 c3 Ld8 7 cxd4 Tc1 8 ~ Th1 matt oder 1 Dd5(4) Lb6 2 Dxc4 Ld8 3 Da4† Kb6 4 Dxa6† Kc7 5 Db7† Kd6 6 Dxe7† Lxe7 7 f4 Ld1 8 c3(4) Lh5 matt. Wir sind gespannt, ob einer unserer Mitarbeiter einen Weg findet, die Idee A. Beutlers zu retten.

11 190 (einziger) Preis
W. Weber, DDR



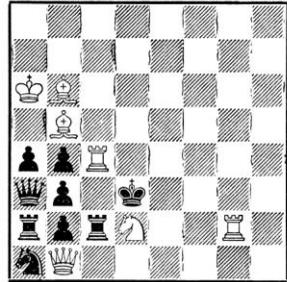
Selbstmatt in 4 Zügen

11 172 1. Ehrende Erwähnung
H. Angeli, Bolligen



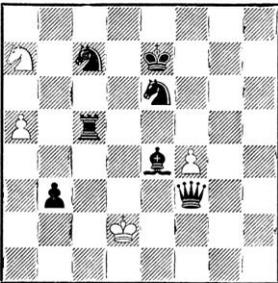
Selbstmatt in 3 Zügen

11 305 2. Ehrende Erwähnung
B. Schauer, BRD



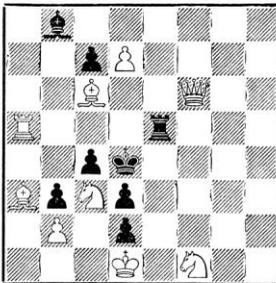
Selbstmatt in 11 Zügen

11 189 3. Ehrende Erwähnung
H. Angeli



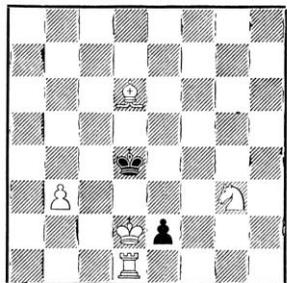
Hilfsmatt in 4 Zügen

11 208 1. Lob
F. Hoffmann, DDR



Selbstmatt in 7 Zügen

11 266 2. Lob
V. Bunka, CSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11458 (E. Visserman †). Jeder Zug des Lf4 stellt die Drohung 2 Sc5 mat tauf. Aber — quo vadis, domine? — 1 Lc1? T1xd3! (2 Sd2† Kf4!) — 1 Ld2(e3)? Txb1! — 1 Lb8(c7)? T7xd3! (2 Sd6† Kf4!) — 1 Ld6? Tf7! — 1 Le5? Dxd3! (oder Se6) — 1 Lh6? g5! — Einzig 1 Lg5! führt zum Ziel: 1 - T1/T7/Dxd3 2 Sd2/Sd6/f3 matt 1 - Txb1/Tf7 2 Sd2/Sd6 matt 1 - fxd3 2 Te5 matt. Ein vorzüglicher Verführungstask, der viele Opfer unter den Lösern forderte.

11459 (E. V.). Verführungen: 1 Sdx2! Ke5/Dxb2 2 Sd3/Dxe6 matt, aber Txb2! (2 Dh4† Ke5!) — 1 Shxf2! Kg5/Txb2 2 Sh3/Dh4 matt, aber Dxb2! (2 Dxe6† Kg5!) — Lösung: 1 Lxf2! (2 Lh4 matt) Kxe7/Dxb2/Txb2 2 Lc5/Dxe6/Dh4 matt. Rückkehridee, dreifach gesetzt.

11460 (E. V.). 1 Kg2! (2 Kf2 und 3 Sg2 matt) Sb4/Sc5/e4 2 g7/f6/f4! nebst 3 Sg6/Sf5/Sf3 matt. Wegen der sonst möglichen Paraden Tb4/Tc4 dringen die Züge g7/f6 erst durch, wenn der schwarze Springer den Türmen in die Quere gekommen ist.

11461 (E. V.). 1 Te8! (2 Dxf2† Sd/Sexf2 3 Te5/Sd6 matt) T/Le2 2 Te5†/Sd6†! Sxe5/Sxd6 3 Sd6/Te5 matt. In reziproker Reihenfolge werden die wechselseitige Grimshawverstellung auf e2 und die Springerhalbfesselung ausgeübt. 1 - Ld4 2 Sxd4† cxd4 3 Dc8 matt.

11462 (E. V.). 1 Sb5! (2 Sxd6 matt) e4 2 Sc3! (3 Lxd5 matt) e3 3 Sb1! (4 b3 matt) e2 4 Sxd2 matt. Die fantastisch schöne Hauptvariante. Dreimal hintereinander stolpert der schwarze Bauer einem seiner Bundesgenossen vor die Flinte. — Aber auch die andere Variante ist sehr hübsch: 1 - Kc5 2 Sba7†! Kc4 (2 - Kxb6 3 Tb5† Ka6 4 Lc8 matt) 3 Sc8! (4 Sxd6 matt) e4 4 Lxd5 matt. Ein würdiger Preisträger.

11463 (E. V.). a) 1 Txf4†! Kg7 2 Tf6! Sd1 matt b) 1 Lxb2†! Kf7 2 Lf6! Sd5 matt. Nur auf diesen beiden verschlungenen Wegen ist ein zweizügiges Matt erzielbar.

Jugement des «aidés» et «inverses»
(Revue Suisse d'Echecs 1977)

Juge: Jaques Fulpius, Genève

C'est un périlleux honneur et une tâche ardue de juger dans une même catégorie des aidés (surtout lorsque la plupart sont des miniatures en deux coups) et des inverses (représentés essentiellement par des multicoups).

Personnellement, j'ai regretté, en ce qui concerne les «aidés», le peu d'idées stratégiques et d'aidés modernes à variantes, ainsi que la trop grande légèreté des oeuvres, avec le grand risque d'anticipation que cela comporte; dans le domaine des «inverses», le genre

classique à monovariante est seul représenté! En résumé, niveau moyen des problèmes du concours 1977, un seul problème (le No 11190) dominant nettement les autres. En conséquence, j'ai décidé de n'attribuer qu'un prix, les autres problèmes récompensés se partageant les «mentions d'honneurs» et les «recommandations».

Sur les 22 problèmes participant au concours (15 aidés et 7 inverses), après élimination des Nos 11267 et 11286, démolis (dommage!) et des Nos 11152 (malheureusement totalement anticipé par J. Hribersek, Delo 1971); 11225 (anticipé par G. Fuhlendorf, Deutsche Schachblätter 1929); 11302 (anticipé par T. Steudel, Feenschach 1956) et 11317 (anticipé par Seilberger et Artz, Tijdskr. NSB 1941), j'ai retenu pour mon classement les 8 problèmes suivants:

Prix:

No 11190, par W. Weber (RDA)
Inverse 4 coups

«Fata morgana» (à mat apparent) magistralement construit, par un grand spécialiste de l'inverse. Problème très difficile à résoudre, le solutionniste s'escrimant à forcer le mat avec la Dame noire, alors qu'elle doit disparaître de la scène et laisser l'honneur du

coup de grâce à la Tour noire, laquelle se paie préalablement le luxe de capturer la Dame blanche! Le seul indice mettant sur la voie de la solution est le Fou blanc h2.

Première mention d'honneur:

No 11172, par H. Angeli (Suisse)
Inverse 3 coups

Encore un «Fata morgana» du genre classique; la position est un peu lourde, mais la finesse de la manoeuvre forçant les noirs à mater par prise en passant m'a beaucoup plu!

Deuxième mention d'honneur:

No 11305, par B. Schauer (RFA)
Inverse 11 coups

La manoeuvre cachée effectuée par le Fou blanc pour permettre à son Roi de se placer sur «a5» est digne d'éloge, malgré une position assez lourde.

Troisième mention d'honneur

No 11189, par H. Angeli (Suisse)
Aidé 4 coups

Excellente présentation, en mérédith, du thème du retour autoobstruant de la pièce noire ayant effectué un dégagement de ligne, après capture de la pièce qui la suit, associé à une promotion mineure blanche et un classique mat des deux cavaliers. Ce problème aurait été classé encore plus haut si l'idée principale n'avait pas été déjà réalisé en miniature en 1969.

Premier recommandé

No 11208, par F. Hoffmann (RDA)
Inverse 7 coups

Chassé-croisé ingénieux de deux dames blanches pour forcer le fou noir à garder le pion «d2», avec une clé tranquille.

Deuxième recommandé

No 11266, par V. Bunka (Tchécoslovaquie)
Aidé 2 coups

Promotions noires mineures en miniature, avec batterie royale alternative; réalisation originale et mats bien différenciés.

Troisième recommandé

No 11226, par G. Braun (Suisse)
Aidé 3 coups

Le mat par les deux cavaliers blancs consécutif au roque noir a déjà été présenté en miniature, mais la mise hors jeu de la Dame noire est plaisante et originale.

Quatrième recommandé

No 11171, par T. Garai (USA). Aidé 2 coups
2 solutions

Exemple intéressant et bien construit du thème des batteries permutées avec échecs doubles, déjà souvent représenté en miniature.

Ein guter Zug...



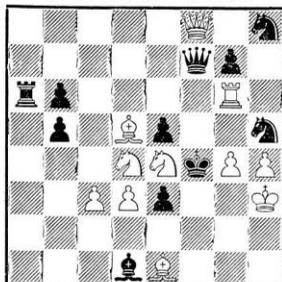
Tip Ihre Toto-Lotto-Information

...weil Schachspieler Varianten lieben.

(Verlangen Sie unverbindlich Probenummern beim **Tip**-Verlag, Postfach 242, 4010 Basel)

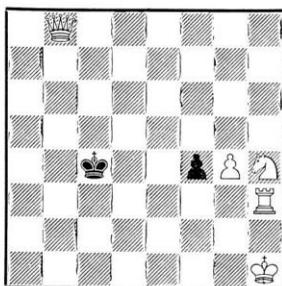
Sechs Nachdrucke

11 517 M. Schneider
Caissa 1951, 1.—3. Preis



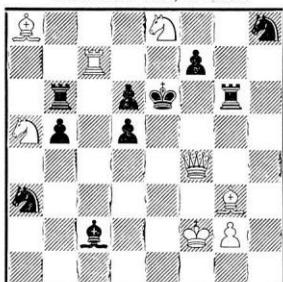
Matt in 2 Zügen

11 520 Dr. M. Henneberger
SSZ 1944 3. Preis Stoos-Turn.



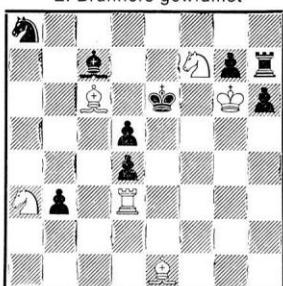
Matt in 4 Zügen

11 518 M. Schneider
Schwalbe 1943, 1. Preis



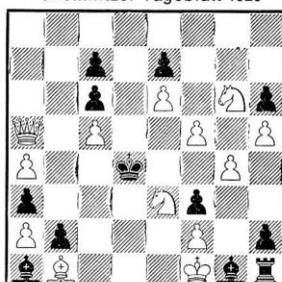
Matt in 3 Zügen

11 521 Dr. M. Henneberger
NZ 1941 Dem Andenken
E. Brunners gewidmet



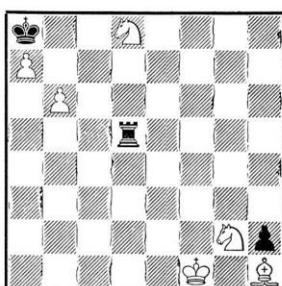
Matt in 4 Zügen

11 519 M. Schneider/W. Karsch
Chemnitzer Tageblatt 1926



Selbstmatt in 2 Zügen

11 522 Dr. M. Henneberger
NZ 1940



Matt in 5 Zügen

Je félicite les participants, notamment ceux qui obtiennent des distinctions et remercie le Dr. John Niemann (RFA) qui m'a signalé les anticipations des «aidés».

Genève, août 1978

Dr. Jaques Fulpius

Lösungen

11190 Satz: 1 - Dxd4 matt. 1 Db4! Dxd4†
2 Dxd4† Td3 3 Tg1! Txd4 4 Lf4† Txf4 matt

11172 Satz: 1 - hxg3 matt. 1 e4! fxe4 2 Tf3†
exf3 3 g4 hxg3(e.p.) matt

11305 1 Lxa4? Dxa4† 2 La5 (oder Kb7). —
1 Lc7! Ke3 2 Lf4† Kd3 3 Lb8! 4 La7† 5 Kb6!
6 Ka5† 7 Lb8 8 Lf4† 9 Lc7 10 Lb6† Kd3 11
Lxa4† Dxa4 matt

11189 1 La8 a6 2 Db7 axb7 3 Kd6 b8S 4 Ld5
Sc8 matt

11208 1 Dg7 La7 2 Lc5† Lxc5 3 d8D† Ld6
4 Dg1† Te3 5 Dh4† Lf4 6 Dg7† Te5 7 Se2†
dxe2 matt

11266 a) 1 e1S Ke2† 2 Sd3 Txd3 matt b) 1 e1T
Sf1 2 Te4 Kc2 matt

eigener Schachaufgaben», erschienen im Eigenverlag des Verfassers **Michael Schneider** in Schweinfurt. Der bekannte unterfränkische Komponist, der kürzlich seinen 70. Geburtstag begehen durfte, nahm dieses Ereignis zum Anlass der Herausgabe von 84 Eigenkompositionen, wovon mehr als die Hälfte orthodoxe Zweizüger. Wir haben uns mit grossem Vergnügen und schachlichem Gewinn darin umgesehen und manche Perle gefunden, auch bereits bekannte Stücke. Beim aufmerksamen Lesen der beigegebenen Lösungsberechnungen können sowohl Anfänger wie Fortgeschrittene profitieren. Das gute Dutzend Selbstmattaufgaben (zumeist Zweizüger) hat uns speziell beeindruckt. Unsere drei Nachdrucke 11517 bis 19 sind dem Büchlein entnommen. — Solange der Vorrat von anfänglich 1000 Stück reicht, erhält jeder Interessent ein Exemplar gratis zugeschickt (gegen Zusendung eines internationalen Antwortscheins an den Verfasser; seine Adresse: D-8720 Schweinfurt, Am Feldtor 6, BRD).

Pro memoria

Am 16. Oktober 1978 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag unseres verehrten Onkels Dr. Moriz Henneberger-Rikli. Wir möchten diesen Gedenktag nicht vorübergehen lassen,

Buchbesprechung

Vor uns liegt eine hübsche kartonierte Schrift von 28 Seiten, betitelt «Eine kleine Auswahl

ohne auf die grossen Dienste hinzuweisen, die der Schweizerische Schachverein dem gut 60 Jahre dauernden schachlichen Wirken Moriz Hennebergers verdankt. Obwohl er auch ein glänzender Partiesteuerer war, der beispielsweise noch mit 60 Jahren an den schweizerischen Schachturnieren eine scharfe Klinge führte, sei hier vor allem seiner Leistungen für das Problemschach gedacht. Wie es unsere heutige Auswahl anzudeuten versucht, bevorzugte er als Komponist luftige Stellungen vom böhmischen Stil, ohne sich aber — wie 11521 zeigt — von den Ideen der logischen Schule zu distanzieren. Seine Pattwanderungen waren seinerzeit sowohl berühmt wie auch gefürchtet, weshalb wir uns auch nicht entschliessen konnten, unsern Lösern einen Brocken dieser Art zuzumuten. — Es sei auch daran erinnert, dass Moriz Henneberger die heute von Freund Lustenberger verwaltete schweizerische Miniaturesammlung anlegte und überhaupt leidenschaftlich Probleme sammelte. Jahrzehntlang betreute er auch die Schachspalte der National-Zeitung Basel mit Hingabe, und als ihn darin jüngere Kräfte ablösten, sprang er nochmals für einige Jahre als Problemredaktor der Schweizerischen Schachzeitung in die Bresche. Im April 1959, also in seinem 81. Altersjahre, verschied er in Basel.

Liste der Dauerlöser

(Stand am 14. September 1978)

H. Angeli 249 + 405 = P + 204; A. Arni 303; K. Bänninger 63 + 61 = 124; R. Baier 8; G. Barré 59; H. Bieber 282 + 369 = P + 201; A. Bieri 406 + 257 = P + 213; N. Biveroni 294 + 446 = P + 290; F. Borsdorff 124 + 144 = 268; Dr. U. P. Buxtorf 315 + 250 = P + 115; Dr. J. Fulpius 317 + 145 = P + 12; Ph. Girardier 196 + 167 = 363; J. P. Gruet 428 + 93 = P + 71; P. Grunder 0 + 391 = 391; * A. Häusler 173 + 142 = P + 15; R. Hochspach 234 + 201 = 435; H. Känzig 331 + 322 = P + 203; * P. Knobel 29; K. Köchli 87 + 230 = 317; * R. List 242 + 169 = P + 111; F. Lustenberger 55; W. Maeschli 352 + 298 = P + 200; Ch. H. Matile 208 + 28 = 236; * M. Ott 147 + 92 = 239; P. Rossel 96 + 47 = 143; H. Rosset 246 + 4 = 250; A. Scriber 296 + 123 = 419; Dr. H. Schudel 224 + 292 = P + 66; H. P. Schürmann 446; R. Steinauer 228 + 259 = P + 37; St. Wisser 54 + 471 = P + 75; G. Yacoubian 313 + 463 = P + 326.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Zum Dauerlösungspreis können wir 15 Löser beglückwünschen, nämlich die Herren H. Angeli, H. Bieber, A. Bieri, N. Biveroni, Dr. U. P. Buxtorf, Dr. J. Fulpius, J. P. Gruet, A. Häusler, H. Känzig, R. List, W. Maeschli, Dr. H. Schudel, R. Steinauer, St. Wisser und G. Yacoubian. — Unsere Liste enthält zur Zeit 32 Löser.

Termine, Turniere . . .

November

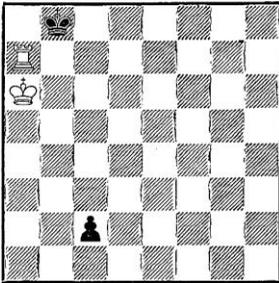
5. **Weltwoche-Blitz Zürich.** Theatersaal Kauffleuten, Beginn 13.00 Uhr. Anmeldungen für die M-Klasse (16—20 Spieler, vollrundig) bis 30. Oktober mit Einzahlung des Einsatzes von Fr. 15.— an den Schachklub KV Zürich, PC 80 - 18007.
5. **Internationales Mannschafts-Blitzturnier in Riehen.**
- 11./12. **Morat, Hôtel de la Croix-Blanche:** Tournoi international par équipes (Tournoi d'invitation). Renseignements: Eugène Gaehwiler, Fribourg, tél. 037 22 32 10.

Dezember

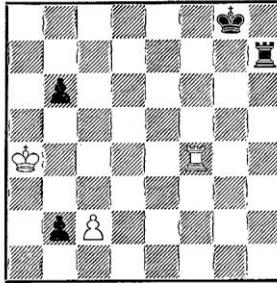
- 26.—30. **Zürich, Hotel Nova-Park: 2. Weltnachts-Open** (Patronat: Schweizerische Volksbank): Preise 2 000, 1 500, 1 000, 700, 600, 500, 450, 400, 350, 300 Fr. Einsatz 90.— (inkl. Bankett). Anmeldungen bis 15. Dezember: Inter Schach Zürich, Badenerstrasse 414, CH-8004 Zürich, Tel. 01 54 22 21.
- 26.—30. **Homburg/Saar, Karlsberg-Schachturnier.** Open-Turnier im Saalbau, 6650 Homburg, Zweibrücker Strasse 22. 2000, 1200, 900, 600, 400, 250, 200, 150 DM an Preisen. Zusätzliche Naturalpreise und Spezialpreise. 7 Runden Schweizer-system, 50 Züge in 2½ Stunden, dann 15 Minuten. Einsatz 60 DM, Jugendliche bis 18 Jahre 40 DM. Anmeldungen an Reinhold Hoffmann, Amselschlag 1, D-6622 Hostenbach.
- 26.—1. 1. **Köln: Weihnachtsturnier des Kölner Schachzentrums** (7 Runden SS, Preisfonds 4 000 DM, 1. Preis 1 000 DM, 36 Teilnehmer, davon 16 aus dem Kölner Raum, 12 aus der BRD, 8 aus dem Ausland). Anmeldungen bis 15. November: Kölner Schachzentrum, Lütlichstrasse 44, D-5000 Köln 1, Tel. (0221) 52 69 34.
- 26.—1. 1. **Strassburg, Internationale Jugend- u. Studentenmeisterschaft von Frankreich.** Höchstalter: 27 Jahre. Einsatz: FFr. 70.—. Vollpension FFr. 55.— pro Tag. Anmeldungen schnellmöglichst an: Norbert Engel, 36, rue du Fbg. de Pierre, F-67000 Strassburg. Einzahlungen auf Konto CIAL, rue de la Nuée Bleue, Nr. 0100/2.27 00 71, Cercle d'Echecs de Strassburg.
- 27.—14. 1. **Stockholm. 8. Rilton-Cup.** Preisfonds von 5000 Dollar. 1. Preis 2200 Dollar. Einsatz 45 Dollar. 80 Teilnehmer. Anmeldungen bis 1. Dezember an: Stockholmer Schachverband, Hornsgatan 82B, 117 21 Stockholm, Schweden.

Im ersten Teil dieser Artikelreihe haben wir gesehen, welche Finessen gefunden werden müssen, um einen Freibauer zur Promotion zu verhelfen. Diesmal geht es um etwas anderes: wie wehrt sich Weiss gegen die drohende Umwandlung eines feindlichen Bauern?

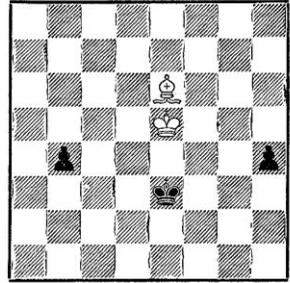
1. E. B. Cook, 1864



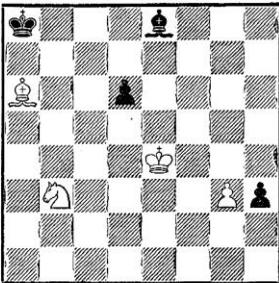
Weiss zieht und hält remis

2. A. Wotawa
Deutsche Schachzeitung 1953

Weiss zieht und hält remis

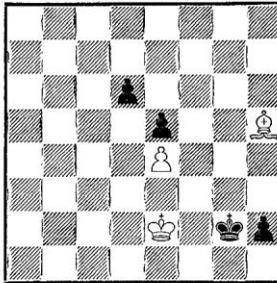
3. A. S. Selesniev
Deutsches Wochenblatt 1917

Weiss zieht und hält remis

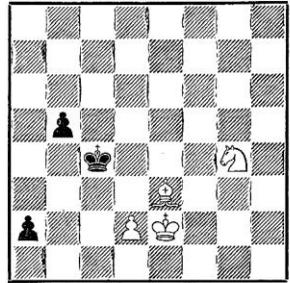
4. W. Naef
Schweiz. Schachzeitung 1950

Weiss zieht und hält remis

5. Ercole del Rio 1750



Weiss zieht und gewinnt

6. H. Rinck
Rigaer Tagblatt 1907

Weiss zieht und gewinnt

26 - Df5! Ein brillanter Entscheidungszug. 27 Txd8 Txd8 Weiss gab auf. Nach 28 Dc1 (einziger Zug!) Dxa5 29 Sc4 Dxa2 ist die Lage hoffnungslos.

Die britische Meisterschaft 1978

Dr. R. Cherubim, den man auch als Teilnehmer der Berner Opens kennt, ist auch in England ein gern gesehener Gast. Über die britische Meisterschaft dieses Jahres schrieb er im «Schach-Echo»:

Die 65. britische Schachmeisterschaft wurde seit mehr als fünfzig Jahren erstmals wieder in Schottland ausgetragen, und zwar im Seebad Ayr, mit der «Grieveson Grant Stock Exchange» als Sponsor. Die äusseren Bedingungen waren vorbildlich. Ein ganzes College stand den 400 Spielern zur Verfügung, mit mehreren Spielsälen, Analysierräumen und Pressezimmern sowie einem Buchladen, einer Gaststätte und einer Teestube. Entsprechend war aus England, mit Ausnahme der fünf im Ausland beschäftigten Spitzenspieler (GM Keene und GM Stean als Sekundanten

Kortschnois, GM Miles, IM Hartston und IM Nunn auf Turnieren in Spanien und Polen) alles, was schachlich einen Namen hat, zur Stelle. Hingegen fehlten merkwürdigerweise die drei stärksten schottischen Spieler. Als Sieger erwartete man einen der fünf teilnehmenden Int.Meister: Robert Bellin, George Botterill (Titelverteidiger), Jonathan Mestel, Jonathan Speelman und Simon Webb. Wenn dies letztlich auch eintrat, so lag es allerdings auch daran, dass der 18jährige Jim Plaskett gegen John Littlewood seine Dame für einen einzigen Läufer opferte, was sich leider als nur «fast korrekt» erwies. Er und Paul Littlewood (21 J.), der Sohn Johns, dürften die nächsten IM Englands werden.

IM Speelman, einer der drei englischen Grossmeisteranwärter, gewann im übrigen höchst verdient. Er spielte nicht nur das sicherste, sondern auch ein sehr einfallreiches Schach. Mehrere seiner Partien gehören zu den besten des Turniers. Und er verlor kein Spiel.

1. Speelman (21jährig) 8½; 2./3. Mestel, Plaskett (18) je 8; 4./5. P. Littlewood (21), Webb je 7½; 6.—9. Bellin, Clarke, Cooper, J. Little-

théorie se penche toujours sur les problèmes posés par les pions, qui sont le thème essentiel des manuels sur le milieu de jeu. Le livre présenté est l'un des ouvrages standards de la littérature échiquéenne et il est profitable de l'étudier soigneusement. On y apprend non seulement les principes stratégiques particuliers, mais aussi et avant tout la méthode de la pensée aux échecs. Si Kmoch n'est pas un philosophe échiquéen comme Nimzovitch, il est pourtant l'un des plus grands pédagogues de cette discipline et, à cet égard, sans aucun doute le plus digne successeur du Dr Tarrasch. Ce livre, traduit de l'allemand par Sylvain Zinser, comporte 346 diagrammes, et peut être obtenu pour le prix de 60 NF chez Payot-Diffec, 106 Bd Saint-Germain, Paris.

Dr. W. Baumgartner

Der Freibauer

2. Teil

(Auflösungen von Seite 383)

In **Nr. 1** begegnet uns ein altbekanntes Motiv. **1 Tb7† Kc8 2 Tb5 c1D** Erzwungen wegen **Tc5(t) 3 Tc5†!** Trotzdem, wegen **3 - Dxc5** patt!

Nr. 2. Hier scheint guter Rat teuer, denn **1 Tb4** wird einfach mit **1 - Th4!** **2 c4 Txc4!** beantwortet. Auch **1 Tf1** verliert wegen **1 - Ta7† 2 Kb3 Ta1!** Richtig ist nur **1 Tg4† Kf8** Und nicht **1 - Kh8**, weil nach **2 Tb4 Th4** dieser Turm mit Schach geschlagen wird. **2 Tf4† Ke8 3 Te4† Kd8 4 Td4† Kc8** Nun ist der sK da, wo ihn Weiss haben wollte. Auf die 7. Reihe durfte er nicht, weil die Wendung **Ta7†** und **Ta1** verhindert wäre, und ein Zurückweichen auf der 8. Reihe würde den Schwarzen auch nicht weiter bringen. Aber jetzt ist **5 Tb4! Th4 6 c4!** möglich, und man versteht, warum der sK bis nach **c8** gedrängt werden musste: auf **6 - Txc4** kommt **7 Txc4** mit Schach! Aber noch sind nicht alle Schwierigkeiten überwunden: **5 - Ta7† 6 Kb5 Ta5† 7 Kc6!** Nicht **7 Kxb6** wegen **Ta8!** und auch nicht **7 Kc4** wegen **7 - Ta4!** **7 - Tc5† 8 Kxb6 Tc7 9 Ka6 Txc2 10 Tb3** gefolgt von **Ka5-a4-a3** und Eröberung des **sB**. Brilliant ausgedacht.

In **Nr. 3** scheint die Lage für Weiss hoffnungslos. Der **wK** kann nicht vorrücken, und wie soll der Läufer die entfernten Freibauern aufhalten? **1 Kd6!** **1 Kd5** geht nicht wegen **b3**, und **1 Kf5** würde **h3** mit baldiger Umwandlung eines **sB** gestatten. Da Weiss **2 Kc5** droht, ist die Antwort des Schwarzen erzwungen. **1 - Kd4 2 Kc6! Kc3** Wiederum erzwungen, weil Weiss drohte, mit **3 Kb5 Kc3 4 Ka4** einen **sB** zu erobern. Jetzt droht hingegen Schwarz **b3**, und nach **Lf5** einfach **h3** usw. Darum muss der **wK** rasch auf die andere Seite laufen. **3 Kd5! b3 4 Ke4 b2 5 La2** und Weiss hält unentschieden, denn der **K** steht im Quadrat des **h-Bauern**. Bemerkenswert ist, dass der entsprechende Läuferzug nach der

ändern Brettseite nicht möglich ist, da es das Feld **i2** nicht gibt. Darum wäre **1 Kf6** falsch.

Nicht minder verblüffend ist es, wie sich Weiss in **Nr. 4** rettet. **1 Lf1 Le2 Lc4** oder **Kf3** wird mit **1 - Lc6†** widerlegt. Der **Bh3** ist also nicht aufzuhalten; darum **1 Sa5!** mit der Drohung **Lb7†** und **Kd4**. **1 - Lc6†** Eine interessante, aber ungenügende Ausrede. **2 Sxc6 h2 3 Kd5 h1D† 4 Kxd6** und Schwarz kann seinen **K** nicht mehr befreien. Z. B. **4 - Da1 5 Lc8 Dg7 6 La6 Dxd3† 7 Kc5**. Positionelles Remis.

Zum Schluss noch zwei Beispiele, in denen Weiss trotz vorgerückter feindlicher Freibauern sogar noch zu gewinnen vermag. **Nr. 5. 1 Lf3† Kg1 2 Lh1! Kxh1 3 Kf1!** Nur dieser Königszug gewinnt, wie man sogleich sehen wird. Der scheinbar gleichwertige Zug **Kf2** würde ein wichtiges Tempo verschenken. **3 - d5 4 exd5 e4 5 d6 e3** Stünde der **wK** auf **f2**, so wäre er jetzt im Schach, wonach Schwarz zuerst eine **D** macht. **6 d7 e2† 7 Kxe2 Kg2 8 d8D h1D 9 Dg5† Kh2 10 Dh4† Kg2 11 Dg4† Kh2 11 Kf2!** womit die bekannte Eckstellung von **Polerio** erreicht ist. Weiss gewinnt.

In **Nr. 6** scheint **1 Ld4 Kxd4 2 Se3 a1D 3 Sc2†** nebst **4 Sxa1** leicht zu gewinnen, aber Schwarz verwandelt den **Ba2** in einen **S** und hält remis. Darum **1 d3† Kd5** Falls **1 - Kc3**, so **2 Lh6** und **3 Lg7(t) 2 Sf6† Ke5** **Ld4** muss natürlich verhindert werden. **3 Sd7† Kd5 4 Sb6† Ke5 5 Lh6 Kf6 6 Ld2! a1D 7 Lc3†! Dxc3 8 Sd5†** und gewinnt. Ein klassisches Meisterwerk.



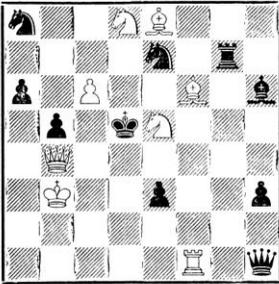
Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht

Menschen sicher

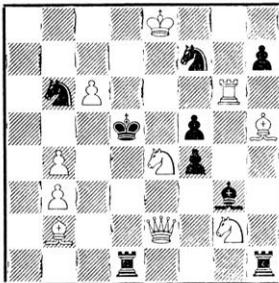
Zwölf Urdrucke

11 523 H. Ahues
Bremen



Matt in 2 Zügen

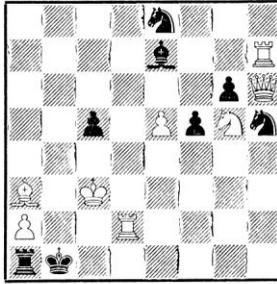
11 526 D. Müller
DDR



Matt in 2 Zügen

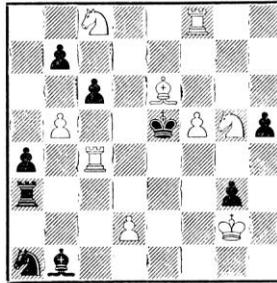
a) Diagramm b) sBf3 statt h7

11 524 H. Ahues



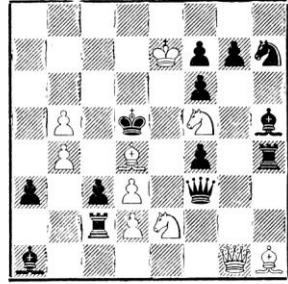
Matt in 2 Zügen

11 527 D. Kutzborski
Berlin



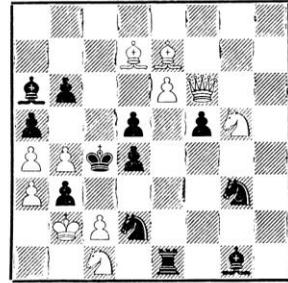
Matt in 3 Zügen

11 525 L. Apro
Miskolc



Matt in 2 Zügen

11 528 H. Rosset
Rheinfelden



Matt in 3 Zügen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 222191

Lösungen der Juli-Probleme

11464 (Dr. J. Weber). 1 Sa4! (2 Sb2 matt) Schwarz pariert durch Besetzen des Punktes e5 (wonach auf 2 Sb2? noch Kxb5 möglich wäre). Dadurch wird aber die wD entfesselt, die jedesmal einen andern Mattzug findet: 1 - Sce5/Sde5/Te5/e6-e5 2 Dd4/Dc5/Dd3/De6 matt. Gute Darstellung der Barulin'schen Linienkombination A. 1 - Lxd6† 2 Sxd6 matt 1 - Tb3 2 cxb3 matt. — Zu beachten ist auch die thematische Verführung 1 Sd3?, die einzig an Te5! scheitert.

11465 (Dr. B. Kozdon). Jeder Zug des Lc3 öffnet die c-Linie und droht 2 Dc1 matt. Aber 1 Lb2? gestattet Dc5!, während bei 1 Ld4 oder Le5? noch die weitere Möglichkeit DxL† hinzukommt. Daher lautet der Schlüssel: 1 Lxf6! Dd4†/De5†/Dxf6†/Dc5 2 Lxd4/Lxe5/Txf6/Le5 matt 1 - dxe2/d2 2 Dxe2/Tf2 matt. — Etwas zu durchsichtig konzipiert.

11466 (H. Rosset). Probespiele: 1 Te6? (2 e3 matt) Txe6! — 1 Lb3? (2 Tc4 matt) Ld5! — **Lösung:** 1 d3! (2 Te4†! L oder SxT 3 e3 matt) Txxg4 2 Te6! Te4 3 Sxc6 matt (2 - Sxe2,f1,f5 3 Sf5 matt; 2 - Lxe2 3 Sxc6 matt) 1 - Lxg4 2 Lb3! Le6 3 Sxc6 matt (2 - Se4 3 Txe4 matt; 2 - Sa5 oder d6 3 Lc5 matt). Doppeltgesetzter Sperr-Römer (ein Thema, das der Verfasser eine Zeitlang stark bearbeitet hat). — Ver-

führung: 1 exf3? (2 Td3 matt oder 2 Te4† Sxe4 3 Sf5 matt) Sc5! 2 Lb5/ft Txb5/Txb4! — Ein schönes Widmungsstück.

11467 (F. Lustenberger). 1 Lf4! (2 Sc3† Ka3 3 Lc1 matt) Lb4 2 Lg5! Zzw. Ld2(e1) 3 Sc5† Ka5 4 Ld8 matt 2 - Ld6(e7,f8) 3 Sc3† Ka3 4 Lc1 matt. Eine schöne Miniatur mit guter Bretttausnützung.

11468 (W. Naef). a) 1 Dc2 Lc5† 2 Kd3 Se5 matt b) 1 Df4 Se5† 2 Ke3 Lc5 matt. Zwei gute Blockvarianten mit reziproker weisser Zugreihenfolge. — Wegen eines Vorgängers wurde dieses Hilfsmatt, das seinerzeit auch am Wettkampf Schweiz-Österreich teilgenommen hatte, vom Preisrichter abgelehnt.

11469 (L. Riczu). Bevor der sK das Feld h8, die Stätte seiner Hinrichtung erreicht, muss er 3mal das Brett umkreisen, um nacheinander 3 hinderliche weisse Steine (Sd8, Te6 und Le8) zu besitzigen: 1 Kg4...17 Kxd8...34 Kxe6...52 Kxe8...55 Kh8 f7 matt. Ganz nett, aber C. Kemp brachte 1955 in Fairy Chess Review folgenden ungeschlagenen Längenrekord heraus: W: Kf3, Dc8, Ta6 Tb4, La8, Ld4, Sb3, Sb8, Ba5, c6, d6, e4, e5, f2, g4 g6 (16); S: Kd8(1). Serienzughilfsmatt in 98 Zügen. 1 Kxc8 19 Kxb4 37 Kxb8 56 Kxa6 76 Kxa8 96 Kxc3 98 Ke6, Sc5 matt.

11470 (P. Moutecidis). 1 Te3! (2 Dd5† L oder Sxd5 3 Sb5 matt) 1 - Sf6~ 2 Te4† Kd3 3 Sf4 matt 1 - Sd5 2 Dxc4! Txc4 3 Sb5 matt 1 - Lg8 (f7) 2 e6 (3 De5 matt) Txf5/Sg4/Sc5 3 Sxf5/Dd5/Dxc5 matt 1 - Lxf5 2 Lb2† T(S)c3 3 Dxc4 matt 1 - Ld5 2 Db6†! axb3/Sc5† 3 Sb5/Dxc5 matt. Eine saubere Bearbeitung des Umnov-Themas — vielleicht mit einem etwas naheliegenden Schlüssel.

11471 (J. Albarda). 1 Sf6! (2 Ld7 und 3 Te8 matt) Td7 2 cxd7! c6 3 Lxc5 matt 1 - Sd7 2 Sxd7! f6†(f5) 3 exf6 matt. — Hier die Besonderheit, dass in den Hauptvarianten zwar die Drohung 2 Lxd scheitert, aber der Schlagfall mit einem andern weissen Stein auf demselben Felde durchdringt.

11472 (J. van Gool). 1 b7! (2 Sb4! und 3 Sa6 oder d3 matt; 2 — Kxb4/T(L, B)xb4 3 Db6/Dc7 matt) Tab4 2 Dxa5†! Tb5 3 Dxb5 matt 1 - Tcb4 2 Txc3†! Tc4 3 Lxd4† 1 - Lb4 2 Se5! (3 Sd3 matt) dxe5 3 Dc7 matt. Ebenfalls eine interessante Darstellung des Umnovthemas, realisiert jedenfalls mit einem nicht alltäglichen Schema.

11473T (J. v. G.). 1 Scb6! (2 Dc6† S oder BxD 3 Sc7 matt) Sbc6 2 Db8! Sxe5 (sonst 3 Sc7 matt) 3 Dxe5 matt 1 - Sdc6 2 Dd8! Sxe5 3 Dxe7 matt. Hier noch eine instruktive Darstellung beider Formen A und B des Themas.

11474 (J. v. G.). 1 Lg3! (2 Dc6† 3 Sc7 matt) Sbc6 2 Db8 Sxe5 3 Dxe5 matt 1 - Sdc6 2 Dd8 Sxe5 3 Dxe7 matt 1 - Lc6 2 Lxc4 Lxd5 3 Lxd5 matt. Diese Erweiterung des Themas auf drei

Ausschreibung Jelmoli-Jugendschach-Cup 1979

Am 24./25. Februar und am 10./11. März 1979 wird zum 25mal der Jelmoli-Jugendschach-Cup ausgetragen. Die 32 Plätze wurden aufgrund der Ergebnisse des 6-Regionen-Wettkampfes der Junioren auf die einzelnen Regionen verteilt, die ihre Teilnehmer selbst bestimmen. Die veranstaltende Firma übernimmt für das Turnier die Reisekosten, Verpflegung und Unterkunft für die Spieler. Wer am ersten Wochenende 2 Partien verliert, scheidet aus. Zur Anmeldung berechtigt sind Jugendliche, die **1979 höchstens 20 Jahre alt** sind. Die Anmeldungen aller interessierten Spieler sind bis zum **15. Dezember 1978** schriftlich und mit Angabe der genauen Wohnadresse und des Geburtsdatums an die Regionalleiter einzusenden.

Region Ostschweiz (Kantone Schaffhausen, Thurgau, Appenzell, St. Gallen ohne Rapperswil, Graubünden, Winterthur und nördlicher Kantonsteil Zürich): **Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich.**

Region Zürich (Kanton Zürich ohne Winterthur und nördlicher Kantonsteil, Kanton Aargau, Rapperswil, March und Kanton Glarus): **Roland Ott, Im Zipfel 15, 8302 Kloten.**

Region Innerschweiz (Kantone Luzern, Zug, Unterwalden, Schwyz ohne March, Uri und Tessin): **Marlo Bobbiä, Bodenhofstr. 16, 6000 Luzern.**

Region Nordwestschweiz (Kantone Basel-Stadt und Basel-Land sowie Fricktal): **Jürg Gerschwieler, Rüchiweg 34, 4106 Therwil.**

Region Bern (Kantone Bern und Solothurn): **Hans Klee, Brunnengasse 26, 3011 Bern.**

Region Westschweiz (Kantone Freiburg, Genf, Waadt, Neuenburg, Wallis): **Claude-Alain Mayor, Valentin 11, 1400 Yverdon.**

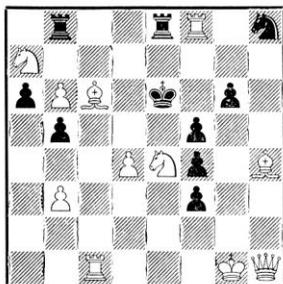
Jugendschachkommission
des Schweizerischen Schachverbandes

Inscriptions pour la Coupe Jelmoli 1979

Les 24—25 février et 10—11 mars 1979 se disputera la 25e édition de la Coupe Jelmoli. Les 32 places ont été attribuées aux diverses régions sur la base des résultats obtenus lors du match des Six-Régions 1978 à Lucerne. Les sélections se font de manière interne par les responsables régionaux. La firme organisatrice prend à sa charge les frais de voyage, l'hébergement et la nourriture des joueurs. Celui qui perd deux des trois parties du premier week-end est éliminé.

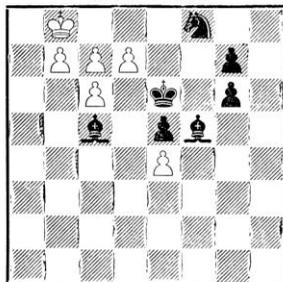
Peuvent s'inscrire tous les juniors qui n'ont **pas encore vingt ans** au 1er janvier 1979. Les intéressés sont priés d'envoyer leur inscription par écrit et jusqu'au **15 décembre 1978**, en mentionnant leur date de naissance et leur domicile exact, aux responsables régionaux dont le nom figure sur la liste ci-annexée.

11 529 E. Mächler
Zürich



Matt in 3 Zügen

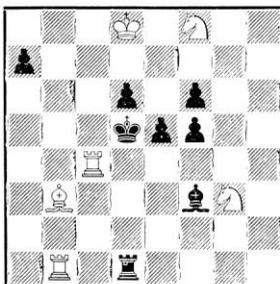
11 532 L. Apro



Hilfsmatt in 2 Zügen

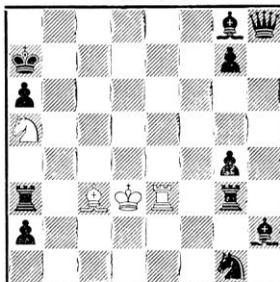
a) Diagramm, b) wBh7 statt e4
je 2 Lösungen

11 530 Jos. Th. Breuer
Essen



Matt in 4 Zügen

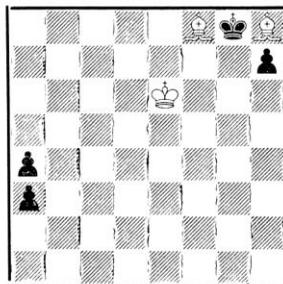
11 533 D. Müller



Hilfsmatt in 2 Zügen

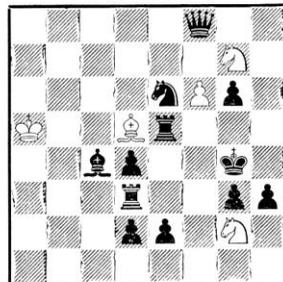
a) Diagramm, b) sKa8 statt a7

11 531 H. Ebert
Mittenwald



Matt in 4 Zügen

11 534 D. Müller



Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm, b) 180° gedreht



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Varianten befriedigt nicht restlos, da die dritte Variante ein Fremdkörper bleibt.

11475 (J. P. Ursegow). 1 Da2! (2 Sd5 matt) Se/Sfd5 2 Lb5/Dc4 matt. Zwei gut differenzierte Abspiele für die Umnov'sche Parade auf dem Drohfeld. 1 - Tc5/Ta(b)5 2 Sd8/S(x)b5 matt.

Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde

Kurzbericht der 2. Generalversammlung vom 22. Juli 1978 im Kongresshaus Biel

Anwesend: 16 Mitglieder und 3 ausländische Gäste.

In Abwesenheit von W. Hess übernimmt Frl. Vollenweider interimistisch das Amt des Protokollführers. Das Protokoll der letzten GV und der Präsidiabericht werden oppositionslos genehmigt, ebenso die von R. Fontana als Ersatzrevisor begutachtete Jahresrechnung. Die bisherigen Jahresbeiträge (Fr. 25.— für Erwerbstätige, Fr. 15.— für Junioren und AHV-Bezüger) werden beibehalten. Datum der nächsten GV: Schlusstag des nächsten Schweizerischen Schachturniers in Biel, also voraussichtlich 2. Hälfte Juli 1979. — Als Ort für eine freie Zusammenkunft wird Lausanne bestimmt, und zwar am letzten Tage des Comptoirs 1978 (24. September). — Wahlen: Im Vorstand liegt keine Demission vor. Zu wählen ist einzig ein neuer Revisor. Als sol-

cher wird Herr R. Fontana gewählt. H. J. Leuzinger wird als Suppleant bestätigt. — Mitgliederbewegung: Zur Zeit zählt die Vereinigung 58 Mitglieder gegenüber 50 vor einem Jahr. Eintritte: 9. Abgang durch Tod: 1 (A. Beutler). — Zur geplanten Anthologie: Im Laufe des Berichtsjahres befasste sich ein Komitee, bestehend aus dem Präsidenten sowie den Mitgliedern Angeli, Fontana, Issler, Kummer, Naef und O. Vollenweider mit der Auswahl der eingesandten Probleme und Studien. Die neue Sammlung wird etwa 220 Probleme und 30 Studien enthalten. Bei einer Auflage von 1000 Büchern wird mit etwa Fr. 15 000.— gerechnet. Es sollen Offerten eingeholt werden. Als Finanzierungshilfe wird vorgeschlagen, eine Subskription zu lancieren. Als Richtpreis ist von Fr. 10.— pro Buch die Rede. Dabei wäre wünschenswert, dass jeder Aufgabenverfasser, der finanziell dazu in der Lage ist, etwa so viele Bücher subskribiert wie der Zahl der im Buche von ihm vorgesehenen Aufgaben entspricht. Ein Verzeichnis über die Autoren und die Anzahl ihrer Kompositionen ist in Vorbereitung und soll demnächst verschickt werden. Ausländische Verfasser, die in der Schweiz wohnen oder längeren Zeit hier lebten, sollen in einem Anhang des Buches berücksichtigt werden. — Der Präsident orientiert über den Endstand des Problemwettkampfes Schweiz-Österreich (nachzulesen im Augustheft 1978). Für spätere Wettkämpfe wird empfohlen, Dreizüger in einer separaten Kategorie (also nicht mehr zusammen mit Mehrzügern) auszuscheiden. Auch Hilfs- und Selbstmatts gehören inskünftig nicht mehr in die gleiche Kategorie. — Unter Traktandum Varia schlägt Herr Mirri einen Kompositionswettkampf Schweiz-Italien vor. Die Versammlung ist im Prinzip damit einverstanden, aber es wird auf das in Vorbereitung stehende neue WCCT-Turnier verwiesen, weshalb der Wettkampf gegen Italien noch etwas zurückgestellt wird. — Dr. Schudel bedauert die schlechte Beteiligung am Lösungsturnier in St. Moritz. Die Versammlung bestimmt ein aus den Mitgliedern P. Grunder, Dr. Schudel und O. Vollenweider zusammengesetztes Komitee, das die damit verbundenen Fragen sowie Möglichkeiten, die Lösungsturniere interessanter zu gestalten prüfen soll. — R. Fontana bedauert den Schiedsrichterscheid eines Preisrichters der SSZ und stellt die Frage zur Diskussion, ob die Vereinigung die Möglichkeit habe, inskünftig ähnliche Ergebnisse zu verhindern. Herr Naef weist auf ähnliche Fragen hin, die in seinem Berufe (Ingenieur in der Maschinenbranche) auftauchen und spricht von Kriterien, die bei der Prüfung neuer Konstruktionen zu beachten sind.

Nach dem Mittagessen referierte Herr Klüver über eine Erweiterung des indischen Themas in Richtung des sogenannten schwarzen Inders. Frl. Vollenweider bespricht das von Dr.

Issler für das neue WCCT-Turnier vorgeschlagene Zweizügerthema, ein von Michael Schneider erstmals bearbeitetes Mehrphasenthema. Zum Schluss zeigt Herr Mirri noch einige Dreizüger aus seiner eigenen Werkstatt. Ende der Tagung: 15.30 Uhr.



Zur Problematik von Preisrichter-Entscheiden

Referat von Ing. W. Naef, gehalten an der freien Zusammenkunft schweizerischer Kunstschachfreunde vom 24. September 1978 im Palais Beaulieu des Lausanner Comptoirs.

An der letzten Generalversammlung der «Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde» vom 22. Juli 1978 in Biel wurde unter anderem auch über die Problematik der Preisrichterentscheide bei Problemturnieren diskutiert. Ich machte darauf aufmerksam, dass Vorschläge für Kriterien gemacht wurden, nach denen die Beurteilung von Problemen und Studien vorzunehmen wäre. Diese Kriterien sollen dem Preisrichter helfen, mit einer gewissen Systematik anstatt rein gefühlsmässig vorzugehen. Ich verwies auf die heute übliche Anwendung solcher Kriterien bei der Beurteilung technischer Konstruktionen. Da es sich beim Schachproblem und bei der Schachstudie auch um «Konstruktionen» handelt, erscheint mir diese Parallele durchaus gerechtfertigt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass an die Stelle einer praktisch-funktionalen Zielsetzung eine ideell-ästhetische tritt.

Für orthodoxe Mattprobleme hat A. Kalinin in «Schachmaty» 1971/1 die in Tabelle 1 aufgeführten Kriterien vorgeschlagen.

Tabelle 1
(orthodoxe Mattprobleme)
Hauptkriterien

1. Ästhetischer Eindruck (Schönheit)	von +4 bis —4
2. Originalität (Idee und Konstruktion)	+4 —4
3. Schwierigkeit, die Idee darzustellen	+3 —3

4. Konstruktion	+2	-2
5. Schwierigkeit der Lösung	+1	-1
6. Schlüsselzug	+1	-1

Ergänzende Kriterien

7. Ökonomie der Darstellung	0	-6
8. Drohung	0	-3
9. Duale in nicht-thematischen Varianten	0	-2
10. Weitere Schwächen, die in den andern Kriterien nicht berücksichtigt wurden	0	-3

Bezugnehmend auf den Aufsatz von A. Kalinin hat W. Korolkow in «Schachmaty» 1973/5 die in Tabelle 2 aufgeführten Kriterien für Endspielstudien aufgestellt.

Tabelle 2
(Endspielstudien)
Kriterien

1. Originalität
2. Eindruck, den die Konstruktion erweckt
3. Schwierigkeit und Feinheit der Lösung
4. Dynamik des Lösungsverlaufs (gezogene Figuren beim Lösungsverlauf und dessen Länge)
5. Tarnung der Endstellung der Lösung

Solche Tabellen sollen es dem Preisrichter ermöglichen, eine Schachaufgabe nach den aufgeführten Kriterien zu prüfen und sich ein objektiveres Urteil zu bilden.

Ein weiterer Schritt wäre eine quantitative Bewertung für die einzelnen Kriterien. Eine solche Bewertung besteht heute bereits in verschiedenen Sportarten, die keine genaue Messung des erzielten Resultats erlauben. Zum

**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**



AMPHORA
Extra Mild Cavendish

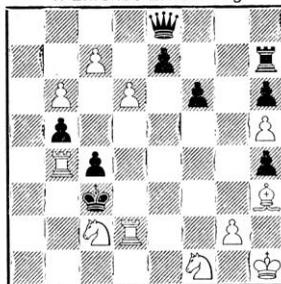
HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

Beispiel: Eiskunstlauf, Turmspringen, Kunstturnen usw. Kalinin gibt gemäss Tabelle 1 für die Hauptkriterien Noten von +x bis -x an, während er für die ergänzenden Kriterien nur Abzüge vorsieht. In «Schachmaty» 1972/10 erläutert Kalinin die Anwendung dieser Notengebung anhand der zwei folgenden Mehrzugerprobleme.

Diagramm 1

W. Bron
FIDE-Turnier 1957
1. Ehrende Erwähnung



Matt in 4 Zügen

Lösung

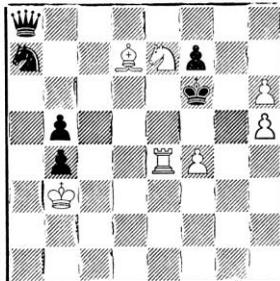
1 Tb1 (droht 2 Sce3! Dxb3 3 Lg4) 1 - e6 2 Sd4! Dxb3 3 Lf5! 1 - exd6 2 Sb4! Da3 3 b7!

Beurteilung der ersten Aufgabe

1. Die Aufgabe ist harmonisch und erweckt lebhaftes Interesse (+1);
 2. Das Schnittpunkthema wurde weiterentwickelt (+2);
 3. Die Darstellung der Idee ist von höchster Schwierigkeit (+3);
 4. Die Konstruktion wirkt natürlich (+1);
 5. Die Lösung ist schwierig (+1);
 6. Der Schlüsselzug ist gewöhnlich (0);
 7. Die Darstellung ist ökonomisch (0);
 8. Die darstellende Möglichkeit des 3. Zuges bei der Drohung und in einer der thematischen Varianten ist von der Idee her gerechtfertigt (0);
 - 9./10. Duale oder weitere Schwächen sind nicht vorhanden (0).
- Total: 8 Punkte.

Diagramm 2

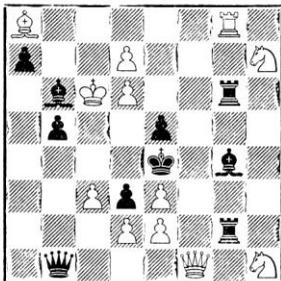
A. Kraemer
«Schwalbe» 1948



Matt in 6 Zügen

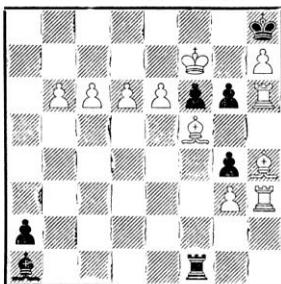
Sechs Nachdrucke zum Thema weiterer Rekorddarstellungen

11 535 G. Latzel
Diagrammes 1978



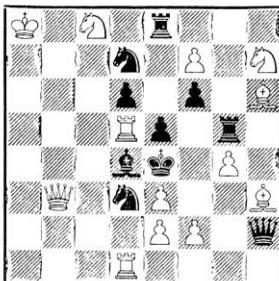
Matt in 2 Zügen

11 538 J. Morice
(dédié à A. Chéron)
Journal de Genève 1977



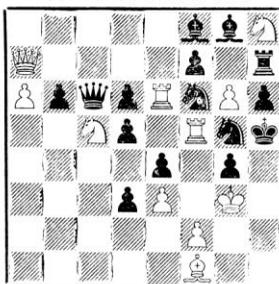
Matt in 3 Zügen

11 536 J. C. van Gool
Journal de Genève 1976



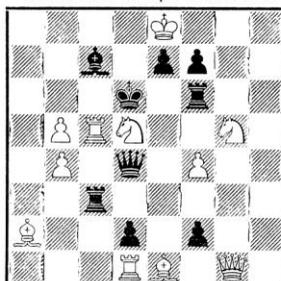
Matt in 2 Zügen

11 539 A. Chéron
(dédié à J. Fulpius)
Journal de Genève 1978



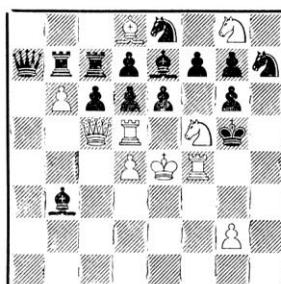
Matt in 8 Zügen

11 537 A. P. Erkes
Dutch Nat. Comp. Tourn. 1943



Matt in 2 Zügen

11 540 J. Rotenberg
Europe-Echecs 1978



Matt in 11 Zügen

Lösung

1 Te3! Dg2 (kontrolliert wieder die Felder g8 und d5) 2 Lg4! Da8 (2 - Dxd4 3 Sd5† Kf5 4 Te5 matt) 3 Te5! Dd8 4 Ld7! Da8 (4 - Dxe7 5 Tf5 matt) 5 Te4! Nun ist die Ausgangsstellung mit Schwarz am Zuge erreicht und das Matt unvermeidlich.

Beurteilung der zweiten Aufgabe

1. Man ist von dem Problem entzückt (+4);
2. Es besteht zum Teil Originalität (+1);
3. Die Darstellung der Idee ist sehr schwierig (+2);
4. Die Konstruktion wirkt natürlich (+1);
5. Die Lösung ist schwierig (+1);
6. Der Schlüsselzug ist gut (+0,5);
- 7.—10. Keine Abzüge gemäss der ergänzenden Kriterien.

Total: 9,5 Punkte.

Kalinin hat sein Notensystem als Preisrichter des Dreizügerproblemwettbewerbs von «Schachmaty» angewendet (Schachmaty 1975/5). Bei einem Maximum von 15 Punkten erzielten die besten 2 Probleme je 12 Punkte. Ich überlasse diese quantitative Beurteilung der Kritik des Lesers. Jedenfalls sieht Korolkow von einer Notengebung ab. Er begründet dies damit, dass er nicht wage, die einzelnen Kriterien zu gewichten. Die Gewichtung



Schach dem Schaden!

Einzel- und Gesamtberatung

sei vor allem eine Frage des Geschmacks. Eine solche subjektive Gewichtung gibt Kalinin durch die unterschiedlichen Notenbereiche der einzelnen Kriterien. So überwiegt beim obigen Vergleich der höher gewichtete ästhetische Eindruck der zweiten Aufgabe gegenüber der niedriger gewichteten Schwierigkeit der Darstellung der ersten Aufgabe.

Meiner Meinung nach sollte es genügen, wenn man anstelle der zahlenmässigen Beurteilung bei jedem Kriterium eine Aussage wie «sehr gut», «gut», «mittelmässig» und «schlecht» einsetzen würde. Eine solche Tabelle würde dem Preisrichter eine übersichtliche Grundlage für seine Entscheide geben und krasse Fehlerurteile verhindern. Trotzdem wird es immer gewisse Abweichungen in der Beurteilung von Schachaufgaben geben. Gehen wir von der zu Beginn angedeuteten Parallele zur technischen Konstruktion aus. Beim Vergleich einer billigen Ausführung einerseits und einer technisch perfekteren, aber teureren Ausführung andererseits wird der Entscheid gemäss der subjektiven Beurteilung der Marktlage erfolgen. Das heisst: es kommt drauf an, ob man den Kosten oder der technischen Perfektion das grössere Gewicht beimisst. Genau so muss der Preisrichter bei etwa ebenbürtigen Problemen oder Studien entscheiden, welchen Kriterien er die grössere Gewichtung gibt, was naturgemäss subjektiv erfolgt. Den Einfluss

dieses subjektiven Faktors könnte man nur durch Einsatz von zwei oder mehr Preisrichtern verringern, wobei dann der durchschnittliche Rang aller Preisrichtersentscheide für die Klassierung massgebend wäre.



Announce de concours

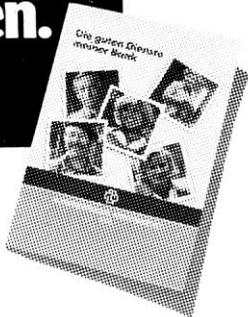
La Revue «Diagrammes» annonce pour l'année 1979 trois concours:

- a) Deux-coups. Envois à J. P. Boyer, 38 rue Louis Blanc, 75010 Paris,
- b) Trois-coups et Multicoups. Envois à C. Goumondy, 3 rue Championnet, 75018 Paris.
- c) Autres problèmes (Inverses, Aidés, Réflexes, Pièces féériques). Envois à J. Zeller, 6 rue du Sundgau, 68100 Mulhouse.

Berichtigungen

In der Nachdruckserie des Oktoberheftes sind folgende zwei Druckfehler zu korrigieren: In Nr. 11519 steht auf g1 statt eines sL ein sS, und in Nr. 11521 fehlt auf e7 ein sB.

**Die SKA
kann mehr
für Sie tun, als
Sie glauben.**



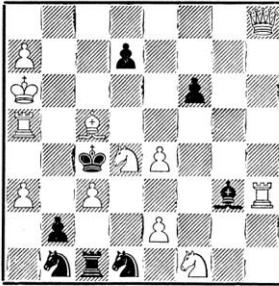
Eine neue Broschüre der SKA informiert Sie über alle wichtigen Dienstleistungen. Sie können die Broschüre gratis am Schalter jeder SKA-Geschäftsstelle beziehen.



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

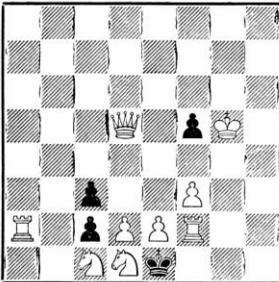
Zwölf Urdrucke

11 541 D. Müller
DDR



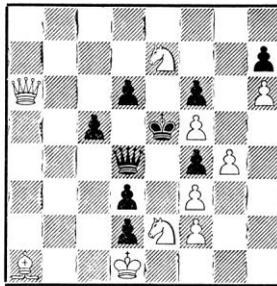
Matt in 2 Zügen

11 544 M. Marysko
CSSR



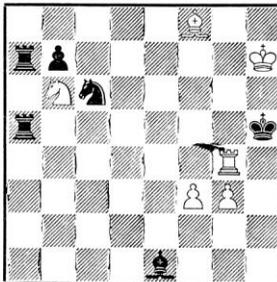
Matt in 2 Zügen

11 542 D. Müller



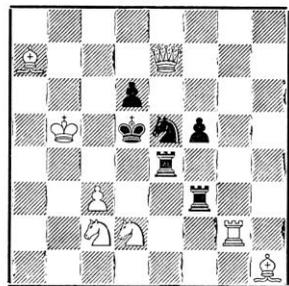
Matt in 2 Zügen

11 545 W. Hess
Luzern



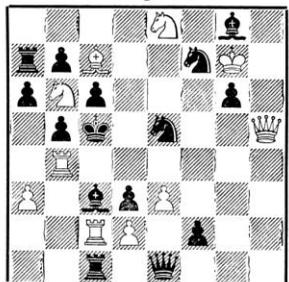
Matt in 3 Zügen

11 543 E. Mächler
Zürich



Matt in 2 Zügen

11 546 Dr. H. Weissauer
Ludwigshafen



Matt in 3 Zügen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 222191

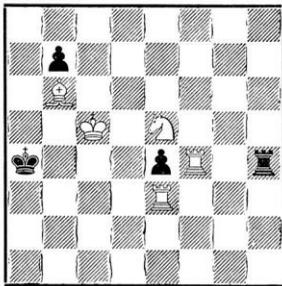
Lösungen der August-Probleme

11476 (H. Ahues und M. Schneider). Verführung: 1 Sd4? (2 Ld6 matt) Sf5 2 Txf5 matt 1 - Se4 2 Sgf3 matt, aber 1 - La3! — **Lösung:** 1 Sc5! (2 Ld6 matt) Sf5 2 Sf3 matt 1 - Se4 2 Dxe4 matt. «Bikos-Thema (Wechsel zwischen Block- und Schlagnutzung) mit doppeltem weissem Schnittpunkt.» (H. A.)

11477 (J. C. van Gool). Zur Vorbereitung von 1 d4†? (Ke4!) schiene 1 Tg4!? geeignet (1-fxg4/Sf4 2 Lc7/Dh8 matt), aber 1 - f4! (2 Tg5† Dxc5!) oder 1 - Df4! — **Lösung:** 1 Tf4! (2 Te4 matt) Dxf4/Kxf4/Sxf4 2 d4/Sxg6/Dh8 matt 1 - Sf6/Dxd3† 2 Lc7/Sxd3 matt. — Auch 1 Tg6? ist keine echte Verführung, denn es scheidet nicht allein an Ta6, sondern auch an 1 - f4!

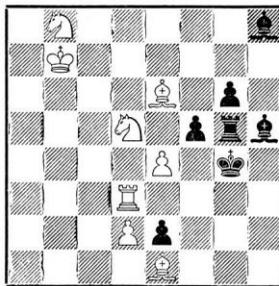
11478 (J. Th. Breuer). 1 Tc4! Ein recht wirkungsvoller Schlüssel, der dem sK zum Satzfluchtfeld d6 noch zwei weitere (c4 und e5) freigibt. 1 - Kxc4 2 Le6†! Kd4/Kc3 3 Lb2/Sb5 matt 1 - Kd6 2 Txc5! Ke7 3 Tc8 matt 1 - Ke5 2 Sb5! Kd5 3 Txc5 matt. (Schade nur, dass das Mustermatt 3 Sc8, das in der zweiten Lösungszeile nach 2 Txc5 droht, nicht effektiv wird.) — Aus dem Ausbleiben von Kritiken bezüglich Schwierigkeitsgrad des Stückes für die leichte Lösekatégorie schliessen wir, dass es weder für zu leicht, noch für zu schwer angesehen wurde.

11 547 H. Rosset
Rheinfelden



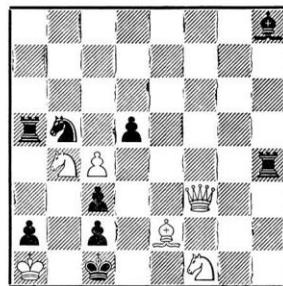
Matt in 4 Zügen

11 548 Dr. St. Eisert und
Dr. H. P. Rehm
Salach bzw. Wöschbach



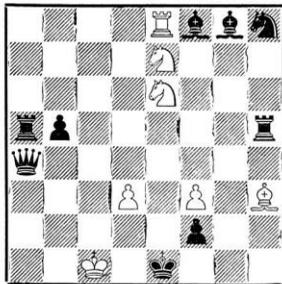
Matt in 7 Zügen

11 549 M. Marysko



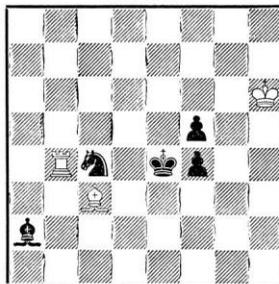
Selbstmatt in 2 Zügen

11 550 G. Yacoubian
Frankreich H. Henneberger gew.



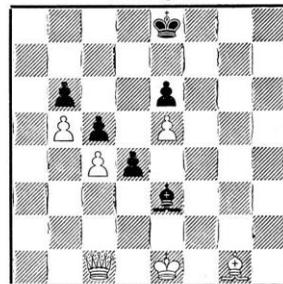
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 551 K. Köchli
Bonstetten



Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm; b) wTg4 statt b4

11 552 G. F. Myhre
Norwegen



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

11479 (M. Keller). In den Probespielen 1 Sb6? (2 Sa4 matt) und 1 Sc7? (2 Se6 matt) können die Paraden 1 - Tb/Tg-g2 mit 2 b4 matt / Lxe7 matt ausgenutzt werden; aber: 1 Sb6? a1D! und 1 Sc7? Sf4! (aber nicht 1 - Ld7? 2 Se6† Lxe6 3 Dxc6 matt). — Nach 1 Kb7! (2 Txc6† Lxc6 3 Dxc6 matt) kommt es zu einem Drohwechsel: 1 - Tbg2 2 Sc7!! (droht jetzt 3 b4 matt) Tb2(g4) 3 Se6 matt! (2 - T7g4 3 Lxe7 matt) (Aber nicht 2 Sb6? wegen T2g4! 3 Sa4†?) 1 - Tgg2 2 Sb6!! (droht nun 3 Lxe7 matt) Tg6(7) 3 Sa4 matt! (2 Sc7? Tg6! 3 Se6†?). Sehr schöne Doppelschwarz der Schweizer Idee, realisiert mittels eines offenbar neuen Mechanismus, der dank einer Art fortgesetzter Verteidigungsmöglichkeit der sTT auch Dualverhütungen ermöglicht.

11480 (D. Kutzborski). Hier lauten die Probeispiele: 1 Tb6? Ld5 2 Td6 Lxf6! — 1 Lb6? Td5 2 Lxf2 Td8! — **Lösung:** 1 Sg3! (2 Se4 matt) Lxg3 2 Tb6! (3 Tc6† Lc4 4 Txc4 matt) Ld5 3 Td6! und 4 Ld4 matt (2 - Sd6 3 Txb3† Lxb3 4 Ld4 matt) 1 - fxc3 2 Lb6! (3 Lxa5 matt) Td5 3 Lxf2! T~/Txd3/gxf2 oder ~ 4 Le1/Tc1/Txb3 matt. Überaus spannende und keineswegs alltägliche Verknüpfung eines weissen (b6) mit einem schwarzen (d5) Grimshaw. — Der Demolierungsversuch 1 Se3 scheitert nur an 1 - fe3 2 Lb6 Td5 3 Lxe3 Td8! (4 Ld2† Kxd3!). — Dieser Vierzüger nahm seinerzeit auch am



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Johner-Memorial teil, erhielt aber keine Auszeichnung.

11481 (Dr. B. Kozdon). Erstes Probespiel: 1 Tb5? b1D! — Also 1 Tf5! (2 Tf8 matt) Lb4 2 Tb5! Ld6 (Ersatzverteidigung im ersten Probespiel). Nun das zweite Probespiel: 3 Le6? Se3! 4 Lxe3 Dd1! 5 Tb7 fxe3! — Daher 3 Lf5! (4 Le4 matt) Sg3 4 Le6! Dd1 (Ersatzverteidigung im zweiten Probespiel) 5 Tb7! (6 Txa7 matt) Dd4 (Sd4) 6 Ld5 (7 Tb8 matt) Dxd5 (Sc6) 7 Txa7 matt. (Nebenvariante: 3 - S3d2 4 Le6 Se3 5 Lxe3 c1D 6 Ld5† Dc6 7 Lxc6 matt.) Im Fachjargon formuliert: Ein Brunner-Dresdener leitet einen Palitzsch-Dresdener ein, wobei die sD zur Brettmitte herangeholt wird. — Auch dieses Stück war ursprünglich für das Johner-Turnier bestimmt, erwies sich aber noch vor der Einsendung als inkorrekt. Da die Korrektur erst nach Anmeldeschluss entstand, wurde das Problem dem Informalturnier der SSZ überlassen.

11482 (R. List). Satz: 1 - D ~ 2 Sd3(Sd7) matt. Da der Weisse über keinen reinen Wartezug verfügt (z. B. 1 Ka3? De7! oder 1 e7? Df5!), bleibt nur 1 Db4! mit Wechsel der Brennpunktstellung. 1 - D ~ 2 Db8 (De1) matt. Ein guter Beitrag zum immer wieder aktuellen White-to-play-Gedanken.

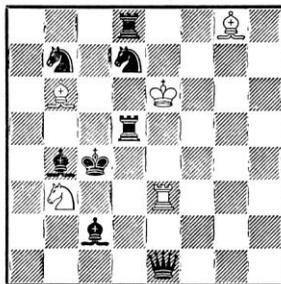
11483 (M. Ott). Hier scheitert 1 Sec5 (Te3? 2 Dxe3 matt) an Tb6! und 1 Sg5 (Tb6? 2 Dxb6 matt) an Txe3! — Also keck 1 Tb3! Tab3 2 Sc5! Tb6 (sonst 3 Se6 matt) 3 De3 matt 1 - Tbb3

2 Sg5! Te3 (sonst 3 Se6 matt) 3 Db6 matt. — Auch der uralten Plachutta-Idee lassen sich immer wieder neue sehenswerte Darstellungen abgewinnen.

11484 (R. Baier). Probespiel: 1 Tb2? (T/LxT 2 Sg8/Sc8† Kd5 3 Sxf6/Sb6 matt) f4! — **Lösung:** 1 Tg2! (2 Lxf6† Kxf6 3 Sd5 matt) Sb4/Sc3 2 Sc8/Sg8† Kd5 3 Sb6/Sxf6 matt 1 - Td1 2 Sg6† Kd5 3 Sf4 matt 1 - f4 2 Tg5† Lf5 3 Txf5 matt. Siers'sche Rösselsprünge in 2 Phasen.

11485 (R. Baier, R. List und M. Ott). a) 1 Td3 Kf5† 2 Kc3 Ld4 matt b) 1 Tc5 Ke7† 2 Kd4 Sxc2 matt. Zwei prachtvolle Mustermatts. Leider erwies sich b) nebenlöslich durch 1 Td3 Te2 2 Kc3 Txc2 matt. — Mit der umstehend festgehaltenen Neufassung hoffen die Verfasser, ihr schönes Gemeinschaftswerk gerettet zu haben.

11 485 V. R. Baier, R. List, M. Ott
Paul Müller-Breil gewidmet



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm b) wSa1 statt b3

11486 (G. Braun). 1 La4 Sd4 2 Ka5† Ka7 3 Tb5 Sc6 matt. Recht hübsch, nur schade, dass es anscheinend dem Verfasser nicht gelungen ist, dieser Lösung noch eine zweite (eventuell mit geänderter Anfangsstellung) zur Seite zu stellen.

11487 (L. Riczu). a) 1 Td6 Kd3 2 Kd5 Sc6 3 Tee6 Sb4 matt b) 1 Td7 d5† 2 Kd6 Kd4 3 Tee7 Sb5 matt. Ein prachtvolles Farbwechselecho, das unsern Lösern sehr gut gefallen hat. — Dr. Niemann meldet allerdings folgenden Vorgänger von E. Albert (The Probl. V 65): W. Kd3, Sh2, Be3 (3), S. Kd5, Bd6, e6 (3). Hilfsmatt in 3 Zügen mit 2 Lösungen. a) 1 e5 Ke2 2 Ke4 Sf1 3 d5 Sg3 matt b) 1 Ke5 e4 2 Kf6 Ke3 3 Ke5 Sg4 matt.

Buchbesprechungen

Karl Junker: Ausgewählte Schachaufgaben. 2. Auflage. Bezugsquelle: Feenschachverlag D-5144 Wegberg. Preis: DM 7.—. Broschiertes Heft von 42 Seiten.

Europe-Echecs

La revue internationale
mensuelle du jeu d'échecs

Toute l'évolution des théories
au fil de l'actualité dans
une présentation impeccable

Des parties, des problèmes,
des questions et des jeux!

Abonnement annuel: 40.— fr.
6 mois: 23.— fr.

par versement postal:

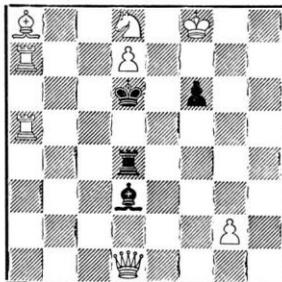
Europe-Echecs Lausanne 10.23474

Correspondant suisse:

A. Dutoit Rumine 36 1005 Lausanne

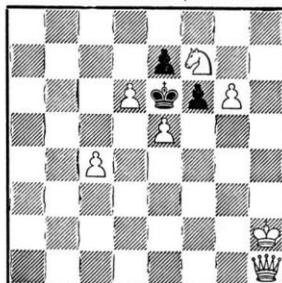
Sechs Nachdrucke aus den besprochenen Büchern

11 553 K. Junker
Mainpost 1974, Ehrende Erw.



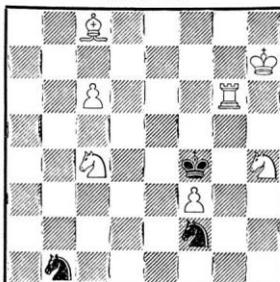
Matt in 2 Zügen

11 556 O. Faria und D. Rosa
Feenschach 1962, 4. Preis



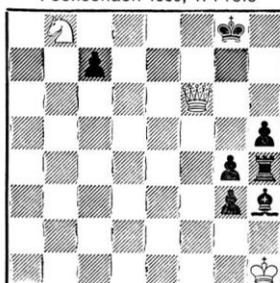
Serienzughilfsmatt in 7 Zügen

11 554 K. Junker
Stern 1973



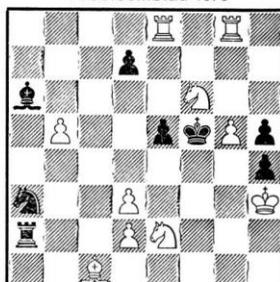
Matt in 3 Zügen

11 557 J. Kricheli
Feenschach 1966, 1. Preis



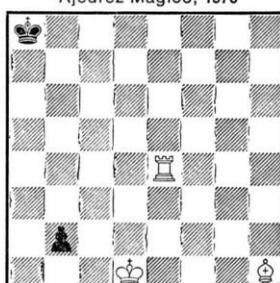
Serienzughilfsmatt in 25 Zügen

11 555 K. Junker und H. Pruscha
Problembiad 1976



Matt in 4 Zügen

11 558 J. M. Martinez
Ajedrez Magico, 1970



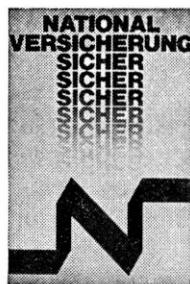
Serienzughilfsmatt in 4 Zügen
Duplex

Von der ersten Auflage, die 1971 erschienen ist, hat der Verfasser rund 30 Probleme übernommen, während weitere 40 Aufgaben aus dem Zeitraum 1972—1978 miteinbezogen wurden, so dass wohl von einer neuen Auswahl die Rede sein kann. Im Anschluss daran sind noch die Preisträger des KJ-Geburtstagsturniers 1975 abgedruckt.

Günther Weeth (Stuttgart) schrieb das einführende Vorwort. Es ist ihm ohne weiteres zu glauben, wenn er darin ausführt, der Verfasser, der in keine Richtung einzuordnen sei, halte nichts von Rekorddarstellungen und ziehe die Frische des Einfalls und die Erreichung von Endformen den modisch abstrakten Kompositionen vor. In der Neuauflage überwiegen Probleme logischen Charakters; durch Gemeinschaftsarbeiten mit dem ihm befreundeten Münchner Dr. H. Pruscha hat Junkers Stil gewonnen, und sein Schaffen erhielt neuen Auftrieb. — Sehr nützlich finden wir die thematische Übersicht am Schluss der Broschüre.

Das schicke Heft ist auf Glanzpapier gedruckt, die Diagramme sind übersichtlich und klar. Schade nur um einige zu spät festgestellte Druckfehler, die zum Teil in einer Errata-Liste vermerkt sind.

Unsere Nachdrucke Nr. 11 553 bis 11 555 stammen aus dieser Schrift.



Schach dem Schaden!

Einzel- und Gesamtberatung

John M. Rice und Anthony Dickins: The Serrieshelfmate (Serienzughilfsmatte). 2. Auflage. — Bezugsquelle: A. S. M. Dickins, 6a Royal Parade, Kew Gardens, Surrey TW9 3QD, England. Preis: £ 3.00. Broschiertes Heft von 50 Seiten.

Im 1. Teil behandeln die Verfasser die orthodoxen Serienzughilfsmatte (wobei zwischen durch auch etwa von Serienzughilfsmatten die Rede ist). In 11 nach thematischen Gesichtspunkten gegliederten Unterabschnitten werden 144 Probleme vorgeführt. Die Lösungen stehen direkt neben den Diagrammen.

Im 2. Teil folgen nicht-orthodoxe Serienzughilfsmatte. Die für das Märchenschach typischen Begriffe und Figurentypen werden prägnant definiert. Für den Leser eröffnet sich da ein weites Feld von phantastischen Sachverhalten und Kombinationen. (Probleme 145 bis 200.) Ein 3. Teil befasst sich mit neueren Entwicklungen in beiden obigen Grossgruppen — neu in bezug auf das Jahr 1971, dem Erscheinungsjahr der 1. Auflage. (Probleme 201 bis 306.)

Die Diagramme sind klar, aber etwas kleiner als im Junker-Heft. Hie und da kommen Zweifel auf, ob es sich um eine weisse oder eine schwarze Dame handelt.

Ein Autorenverzeichnis bildet den Abschluss der sehr empfehlenswerten Broschüre.

Unsere Nachdrucke Nr. 11 556 bis 11 558 sind dem 1. Teil des Buches entnommen.

Vorspann zur neuen Udruckserie

Wir begrüssen als neuen Mitarbeiter Dr. Hermann Weissauer, mit dem wir anlässlich der letzten Schwalbe-Tagungen öfters in persönlichen Kontakt treten durften, und danken ihm auch auf diesem Wege wärmstens für seinen interessanten Beitrag. — Zwei andere Schwalbenmitglieder, Dr. Stefan Eisert und sein Freund Dr. Hans Peter Rehm, haben ein tief-schürfendes Gemeinschaftswerk beigesteuert, das vom Löser einiges abverlangen dürfte. Auch dafür besten Dank. — Der dritte Dank ist persönlicher Art und richtet sich an unseren lieben Freund Garen Yacoubian für seine freundliche Widmung. Hoffen wir, dass die Verbesserung seines ursprünglich im Problemwettbewerb gegen Österreich auf dem 2. Platz rangierenden, dann aber wegen Nebenlösungen ausgeschiedenen Hilfsmatts nunmehr allen Kochversuchen standhalten wird. — Gespannt sind wir auf das Echo, das unser 16jähriger Mitarbeiter Klaus Köchli mit seinem Hilfsmatt Nr. 11551 auslösen wird.

Für Anfänger wiederholen wir, was die Duplexforderung bei Nr. 11558 bedeutet: Ausser der normalen Lösung die mit einer Serie von 4 schwarzen Zügen beginnt und einem weissen Mattzug endet, gibt es noch eine zweite Lösung, die mit einer Serie von 4 weissen Zügen anfängt und mit einem schwarzen Mattzug abschliesst.

Korrigenda

Infolge Dualen ist leider unser Udruck 11503 vom September-Heft entwertet. Der Verfasser ersetzt den wTb7 durch die wD, den wBc7 durch einen sS und verschiebt ferner den wSa7 nach c6.

Der 10. Platz der Hilfs- und Selbstmattabteilung des Wettkampfes Schweiz - Österreich, unsere Nr. 11431 vom April-Heft 1978, wurde nach Verkündigung des Wettkampfergebnisses im August-Heft von Genfer Problemfreunden wie folgt gekocht: (1 Da4 Sc(g)7 2 Dd7† Se6 3 Lf3 d5) 4 e8T d4 5 Txe6 d3 6 Sf2 d2(xe2) 7 Te5†† KxT 8 Te8† Le7 9 Dd5† Kf6 10 Tf8† Lxf8 matt. Im Einvernehmen mit dem Turnierleiter B. Ellinghoven wurde auf eine nachträgliche Disqualifikation verzichtet, da dies ohnehin nur die Auswechslung des Selbstmatts gegen ein ebenfalls österreichisches Reservestück, ein Hilfsmatt in 2 Zügen, und somit keine Änderung des Wettkampfergebnisses zur Folge gehabt hätte. Zudem scheint eine Ersetzung des wBh7 durch einen wS den Schaden zu beseitigen. — Wie uns Dr. Wenda mitteilte, ist K. Tiefenbrunner, der Verfasser der Nr. 11431, diesen Sommer leider das Opfer eines tödlichen Arbeitsunfalles geworden. Wir entbieten unsern österreichischen Wettkampfpartnern zu diesem zweiten schweren Verlust (nach K. Müllner) unser aufrichtiges Beileid.

Frobenius Basel

für

Geschäftsdrucksachen
Etiketten / Prospekte
Plakate sowie
Verpackungen für die
Konsumgüterindustrie



Graphische Anstalt Frobenius AG
4012 Basel, Spalenring 31
Telefon 061 - 43 76 10

Offsetdruck Buchdruck Kartonagen